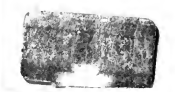



NAZIONALE
BIBLIOTECA
CENTRALE V. E. II
ROMA
1
38 E
45



CICEROS

ORATOR

AD MARCUM BRUTUM.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

DR. KARL WILHELM PIDERIT,
DIRECTOR DES GYMNASIUMS ZU HANAU.

LEIPZIG,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1865.

In demselben Verlage sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Benseler, Dr. G. E., **Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch.** Zweite Aufl. gr. Lex.-8.

...aben zum Uebersetzen ins Griechische. Für die obern Klassen ... 2. Auflage. gr. 8. geh. 24 Ngr.

...onen und Materialien zu deutschen Aufsätzen über Themata für die ...n höherer Lehranstalien. I. Bdchn. (3. Aufl. 1864) und II. Bdchn. ...8. geh. à 1 Thlr. 6 Ngr.

...m Uebersetzen ins Griechische hearbeitet von R. Volk-... ...eh. 15 Ngr.

...der Geschichte. 2. Aufl. I. Bd. 1. Abth. 1 Thlr., I. Bd. 2. Abth. ... II. Bd. 1. Abth. 1 Thlr.

...er Geschichte. 3 Theile. 4. Aufl. à 12 Ngr.

...Brandenburgisch-Preuszischen Geschichte. Mit 3 Karten. 3. Aufl.

Dommerich, F. A., **Lehrbuch der vergleichenden Erdkunde** für Gymnasien. Herausgegeben von Dr. Th. Flaihe. In drei Lehrstufen [I. 15 Ngr., II. u. III. à 27 Ngr.] gr. 8. geh. 2 Thlr. 9 Ngr.

Heinichen, Dr. F. A., **Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch.** gr. Lex.-8. geh. 1 Thlr. 24 Ngr.

Köchly, H. und W. **Rüstow**, **Einleitung in Caesar's Commentarien** über den gallischen Krieg. gr. 8. geh. 18 Ngr.

Kurz, Heinrich, **Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur.** 2. Aufl. gr. 8. geh. 1 Thlr.

Nägelsbach, C. W. E., **Hebräische Grammatik.** 2. Aufl. gr. 8. geh. 22½ Ngr.

Ostermann, Dr. Christian, **lateinisches Vocabularium** in Verbindung mit entsprechenden Uebungsbüchern zum Uebersetzen.

I. Abth. Für Sexta. 3. Aufl. 1863. 3 Ngr.
II. — Für Quinta. 2. Aufl. 1864. 3 Ngr.
III. — Für Quarta. 2. Aufl. 1865. 4½ Ngr.
IV. — Für Tertia. Etymologisch geordnet. 1861. 5 Ngr.

——— **Uebungsbuch zum Uebersetzen** aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische, im Anschluß an ein grammatisch, sachlich und etymologisch geordnetes Vocabularium bearbeitet.

I. Abth. Für Sexta. 2. Aufl. 1863. 7½ Ngr.
II. — Für Quinta. 2. Aufl. 1865. 9 Ngr.
III. — Für Quarta. 2. Aufl. 1865. 7½ Ngr.
IV. — Für Tertia. 2. Aufl. 1865. 12 Ngr.

——— **lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch** zum Uebungsbuch für Sexta und Quinta. gr. 8. cart. 7½ Ngr.

Reallexikon des classischen Alterthums für Gymnasien. Herausgegeben von Dr. Fr. Lübker. 2. Aufl. gr. Lex.-8. geh. 3 Thlr. 10 Ngr. Partiepreis bei 6 Exempl. auf einmal 2 Thlr. 20 Ngr.

Rossbach, R., und R. **Westphal**, **Metrik der Griechischen Dramatiker und Lyriker.** I. Band 1¼ Thlr., II. Band 1. Abth. 2 Thlr., III. Band 2½ Thlr.

Schick, H. A., **Hebräisches Uebungsbuch.** gr. 8. geh. I. Theil 7½ Ngr., II. Theil 15 Ngr.

Stier, G., **Hebräisches Vocabularium** zum Schulgebrauch. gr. 8. geh. I. Grammatisch geordneter Theil 12 Ngr., II. Sachlich geordneter Theil 7½ Ngr.

Stoll, H. W., **die Götter und Heroen des classischen Alterthums.** Populäre Mythologie der Griechen und Römer. 2 Bände. Mit 42 Abbildungen. 8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr., elegant gebunden 2 Thlr.

——— **die Sagen des classischen Alterthums.** Erzählungen aus der alten Welt. 2 Bände. Mit 90 Abbildungen. 8. geh. 2 Thlr. 12 Ngr., eleg. gebunden 3 Thlr.

——— **Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer** für Gymnasien. Mit 32 Abbildungen. 5. Aufl. 8. geh. 1 Thlr.

Testamentum, novum, Graece. Rec. Ph. Buttmann. Editio altera emendata. 8. geh. 18 Ngr.

Wohlrab, Dr. phil. Martin, **Aufgabensammlung zur Einübung der Formenlehre** und der einfachsten syntaktischen Regeln der griechischen Sprache. I. Theil. Das Nomen und das regelmässige Verbum auf ω. gr. 8. geh. 7½ Ngr.

——— II. Theil. Verba auf $\mu\iota$. Anomale Verba. Syntaktischer Anhang. gr. 8. geh. 10 Ngr.

CICEROS

ORATOR

AD MARCUM BRUTUM.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

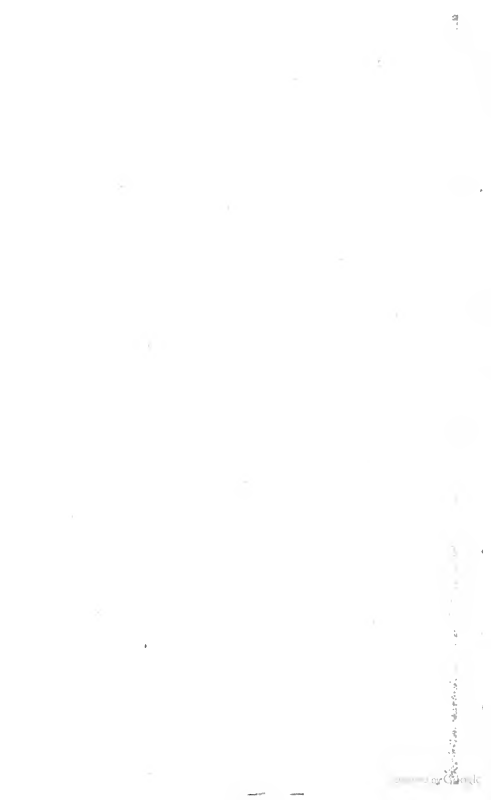
DR. KARL WILHELM PIDERIT,

DIRECTOR DES GYMNASIUMS ZU HANAU.

LEIPZIG,

VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1865.



VORREDE.

Auch die dritte und letzte der grösseren rhetorischen Schriften Ciceros, sein Orator, gehört zu den Werken des classischen Altertums, deren Lectüre den Schülern unserer Gymnasien besonders zu empfehlen ist. Die Bücher de oratore behaupten freilich unter den oratorischen Schriften in dieser Beziehung den Vorrang; aber daneben haben doch auch sowol Ciceros Brutus als der Orator ihre besondere Berechtigung, und zwar der Orator entschieden noch vor dem Brutus. Dadurch nämlich, dass der Orator das, was in den Büchern de oratore ausführlicher und genauer gelehrt wird, unter dem éinen höheren Gesichtspunkt des oratorischen Ideals zusammenfasst, dient er zugleich zur Ergänzung und Befestigung des früher Gelesenen. Ausserdem aber enthält er zugleich, namentlich hinsichtlich des wichtigsten Teils der Rhetorik, der elocutio, auch wieder sehr viel neues und ist besonders in dem umfangreicheren Hauptabschnitt vom oratorischen Rhythmus äusserst lehrreich und wertvoll. Nimmt man hierzu noch die sorgfältige Gliederung des Stoffes, wie die formelle sprachliche Vollendung, durch die sich der Orator auszeichnet, so kann es keinem Zweifel unterliegen, dass diese Schrift des classischen Altertums es sehr wol verdient, in der Prima unserer Gymnasien hin und wieder gelesen und erklärt zu werden.

Diese Lectüre zu fördern und zu unterstützen, ist denn eben auch der Hauptzweck der vorliegenden Ausgabe, die sich in dieser Beziehung, wie überhaupt in der sonstigen Anlage und Form der Ausführung an meine

vorausgehenden Ausgaben der beiden anderen grösseren rhetorischen Schriften Ciceros, insbesondere der drei Bücher de oratore, aufs engste anschliesst.

Denn für so verdienstlich immerhin die bisherigen Ausgaben des Orator, insbesondere die neueren von Fr. Göller und O. Jahn ohne allen Zweifel zu halten sind, sie machen doch meines Erachtens das Erscheinen einer neuen Ausgabe keineswegs überflüssig: das Bedürfnis eines in den Gedankengang des Ganzen, wie in den Zusammenhang und das Verständnis des Einzelnen möglichst vollständig und gründlich einführenden Commentars möchte durch die genannten Editionen schwerlich in irgend ausreichender Weise befriedigt sein. Eben diesem Bedürfnis will nun die vorliegende Ausgabe, so viel an ihr ist, nach Kräften abzuhelfen suchen; wenigstens war mein hauptsächlichstes Augenmerk gerade hierauf gerichtet und hoffentlich bin ich nach dem Urteil sachkundiger und wolwollender Schulmänner nicht allzuweit hinter diesem Ziele zurückgeblieben.

Von den vorhandenen Handschriften ist wenigstens éine (und das schien hier bei den ziemlich vollständigen Collationen, die wir besitzen, im ganzen wól ausreichend) noch einmal selbständig und sorgfältig verglichen; im übrigen aber der Text einer genauen Revision unterzogen und wo es nötig war, emendiert worden.

Und damit sei denn auch diese Ausgabe des Orator besonders dem Wolwollen meiner Fach- und Amtsgenossen bestens empfohlen; möchte ihr eine so günstige Aufnahme zu Teil werden, wie sie früher die ihr verwandte Ausgabe von Cicero de oratore gefunden hat.

HANAU, im September 1865.

Dr. K. W. Piderit.

EINLEITUNG.

I.

§ 1. Die Schrift, die den Cyclus der grösseren rhetorischen Werke Ciceros[1]) und damit die gesammte Darstellung der höheren Rhetorik zum Abschluss bringt, ist sein *Orator*.

Der niedere Standpunkt der trockenen und unpraktischen Schulrhetorik — wie er nach des griechischen Rhetors Hermagoras Vorgang[2]) in Ciceros rhetorischer Erstlingsschrift, den *libri rhetorici*[3]) (oder den zwei Büchern *de inventione*) hervortritt — war in seinem oratorischen Entwickelungsgang längst von ihm überwunden und in Folge dessen an die Stelle jener unvollendet gebliebenen und in vielfacher Hinsicht unreifen Jugendarbeit[4]), später im Jahre 56 das gediegene[5]), auf gründlichen Studien besonders des Aristoteles und Isokrates[6]), wie auf einer reichen eigenen Erfahrung beruhende Hauptwerk *de oratore* getreten.

In diesen drei Büchern *de oratore* hatte Cicero die Theorie der Beredsamkeit nach ihrem gesammten Umfang von einem höheren Standpunkte aus behandelt, wie dieser sowol in seiner umfassenden Gelehrsamkeit auf allen Gebieten menschlichen Wissens, als in seiner durchgebildeten und mannigfaltigen oratorischen Praxis begründet war. Weist doch Cicero schon durch den Titel ‚*de oratore*‘ auf diesen höheren Standpunkt hin: eine methodische Unterweisung und Lehre soll es zwar sein[7]), aber nicht als abstractes System (*de ratione dicendi*), sondern viel-

1) der eigentlichen oratorii libri nach de div. II 1, 4.

2) Vgl. meine Ausgabe von Cic. de oratore Einl. I. § 4.

3) Quint. II 14, 4; II 15, 6 Cicero — in rhetoricis, quos sine dubio ipse non probat; III 5, 14; 6, 50. 58; 11, 10.

4) de or. I 2, 5 quae pueris aut adulescentulis nobis ex commentariolis nostris inchoata ac rudia exciderunt.

5) de or. I 2, 5 aliquid — politius — perfectiusque. ad Att. XIII 19, 4 sunt etiam de oratore nostri tres (libri) mihi vehementer probati. ad Att. IV 16, 2 quos tu in caelum fers.

6) ad Fam. I 9, 23. Vgl. meine Ausgabe von Cic. de or. Einl. I § 7, 38.

7) ad Q. fr. III 5, 1 de ratione dicendi. Vgl. m. A. v. Cic. de or. Einl. I § 7.

mehr so, dass möglichst concret der Redner in seinen mannigfachen Functionen, so zu sagen, persönlich ins Auge gefasst wird. Noch entschiedener aber tritt diese höhere Stufe der oratorischen Doctrin in dem Inhalt und der ganzen Verarbeitung des rhetorischen Stoffes hervor: strenger methodischer Gang von dem Begriff der *eloquentia* und den rhetorischen Progymnasmaten aus zu den einzelnen Theilen, der *inventio, collocatio* und *memoria*, wie dann weiter der *elocutio* und *actio;* und doch wieder nicht in der schematistischen Manier der Hermagoreischen Schule, sondern nach den wahren, gesunden Principien, wie sie das wirkliche practische Leben darbietet[8]). Ferner statt des leeren Formalismus der Schule unbedingte Forderung eines tüchtigen, umfassenden Wissens und dabei doch nicht etwa irgend welche Geringschätzung der Form, sondern klares und bestimmtes Bewustsein von der Nothwendigkeit beider, eines gediegenen Inhalts sowol, als eines geschmackvollen Ausdrucks, die untereinander in der rechten Harmonie stehen sollen[9]); — dann weiter statt der uniformen und abstracten Gleichhaltung aller Theile im rhetorischen Schulsystem vielmehr richtige Erkenntnis des für den öffentlichen Redner Wesentlichen und genaue Unterscheidung der Hauptsachen von den Nebendingen, überhaupt der eigentlichen Cardinalpunkte von allem dem, was mehr zur Peripherie gehört, ohne doch dabei der Vollständigkeit etwas zu vergeben; — endlich alles diess in fast dramatischer Lebendigkeit des Dialogs, in ästhetischer Gruppierung der Gegenstände und der Personen[10]) und in sprachlich vollendeter Darstellung.

§ 2. Diese höheren, ebenso wissenschaftlichen als wahrhaft praktischen Gesichtspunkte hielt nun aber Cicero auch in dem andern oratorischen Werke fest, das er an die grundlegende Schrift der *libri de oratore* anreihte, in dem 10 Jahre später, also im Jahre 46 abgefassten[11]) *Brutus de claris oratoribus.*

Nachdem einmal nach allen Richtungen hin ausführlich dargelegt war, welchen Weg der wahre Redner zu gehen, welche Forderungen er zu erfüllen hat, um sein Ziel zu erreichen, sollte nun weiter durch eine geschichtliche Darstellung des Entwickelungsganges der römischen Beredsamkeit von ihren ersten Anfängen bis zu ihrer gegenwärtigen Vollendung, in stetem Hinblick auf die bereits feststehenden höheren Gesichtspunkte veranschaulicht werden, in wie weit eben im Laufe der Zeiten, in den einzelnen Perioden, auf dem von den jedesmaligen Trägern der Beredsamkeit eingeschlagenen Wege, jenes Ziel

8) de or. III 14, 54. Vgl. m. A. Einl. I § 7.

9) Vgl. m. A. v. Cic. de or. Einl. I § 8, 49.

10) Vgl. m. A. v. Cic. de or. Einl. 1 § 17—21.

11) Vgl. m. A. v. Cic. Brutus Einl. § 18.

im Einzelnen oder Ganzen erreicbt war. Auch hier gibt Cicero schon durch den Titel zu erkennen, wie er sein Werk will aufgefasst haben. Wie er dort nicbt den Ausdruck *de ratione dicendi*, sondern *de oratore* wählt, so bezeicbnet er auch hier seine Schrift nicht als *historia eloquentiae Romanae*, sondern vielmehr *de claris oratoribus*. Und dem entspricht denn aucb der Inhalt vollständig: es sind die bedeutenderen geschichtlichen Persönlichkeiten der römiscben Redner, die uns in grösstmöglichster Vollständigkeit in ihrer zeitlichen Aufeinanderfolge und oratoriscben Bedeutung vorgefübrt und einer sorgfältigen ästbetiscb-kritiscben Beurteilung nacb den Grundsätzen der Bücher *de oratore* unterzogen werden[12].

§ 3. Eine Aufgabe aber blieb noch zu lösen übrig[13]. Nacbdem im *Brutus* gleichsam der historiscbe Beweis geliefert ist, dass bis auf Cicero das böcbste Ziel der Vollendung noch nicht vollständig erreicht, also das Ideal eines vollkommenen Redners noch nicht erschienen sei[14]: erhebt sich nun schliesslich noch die Frage, ob sich überhaupt das Ideal eines Redners an sich, — zunächst ganz abgesehen von dessen geschichtlicher Verwirklicbung — aufstellen lasse und wie diess Ideal eines vollkommenen Redners dann beschaffen sein müsse. Auf diese Frage antwortet nun Cicero in seinem *Orator* und deutet also auch hier wieder durch den Titel[15] seiner Schrift den richtigen Gesichtspunkt an: nicht abstract *de summa eloquentia* wird gehandelt, sondern der *orator* κατ' ἐξοχήν, wie er sein soll, nacb allen seinen mannigfaltigen Functionen auf den Hauptgebieten seiner oratorischen Thätigkeit, ist das Tbema der Schrift. Das ist die Tendenz des *orator*, wie sie Cicero selbst wiederholt ausspricht; nun gleicbsam den letzten Schritt zu thun und dem oratoriscben

12) Vgl. m. A. v. Cic. Brut. Einl. § 3—11.

13) Wie dies Cic. schon de or. III 22, 85 andeutet: attamen quoniam de oratore nobis disputandum est, de summo oratore dicam necesse est. *Vis enim et natura rei, nisi perfecta ante oculos ponitur, qualis et quanta sit, intellegi non potest.* Vgl. or. 3, 10 quidquid est, de quo ratione et via disputetur id est ad ultimam sui generis formam speciemque redigendum.

14) wie es Cic. de or. III 21, 80 kurz aufstellt: sin aliquis exstiterit aliquando, qui Aristotelio more de omnibus rebus in utramque partem possit dicere et in omni causa duas contrarias orationes praeceptis illius cognitis explicare, aut hoc Arcesilae modo et Carneadi contra omne quod propositum sit disserat, quique ad eam rationem adiungat hunc usum exercitationemque dicendi, is sit verus, is perfectus, is solus orator. *Nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest.*

15) ad Fam. VI 18, 4; XV 20, 1 oratorem meum — sic enim inscripsi — Sabino tuo commendavi; de div. II 1, 4 ita tres erunt de oratore, quartus Brutus, quintus orator. Dem Inhalt nach bezeichnet auch Cic. wol seine Schrift so: scripsi de optimo genere dicendi, ad Fam. XII 17, 2; ad Att. XIV 20, 3

Gesammtwerk die Krone aufzusetzen, d. h. nach der theoretischen Darstellung des Weges zum Ziel (in den Büchern *de oratore*), wie des historischen Entwickelungsganges (im Brutus) nunmehr das Ziel selbst in dem Idealbild des vollkommenen Redners vor Augen zu stellen. Darauf also kommt es ihm an, zu zeigen: *quae sit optima species et quasi figura dicendi* (1, 2), *quale sit illud summum et perfectissimum eloquentiae genus, cui nihil addi possit* (1, 3), *quid sit illud, quo nihil esse possit praestantius* (2, 7); zu schildern *veram illam et absolutam eloquentiam* (5, 17) oder *excellentis eloquentiae speciem et formam* (14, 43) *et quod sit genus ipsius orationis optimum* (16, 52)[16] —; das Idealbild, wie es vor dem innern Auge des Geistes steht und in der Wirklichkeit noch von keinem irdischen Auge gesehen ist: *eloquentia ipsa, quam nullis nisi mentis oculis videre possumus*[17]; es ist die *species eloquentiae, quam cernebat animo M. Antonius, re ipsa non videbat*[18], als er nämlich das bekannte, von Cicero oft erwähnte[19] Wort äusserte: *disertos se vidisse multos, eloquentem omnino neminem* (5, 18), weil eben keiner dem in Antonius Seele eingeprägten Ideal eines Redners vollkommen entsprach[20]. Wir sehen, es ist die Idee des Redners, nach Platos Anschauung, der Typus oder das Urbild, das sich im Abdruck oder Abbild wiederspiegelt, das absolute und übersinnliche, unvergängliche Wesen der Beredsamkeit an und für sich, das Cicero vor Augen hat[21]. Diese Idee aber wird, wie bereits bemerkt, durchgängig persönlich gefasst, als das Rednerideal: *ille perfectus* (17, 55), *quem numquam vidit Antonius aut qui omnino nullus unquam fuit* (5, 19; 29, 100); *orator ‚hic excellens'* (14, 45), *quem summum esse volumus* (14, 44; 16, 52), *doctissimus et perfectissimus* (15, 47), *ille princeps* (18, 59)[22] und *perfecte eloquens* (32, 113), *quem auctore Antonio quaerimus* (21, 69), *ille quem expetimus* (40, 137) und so ist demnach diess

16) 11, 36 forma optimi.

17) 29, 101; 7, 23 ad eam quam sentiam eloquentiam, non ad eam quam in aliquo ipse cognoverim.

18) 5, 18; 5 19; 29 100; 9 33 eloquentia, quam in nullo cognovit Antonius.

19) s. ind. Antonius.

20) 5, 18 f. insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae, — habuit — comprehensam animo quandam formam eloquentiae, cui quoniam nihil deerat, eos quibus aliquid aut plura deerant in eam non poterat includere.

21) 29, 101 ego enim quid desiderem, non quid viderim disputo, redeoque ad illam Platonis, de qua dixeram (3, 10) rei formam et speciem, quam etsi non cernimus, tamen animo tenere possumus. Non enim eloquentem quaero neque quidquam mortale et caducum, sed illud ipsum, *cuius qui sit compos, sit eloquens.*

22) Vgl. 17, 56 ille qui eloquentiae principatum petet; 28, 99 hic noster, quem principem ponimus.

die Aufgabe: *illius perfecti oratoris et summae eloquentiae species exprimenda est* (19, 61).

§ 4. Schon hieraus ergibt sich im Allgemeinen der verschiedene Standpunkt, den der *orator* im Vergleich mit den Büchern *de oratore* einnimmt. Dort in den Büchern *de oratore* ist die Schule und Lehre, wenn auch in einem höhern Sinne, die *institutio oratoria* oder die methodische Unterweisung, wie man ein guter Redner werden, auf welchem Wege man zu dieser Höhe gelangen kann, die Hauptsache, hier im *orator* handelt es sich nicht mehr um die Wegweisung nach der Höhe, sondern um die Schilderung der Höhe selbst. Eigentliche Lehrvorschriften sollen daher hier nicht mehr gegeben werden: *non quem doceam quaero, sed quem probem* (35, 123) und *n u l l a p r a e c e p t a p o n e m u s* (*neque enim id suscepimus*), *sed excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrabimus*, *n e c q u i b u s r e b u s e a p a r e t u r e x p o n e m u s , s e d q u a l i s nobis esse videatur* (14, 43)[23]. Nicht eigentlich als Lehrer der Beredsamkeit tritt also Cicero im *orator*, sondern vielmehr als rhetorischer Aesthetiker und Kritiker auf: *meminerimus* — sagt er selbst (31, 112) *nihil nos praecipiendi causa esse dicturos atque ita potius acturos, ut existimatores videamur loqui, non magistri*, und *iudicem esse me, non doctorem volo* (33, 117). Damit ist jedoch natürlich durchaus nicht ausgeschlossen, dass nicht an geeigneten Stellen Winke und Belehrungen ähnlich wie in den Büchern *de oratore* gegeben werden[24]; immer aber ist doch selbst der Form des Ausdrucks nach[25] der Gesichtspunkt festgehalten, dass es sich nicht um den erst werdenden oder heranzubildenden Redner, sondern um die höchste Stufe des vollendeten Redners handelt.

An den wichtigeren Stoffen der Rhetorik war ja überhaupt im wesentlichen nichts zu ändern: die musste der *orator* mit den Büchern *de oratore* im ganzen gemein haben. Und so ist es auch in der That. Es wird (um nur das Wichtigste hervorzuheben) im *orator* wie in der Schrift *de oratore* das *genus demonstrativum* von dem *genus iudiciale* und dem *deliberativum* der *contio* geschieden[26]; es kommen hier wie dort die s. g. *status causae* vor[27] und die Empfehlung der s. g. θέσις[28]), so-

23) 17, 55 de quo plura dicerem, si hoc praecipiendi tempus esset; 26, 87 sed nunc aliud agimus 31, 112.

24) wie z. B. 26, 88 illud admonemus tamen, ridiculo sic usurum oratorem etc. 31, 112 deutet dies Cic. selbst an: qui quasi docere videamur.

25) wie gleich an der eben angeführten Stelle 26, 88 nicht monemus, ut utatur, sondern admonemus, eum usurum esse, mehr als Thatsache oder doch als sichere Voraussetzung, daher nicht nur das Futurum: vitabit, parcet, utetur etc., sondern zuweilen sogar das Praesens: adhibet.

26) 11, 37; 61, 207 u. de or. I 6, 22; II 10, 43; 81, 333.

27) 14, 45; 34, 121 u. de or. I 31 138; 10, 41; 15, 65; 19, 78; 31, 133; III 28, 109 — 30, 119.

28) 14, 46 hic excellens — a propriis personis et temporibus semper

dann die bekannten fünf Functionen des Redners, das *invenire, collocare*, die *memoria, elocutio* und *actio*[29]), wie die üblichen Theile der Rede, *principium, narratio, argumentatio, peroratio*[30]); ferner die beiden Arten der *loci* (τόποι) d. h. der Fundstätten der Beweise[31]), wie die *lumina orationis et sententiarum*[32]); es werden endlich, von anderem abgesehen, hier wie dort die allgemeinen Forderungen philosophischer Bildung[33]) und ausreichender Rechts- und Geschichtskenntnis[34]), oder auch die Bedeutung geistreichen Witzes[35]) hervorgehoben. Aber einerseits sind doch alle diese Dinge im *orator*, nach der erwähnten die ganze Darstellung beherschenden und durchdringenden Absicht, das Ideal des Redners zu schildern, wieder in ein eigentümliches Licht gestellt[36]); andernteils wird das, was hier verhältnismässig nur untergeordnete Bedeutung hat, mit ein paar Worten abgemacht[37]) und umgekehrt das, was hier die Hauptsache war, wie alles was zur *elocutio* und zum *numerus* gehört, in gebührender Ausführlichkeit behandelt.

Es ist eben alles vom Proömium durch die Tractatio hindurch bis zum Epilogus von der einen Hauptidee getragen und durch diese in seiner Gliederung, wie dem richtigen Verhältnisse der einzelnen Theile zum Ganzen und untereinander bestimmt. Auf dem Unterbau, den das etwas längere Proömium zu legen hatte, — Veranlassung, Thema, Begriffsbestimmung, allgemeine Haupterfordernisse — erhebt sich die eigentliche Abhandlung (10, 33 — 71, 336) so, dass Cicero nach den weiter nötigen Vorbemerkungen rasch über die Stofffindung (*inventio*)

si potest avocat controversiam, und de or. II 31, 134 f. omnia necessario a tempore atque homine ad communes rerum et generum summas revolventur.

29) 14, 44 ff u. de or. I 31, 138 und im 2. u. 3. B.

30) 35, 122 ff u. de or. I 31, 143; II 78, 315 ff.

31) 35, 122 duplices loci, uni e rebus ipsis, alteri assumpti, u. de or. II 27, 116 ff.; 39, 163 ff omne quod sumatur in oratione aut ad probandum aut ad refellendum aut ex sua sumi vi atque natura aut adsumi foris.

32) 39, 135 ff u. de or. III 52, 201 ff.

33) 32, 113 ff u. de or. I 15, 67 ff, III 21, 80.

34) 34, 120 u. de or. I 36, 165 ff. II 15, 62.

35) 26, 87 u. de or. II 54, 216 ff.

36) In den Büchern de oratore, in denen es sich um den Redner im Allgemeinen handelt, ist die Anordnung und Behandlung des Stoffes im Grossen und Ganzen durch die Stellung bedingt, welche das betreffende rhetorische Capitel im Gesammtsystem einnimmt; im orator dagegen, in dem der summus orator als solcher dargestellt wird, ist eben dieser die Hauptkategorie, unter welche die einzelnen oratorischen Erfordernisse subsumiert werden. Die Frage ist also hier z. B.: in wie weit gehört der allgemeine oratorische ornatus dem orator Atticus oder medius oder amplus und in wie weit endlich dem summus an. Aus diesem fundamentum dividendi und collocandi, erklärt es sich denn unter andern auch, dass die Erwähnung der facetiae oder sales nur beim orator Atticus (26, 87) seine Stelle findet.

37) wie z. B. die Bemerkung über die principia und narrationes (36, 124) im orator noch nicht vier Reihen umfasst.

und Stoffanordung (*collocatio*), die hier verhältnismässig sehr zurücktreten müssen, zu der Hauptsache, der Lehre von der formellen Vollendung (dem *quo modo*) übergeht und hier wieder vor allem die *elocutio* ins Auge fasst, ja die grössere Hälfte der ganzen Schrift (von *c.* 35 an), der Schilderung dieser Formvollendung in stilistischer Beziehung, insonderheit der kunstmässigen oratorischen Periode und des oratorischen Rhythmus widmet, um dann das Ganze in dem kurzen Epilog an Brutus mit Hindeutung auf die Grösse der Aufgabe, der er sich im Vorausgehenden unterzogen, passend abzuschliessen.

§ 5. Dieser Grösse und Schwierigkeit der Aufgabe ist sich übrigens Cicero von Anfang an wol bewusst: *magnum opus omnino et arduum*[38] *conamur* hebt er wiederholt hervor und macht an verschiedenen Stellen darauf aufmerksam, dass er nur dem Freunde zu Liebe, der ihn gebeten, sich der Behandlung eines so schwierigen Themas unterzogen habe. So gleich, beim Hinblick auf die vor ihm liegende Arbeit, in den ersten Worten des Proömiums: „lange war ich unentschlossen; eins schien mir so schwer, wie das andere; eben so mislich, dem lieben Freunde die wiederholte Bitte[39] abzuschlagen, als seinen Wunsch zu erfüllen und mich an eine so hohe Aufgabe zu wagen" — wie ganz am Ende beim Rückblick auf den zurückgelegten Weg in den letzten Schlussworten: „hat dich meine Darstellung nicht ganz befriedigt, so entschuldige mich entweder damit, dass die Aufgabe an sich zu hoch ist, um überhaupt jemals befriedigend gelöst werden zu können, oder damit, dass ich aus Liebe zu dir, um deinen Bitten zu willfahren, mich in Ueberschätzung meiner Kräfte zu der Behandlung eines so schwierigen Gegenstandes habe verleiten lassen" und ebenso auch unmittelbar vor dem Beginn der eigentlichen Tractatio[40]: „ich muss es ausdrücklich geltend machen, dass ich mich auf deine Bitten und nicht ohne Widerstreben zu der Schrift entschlossen habe, und breche ich unter der Last zusammen, so tragen wir beide die Schuld gemeinschaftlich, du, dass du mir ein so überschweres Gewicht auferlegt hast, ich, dass ichs mir habe auferlegen lassen".

War es doch an sich schon keine leichte Aufgabe, das ideale Gesammtbild des vollkommenen Redners nach allen seinen mannigfaltigen Functionen wie nach den verschie-

38) 10, 33; 23, 75 magnum opus et arduum; 1, 1. 2; 11, 36; 16, 52; 71, 238.

39) 1, 1 tibi saepius idem roganti; 1, 2 quoniam me saepe rogas; 1, 3 quaeris igitur, idque iam saepius 52, 174; 16, 52; 17, 54.

40) 10, 35; vgl. 41, 140 me M. Bruto negare roganti noluisse; 43, 147 sive tuum studium hoc a me volumen expressit, 1, 2 cum studio tuo sim obsecutus; 52, 174. ad Att. XIV 20, 3 cum ipsius precibus paene adductus scripsissem ad eum de optimo genere dicendi.

densten Richtungen und Beziehungen sowol im Geiste zu concipieren, als sodann nach dieser höheren inneren Conception auch äusserlich darzustellen[41]). Wie mussten da die einzelnen charakteristischen Züge richtig erkannt und gewürdigt, passend gruppiert und in das gehörige Licht gestellt und dann zu einem lebensvollen, harmonischen und künstlerischen Ganzen gestaltet werden! Und es sollte zugleich ein Bild sein, das die Vorzüge der verschiedenen Meister im Reden[42]), wie der verschiedenen Stilgattungen[43]) in sich vereinigte, — ein um so schwierigeres Unternehmen, je grösser die Gegensätze beider, sowol der verschiedenen Meister, als der verschiedenen Diction derselben waren. Wie liess sich bei dieser Thatsache verschiedener Vollkommenheiten die eine absolute Vollkommenheit darstellen! Dazu kam noch, dass ein geschichtliches Vorbild, dem Cicero nur die einzelnen Züge hätte zu entnehmen brauchen, unter den Lateinern wenigstens nicht vorlag. Relativ am nächsten kamen ihm wol Antonius und Crassus, weniger schon die etwas späteren Redner Sulpicius, Cotta und Hortensius — und doch blieben auch jene, nach Antonius eigenem Geständnis, weit hinter dem Ideal zurück[44]). Nur einer unter allen Rednern der Vorzeit war es, der dem Ideal eines vollkommenen Redners am nächsten gekommen war — Demosthenes[45]), namentlich in seinem unerreichten Meisterwerke, der Rede *περὶ στεφάνου*[46]); aber auch an ihm ist noch nicht alles vollendet[47]).

§ 6. Allein trotz dieser grossen Schwierigkeiten durfte Cicero an der ihm gestellten Aufgabe nicht vorübergehen; der Versuch (denn mehr beabsichtigt Cicero nach seiner eigenen Versicherung[48]) zunächst nicht) — der Versuch wenigstens, das Rednerideal darzustellen, musste gemacht werden, so unerreichbar auch das hohe Ziel zu sein schien. Dazu veranlassten ihn nicht nur die dringende Bitte seines Freundes, sondern auch das Bewusstsein, dass diese auf ein so hohes Ziel gerichtete Bitte objectiv eine wol begründete, vollkommen berechtigte sei[49]).

41) 1, 1 suscipere tantam rem quantam non modo facultate consequi difficile esset sed etiam cogitatione complecti.

42) 1, 2 enm tanta sit inter oratores bonos dissimilitudo, iudicare, quae sit optima species dicendi.

43) 11, 36; 16, 52 id mihi quaerere videbare, quod genns ipsius orationis optimum iudicarem.

44) 7, 22 atque utinam in Latinis talis oratoris simulacrum reperire possemus! 30, 106 atqui si Antonio Crassus eloquens visus non est, aut sibi ipse, numquam Cotta visus esset, numquam Sulpicius, numquam Hortensius 38, 132.

45) 7, 23; 29, 104 unus eminet inter omnes in omni genere dicendi 31, 110; 39, 136.

46) 38, 133 s. ind. Demosthenes.

47) 7, 26; 29, 104 ut usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes.

48) 1, 2 aggrediar non tam perficiundi spe quam experiundi voluntate.

49) 1, 1 praesertim et iusta petenti et praeclara cupienti; 41, 140 et recta et honesta petenti. Vgl. 3, 10; de or. III 22, 85.

Noch fehlte, wie wir gesehen haben, dem Aufbau seiner rhetorischen Werke der alles vollendende Schlussstein: den sollte eben der *orator* bilden, und wenn sich nun auch Cicero draussen, wenigstens auf dem Gebiet der römischen Beredsamkeit, vergeblich nach einem vollkommen befriedigenden Vorbilde umsah: eine Quelle floss ihm dafür desto reichlicher — sein eigenes Innere, sein eigenes oratorisches Kunstbewusstsein. Cicero war sich wol bewusst, dass die drei so oft von ihm erwähnten Factoren, durch deren Zusammenwirken erst etwas Grosses, wie in jeder Kunst, so auch in der Redekunst zu Stande komme: reiche Begabung (*ingenium* oder *natura*, φύσις), allseitige wissenschaftliche Bildung und Schule (*studium* oder *doctrina*, ἐπιστήμη) und eine umfassende Erfahrung (*usus* oder *exercitatio*, μελέτη) bei ihm in vollem Maasse vorhanden waren; er konnte in dieser Beziehung mit Befriedigung auf sein eifriges Studium der griechischen Sprache und Literatur überhaupt, wie der griechischen Philosophie insbesondere, auf sein universales Wissen und die Verschmelzung der *eloquentia* und *sapientia* in seiner Person[50]), seine glänzenden Erfolge als gerichtlicher und als Staatsredner, und vor allem auf die Meisterschaft der sprachlichen Darstellung und des oratorischen Vortrags hinsehn, Vorzüge, die ihm mit Recht nicht abgesprochen werden konnten. So brauchte also Cicero, um seiner Aufgabe zu entsprechen, sich nur die eigene Höhe des Standpunktes, die er als Redner erreicht hatte, nach allen Seiten zu vergegenwärtigen und seine durch Wissenschaft und Erfahrung geläuterten oratorischen Anschauungen zum Massstab der Eigenschaften zu machen, die das wahre Wesen des Redners bilden. Und so verfährt auch Cicero wirklich. Das in Cicero vorhandene lebendige Ideal seiner eigenen oratorischen Grösse bildet die geistige Grundlage, auf der sich das von ihm im *orator* dargestellte allgemeine oratorische Idealbild erhebt; wie dies Cicero, indirect wenigstens, in der bekannten Stelle auch offen ausspricht *ad Fam. VI* 18, 4 *oratorem meum tanto opere a te probari vehementer gaudeo. Mihi quidem sic persuadeo, me quidquid habuerim iudicii in dicendo in illum librum contulisse. Qui si talis est, qualem tibi videri scribis, ego quoque aliquid sum; sin aliter, non recuso, quin quantum de illo libro, tantundem de mei iudicii fama detrahatur.* Und wenn Cicero auch weit davon entfernt ist, die Producte seiner oratorischen Thätigkeit als absolut vollkommen zu betrachten, so fühlt er sich doch andererseits zu der Aeusserung getrieben: *nulla est enim ullo in genere laus oratoris, cuius in nostris orationibus non sit aliqua, si non perfectio, at conatus tamen*

50) Brut. 93, 322.

atque adumbratio (29, 103) und gerade das, was Cicero als das Haupterfordernis des wahren Redners betrachtet: der sichere, gesunde, ästhetische Takt[51]) und die dadurch bedingte *varietas* der Darstellung, oder die Fähigkeit, überall den, der jedesmaligen speciellen Situation entsprechenden Ausdruck zu treffen — erkennt Cicero eben auch als seinen besonderen Vorzug an[52]).

§ 7. Daher ist es denn auch sehr erklärlich, dass es Cicero hier im *orator* nicht verschmäht, auf seine eigenen Reden als Musterbeispiele in der einen oder andern Beziehung hinzuweisen. So wird die Rede *pro Caecina* als Beispiel des *genus dicendi tenue et subtile*, die Rede *pro lege Manilia* als Beispiel des *genus dicendi mediocre*, die Rede *pro C. Rabirio perduellionis reo*[53]), und teilweise auch schon die jugendlich feurige Rede *pro Roscio Amerino*[54]) als Beispiel des *genus*] *dicendi grande et grave* angeführt; — andererseits sollen als Zeugnisse für die harmonische Mischung aller drei genannten Stilarten die *Verrinae*, die Rede *pro A. Cluentio Avito* und *pro P. Cornelio Sulla*[55]) gelten. Für die Anwendung des *παθητικόν* werden besonders die erste Catilinarische, zum Teil auch die *divinatio in Caecilium* und die Rede in *Curionem* angeführt. Ferner: wo die *numerosa oratio* des *γένος ἐπιδεικτικόν* anzuwenden sei, wird durch Hinweisung auf Stellen aus der *actio in Verrem II* und *IV* oder der Rede *in senatu de consulatu* erläutert[57]), während die *numerosa oratio* des *genus iudiciale* oder *forense* durch Citate aus der *Corneliana secunda* ins Licht gestellt wird[58]).

§ 8. Dass es Cicero selbst, er allein ist, der im *orator* sich wiederspiegelt, hat aber auch auf die formelle Gestaltung der Schrift den Einfluss, dass der Dialog und die dramatische Anlage, die in den Büchern *de oratore* und auch noch im *Brutus* ganz an ihrem Orte war, hier mit feinem, künstlerischem Takte völlig aufgegeben ist. Liegt in der einen oratorischen Anschauung Ciceros das Ideal des Redners beschlossen, so durfte in der Darstellung auch kein anderer Träger desselben neben Cicero, sondern es musste Cicero als solcher allein auftreten; das Gesammtbild musste von seiner Hand allein und zwar in einem Zuge, ohne fremde Unterbrechung ge-

51) 21, 70 *τὸ πρέπον* das decorum; 35, 123 probabo primum eum, qui *quid deceat* videbit; haec enim sapientia maxime adhibenda eloquenti est, ut sit temporum personarumque moderator.

52) 29, 104 non adsequimur; at *quid sit quod deceat videmus.*

53) 29, 102.

54) 30, 107.

55) 29, 103; 30, 108.

56) 37, 129.

57) 62, 210.

58) 67, 225; 70, 232.

zeichnet werden. Und wenn Cicero am Schluss seiner Darstellung bereitwillig zugibt, dass das gegebene Ideal allerdings sehr subjectiv sei, und nicht die objective Wahrheit an sich (*ipsum illud verum*) sondern immer nur die relative Wahrheit gefunden werden könne: so spricht das nur noch mehr für die ästhetische Zweckmässigkeit der gewälten Form der Darstellung, in der nicht nur *penes ipsum principatus*[59]), sondern er selbst *solus princeps* ist.

§ 9. Damit dass es das subjective Ideal Ciceros ist, das wir im *orator* vor uns haben, hängen denn auch noch zwei andere Punkte auf das Genaueste zusammen; zunächst der, dass Cicero, wie wir schon oben angedeutet, begreiflicher Weise im *orator* das besonders betont und hervorhebt, worin er vor allen **seine oratorische Virtuosität** erblickte. Das war aber, nach der bekannten Selbstcharakteristik Ciceros im *Brutus* 93, 322 ff. seine besondere Stärke in den beiden letzten der drei Hauptfunctionen des Redners (dem *probare* oder *docere*, dem *conciliare* oder *delectare* und dem *permovere*) dem ἦθος und πάθος und unter diesen wieder vorzugsweise im παθητικόν[60]), sodann in formeller Hinsicht namentlich der geschickte und effektvolle Gebrauch der oratorischen Verallgemeinerung und Steigerung, der θέσις und αὔξησις[61]), überhaupt des eigentlichen *ornatus in dicendo*, der glanzvollen Diction hauptsächlich mittels der *lumina orationis et sententiarum*, des gehobenen Ausdrucks, wie er besonders dem *genus dicendi amplum copiosum grave* eigen ist und des abgerundeten, vom rechten Rhythmus getragenen oratorischen Periodenbaus.

Daher ist es denn nicht nur überhaupt diese specifisch-oratorische *elocutio*, bei der Cicero im *orator* am längsten und sorgfältigsten verweilt, sondern augenscheinlich sind es wieder speciell die eben angeführten Stücke, besonders die *numerosa oratio*, *luminibus ornata*, in denen er die wahre Grösse des Redners sich offenbaren lässt[62]). Dazu lagen aber auch noch ganz besondere Veranlassungen vor.

59) ad Att. XIII, 19, 4. Vgl. m. A. v. Cic. de or. Einl. I § 8, 45.

60) Brut. 93, 322 nemo, qui delectandi gratia degredi parumper a causa, nemo qui ad iracundiam magno opere iudicem, nemo qui ad fletum posset adducere, nemo qui animum eius, quod unum est oratoris maxime proprium, quocumque res postularet, impellere und or. 37, 128.

61) Brut. l. l. nemo qui dilatare posset atque a propria ac definita disputatione hominis ac temporis ad communem quaestionem universi generis orationem traducere und or. 36, 125 ff.

62) 28, 97 tertius est ille amplus copiosus gravis ornatus, in quo profecto vis maxima est; hic est enim, cuius ornatum dicendi admiratae gentes eloquentiam in civitatibus plurimum valere passae sunt, sed hanc eloquentiam, quae cursu magno sonituque ferretur, quam suspicerent omnes, quam admirarentur, quam se adsequi posse diffiderent; 36, 125 sed erit duplex omnis eius ornatus ille admirabl-

§ 10. In Cicero hatte die oratorische Prosaliteratur der Römer, auf dem Wege wenigstens, den sie in den hervorragendsten Trägern der öffentlichen Beredsamkeit, zuletzt besonders in den grossen Rednern Crassus, Antonius und Hortensius, eingeschlagen, ohne Zweifel ihren Höhepunkt erreicht[62b]. Es war die glückliche harmonische Mischung der drei Stilgattungen, des *genus dicendi grande*, *medium* und *tenue* (wenn auch allerdings mit unverkennbarem Vorwalten der vollen und klangvollen Diction), die in Cicero ihre Vollendung gefunden.

In den ersten Jahren seiner oratorischen Laufbahn fühlte er sich, nach seinem vorherrschend sanguinisch-sentimentalen Temperament und dem jugendlichen Feuer, das ihn durchglühte, mehr zu der glanzvollen, prächtigen und üppigen Diction der s. g. asianischen Beredsamkeit[63]) hingezogen[64]), die gerade damals in Hortensius ihren gefeiertsten Vertreter hatte[65]). Bald aber, nachdem die Zeit der Gährung vorüber war[66]), befreite er sich, hauptsächlich nach einem längeren Aufenthalt in Griechenland und Rhodus und unter dem mässigenden, beruhigenden Einfluss Molos von den Ueberschwenglichkeiten der asianischen Manier[67]), also dass seine Sprache an dem grossen Vorbild Demosthenes allmählich zu der vollen Gesundheit der attischen Diction heranreifte.

So hatte Cicero in seinem oratorischen Bildungsgange diese drei Richtungen als verschiedene Entwickelungsstufen seiner eigenen Beredsamkeit nach und nach in sich erlebt und ihr Wesen in sich aufgenommen, aber nicht auf die Weise, dass er diese drei *genera dicendi* unvermittelt neben einander hätte bestehen lassen, sondern vielmehr so, dass er die eigentümlichen Vorzüge einer jeden Diction, mit Vermeidung aller Einseitigkeit, sich anzueignen und zu einem harmonischen Ganzen zu verschmelzen suchte[68]). Das ist's eigentlich, was Quintilian sa-

lis, propter quem ascendit in tantum honorem eloquentia; 37, 128 duo sunt, quae bene tractata ab oratore admirabilem eloquentiam faciant, das ἠθικόν u. das παθητικόν; 41, 139 hoc in genere (sc. ornamentorum) omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo 50, 168 ff.

62 b) Sen. pr. contr. I, 6 quidquid Romana facundia habet, quod insolenti Graeciae opponat aut praeferat, circa Ciceronem effloruit; — in deterius deinde cotidie data res est.

63) Brut. 13, 51; 95, 325. Quint. XII 10, 16.

64) Brut. 91, 315.

65) Brut. 95, 325 ff.

66) 30, 107.

67) Brut. 91, 316 Is (sc. Molo) dedit operam, — ut nimis redundantes nos et superfluentes iuvenili quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffluentes coerceret. Ita recepi me biennio post non modo exercitatior, sed prope mutatus; nam et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio.

68) 21, 69; de opt. gen. or. 1, 2 oratorum autem si quis ita numerat plura genera, ut alios grandes aut graves aut copiosos, alios tenues aut subtiles aut breves, alios eis interiectos et tamquam medios putet, de hominibus dicit aliquid, de re parum; in re enim

gen will, wenn er sich X 1, 108 über Cicero bekanntlich so ausspricht: *nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, iucunditatem Isocratis.* In der oratorischen Beherrschung aller drei *genera* und der zweckmässigen Anwendung jedes einzelnen sah Cicero die wahre Vollkommenheit des Redners[69]), und wenn er auch dem *orator amplus copiosus, gravis ornatus* allerdings den Vorrang vor dem *tenuis* und *medius* einräumt[70]), weil die eigentliche Redegewalt, die Herz und Sinne bewegende δεινότης des Redners vorzugsweise auf diesem *genus dicendi grave et ornatum* beruht[71]), so kommen doch auch die beiden andern *genera* zu ihrem vollen Recht[72]) und die einseitige, uterierte Anwendung des *genus grande* — die *vitiosa abundantia Asianorum*[73]) — wird am entschiedensten verworfen[74]). Und wie Cicero einerseits der reichen und vollen, im oratorischen Rhythmus dahin schreitenden, periodisch abgerundeten Sprache den Preiss zuerkennt[75]) und sein oratorisches Gehör immer nach etwas Grossartigem und Gewaltigem verlangt, so dass ihn hierin oft nicht einmal Demosthenes vollkommen befriedigt[76]), so werden doch andererseits wieder nicht nur die verschiedenen Stilgattungen des philosophischen, sophistischen, historischen und poetischen Ausdrucks in ihren charakteristischen Eigentümlichkeiten vollkommen anerkannt[77]), sondern wiederholt auch gegen jegliche Uebertreibung das rechte Verhältnis, das *decorum*, als allgemein gültiger Massstab hervorgehoben[78]).

§ 11. Damit bekämpfte aber Cicero zugleich eine Geschmacksrichtung, die nicht nur ihm selbst und seiner oratorischen Bedeutung feindlich entgegentrat, sondern auch durch ihre Einseitigkeit den Verfall der römischen Beredsamkeit herbeizuführen oder doch zu befördern drohte.

Es war nämlich, zum Teil wol mitunter dem Einfluss der gelehrten alexandrinischen Poesie und Grammatik, in Rom als eine Art Reaction gegen die blühende, volle und mitunter üppige Diction eines Hortensius und seiner Anhänger eine Richtung hervorgetreten, die nun in das der asianischen Manier entgegengesetzte

quod optimum sit quaeritur, in homine dicitur quod est.

69) 29, 101 is est enim eloquens, qui et humilia subtiliter et magna graviter et mediocria temperate potest dicere, 36, 133.

70) 28, 97.

71) 21, 69 vehemens (genus) in flectendo, in quo uno vis omnis oratoris est. de or. II 53, 215.

72) 23, 75 ff; 26, 91 ff; 36, 124 f.

73) de opt. gen. orat. 3, 8,

74) 28, 99.

75) 50. 168 ff. meae quidem (aures) et perfecto completoque verborum ambitu gaudent et curta sentiunt, nec amant redundantia, u. öfters.

76) 29, 104 ita sunt (sc. aures meae) avidae et capaces et semper aliquid immensum infinitumque desiderant; 50, 168.

77) 19, 62 f; 19, 65 ff; 20, 66 ff; 61, 207 ff,

78) 21, 70; (29, 104); 35, 128.

Extrem verfiel. Die vorherrschend verstandesmässige Reflexion weckte namentlich in solchen, die an sich schon nüchterne und trockene oder doch kalte Naturen waren, eine leicht erklärliche Antipathie gegen jede blühende, reichere und vollere Diction, überhaupt gegen jeden höheren Schwung des Ausdrucks; sie wollten nur kurz und einfach, ohne allen Schmuck geredet haben und erkannten demnach lediglich das *genus dicendi subtile* oder *tenue* als berechtigt an[79]). Als Gegensatz zu den Vertretern des *genus dicendi Asianum* war ihre Tendenz der reine Atticismus[80]), den sie aber selbst einseitiger Weise und im Widerspruch mit der Mannigfaltigkeit der attischen Redner auf das *genus dicendi tenue* beschränkten. Ihr Muster unter den griechischen Rednern war vor allem Lysias, den sie als Attiker vom reinsten Wasser noch höher, als Demosthenes stellten; — von Isokrates wollten sie begreiflicher Weise gar nichts wissen —; darnach galten ihnen noch, mit Ausschluss der andern Attiker, Thucydides[81]) und teilweise auch Xenophon[82]) als die Vertreter des wahren attischen Stils. Dabei giengen sie nun aber in ihrer tendenziösen Einseitigkeit soweit, dass sie in völliger Verkennung der wahren attischen oratorischen Diction, wie sie in Demosthenes ihren Höhepunkt erreicht hatte[83]), in eine höchst nüchterne und trockene, ja magere und dürftige, aller Frische und Fülle entbehrende, zu reflektierte und nur für den kalten Verstand berechnete Manier gerieten. Das allein gaben sie für echt attisch aus, und nur wer so, wie sie, redete, war in ihren Augen ein Attiker und guter Stilist[84]). Dass sie mit dieser ihrer trockenen, nüchternen Manier bei dem Volke wenig Beifall fanden[85]), machte sie eben nicht irre, sie trösteten sich dafür

79) 9, 28; 25, 83.

80) 7, 23 de opt. gen. or. 4, 11 nonnullorum sermo iam increbuit, partim se ipsos Attice dicere, partim neminem nostrum dicere. Es sind die s. g. novi Attici 26, 89. Tusc. II 1. 3 reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi sibi, eundem bene dicendi finem proponerent, et cum obruerentur copia sententiarum atque verborum, *jejunitatem et famem se malle quam ubertatem et copiam* dicerent, unde erat exortum *genus Atticorum*, eis ipsis, qui id sequi profitebantur ignotum.

81) 9, 30 ecce autem aliqui se Thucydidios esse profitentur, novum quoddam imperitorum et inauditum genus.

82) 9, 32 nactus sum etiam, qui Xenophontis similem esse se cuperet.

83) 7, 23; 31, 110 ff. Brut. 84, 289; de opt. gen. or. 4, 13 ex quo intellegitur, quoniam Graecorum oratorum praestantissimi sunt ei qui fuerunt Athenis, eorum autem princeps facile Demosthenes, hunc si quis imitetur eum et Attice dicturum et optime.

84) 9, 28 putant enim qui horride inculteque dicat, modo id eleganter enucleateque faciat, eum solum Attice dicere, de opt. gen. or. 4, 12 id vero desinant dicere, qui subtiliter dicant, eos solos Attice dicere, id est quasi sicce et integre.

85) Brut. 84, 289 at cum isti Attici dicunt, non modo a corona, quod est ipsum miserabile, sed etiam ab advocatis relinquuntur. Tusc. II 1, 3 qui iam conticuerunt paene ab ipso foro irrisi.

mit der Anerkennung der gelehrten Kritiker und Aesthetiker, der *docti* und *intellegentes*, die ihren Standpunkt billigten[86]).

§ 12. Mit der Ciceronianischen Beredsamkeit konnte sich daher diese pseudoattische Richtung in keiner Weise befreunden. Ciceros Stil war den Anhängern dieser Richtung viel zu wortreich und üppig, zu überladen und schwülstig, nicht gedrängt genug, sondern zu breit, zu weichlich und unmännlich[87]). Sie verwarfen von ihrem Standpunkt aus die oben erwähnte Vorliebe Ciceros für das *genus dicendi amplum et copiosum*, tadelten an ihm die häufige Anwendung der *lumina orationis et sententiarum*, überhaupt das Pathetische seines Ausdrucks und konnten weder an der ihm eigenen kunstmässigen stilistischen Composition, noch an dem rhythmischen Fall der klangreichen Perioden in seinen Reden besonderes Wolgefallen finden[88]). Diesen Pseudoattikern und den vielfachen Angriffen gegenüber, die von dieser Seite gegen ihn erhoben wurden[89]), sieht sich Cicero um so mehr veranlasst, seinen oratorischen Standpunkt zu vertheidigen, als es sich seiner festen Ueberzeugung nach nicht sowol um seine Person, als vielmehr überhaupt um die Blüte der oratorischen Prosa handelte, die ihm durch jene falsche Richtung aufs Aeusserste gefährdet schien. Er hatte daher bereits in seinem Brutus[90]) wiederholt diesen einseitigen Pseudoatticismus zu bekämpfen gesucht und macht es sich nun wieder im *orator* zu seiner besondern Aufgabe, diese Polemik fortzusetzen. Indirect ist ja die ganze Schrift dadurch, dass sie das Wesen des Redners, wie er sein

86) Brut. 82, 283.

87) 41, 140 occurrebat enim posse reperiri non invidos solum, quibus referta sunt omnia etc. Quint. XII 10, 12 ff. At M. Tullium — habemus — in omnibus quae in quoque laudantur eminentissimum. Quem tamen et *suorum homines temporum* incessere audebant ut *tumidiorem* et *Asianum* et *redundantem* et in repetitionibus nimium et in salibus aliquando frigidum et in compositione fractum, exsultantem ac paene, quod procul absit, viro molliorem. — Praecipue vero presserunt eum, qui videri *Atticorum imitatores* concupierant. Haec manus, quasi quibusdam sacris initiata, ut alienigenam parum studiosum devinctumque illis legibus insequebantur; unde nunc quoque aridi et exsucci et exsangues. Hi sunt enim, qui suae imbecillitati sanitatis appellationem, quae est maxime contraria obtendunt; qui quia clariorem vim eloquentiae velut solem ferre non possunt, umbra magni nominis delitescunt. Quibus — multa et pluribus locis Cicero ipse respondit. Tac. dial. 18 satis constat ne Ciceroni quidem obtrectatores defuisse, quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed supra modum exsultans et superfluens et parum Atticus videretur.

88) 50, 168 ff. quale sit numerosae et aptae orationis; quod qui non sentiunt, quas aures habeant aut quid in eis hominis simile sit nescio; 51, 170 ipsi infracta et amputata loquuntur et eos vituperant, qui apta et finita pronuntiant.

89) 41, 140; Quint. XII 10, 14; IX 4, 57.

90) Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brutus Einl. § 11.

soll darzustellen sucht, an sich schon ein entschiedener Protest gegen den falschen Standpunkt und die irrigen Ansichten jener Repräsentanten der Beredsamkeit, wie sie eben nicht sein soll. Aber Cicero tritt auch direct polemisch gegen diese ganze Richtung auf. Wäre der einseitige Massstab, den jene nüchternen trockenen Pseudoattiker anlegen, der richtige, dann könnte weder ein Demosthenes, dessen Grösse gerade in der *δεινότης* und dem *genus dicendi grande* besteht, noch ein Perikles, dessen Rede wie rollende Donner und zuckende Blitze dahinfährt, echte Attiker genannt werden (9, 29)[91]. Ja die Neuattiker müssten consequenter Weise selbst ihr eigenes höchstes Muster, den attischen Redner Lysias, verwerfen, der doch wahrlich nicht durch seine Nüchternheit oder Schmucklosigkeit, sondern vielmehr durch seine gesunde Einfachheit ein Attiker ist (9, 29). Was aber die Berufung auf Thucydides und Xenophon betrifft, so ist einmal zu bedenken, dass beide nicht Redner, sondern Geschichtschreiber sind, also genau genommen, als Muster der oratorischen Diction nicht gelten können (9, 30)[92]. Und wenn nur die Nachahmer des Thucydides wirklich die Tiefe seiner Gedanken und Worte nachahmten! Aber sie meinen echte Thucydideer zu sein, wenn sie fragmentarisch und unverständlich reden (9, 32). Dazu kommt noch: die Prosa des Thucydides gehört doch offenbar einer noch unentwickelten Kunststufe an, die erst nach ihm ihre Vollendung erfuhr; heisst es also nicht, absichtlich auf einen überwundenen Standpunkt zurücksinken, wenn man einseitig auf Thucydides zurückgeht! (9, 31). Ganz dasselbe aber ist zu erwidern, wenn die Gegner der kunstmässigen, rhythmischen Periode sich auf „die Alten" berufen; — diese „Alten" hatten eben die formelle Vollendung noch nicht erreicht, und auf diese formell noch unvollkommnere Stufe wieder zurückgehen, wäre gerade so verkehrt, als wenn wir z. B. in der Malerei die vollendete Technik der Gegenwart mit der noch unvollkommenen Entwickelungsstufe der Vergangenheit vertauschen wollten (50, 168 ff). Die Behauptung seiner Gegner, dass durch die kunstmässige, rhythmische Periodenbildung der Gedankenausdruck nur geschwächt werde, weist Cicero entschieden zurück; im Gegenteil Kraft und

91) 70, 234; ad Att. XV 1 *b*, 2 sed si recordabere *Δημοσθένους* fulmina, tum intelleges posse et *'αττικώτατα* gravissime dici.

92) 19, 62; de opt. gen. or. 5, 15 hic labor meus (d. h. die Uebersetzung der beiden Musterreden des Demosthenes u. Aeschines) hoc adsequetur, ut nostri homines, quid ab illis exigant, *qui se Atticos volunt*, et ad quam eos quasi formulam dicendi revocent, intellegant. Sed exoritur Thucydides — eius enim quidam eloquentiam admirantur, id quidem recte, sed nihil ad eum oratorem, quem quaerimus; aliud est enim explicare res gestas narrando, aliud argumentando criminari crimenve dissolvere, aliud narratione tenere auditorem, aliud concitare.

Wirkung der Gedanken sind gerade durch die richtige oratorische Stellung und Ordnung und hesonders auch durch den hefriedigenden periodischen Ahschluss derselben bedingt (68, 229). Schönheit der Darstellung und praktischer Gehrauch der Rede stehen ehensowenig mit einander in Widersprnch, als hei den Gladiatoren oder Athleten in der Arena Anstand der Bewegung und ernster Kampf. Die aus Unkenntnis oder aus Stumpfsinn und Geistesträgheit zu einer wirklich ästhetisch-schönen Diction es nicht hahen hringen können, sind nicht besser, als die ἀπάλαιστροι, die plumpen, rohen Fechter oder Ringer ohne Feinheit und Eleganz (68, 228 f). Was diese Pseudoattiker zu Gegnern der oratorischen Kunst macht, ist im Grnnde nur ihr eigenes Unvermögen: sie mögen erst einmal selbst in stilistischer Beziehung etwas Isokratisches oder Demosthenisches liefern: sonst wird man versucht, den Grund ihrer Geringschätzung des oratorischen Numerus und des periodischen Ausdrucks nicht sowol in principieller Abneigung, als vielmehr darin zu finden, dass sie selbst verzweifeln, so etwas zu Stande zu hringen! — während Cicero sich gleich bereit erklärt, einmal nach ihrer saloppen Manier, in heiden Sprachen, wie sie wollen, griechisch oder lateinisch zu schreiben (71, 235). Und wenn es noch hei diesen neuen Atticisten so wäre, wie heim Schild der Phidianischen Athenestatue, an dem die einzelnen Figuren noch immer schön hleiben, auch wenn sie aus der harmonischen Verbindung, in der sie stehen, herausgenommen werden! Aher wenn man die einzelnen Theile eines Stücks dieser specifisch-neuattischen Prosa auseinandernimmt, bat man nichts als Besenreiser in der Hand (71, 235)! In der That, diese Pseudoattiker nehmen überall den Massstab für das, was sie attisch nennen, nur von ihrer eigenen subjectiven Unzulänglichkeit her (7, 24); den einzig wahren ohjectiven Massstab, der ihnen in dem grössten attischen Redner, in Demosthenes, gegehen ist, den verschmähen sie; ja sie wollen, in freilich leicht begreiflicher Inconsequenz, von dem, was recht eigentlich attisch ist, von attischem Witz und Humor nichts wissen (26, 89)!

§ 13. So scharf aher Cicero, wie wir sehen, in dieser seiner Polemik gegen jene, seiner Ueberzeugung nach verkehrte Geschmacksrichtung ist, so weit ist er dabei doch davon entfernt, etwa dem andern Extrem das Wort zu reden. Jedes Ding hat sein hestimmtes Mass und Ziel, und man lässt sich eher noch das Zuwenig als das Zuviel gefallen — das ist sein hestimmt ausgesprochener Grundsatz (22, 73), den er natürlich auch auf das oratorische Gebiet angewendet wissen will. Es mochten unter seinen Anhängern nicht wenige sein, die das *genus amplum et copiosum* einseitig übertrieben und dadurch mit zu der Reaction der Neuattiker Veranlassung gegeben hatten.

Gegen diese Richtung erklärt sich Cicero ebenso entschieden. Wem das oratorische Pathos so zur Manier geworden, dass er nun, es sei zur Zeit oder Unzeit, gar nicht mehr anders, als von diesem falschen Pathos trunken reden kann, der steht noch viel tiefer, als jene stets nüchternen Neuattiker (28, 99). Ebenso wenig soll den Neuattikern gegenüber das Uebermass im Gebrauch der Antithesen, Homöoteleuten u. dergl., wie wir diess namentlich bei Gorgias finden, irgend gebilligt werden; wie überhaupt das ganze γένος ἐπιδεικτικόν der isokratischen Schule dem Redner wol gute Dienste leistet (11, 37); seinem ganzen Charakter nach aber als solches keineswegs auf das Forum gehört (13,42; 61, 208). Der oratorische Numerus ist völlig berechtigt; aber daraus folgern, man müsse nun ununterbrochen und unaufhörlich in Rhythmen reden, ist natürlich durchaus verkehrt. Die richtige ästhetische Anwendung desselben, so sehr sie auch vom natürlichen Gefühl unterstützt wird (51, 173; 55, 183), ist doch nur das Resultat langer und sorgfältiger Uebung (69, 229); sonst entsteht widerliche Künstelei oder leeres Wortgeklingel (69, 230). Ein gediegener Gedankeninhalt in vollendeter Form — darauf kommts an (68, 227); Form ohne Inhalt ist widersinnig, Inhalt ohne Form aber auch nicht das Rechte, obwol noch immer erträglicher als das Erstere (71, 236); wie in jeder Kunst, so auch in der Redekunst besteht eben das wahre Wesen in der harmonischen Vereinigung und Durchdringung beider.

§ 14. So verteidigt Cicero seinen oratorischen Standpunkt, den falschen Richtungen seiner Zeit gegenüber, nicht nur durch Abwehr seiner Gegner, sondern hauptsächlich dadurch, dass er jenen Einseitigkeiten und Verkehrtheiten das wahre Wesen des Redners gegenüberstellt; es ist nicht blos Polemik und Apologie, die wir vor uns haben, sondern eben die treue lebendige Zeichnung des oratorischen Idealbildes, wie es ihm vorschwebte. Das sollte das Vermächtnis sein, das er auf diesem Gebiete der Nachwelt hinterlassen wollte.

Cicero sah voraus, dass mit den gänzlich veränderten politischen Verhältnissen, mit dem Umsturz der alten Verfassung und dem Uebergang zur Alleinherrschaft auch die Gestalt der Beredsamkeit eine ganz andere werden müsste[93] — wie es denn auch so gekommen ist. Da hat Cicero das Bild dieser eigentlichen Beredsamkeit, wie es auf Grund der vorausgeben-

93) de off. II 19, 67 admonebat me res, ut hoc quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed tamen videmus quibus exstinctis oratoribus quam in paucis spes, quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia.

den Entwicklungsstufen in ihm zur höchsten Erscheinung gekommen war, noch vor seinem Untergang fixiert und insofern kann der Orator der Schwanengesang dieser *eloquentiae civilis et forensis* genannt werden, die damit von ihrer schon beginnenden Umwandlung gleichsam noch einmal von der Höhe, die sie in Cicero erreicht, ein beredtes Zeugnis ablegen wollte.

§ 14. Gerichtet war das Vermächtnis zunächst an M. Junius Brutus[94]), den Sohn des M. Junius Brutus und der Servilla, Catos Neffen, der damals im Jahre 46 im 39. Jahre seines Lebens stand, und wie wir aus dem Orator selbst wissen, bereits als Proprätor in der ihm von Cäsar zugewiesenen Provinz Gallia cisalpina weilte.[95]) M. Junius Brutus fühlte sich sowol durch sein angeborenes Temperament[96]), als das Vorherrschen des Verstandes und den stoischen Ernst seines Wesens viel mehr zu dem *genus dicendi tenue et subtile*, also zu der attischen Richtung hingezogen, deren Hauptrepräsentant der von Cicero ausführlich geschilderte[97]) C. Licinius Calvus war[98]). Ciceros Sprache war ihm nicht markig und kräftig genug; er konnte die langen Perioden, überhaupt die Isokratische Weise des *γένος ἐπιδεικτικόν*, der seiner Meinung nach Cicero zu sehr ergeben war, nicht wol vertragen[99]). Gleichwol richtete Cicero

94) Vgl. m. A. v. Cic. Brutus Einl. § 20.

95) 10, 33 u. 34 Vgl. Brut. 46, 171; ad Fam. VI 6, 10 Brutnm Galliae praefecit (Caesar). Plnt. Brut. 6 *μέλλων δὲ διαβαίνειν εἰς Λιβύην Καῖσαρ — Βρούτῳ τὴν ἐντὸς Ἄλπεων Γαλατίαν ἐπέτρεψεν εὐτυχίᾳ τινὶ τῆς ἐπαρχίας. τὰς γὰρ ἄλλας ὕβρει καὶ πλεονεξίᾳ τῶν πεπιστευμένων ὥσπερ αἰχμαλώτους διαφορούντων, ἐκείνοις καὶ τῶν πρόσθεν ἀτυχημάτων παῦλα καὶ παραμυθία Βρούτος ἦν.*

96) Vielleicht liessen sich als Anspielung hierauf die Worte 1, 4 *natura sua* doch noch rechtfertigen Brut. 6, 22 s. d. krit. Anhang.

97) Brut. 82, 283 ff. Atticum se dici oratorem volebat, inde erat ista exilitas, quam ille de indnstria consequebatur. ad Fam. XV 21, 5 multae erant et reconditas litterae, vis non erat. Tac. dial. 18. 21. 34. Quint. X 1, 115.

98) wie diess unter andern aus dem in dieser Beziehnng interessanten Brief Ciceros ad Att. XV 1 b, 2 hervorgeht: Brutns noster misit ad me orationem suam habitam in contione Capitolina; petivitque a me, ut eam, nec ambitiose, corrigerem antequam ederet. Est autem oratio scripta elegantissime sententiis, verbis, ut nihil possit ultra. Ego tamen, si illam causam habuissem, *scripsissem ardentius.* Ὑπόθεσις vides quae sit et persona dicentis. Itaque eam corrigere non potui. *Quo enim in genere Brutus noster esse vult et quod iudicium habet de optimo genere dicendi*, id ita consecutus est in ea oratione, ut elegantius esse nihil possit. Sed ego secutus aliud sum, sive hoc recte, sive non recte. Tu tamen velim orationem legas, nisi forte jam legisti, certioremque me facias, quid indices ipse; quamquam vereor, ne cognomine tuo lapsus ὑπεραττικὸς sis in indicando. Sed si recordabere Δημοσθένους fulmina, tum intelleges posse et Ἀττικώτατα gravissime dici.

99) 13, 40 Isocrates, qui praeter ceteros eiusdem generis laudatur, nonnumquam, Brute, leniter et erudite repugnante te. Tac. dial. 18 legistis utique Calvi et Bruti ad Ciceronem mis-

gerade auf ihn sein besonderes Augenmerk[100]) und suchte auf seine oratorische Richtung bestimmend einzuwirken. Cicero sah, dass die Opposition seines jüngeren Freundes nicht, wie bei seinen anderen Gegnern, in irgend welcher Eifersucht und Rivalität oder Misgunst seinen Grund habe[101]), sondern mehr in der Individualität des Brutus; so liess sich hoffen, dass Brutus noch der Belehrung zugänglich sein werde, zumal doch auch, trotz gegenseitiger Verschiedenheit, andererseits wieder eine gemeinsame Grundrichtung vorhanden zu sein schien. Dazu war Brutus nicht nur ein sehr begabter, sondern auch ein wissenschaftlich gebildeter, fleissiger junger Mann, und hatte bereits so glänzende Proben seines oratorischen Talents abgelegt, dass er in Zukunft — wenn er nicht ganz in die Einseitigkeiten einer falschen Richtung hineingerieth — etwas Bedeutendes zu leisten versprach[102]). Deshalb hatte Cicero schon in den ersten Monaten des Jahres 46[103]) einen Theil seiner wissenschaftlichen Musse ihm gewidmet, und in seinem Brutus durch die Darstellung der Entwickelungsgeschichte der römischen Beredsamkeit und durch die daran angeknüpften ästhetischen Betrachtungen auf Brutus oratorische Anschauungen berichtigend und läuternd einzuwirken gesucht.

§ 15. Im Orator bot sich aber nun noch eine viel reichlichere Gelegenheit dazu dar, nicht allein im Allgemeinen in der von Brutus selbst erbetenen Beantwortung der Hauptfrage: *quod eloquentiae genus probaret maxime* (1, 3) oder *quod genus ipsius orationis optimum iudicaret Cicero* (16, 52) und in der erwähnten Polemik gegen die Neuattiker, sondern auch in ein-

sas epistolas, ex qnibns facile est deprehendere Calvum quidem Ciceroni visum exsanguem et aridum, Brutum autem otiosum atque diiunctum, rursusque Cicerouem a Calvo quidem male audisse tamquam solutum et enervem, *a Bruto* autem, ut ipsius verbis ntar, *tamquam fractum et elumbem.* Quint. XII 1, 22 nec Cicero (videtur satis perfectus esse) *Bruto* Calvoque, qui certe *compositionem* illius etiam apud ipsum reprehendunt; IX 4, 1 de compositione non equidem post M. Tnllium scribere auderem, cui nescio an nulla pars operis huius sit magis elaborata, nisi et eiusdem aetatis homines scriptis ad ipsum etiam litteris reprehendere id collocandi genus ausi fuissent; IX 4, 53 at Cicero frequentissime dicit, totum hoc constare *numeris*, ideoque reprehenditur a quibusdam, tamqnam orationem ad rhythmos alliget.

100) 31, 110; Brnt. 6, 22 nam mihi Brute, in te intuenti crebro in mentem venit vereri, ecqnodnam curriculum aliquando sit habitnra tua et natura admirabilis et exquisita doctrina et singularis industria; ad Att. XIV 20, 3 qnid tu Bruto putas (sc. contingere) et *ingenioso* et *erudito*.

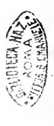
101) Tac. dial. 25 nam qnod invicem se obtrectaverunt (et sunt aliqua epistolis eorum inserta ex quibus mutua malignitas detegitur) non est oratorum vitinm, sed hominum — solum inter hos arbitror *Brutum non malignitate nec invidia, sed simpliciter et ingenue iudicium animi sui detexisse.*

102) Brut. 6, 22; 97, 331.

103) 7, 23. Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brutus § 19.

zelnen, an den Gang der Erörterung natürlich sich anschliessenden Winken und Fingerzeigen. So führt Cicero — um nur einiges zu erwähnen — absichtlich das günstige Urteil Platos über Isokrates an (13, 41) und versäumt es überhaupt nicht, die Verdienste dieses Redners in das rechte Licht zu stellen (13, 40; 51, 172), offenbar in der Absicht, um seinen Freund zu einer gerechteren Würdigung der Isokratischen Diction zu veranlassen. Ebenso weist Cicero immer wieder auf Demosthenes hin. Brutus hat ihn zwar in Athen mit einem der begeistertsten Verehrer des grossen Redners fleissig studiert (30, 105), und unter den Statuen grosser Männer auf dem Tusculanum des Brutus ist auch eine Broncestatue des Demosthenes zu finden (31, 110); aber die Art und Weise, wie Cicero davon spricht[104], zeigt deutlich, dass Brutus, wie die Neuattiker überhaupt, doch dem Lysias und Hyperides den Vorrang einräumten, sodass Cicero eben an der erwähnten Stelle sich genötigt sieht, ausdrücklich hervorzuheben — was sich doch sonst von selbst verstanden hätte — dass Demosthenes weder an Gedanken**klarheit** dem Lysias, noch an Gedanken**schärfe** dem Hyperides, noch an **Glanz** der Darstellung dem Aeschines irgend wie nachstehe (31, 110).

Es waren aber noch andere Punkte, auf die Cicero gerade den Brutus aufmerksam machen musste. In Brutus Vorliebe für das Studium der stoischen Dialektik (32, 114) und Grammatik lag die Gefahr, auch in der öffentlichen Rede eine zu abstracte, gelehrte, dem Volke unverständliche und kalte Sprache zu führen[105]), wie denn dieser Fehler gerade den Neuattikern eigen war[106]). Daher die, seinem Freunde gegenüber, gewis sehr wol angebrachte Warnung, nicht in den doctrinären Ton zu fallen, mit der nötigen Wärme, überhaupt im guten Sinn populär zu reden[107]). Auch dass Cicero wiederholt betont, der Redner müsse in Worten und Gedanken sorgfältig darauf achten, wen er gerade vor sich habe, und unter welchen Verhältnissen er auftrete[108]), — diese Forderung einer gewissen Ge-



104) 31, 110 quod eum, credo, amares.

105) Vgl. de or. III 18, 65 f. orationis etiam genus habent (sc. Stoici) fortasse *subtile* et certe acutum, sed ut in oratore exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, ieiunum, ac totum eiusmodi, quo uti ad vulgus nullo modo possit.

106) Brut. 84, 289; 82, 283 itaque eius (sc. Calvi) oratio nimia religione attenuata doctis et attente audientibus erat illustris, a multitudine autem et a foro, cui nata eloquentia est, devorabatur. Vgl. m. A. v. Cic. Brutus Einl. § 11.

107) 32, 115; 33, 117 ad commune iudicium popularemque intellegentiam accommodatius; 36, 127; 38, 132. Vgl. Quint. VIII 3, 6 Recteque Cicero his ipsis ad Brutum verbis quadam in epistola scribit: *nam eloquentiam, quae admirationem non habet, nullam iudico.*

108) 21, 70 huius ignoratione non modo in vita, sed saepissime et in poematis et in oratione peccatur; 36,



schmeidigkeit und Gefügigkeit mochte bei dem etwas herben, so zu sagen philosophischen und geradeaus gehenden Wesen des Brutus ganz an ihrem Orte sein. Am eindringlichsten aber musste Cicero die durch Brutus Individualität fortwährend genährte Scheu vor dem eigentlichen *ornatus dicendi* zu bekämpfen suchen. Daher die sehr bestimmte Aeusserung (39, 136): reden im höheren Sinne ist nichts anderes, als alle oder doch die meisten Gedanken in ein glänzendes Licht stellen; und wenn es erst dahin kommt, dass ästhetisch-schön reden als Fehler gilt, dann jage man lieber die Beredsamkeit gleich völlig zum Tempel hinaus (41, 142). Ja, die Verachtung der oratorischen, vollen, wolgegliederten und rhythmischen Periode führt nur zu leicht zu einem zerhackten Stil, in dem dann auch wol Rhythmen vorkommen, aber als oratorisch fehlerhafte kleine Verse, die in der Prosa entschieden zu verwerfen sind; — ein Fehler, in den nach Quintilians ausdrücklichem Zeugnis[109]) Brutus wirklich verfallen war. Daher nicht blos im Allgemeinen die sorgfältige Darstellung des Unterschieds zwischen dem oratorischen und poetischen Rhythmus[110]), sondern besonders auch die wiederholte, Brutus gegenüber also wol berechtigte Warnung Ciceros vor den kleinen Verslein in der Rede[111]).

§ 16. Es versteht sich dabei übrigens ganz von selbst, dass diese Winke und Fingerzeige Ciceros nicht etwa den M. Brutus allein angehen; sie sind natürlich immer zugleich allgemein zu fassen und an Brutus speciell nur deshalb gerichtet, weil dieser, als eine der bedeutenderen Persönlichkeiten unter der jüngern Generation, wie gesagt, gerade der war, den Cicero gern von der falschen Richtung auf bessere Bahnen gelenkt hätte. Der *orator ad M. Brutum* war begreiflicher Weise nicht blos für diesen, sondern zugleich für ein grösseres Publicum geschrieben. Cicero sagt dies zur Orientierung seiner Leser nicht nur ausdrücklich in seiner Schrift selbst[112]), sondern bezeugt auch anderwärts[113]), dass er dabei überhaupt, so zu sagen, solche Gesinnungsgenossen des M. Brutus im Auge gehabt, wie z. B. eben den Cornificius,

123 nam nec semper nec apud omnes nec contra omnes nec pro omnibus nec omnibus eodem modo dicendum arbitror. Beides konnte sich Brutus merken.

109) Quint. IX 4, 76 itaque et versus hi fere excidunt, quos Brutus ipso componendi ductus studio saepissime facit.

110) 68, 227; 56, 187; 57, 194 etc.

111) 12, 39; 56, 189 vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum; 69, 230.

112) 31, 112; 41, 141 me studiosis dicendi — praecepta traditurum.

113) ad Fam. XII 17, 2 me scito, dum tu absis, quasi occasionem quandam et licentiam nactum scribere audacius, et cetera fortasse, quae etiam tu concederes; sed proxime scripsi *de optimo genere dicendi*, in quo saepe suspicatus sum te a iudicio nostro, sic scilicet ut doctum hominem ab non indocto, paullulum dissidere.

dem er seinen Orator besonders ans Herz legt[114]). Und wenn Cicero nicht lange darnach, mit unzweideutiger Beziehung auf den Orator, in einem Antwortschreiben an ebendenselben Cornificius[115]) erwidert: „hin und wieder richte ich mein Augenmerk darauf, euch zu grossen Rednern zu machen", so war diess nicht blos im Scherze, sondern in gewisser Beziehung auch ernstlich gemeint. Er baute noch immer auf die Zukunft und konnte sich von der Hoffnung auf demnächstige Wiederherstellung der Republik nicht lossagen. In den kommenden besseren Zeiten sollten dann Männer, wie Brutus[116]) und Cornificius in seine Fusstapfen treten; in ihnen sollte seine politische und oratorische Wirksamkeit wieder aufleben: „wenn ich sage *ego non elaborem* (äussert Cicero 31, 110 mit einem bedeutungsvollen Wink für Brutus), so meine ich Dich; ich habe schon längst das Ziel erreicht, Du aber hast noch eine Zukunft!" Seine Hoffnung freilich, diese Männer, deren politische Zukunftsgedanken er mit solcher Sicherheit durchschaute[117]), auch für die Gestalt der Beredsamkeit zu gewinnen, die ihm nun einmal als die höchste und der Republik allein würdige erschien, war — wie der Epilog[118]) des Orator sowol, als unter andern auch der oben erwähnte Brief an Cornificius[119]) deutlich genug beweist — von vorn herein eben nicht gross; — Cicero fühlte wol, dass hierbei von der Individualität des Einzelnen, zumal von einer schon so scharf ausgeprägten Individualität, wie die des Brutus war, in der That zu viel abhänge[120]). Und darin hatte er über Erwarten recht gesehen. Brutus gestand ihm, wie dem beiderseitigen Freunde Atticus ganz offen: er könne Ciceros oratorischen Geschmack nicht theilen[121]). Nun dann — meint Cicero (aber, wie man leicht durchfühlt, nicht ohne einige Empfindlichkeit), *sine quaeso sibi quemque scribere; suam cuique sponsam, mihi meam; suum cuique amorem, mihi meum!*

§ 17. Gleichwol hielt es Cicero für seinen Beruf, einmal die höchsten oratorischen Zielpunkte klar und bestimmt hinzustellen, nicht als *κτῆμα εἰς τὸ παρὸν*, sondern *εἰς τὸ ἀεί*; — wer die-

114) l. l. Huic tu libro maxime velim ex animo, sin minus, gratiae causa suffragere.

115) ad Fam. XII 18, 1.

116) Brut. 97, 332. Vgl. m. A. v. Cic. Brutus Einl. §. 20.

117) In gewisser Hinsicht theilte er diese Gedanken selbst ad Att. XIV 20, 3 quod errare me putas, qui rempublicam putem pendere a Bruto, sic se res habet: *aut nulla erit, aut ab isto istive servabitur.*

118) 71, 237 quod aut sequere, si probaveris, aut tuo stabis etc.

119) ad Fam. XII 17, 2.

120) 41, 141 sed si profitear — quod utinam possem — me studiosis dicendi praecepta et quasi vias quae ad eloquentiam ferent traditurum.

121) ad Att. XIV 20, 3 Quin etiam cum ipsius (sc. Bruti) precibus paene adductus scripsissem ad eum de optimo genere dicendi, non modo mihi, sed etiam tibi scripsit, *sibi illud, quod mihi placeret non probari.*

sem Ideal nachstreben wollte, wer nicht, das musste er eben der Freiheit des Einzelnen überlassen.

Man machte ihm freilich von vielen Seiten nicht nur überhaupt zum Vorwurf, dass er sich ganz vom öffentlichen Leben zurückziehe und in seine Bibliothek vergrabe[122]), sondern namentlich, dass er gerade dieser rhetorischen Theorie einen grossen Teil seiner schriftstellerischen Thätigkeit widme; das wolle sich doch für einen so hochstehenden, um das Vaterland so verdienten Staatsmann nicht recht schicken (41,140). Allein Cicero verteidigt sich standhaft: waren die grössten Staatsmänner Roms als Lehrer der Rechtswissenschaft aufgetreten, warum sollte er nicht die Beredsamkeit lehren dürfen, die doch unbestritten im römischen Staate noch über der Jurisprudenz gestanden! Und wenn das Eine, der Unterricht in der Rechtswissenschaft etwas Herkömmliches und Gewöhnliches, die Unterweisung in der Rhetorik aber etwas neues sei, so habe beides seinen guten Grund: die Juristen lehrten, indem sie Bescheide gaben, so dass Berufsthätigkeit und Unterricht bei ihnen meist zusammenfiel; dem praktischen Redner dagegen blieb neben der sorgfältigen Vorbereitung und dem öffentlichen Auftreten in der Regel keine Zeit mehr zu besonderem Unterricht übrig, abgesehen davon, dass die bisherigen (praktischen) römischen Redner im ganzen auch wenig eigentlich didaktische Befähigung hatten, die er sich wol zutrauen dürfe. Der Einwurf, dergleichen theoretische Unterweisung in der Rhetorik lasse sich überhaupt mit der höheren Stellung eines Staatsmannes nicht vereinigen und widerstreite seiner äusseren Ehre, wäre nur dann zutreffend, wenn damit jede Schulmeisterei verworfen werden sollte; aber die freie Unterweisung in Dingen, die für das Gesamtwol von so hoher Wichtigkeit seien, dürfe doch damit nicht auf gleiche Linie gestellt werden. Ferner, rhetorische Vorstudien mache doch jeder, auch der Staatsmann; was aber zu lernen keine Schande mache, könne auch zu lehren nicht verwerflich sein. Aber freilich, die meisten wollen es nicht merken lassen, dass sie die Redekunst studiert haben; — „ich kann und mag das nicht, ich habe aus meinem Studiengang nie Hehl gemacht und schäme mich nicht, die Kunst, die ich treibe, auch zu bekennen!" Aber auch abgesehen von alle dem, wer konnte es einem Mann, wie Cicero, unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen verdenken, seine Mussezeit einer solchen schriftstellerischen Thätigkeit zu widmen und durch mannigfache literarische Producte (und er arbeitete nicht bloss an rhetori-

122) ad Fam. IX 1, 2; 20, 3 litteris me involvo, aut scribo aut lego; VII 28, 2 abdo me in bibliothecam.

schen, sondern auch an anderen wichtigeren Sachen)[123] auch in dieser Weise seinem Vaterlande nützlich zu sein[124]).

§ 18. Und in der That, die politische Situation war der Art, dass für Cicero vorerst nichts übrig blieb, als sich in völliger Zurückgezogenheit vom Staatsleben ganz und gar seinen wissenschaftlichen Studien hinzugeben (43,148). Mit der Schlacht bei Thapsus im April d. J. 46 und dem, was darauf folgte, war auch der letzte Hoffnungsschimmer, unter dessen Einfluss noch der *Brutus de claris oratoribus* geschrieben, gänzlich erloschen; M. Cato und die übrigen Häupter der republikanischen Partei waren gefallen; der siegreiche Imperator war nach seinem vierfachen Triumphe im J. 46 factisch Alleinherr des römischen Reichs. Trotzdem hatte sich Cicero an das *πρόβλημα Ἀρχιμήδειον*[125]) gewagt und (wenn schon mit der nötigen Vorsicht) seine Lobschrift auf Cato geschrieben; aber die nachmalige Befürchtung, dass man dergleichen in Cäsars Umgebung nicht eben gern höre, hatte sich als nur zu begründet erwiesen; Cicero glaubte alle Ursache zu haben, sich vor der Ungnade des Siegers durch den Schutz einer *persona grata*, des M. Brutus, zu decken. Dazu bot sich ihm jetzt eine Gelegenheit dar. Kurz nach der Abfassung seines Cato (10,33), also in der zweiten Hälfte des Jahres 46 machte sich Cicero an den *orator* und versäumte es nicht, in der Dedication an M. Brutus zuerst (gleichsam als Gegenstück gegen die *laus Catonis*) einen kurzen Panegyricus des Brutus und seiner glücklichen Verwaltung der Provinz Gallien mit einzuflechten; — und es war diess zugleich ein indirectes Lob Cäsars, dass er die Regierung von *Gallia cisalpina* so tüchtigen Händen anvertraut —; vergisst es aber dann auch nicht, offen zu sagen, wer ihn eigentlich zur Abfassung des Cato, des *odiosum* ἄκουσμα veranlasst habe: „aus freien Stücken habe ich mich im Hinblick auf die ungünstigen Zeitverhältnisse an Catos Panegyricus nicht gewagt; aber ich hätte es für unrecht gehalten, deinen Aufforderungen, die das

123) 43, 148.

124) ad Fam. IX 6, 5 in nostris studiis libentissime conquiescimus. Quis enim hoc non dederit nobis, ut cum opera nostra patria sive non possit uti sive nolit, ad eam vitam revertamus, quam multi docti homines, fortasse non recte, sed tamen multi, etiam reipublicae praeponendam putaverunt?

125) ad Att. XII 4, 2 sed de Catone πρόβλημα Ἀρχιμήδειον est, Non adsequor, ut scribam, quod tui convivae non modo libenter, sed etiam aequo animo legere possint. Quin etiam si a sententiis eius dictis, si ab omni voluntate consiliisque, quae de republica habuit, recedam ψιλῶςque velim gravitatem constantiamque eius laudare, hoc ipsum tamen istis odiosum ἄκουσμα sit. Sed vere laudari ille vir non potest, nisi haec ornata sint, quod ille quae nunc sunt et futura viderit et ne fierent contenderit et facta ne videret vitam reliquerit.

Andenken an den theuern Mann in mir lebendig machten, nicht zu willfahren" (10, 35). Und dass Cicero gerade an dieser Stelle, was er schon mehrmals angeführt, hinsichtlich des *orator* nochmals besonders hinzufügt: „ich muss es ausdrücklich erklären, dass ich anfangs nicht gewollt und nur auf deine Bitten geschrieben, *volo enim mihi tecum commune esse crimen*" geschah gewis nicht ohne Absicht; diese Gemeinsamkeit wünschte Cicero auch für sich hinsichtlich des Cato in Anspruch zu nehmen[126]).

§ 19. Daher gibt sich denn auch diessmal Cicero fast ohne alle politischen Anspielungen[127]) ganz seinem Gegenstande hin und hat uns so im *Orator* ein Werk hinterlassen, das wir mit Recht die Blüte der theoretisch-oratorischen Literatur der Römer nennen können. Der reiche Inhalt, in dem nichts übersehen ist, was zum Wesen des Redners gehört, ist nach einer sorgfältigen Disposition gegliedert und in übersichtlicher Ordnung dargelegt. Ebenso vollendet ist auch die formelle, stilistische Seite, der Ausdruck klar und verständlich, die Sprache rein und gewält, die Darstellung geschmackvoll und dem Thema angemessen, und das Ganze ausserdem diessmal auch mit einer reichen Anzal treffender Sentenzen und Erfahrungssätze oder sprichwörtlicher Aussprüche[128]) gewürzt. Und auch die Verdienste um die lateinische

126) wie dies Cäcina gegen Cicero geredezu ausspricht ad Fam. VI 7, 4 Cum vero ad ipsins Caesaris nomen veni, toto corpore contremisco, non poenae metu, sed illius iudicii: totum enim Caesarem non novi. Quem putas animnm esse, ubi secum loquitur: „hoc probabit; hoc verbum suspiciosum est; — quid si hoc muto? at vereor, ne peius sit;" — age vero, laudo aliquem, „num offendo?" Cum porro offendam, quid si non vult? armati stilum persequitur, victi et nondum restituti quid faciet? *Auges etiam tu mihi timorem, qui in oratore tuo caves tibi per Brutum et ad excusationem socium quaeris.* Cicero mochte fürchten, auch hinsichtlich seiner Ansichten über die Gesetze des prosaischen Ausdrucks oder über sonstige grammatische Gegenstände, mit denen sich bekanntlich Cäsar eifrig beschäftigte, irgendwie in Conflict zu geraten.

127) 10, 35 (tempora timens inimica virtuti) u. 43, 148 (maestitiae, cui resisto) etwa ausgenommen.

128) Dahin gehören: 1, 4 prima sequentem honestnm est in secundis tertiisque consistere; 2, 6 in praestantibus rebus magna sunt ea quae sunt optimis proxima; 4, 14 parva magnis saepe rectissime conferuntur; 10, 33 nihil difficile amanti; 15, 47 nihil est feracius ingeniis, eis praesertim, quae disciplinis exculta sunt; 21, 70 est eloquentiae sicut reliquarum rerum fundamentum sapientia; 22, 73 magis offendit nimium quam parum (53, 178); 34, 120 nescire, quid ante quam natus sis acciderit, id est semper esse puerum; 43, 147 omnium magnarum artium sicut arborum altitudo nos delectat, radices stirpesque non item, sed esse illa sine his non potest; 43, 147 ille versus qui vetat artem pudere proloqui, quam factites; 48, 159 voluptati aurium morigerari debet oratio; 55, 183 notatio naturae et animadversio peperit artem; 55, 186 quod et facilius est et magis necessarium id semper ante cognoscitur; 71, 235 facilius est apta dissolvere quam dissipata conectere.

Grammatik (besonders in dem Abschnitt 45,152—48,162), dürfen doch nicht ganz übersehen werden[129]). Dass Cicero aus eigener wirklicher Erfahrung redet (denn das fühlt man überall durch) und daher seines Stoffes vollkommen Herr ist, verleiht dem Ganzen den Charakter der Gediegenheit und Festigkeit, der Lebendigkeit und Frische.

Darum werden wir es denn sehr erklärlich finden, wenn Cicero selbst seinen *Orator*, insofern er seine oratorische Gesamtanschuung darin niedergelegt hat, unter seinen rhetorischen Schriften am höchsten stellt und entschieden dabei bleibt, dass mit dieser Schrift die Bedeutung und Autorität seines Urteils in oratorischer Beziehung stehe und falle[130]). Und so erwarb sich denn auch der *Orator* nicht nur bei den unbefangeneren unter Ciceros Zeitgenossen, sondern mehr noch bei der Nachwelt, besonders bei dem nächst grössten Lehrer der Beredsamkeit unter den Römern, bei Quintilian, die vollste Anerkennung[131]).

II.

Die Handschriften von Ciceros *Orator* sind, gerade wie die der 3 B. *de oratore*, doppelter Art. Die eine Classe bilden die fragmentarischen Handschriften (die s. g. *codices mutili*). Diesen fehlt nicht nur der ganze Anfang und ein bedeutender Teil der ersten Hälfte überhaupt, indem sie erst mit 26, 91 oder 29, 100 (*subtiliter*) beginnen, sondern auch ein beträchtliches Stück der zweiten Hälfte von 57, 191 (*quod enim paean*) bis Ende 69, 231 (*nam de laudibus*). Zu dieser Abteilung gehören unter andern der *codex Abrincensis*, der *Erlangensis II* und der *Gudianus* 2. Die andere Classe bilden die vollständigen und stammen von der, um das Jahr 1422 in Lodi durch den Bischof Gherardo Landriani entdeckten, später aber wieder verloren gegangenen Handschrift, dem s. g. *codex Laudensis* oder vielmehr von einer Abschrift desselben ab*). Dahin gehören der *codex Vitebergensis*, *Monacensis*, *Dresdensis*, *Einsiedlensis* und die *Guelferbytani* 1 und 2.

*) Vgl. m. Ausgabe v. Cic. Brutus Einl. S. 30 u. 31.

129) s. erkl. Ind. Grammatik.

130) ad Fam. VI 18, 4.

131) Quint. I 6, 18 sicut in plurimis, quae Tullius in Oratore divine ut omnia exsequitur.

Diese älteren lückenhaften Handschriften und die jüngern Abschriften des alten *codex Laudensis* sind die doppelte Quelle für die Ausgaben unserer Schrift von den ältesten (der *Romana* 1467 ff., der Venetianischen des J. 1485, der *Aldina* und *Juntina* von 1514 u. v. a.) an bis auf die neueren und neuesten: von Meyer (Leipzig, 1827), Peter und Weller (Leipzig 1838), Göller (Leipzig 1838) und O. Jahn (Berlin 1859. 2. A.), abgesehen von den Gesamtausgaben von Orelli-Baiter (Zürich 1845) und L. Kayser (Leipzig 1860).

INHALTS-ÜBERSICHT.

A. *Prooemium* 1, 1—9, 33. Das Gesamt-Proömium oder die ausführliche Einleitung des Ganzen zerfällt in folgende Teile:

1) Veranlassnng zur Abfassung dieser Schrift (Brutns Bitte und Andeutung des schwierigen Themas) 1, 1. 2.
2) Angabe des Themas, dessen Schwierigkeit aber nicht vom Studium der Beredsamkeit abschrecken soll 1, 3 — 2, 6.
3) Nähere Bestimmung des Ziels, das sich Cicero in seinem *Orator* vorgesetzt, nämlich das Ideal eines Redners an sich aufzustellen, von der historischen Verwirklichung desselben zunächst ganz abgesehen. Zu dem Ende wird zuvor das Wesen des Ideals begrifflich festgestellt 2, 7—3, 10.
4) Zu dem Ideal eines Redners gehört vor allem, dass er philosophisch (allgemein) gebildet sei, wozn dann noch die weiteren oratorischen Erfordernisse kommen 3, 11—5, 19 (Nach der kurzen einleitenden Vorbemerkung 3, 11—13 die Bedeutuug der Philosophie für den Redner 4, 14—16; dazu die oratorischen Bedingungen — daher die unerreichte Höhe 5, 17—19).
5) das Haupterfordernis, das in oratorischer Beziehung an den vollkommenen Redner zu stellen, ist, dass er nicht in einer Stilgattung allein, sondern in allen dreien Meister sei, nach dem Vorbild des Demosthenes, des wahren Attikers 5, 20—7, 24. Daran schliesst sich ein kurzer Excurs über den wahren Atticismus und Bekämpfung der falschen Ansichten der Pseudoattiker 8, 25—9, 32.

B. *Tractatio* 10, 33—71, 236. Die *tractatio* hat wieder ihre besondere Einleitung, die zngleich als Uebergang dient: 1) Grösse der aus Liebe zu dem fernen Brutus übernommenen Aufgabe, nnd Abfassungszeit der Schrift 10, 33—35; 2) die relative Verschiedenheit der ästhetischen Ansichten über das Schöne, der verschiedene subjective Geschmack darf von dem Versuch, das absolut-Schöne zu bestimmen nicht abschrecken 11, 36; 3) die Darstellung des *summus orator* wird sich im Wesentlichen auf dessen eigentliches Lebensgebiet, das *genus iudiciale* und *forense* beschränken, mit Ausschluss des *genus demonstrativum*, das jedoch, namentlich in der Vollendung, wie es bei Isokrates erscheint, für den Redner in formeller Beziehnng sehr wichtig ist 11, 37—13, 42.

Schilderung des vollkommenen Redners nach den drei Beziehungen des *quid*, des *quo quidque loco* und des *quomodo*, oder der *inventio*, der *collocatio* und besonders der *actio* und *elocutio* 14, 43; nach seiner materiellen und formalen Seite 14, 43; also

I. hinsichtlich der *inventio* 14, 44 — 15, 49.

II. hinsichtlich der *collocatio* 15, 50.

Bei weitem am wichtigsten aber ist die Betrachtung des vollkommenen Redners

III. hinsichtlich des *quomodo*, der *actio* und besonders der *elocutio*.

Diese Betrachtung ist der Hauptzweck der ganzen Schrift — zumal bei der Verschiedenheit der Richtungen eine sehr schwierige Aufgabe 16, 51 — 53.

Unter die Kategorie des *quomodo* fällt allerdings auch die *actio* 17, 54 — 18, 60; aber das eigentliche, wesentliche Gebiet des Redners ist und bleibt doch die *elocutio*, die schöne Form der sprachlichen Darstellung (19, 61), die nun auch den Gegenstand der weiteren Erörterungen bildet, 19, 62 — 71, 236.

Es handelt sich also um Begriff und Wesen des *eloquens* und seiner Sprache

1) im Unterschied von andern Dictionen, und zwar:
   a) von der Diction der Philosophen 19, 62 — 65.
   b) „ „ „ „ Sophisten 19, 65.
   c) „ „ „ „ Historiker 20, 66.
   d) „ „ „ „ Dichter 20, 66 — 68.
2) positiv, in seiner eigentümlichen Bedeutung
   a) im allgemeinen, nach seinen drei Functionen (dem *docere*, *delectare* und *flectere*), wie nach den drei Stilgattungen etc. Der vollkommene Redner zeigt im Allgemeinen überall den richtigen Takt (das *decorum*) 21, 69 — 22, 74.
   b) im besonderen 23, 75 — 71, 236.

Hier beweist sich nun die Meisterschaft des wahren Redners

A) in der geschickten Anwendung der drei Hauptgattungen der Rede (*dicendi genera*):
   1) des *genus tenue* oder *Atticum* 23, 76 — 26, 90.
   2) des *genus medium* 26, 91 — 27, 96.
   3) des *genus grande* 28, 97,

und zwar dieses letzteren in der richtigen, harmonischen Mischung mit den beiden erstgenannten 28, 98 — 29, 101, wie diess Cicero in vielen seiner Reden erstrebt, Demosthenes erreicht hat 29, 102 — 31, 112. — Unerlässlich ist sodann:

B) ein ausreichender Vorrat an Kenntnissen aus den verschiedenen Gebieten menschlichen Wissens und zwar:
   1) aus dem Gebiet der Philosophie, sowol
      a) der Dialektik 32, 113 — 33, 17, als
      b) der Ethik 33, 118 und
      c) der Physik (Metaphysik) 34, 119.
   2) aus dem Gebiet der Rechtskunde und Historie 34, 120, sowie natürlich

3) auch aus dem speciell technischem Gebiet der Rhetorik 34, 121 — 35, 122.

Nächst diesen materiellen Erfordernissen kommt es aber nun weiter vor allem auf:

C) die formelle Behandlung an 35, 122, sowol

I. im Allgemeinen:

1) der verschiedenen Redeteile 35, 122 — 36, 125,

2) der θέσις und αὔξησις 36, 125 — 127,

und (hinsichtlich der letzteren wieder) des ἦθος und πάθος 37, 128 — 38, 131, wie diess gleichfalls Cicero in seinen Reden versucht, Demosthenes besonders in der Rede περὶ στεφάνου erreicht hat 38, 131—133.

Vornehmlich aber wird sich die Vollkommenheit des Redners (des *eloquens*)

II. speciell in der sprachlichen oder stilistischen Behandlung, der eigentlichen *elocutio*, im vollen Sinne des Worts, offenbaren; also:

1) in der richtigen, geschmackvollen Anwendung des Redeschmucks, sowol

a) der *lumina verborum et orationis* 39, 134 — 135, als

b) der *ornamenta sententiarum* 39, 136 — 40, 139;

sodann:

2) in der wahrhaft oratorischen Wortfügung und Wortstellung, in dem rechten Periodenbau.

Ehe jedoch Cicero zu diesem, nun am ausführlichsten und genausten zu behandelnden Teil übergeht, wehrt er zuvor in einem etwas längeren Excurs etwaigen Vorwürfen, die ihn darüber treffen könnten, dass er — ein so hochgestellter Staatsmann — seine schriftstellerische Thätigkeit solchen rein rhetorisch-technischen und verhältnismässig doch sehr untergeordneten Dingen zuwende 41, 140 — 43, 148.

Nach dieser Selbstrechtfertigung geht Cicero dann zu der Lehre von der Wortstellung und dem Periodenbau über 44, 149 und handelt zuerst:

a) von der Stellung und dem Gebrauch der Wörter (Sylben) nach den Gesetzen des Wollauts, unter Anführung vieler Beispiele 44, 149 — 49, 162.

dann *b*) von dem Wollaut der oratorischen Antithesen, der natürlichen Concinnität der Worte 49, 163 — 50, 167.

Die höchste stilistische Vollendung aber zeigt sich in der Anwendung:

c) des kunstmässigen, oratorischen Rhythmus, der *numerosa oratio*.

Hier, bei diesem in der römischen Literatur theoretisch bisher noch wenig behandelten Thema verweilt nun Cicero bis zum Schluss. Da jedoch diese rhythmisch-oratorische Diction, in der eben Cicero sich vor allen auszeichnete, schon damals ihre Gegner hatte, so schickt Cicero auch an dieser Stelle einen kleineren Excurs über die Berechti-

gung des oratorischen Rhythmus voraus 50, 168 — 51, 173 und geht dann zur Darstellung des oratorischen Rhythmus über, indem er zuerst: α) den Ursprung und die historischen Anfänge nachweist 52, 174—176; dann β) Grund und Veranlassung darlegt 53, 177. 178 und ausführlicher γ) vom Wesen desselben redet 53, 179 — 60, 203.

Die hier in Betracht kommenden, von Cic. selbst aufgeführten Fragen 53, 179 — 54, 182 werden dann der Reihe nach einzeln beantwortet, und zwar

1) *sitne in oratione numerus et qualis sit* 55, 183 — 56, 187.
2) *hi numeri poeticine sint an ex alio genere et quis sit aut qui* 56, 188 — 190:
3) *qui maxime cadant in orationem aptam numeri et quibus orationis generibus sint quique accommodatissimi* 57, 191 — 58, 198.
4) *totone in ambitu verborum numeri tenendi sint, an in primis partibus atque in extremis* 59, 199 — 60, 202.

Nach einem kurzen Resumé 60, 203 ist dann am ausführlichsten die Rede:
δ) vom rechten Gebrauch (*de usu*) und Nutzen des Rhythmus 61, 204 — 71, 236.

Auf die hier zu berücksichtigenden, gleichfalls von Cicero selbst aufgestellten Fragen 61, 204 — 206 wird zwar nicht im Einzelnen Punkt für Punkt, aber doch so geantwortet, dass nichts unberührt bleibt (61, 207). Es handelt sich nämlich:

1) um die *numerosa oratio* des *genus demonstrativum* (*ἐπιδεικτικόν*) und deren Anwendung in *iudicio et contione* 61, 207 — 62, 209 (65, 220).
   a) *quo loco adhibenda sit* 62, 210.
   b) *quam diu retinenda sit* 62, 211.
   c) *quot modis commutanda* 63, 212 — 65, 220,

und 2) um die besondere *numerosa oratio* des *genus iudiciale* oder *forense* oder um die Anwendung der *κῶλα* (*membra*) und *κόμματα* (*incisa*) 66, 221 — 67, 226.

Mit dem beredten Lob der wahren *numerosa oratio* (die von ihrer Karrikatur wol zu unterscheiden ist) und ihrer hohen Bedeutung schliesst dann die *tractatio* 68, 227 — 71, 236.

C. Epilogus 71, 237 u. 238. Schlusswort an Brutus: Cicero hat seine subjective Ansicht vom wahren Redner geben wollen; mehr beansprucht seine Schrift nicht; — befriedigt sie nicht, so war entweder die Aufgabe an sich zu hoch oder, um dem Freunde zu willfahren, hat der Autor sich zur Ueberschätzung seiner eignen Kräfte verleiten lassen.

M. TULLII CICERONIS

AD

M. BRUTUM

ORATOR.

Utrum difficilius aut maius esset negare tibi saepius idem 1 1 roganti, an efficere id, quod rogares, diu multumque, Brute, dubitavi. Nam et negare ei, quem unice diligerem cuique me carissimum esse sentirem, praesertim et iusta petenti et praeclara cupienti, durum admodum mihi videbatur, et suscipere tantam rem, quantam non modo facultate consequi difficile esset,

A. *Prooemium* 1, 1 — 9, 33. 1) Veranlassung zur Abfassung dieser Schrift 1, 1. 2.

1, 1. *Utrum difficilius aut maius* — einerseits schreckt ihn die Schwierigkeit und Grösse der Aufgabe (das Ideal eines vollkommenen Redners zu schildern) von der Ausführung ab, andererseits aber fiel es ihm doch wieder ebenso schwer und kostete ihn ebenso grosse Ueberwindung, auf die wiederholten und dringenden Bitten des Freundes nein zu sagen 41, 140. — de or. I 54, 203 quibuscum ego non pugno, utrum sit melius aut verius.

negare, hier u. 41, 140 absolut und ohne Object mit dem Dat. der Person: einem eine abschlägliche Antwort erteilen (ähnlich dem allgemeineren u. umfassenderen deesse alicui z. B. de or. I 1, 4), wie ad Att. VIII 4, 2 numquam reo cuiquam — tam praecise negavi, quam hic mihi.

iusta (140 recta) insofern es in der Ordnung zu sein schien, dass der Meister in der Beredsamkeit seinen Jüngern nun auch das höchste Ziel, den eigentlichen Höhepunkt zeige u. damit den Cyclus seiner grösseren oratorischen Schriften durch sein abschliessendes Werk vollende; darin lag allerdings für Cic. ein fast zwingendes Motiv zu schreiben. Einl. § 6.

praeclara (140 honesta), die Sehnsucht seines Geistes war auf hohe Dinge gerichtet, auf das Ideal des Redners; je grösser der Reiz, dies Ideal zu schauen, desto härter schien es, diese Sehnsucht unbefriedigt zu lassen.

facultate consequi im Gegensatz von cogitatione complecti ist (2, 8) mittels wirklicher, thatsächlicher Ausführung erreichen; die Aufgabe übersteigt fast das Denken, geschweige denn das Thun. de or. III 9, 34 melius a deteriore facultate magis quam genere distinguitur.

sed etiam cogitatione complecti, vix arbitrabar esse eius, qui
2 vereretur reprehensionem doctorum atque prudentium. Quid enim est maius quam, cum tanta sit inter oratores bonos dissimilitudo, iudicare, quae sit optima species et quasi figura dicendi? Quod quoniam me saepius rogas, aggrediar non tam perficiundi spe quam experiundi voluntate. Malo enim, cum studio tuo sim obsecutus, desiderari a te prudentiam meam quam, si id non fecerim, benevolentiam.

3 Quaeris igitur, idque iam saepius, quod eloquentiae genus probem maxime et quale mihi videatur illud, cui nihil addi possit, quod ego summum et perfectissimum iudicem. In quo vereor ne, si id quod vis effecero eumque oratorem quem quaeris expressero, tardem studia multorum, qui desperatione debilitati ex-
4 periri id nolent quod se adsequi posse diffidant. Sed par est omnes omnia experiri, qui res magnas et magno opere

qui vereretur etc. nicht ohne ironische Anspielung auf die modernen Aesthetiker, die gelehrten Kritiker von Fach (intellegentes), die mit ihrem ästhetischen Räsonnement sich über das Urteil des Publicums, das commune iudicium und die popularis intellegentia (33, 177) hinwegsetzten und den Ciceronianischen Stil angriffen. Einl. § 11, 86.

2. *Quid enim* etc. Die unendliche Mannigfaltigkeit der Individualitäten bei gleicher Vollkommenheit, also ohne graduelle Verschiedenheit erschwert natürlich die Entscheidung über den höchsten Grad der Vollkommenheit 16, 52; 11, 36.

cum tanta sit etc., eine Thatsache, über die sich bekanntlich Cic. öfters ausspricht de or. III 7, 26 (oratio) — summas habet dissimilitudines non sic, ut alii vituperandi sint, (alii laudandi), sed ut ei, quos constet esse laudandos in dispari tamen genere laudentur. Brut. 56, 204 in his oratoribus illud animadvertendum est, posse esse summos, qui inter se sint dissimiles.

species s. d. erkl. indices.

quasi weil figura eigentlich nur von sinnlich wahrnehmbaren Gegenständen gebraucht werden kann, wie de or. II 23, 98 qui tamen verborum gravitate et elegantia et copia suam quandam expressit quasi formam figuramque dicendi; III 9, 34 si paene innumerabiles sint quasi formae figuraeque dicendi. (Brut. 6, 21; 13, 51; 21, 82 u. a.)

studio tuo deinem eifrigen Begehren, tibi saepius roganti.

prudentiam, falls die Ausführung hinter dem Ziele zurückbleibt und meine Darstellung deinen Beifall nicht findet 71, 283 (vielleicht zugleich mit Anspielung darauf, dass Brutus, Cicero gegenüber, die prudentia stets so besonders betonte 10, 33).

1) Angabe des Themas 1, 3—2, 6.

3. *Quaeris* brieflich von Gallien aus, wie aus 10, 34; 16, 52; 52, 174 hervorgeht.

quem quaeris den du im Sinne hast; der dir als Ideal vorschwebt, 4, 14; 3, 11; 9, 33; 21, 69.

expressero ein anschauliches, treues Bild gebe 2, 8; (5, 19); 19, 61, de or. II 43, 184 horum igitur exprimere mores oratione iustos etc. 59, 241; III 4, 14 in quibus (sc. libris Platonis) omnibus fere Socrates exprimitur.

debilitati wie bei einem ähnlichen Gedanken de or. II 33, 142 ut quod homines innumerabiles essent debilitati voluntatem discendi simul cum spe perdiscendi abiiceremus.

4. *omnes omnia* nach der auch im Griech. bei πᾶς, πολύς, ὅσος, οἷος, ἄλλος u.a.W. üblichen Parechesis (de or. II 21, 94): das hohe Ziel ist es wert, dass alle die darnach trachten, an sei-

expetendas concupiverunt. Quodsi quem aut illa praestantis ingenii vis forte deficiet aut minus instructus erit magnarum artium disciplinis,, teneat tamen eum cursum quem poterit. Prima enim sequentem honestum est in secundis tertiisque consistere. Nam in poetis non Homero soli locus est (ut de Graecis loquar) aut Archilocho aut Sophocli aut Pindaro, sed horum vel secundis vel etiam infra secundos; nec vero Aristotelem in philosophia 5 deterruit a scribendo amplitudo Platonis, nec ipse Aristoteles admirabili quadam scientia et copia ceterorum studia restinxit. Nec solum ab optimis studiis excellentes viri deterriti non sunt, 2 sed ne opifices quidem se ab artibus suis removerunt, qui aut Ialysi, quem Rhodi vidimus, non potuerunt aut Coae Veneris

ne Erreichung anch A l l e s setzen, und nichts unversucht lassen.

expetendas de or. Iii 29 115 si quaeratur, quot sint genera *rerum expetendarum*, ut sintne tria: corporis, animi, externarumque rerum; Acad. I 4, 18; zu diesen höchsten Gütern gehört aber doch unstreitig die eloquentia, die ja auch eine virtus ist.

concupiverunt, das Perfect: die von dem Verlangen ergriffen sind (*ἠράσθησαν*), wie ad Att. VII 13*a*, 1 omnia omnium concupivit.

Quodsi etc. wenn dann die beiden Factoren, das ingenium (*φύσις*) und die doctrina (*ἐπιστήμη*), gerade nicht im e m i n e n t e n Sinne vorhanden sind, (ganz fehlen dürfen sie natürlich nicht vgl. de or. II 20, 86). *illa* wonach er das h ö c h s t e zu leisten verspricht.

magnarum artium, in den höchsten wissenschaftlichen Gebieten, besonders der griechischen Literatur und Philosophie. *minus* in geringerem Grade.

teneat etc. die bekannte von der Schiffahrt entlehnte Metapher de or. I 1, 1.

quem poterit mit nachdrücklicher Betonung ans Ende gestellt.

sequentem wie unser ‚nachgehen' im Sinne von nachtrachten, nachstreben, zu erreichen suchen 16, 53; 49, 164; 52, 174; 57, 191; 71, 234 (im Gegensatz von fugere); de or. III 12, 44.

horum secundis τούτων δευτέροις, die sich den genannten Koryphäen der epischen, lyrischen und dramatischen Dichtung als Sterne zweiter Grösse anreihen Horat. carm. I 12, 18.

vel infra secundos ein verkürzter Ausdruck statt eis, qui infra secundos sunt. Ovid. Metam. I 20.

5. *nec vero* wie 2, 9; 4, 16; 9, 32; 21, 71; 33, 118.

in philosophia dem vorausgehenden in poetis parallel: auf dem Gebiete der Philosophie.

admirabili quadam, durch eine wahrhaft bewunderungswürdige scientia; quidam, h i n t e r das Adjectiv gestellt bezeichnet wie das griech. *τὶς* den Umfang des Begriffs als unbestimmt, zeigt daher in der Regel an, dass das Wort in einem so hohen Sinn zu nehmen sei, wie man sich diesen nur irgend denken könne, 2, 9; 4, 15; Tusc. II 4, 11; de prov. cons. 18, 44.

2. *optimis studiis* also besonders Poesie und Philosophie, die magnae artes (43, 147) sind; pro Arch. 3, 4 liberalissimis studiis.

opifices insofern bei den bildenden Künsten immer doch auch eine gewisse mechanische Werkthätigkeit zu üben war, gehören sie vom Standpunkt des Römers aus streng genommen nicht zu den höheren rein g e i s t i g e n Beschäftigungen. Tusc. I 15, 34 sed quid poetas? opifices post mortem nobilitari volunt. Quid enim Phidias sui similem speciem inclusit in clipeo Minervae?

ab artibus 9, 32 wie de or. II 13, 55; 75, 306.

vidimus entweder im J. 78 oder 50 oder beidemale — (auch wol Brutus im J. 53 als er mit Appius Claudius nach Cilicien gieng.)

pulchritudinem imitari; nec simulacro Iovis Olympii aut doryphori statua deterriti reliqui minus experti sunt, quid efficere aut quo progredi possent; quorum tanta multitudo fuit, tanta in suo cuiusque genere laus, ut, cum summa miraremur, inferiora 6 tamen probaremus. In oratoribus vero, Graecis quidem, admirabile est, quantum inter omnes unus excellat; ac tamen, cum esset Demosthenes, multi oratores magni et clari fuerunt et antea fuerant nec postea defecerunt. Quare non est, cur eorum qui se studio eloquentiae dediderunt spes infringatur aut languescat industria. Nam neque illud ipsum quod est optimum desperandum est et in praestantibus rebus magna sunt ea quae sunt optimis proxima.

7 Atque ego in summo oratore fingendo talem informabo, qualis fortasse nemo fuit. Non enim quaero, quis fuerit, sed quid sit illud quo nihil esse possit praestantius, quod in perpetuitate dicendi non saepe atque haud scio an numquam, in aliqua autem parte eluceat aliquando, idem apud alios densius,

in suo cuiusque genere de or. III 9, 34 omne laudatur, quod in suo genere perfectum est.

miraremur 7, 23; 13, 42; 29, 104; 52, 174 neben admirari der fast solenne Ausdruck bei den höchsten Kunstleistungen 28, 97; de or. III 10, 38; 14, 52. Nach einer sehr häufigen Attraction ist übrigens das Tempus des eingeschobenen Concessivsatzes, obwol dieser eine ganz allgemeine Sentenz enthält, dem Tempus des abhängigen Satzes (probaremus) conform gemacht de or. I 4, 15. In streng logischer Weise würden wir den Satz so wenden: dass wir ihre Leistungen zwar nicht bewundern (denn das kommt nur den vollendetsten Meisterwerken zu) aber doch anerkennen oder immer noch gutheissen müssen, wenn sie auch hinter dem Höchsten zurückstehen.

6. *Graecis* quidem während unter den Römern bis auf Cicero einem einzelnen wenigstens eine so einzigartige Stellung noch nicht zuerkannt werden konnte.

cum esset D. trotz des D.

fuerunt etc. s. ind. Redner.

proxima de opt. gen. or. 1, 4 optimum quidem unum est et proximum quod ei simillimum. Plaut. Trin. 485 hoc cogites, id optumum esse, tute ut sis optumus; si id nequeas, saltem ut *optumis sis proxumus*.

3) Nähere Bestimmung des Ziels (Begriff des Ideals) 2, 7 — 3, 10.

7. *Atque ego.* Damit geht Cic. auf seine Ansicht vom Ideal als einer über aller historischen Erscheinung stehenden Vollkommenheit über.

fingendo geht hier auf die künstlerisch-schöpferische Thätigkeit nach dem innern Idealbild, während *informabo* mehr dessen allmähliche Ausgestaltung und Ausprägung bezeichnet; beide Thätigkeiten sind aber nicht von einander zu scheiden, 9, 33; 11, 37; 23, 75; 25, 85.

quod etc. Die höchste oratorische Vollkommenheit offenbart sich aber in der Regel oder vielleicht überhaupt nicht so, dass ihr Glanz den ganzen Redestrom ohne Unterbrechung durchleuchtet, sondern vielmehr meist so, dass ihr Glanz einmal an irgend einer Stelle wie die Sonne durch Wolken bricht; ferner so, dass bei den einen diese glänzenden Durchblicke dichter auf einander folgen, bei den andern vereinzelter vorkommen.

eluceat ἀναφαίνοιτο ἄν. *aliquando* mit besonderem Nachdruck ans Ende gestellt, wie vorher aliqua ebenso an den Anfang.

apud alios fortasse rarius. Sed ego sic statuo, nihil esse in ullo genere tam pulchrum, quo non pulchrius id sit, unde illud ut ex ore aliquo quasi imago exprimatur, quod neque oculis neque auribus neque ullo sensu percipi potest, cogitatione tantum et mente complectimur. Itaque et Phidiae simulacris, quibus nihil in illo genere perfectius videmus, et eis picturis, quas nominavi, cogitare tamen possumus pulchriora. Nec vero ille artifex, cum faceret Iovis formam aut Minervae, contemplabatur aliquem e quo similitudinem duceret, sed ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat. 8 9

Ut igitur in formis et figuris est aliquid perfectum et excellens, cuius ad cogitatam speciem imitando referuntur ea quae 3

8. *Sed* damit lenkt nun Cicero auf die eigentliche Begriffsbestimmung des Ideals ein, als der über die irdische Erscheinung erhabenen, nie völlig erreichbaren Schönheit s. ind. idea.

unde das Urbild ist das Original, von dem die Copie genommen wird. Plin. XXXV 12, 44 hominis imaginem gypso e facie ipsa primus omnium expressit.

illud das Abbild, das relativ-schöne.

ex ore aliquo von einem wirklichen, lebendigen Antlitz.

quasi imago eine Art Portrait oder Abbild.

quod das absolut-schöne. *complectimur* 1, 1.

quas nominavi 2, 5.

9. *faceret* ἐποιεῖτο, schuf.

Jovis formam das Zeus- oder Athenebild.

contemplabatur mit seinen irdischen Augen.

aliquem ein wirkliches Individuum.

e quo similitudinem duceret von dem er die Züge entlehnen oder das er hätte porträtieren können.

ipsius in mente nicht ein in der Aussenwelt irgend vorhandenes Bild war das Vorbild für die Zeus- und Athenestatue, sondern das innere, geistige Idealbild, das seiner Seele vorschwebte und seine Hand leitete 5, 18.

eximia quaedam 1, 5 ein ganz vollkommnes Schönheitsbild.

quam intuens Plat. Cratyl. p. 389 A. βλέπων πρὸς ἐκεῖνο τὸ εἶδος.

in eaque nach dem bekannten auch in der griech. Sprache in einem solchen Falle üblichen Wechsel des Demonstrativs mit dem Relativ. Brut. 74, 258; de fin. I 12, 42.

3. *in formis et figuris* auf dem Gebiet der Plastik und Malerei.

est aliquid perfectum das αὐτὸ τὸ καλόν. Schiller: das Ideal und das Leben ‚in den heitern Regionen, wo die reinen Formen wohnen; in der Schönheit Sphäre; ausgestossen hat es (das Bild) jeden Zeugen menschlicher Bedürftigkeit'.

cogitatam das αὐτὸ τὸ καλόν existiert nur als Idee, als geistiges Gedankenbild. Schiller: ‚aber flüchtet aus der Sinne Schranken in die Freiheit der Gedanken'; — ein in der Sinnenwelt vorhandenes Ideal gibt es nicht 29, 101.

imitando referuntur — das innere vor den Augen des Geistes schwebende Idealbild ist das Muster, nach dem der Künstler mittels künstlerischer Nachbildung (μιμεῖσθαι) das darstellt, was als solches in der Sinnenwelt nicht da ist; die cogitata species gibt den Massstab ab, nach dem sich alles — Kopf, Gesicht, Arme, Hände —, von dem eben ein sinnlich-sichtbares Original nicht vorliegt, bis ins einzelnste richten muss; vom Idealbild lässt sich der Künstler allein leiten, ihm bildet er nach, was ihm die Erscheinungswelt nicht darbietet. *referuntur* 48, 159; 49, 162; de or. I 31. 142. Brut. 1, 5.

sub oculos ipsa non cadunt, sic perfectae eloquentiae speciem
10 animo videmus, effigiem auribus quaerimus. Has rerum formas
appellat *ἰδέας* ille non intellegendi solum, sed etiam dicendi
gravissimus auctor et magister, Plato, easque gigni negat et ait
semper esse ac ratione et intellegentia contineri; cetera nasci
occidere fluere labi nec diutius esse uno et eodem statu. Quidquid
est igitur, de quo ratione et via disputetur, id est ad ultimam
sui generis formam speciemque redigendum.

11 Ac video hanc primam ingressionem meam, non ex oratoris
disputationibus ductam sed e media philosophia repetitam

ipsa — als wirklich, leibhaftig existierend.

sic — das Idealbild der Beredsamkeit steht vor den Angen unseres Geistes, wir sehen es nicht mit dem sinnlichen Auge, sondern nnr mit dem Auge des Geistes.

effigiem — effigies Ist das Abbild, das sich znm Urbild (species), verhält, wie der Abdruck In Wachs oder Thon zu dem Bild, von dem es der Abdruck ist.

auribus quaerimus im Gegensatz zu animo videmns entspricht dem S i n n e nach den Worten: qnae sub oculos ipsa non cadunt; wenn wir anch das Bild des vollkommnen Redners mit den Augen des Geistes s e h e n, das entsprechende Abbild in der Wirklichkeit ist nicht da; wir haben ihn noch nicht gefunden, sondern suehen ihn noch, ob wir ihn auch wirklich im Leben mit nnsern leiblichen O h r e n hören. Der Ausdrnck auribns ist gewält, weil eben die wirkliehe leibhaftige Rede nnr mittels dieses s i n n l i e h e n Organs des Gehörs vernommen werden kann 29, 101.

10. *rerum formas* *μορφάς* die Urbilder der Dinge der Sinnenwelt, *παραδείγματα* exempla rerum.

intellegendi etc. der tiefsinnige Denker nnd Philosoph, aber von eben so entcheidender Antorität auf dem Gebiet der Beredsamkeit.

gigni negat Plat. Sympos. p. 210 ff. s. ind. idea.

ratione et intellegentia nnr für das geistige Auge erkennbar gehören sie dem Geblet des Gedankens an (*νοούμεναι*). Plat. rep. VII p. 517 B f.

contineri liegen darin beschlossen, bernhen daranf 29, 102; de or. I 2, 5; II 35, 150; 58, 236.

cetera — *τὰ δὲ ἄλλα πάντα* im Gegensatz zn dem *αὐτὸ καθ' αὑτό*, also die Dinge der Sinnenwelt. s. ind. idea.

nasci etc. *γίγνεσθαι, ἀπόλλυσθαι ῥεῖν, φθίνειν, οὐ τοιαῦτα ἀεὶ εἶναι οἷά ἐστιν.*

ratione et via 33, 116 ist in dieser Verbindung immer: nach wissenschaftlichen Grundsätzen und wissenschaftlicher Methode. *ratione*, 23, 77; 49, 164; 55, 183; de or. III 40, 159. Brut. 12, 46 via nec arte (*ὁδοῦ τε καὶ τέχνης χωρίς*).

ad ultimam formam anf die *τελευταία ἰδέα* das höchste Ideal- und Mnsterbild Plat. de rep. VII p. 517B *ἐν τῷ γνωστῷ τελευταία ἡ τοῦ ἀγαθοῦ ἰδέα καὶ μόγις ὁρᾶσθαι.* de fin. I 12, 42 quoniam antem id est vel summum vel ultimum vel extremum bonorum (qnod Graeci *τέλος* nominant) qnod ipsum nullam ad aliam rem, ad id autem res referuntur omnes. Einl. § 3, 13.

sui generis, denn jedes Ding, wie jedes Geblet hat seine eigene Idee. — Damit ist denn der höchste philosophische Gesichtspnnkt für die folgende Darstellnng gegeben: eine philosophische Betrachtnng hat d a s I d e a l d e s R e d n e r s anfznstellen.

4) A l l g e m e i n e A n f o r d e r u n g e n, die an das oratorische Ideal zu stellen sind 3, 11 — 5, 19.

11. *ingressionem* 59, 201 (ingredi de or. III 36, 144).

oratoris als Bezeichnnng des Berufs: ans Untersuchnngen, wie sie der Redner von Fach nach seiner besonderen Wissenschaft anzustellen pflegt.

et ea quidem cum antiqua tum subobscura, aut reprehensionis aliquid aut certe admirationis habituram. Nam aut mirabuntur, quid haec pertineant ad ea quae quaerimus, quibus satisfaciet res ipsa cognita, ut non sine causa alte repetita videatur, aut reprehendent, quod inusitatas vias indagemus, tritas relinquamus. Ego autem et me saepe nova videri dicere intellego, cum pervetera dicam, sed inaudita plerisque, et fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse. Illa enim sunt curricula multiplicium variorumque sermonum, in quibus Platonis primum sunt impressa vestigia. Sed et huius et aliorum philosophorum disputationibus et exagitatus maxime orator est et adiutus. Omnis enim ubertas et quasi silva dicendi ducta ab illis est, nec satis tamen instructa ad forenses causas, quas, ut ille ipsi dicere so- **12**

antiqua heisst die platonische Philosophie im Gegensatz zu den modernen Philosophenschulen der damaligen Zeit.

subobscura nicht so leicht verständlich, eben mit Hinblick auf die schwierige Ideenlehre.

admirationis etwas Auffallendes.

res ipsa cognita so dass es also der entschuldigenden verba nicht bedarf; in dem näheren, sich im Verlauf der Darstellung ergebenden Verständnis der Sache selbst (des rednerischen Ideals) liegt die beste Rechtfertigung dafür, dass so weit (von der platonischen Ideenlehre) ausgeholt ist.

12. *pervetera* so auch hier, insofern bekanntlich in alten Zeiten die Philosophie (sapientia) und die Redekunst (eloquentia) noch nicht geschieden waren de or. III **15**, 56 ff.

plerisque mit Beziehung auf die grosse Zahl derjenigen, die vom gründlichen Studium besonders der griechischen Literatur und Philosophie nichts wissen wollten.

spatiis. Die ,non sine causa nobilitata spatia Academiae' (de fin. V 1, 1) die bedeckten Spaziergänge im Freien, in den Gärten des Akademos, stehen hier in einem sehr bezeichnenden Gegensatz zu den rhetorum officinis, den engen Schulräumen und Handwerksälen der rhetorischen Techniker de or. III **14**, 54 ff. Daher auch *curricula* im engen Anschluss an spatia: in frischer Luft die freien Bewegungen nach den verschiedenen Seiten hin, *illa* dort, wo Plato geredet, und *vestigia* wie die Fusstritte der Spazierenden im Sand. Quint. XII **2**, 23.

multiplicium variorumque wie de or. III **16**, 61 von Sokrates: ex illius variis et diversis et in omnem partem diffusis disputationibus und Tusc. V 4, 10 f. cuius multiplex ratio disputandi rerumque varietas et ingenii magnitudo, Platonis memoria et litteris consecrata.

sed. Aber Plato ist's nicht allein, sondern auch die übrigen Akademiker und Philosophen, die trotz ihrer Polemik gegen die Rhetorik ihr doch zugleich sehr förderlich waren. Der Nachdruck liegt auf dem zweiten Verbum adiutus.

exagitatus wie z. B. in Platos Dialogen Gorgias und Phädrus, deren Angriffe sich gegen die sophistische Rhetorik richteten **13**, 42 Plato exagitator omnium rhetorum (**8**, 26. 27; **44**, 149).

silva eigentlich das reichliche Bauholz und Material, dann figürlich der reiche, (noch unbearbeitete) Redestoff (die unendliche Menge **41**, 139) wie de inv. I 24, 34 silva atque materia, de or. II **13**, 65 infinita silva; III **24**, 93 rerum est silva magna; **26**, 103 primum silva rerum ac sententiarum comparanda est; **30**, 118.

instructa schliesst sich an das Bild des Baumaterials an: gleichsam behauen, zugerichtet. Vgl. **19**, 62 ff.

13 lebant, agrestioribus Musis reliquerunt. Sic eloquentia haec forensis spreta a philosophis et repudiata multis illa quidem magnisque adiumentis caruit, sed tamen ornata verbis atque sententiis iactationem habuit in populo nec paucorum iudicium reprehensionemque pertimuit. Ita et doctis eloquentia popularis et disertis elegans doctrina defuit.

4. 14 Positum sit igitur in primis, quod post magis intellegetur, sine philosophia non posse effici quem quaerimus eloquentem; non ut in ea tamen omnia sint, sed ut sic adiuvet, ut palaestra histrionem, — parva enim magnis saepe rectissime conferuntur

15 Nam nec latius neque copiosius de magnis variisque rebus sine philosophia potest quisquam dicere, si quidem etiam in Phaedro Platonis hoc Periclem praestitisse ceteris dicit oratoribus Socrates, quod is Anaxagorae physici fuerit auditor; a quo censet eum cum alia praeclara quaedam et magnifica didicisse tum ube-

agrestioribus Musis nach Analogie des Platonischen Ausdrucks im Phaedr. p. 229 E. *ἅτε ἀγροίκῳ τινὶ σοφίᾳ χρώμενος* in dem Sinne von *ἀνελεύθερος* illiberalis, den Musen, die wie der Landmann mehr auf den praktischen Nutzen für das Leben gerichtet sind und sich daher von den rein geistigen Dingen der Philosophie eher wegwenden. Vgl. ad Fam. I 9, 23 scripsi etiam; nam me iam ab orationibus diiungo fere referoque ad mansuetiores Musas.

13. *Sic* die dadurch herbeigeführte Trennung der eloquentia und sapientia geriet aber den Trägern der einen wie der andern zum Nachteil und für den vollkommnen Redner ist sie schlechthin zu verwerfen.

illa quidem zur Hervorhebung des Subjects, wie 9, 30. 32; 14, 44; 23, 76; 24, 81; 63, 213.

adiumentis die Vorteile, die dem Redner aus dem Studium der Dialektik, Ethik und Physik erwachsen, wie diess gleich hernach näher angegeben wird.

ornata durch die ihr eigene schöne, geschmackvolle Darstellung, um der ornamenta verborum et sententiarum (39, 134 ff) willen.

iactationem habuit in populo fand bei dem grossen Publicum Beifall p. Cluent. 35, 95 optimis temporibus, tum cum homines se non iactatione populari, sed dignitate atque innocentia tuebantur; de harusp. resp. 20, 43 hic primus est aditus ad popularem iactationem.

paucorum etc. brauchte sich aus der tadelnden Kritik der Philosophie, der verschwindenden Minorität, nichts zu machen.

elegans im Gegensatz von popularis die höhere wissenschaftliche (philosophische) Bildung 8, 25, vgl. 36, 125.

4, 14. *positum sit* als erster, später näher zu erörternder Satz muss also aufgestellt werden; so ponere *τιθέναι* von der Aufstellung des Satzes, ‚Themas', der Behauptung de or. I 15, 65; II 10, 41; III 36, 145. Brut. 45, 165.

quem quaerimus 1, 3 (quem quaeris) 11, 37; 15, 47; 20, 66; 28, 100; 38, 133; 40, 137 der Redner, den wir im Auge haben, d. h. der vollkommene Redner.

ut palaestra histrionem also nicht sowol durch Mitteilung speciell technischer Fachkenntnisse, als vielmehr durch ihre allgemein (formal) bildende Kraft de or. III 22, 83 primum persuadeas velim, me non multo secus facere, cum de oratore disputem, ac facerem si esset mihi de histrione dicendum; negarem enim posse eum satisfacere in gestu, nisi palaestram, nisi saltare didicisset.

parva etc. wie in der bekannten Parallelstelle Virg. Georg. IV 176 si parva licet componere magnis.

15. *in Phaedro* p. 269 E f. s. ind. Pericles. *dicit* s. d. krit. Anhang. *didicisse tum* s. d. krit. Anhang.

rem et fecundum fuisse gnarumque (quod est eloquentiae maxunum), quibus orationis modis quaeque animorum partes pellerentur; quod idem de Demosthene existimari potest, cuius ex epistolis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor. Nec vero sine philosophorum disciplina genus et speciem cuiusque rei cernere neque eam definiendo explicare nec tribuere in partes possumus, nec iudicare, quae vera, quae falsa sint, neque cernere consequentia, repugnantia videre, ambigua distinguere. Quid dicam de natura rerum, cuius cognitio magnam orationis suppeditat copiam? *Nam* de vita, de officiis, de virtute, de moribus sine multa earum ipsarum rerum disciplina nihil aut dici aut intellegi potest. Ad has tot tantasque res adhibenda sunt ornamenta innumerabilia, quae sola tum quidem tradebantur ab

16 ... 5 17

maxinum Brut. 80, 279 quis enim non fateatur, cum ex omnibus oratoris laudibus longe ista sit maxima, inflammare animos audientium et quocumque res postulet modo flectere, qui hoc virtute caruerit, id ei quod maximum fuerit defuisse; de or. II 42, 178 nihil est enim in dicendo maius, quam ut faveat oratori is qui audiet, utique ipse eie moveatur, ut impetu quodam animi et perturbatione magis quam iudicio aut consilio regatur. Cic. hat die beiden Hauptfunctionen des orator im Auge, das delectare(conciliare) und flectere (movere, permovere, concitare), das *ἠθικόν* und *παθητικόν* 21, 69; 37, 128; de or. I 51, 219; II 27, 115; 28, 121; 29, 128; 77, 310; Brut. 49, 185; 80, 276; de opt. gen. or. 1, 3. s. ind.

quibus orationis modis sc. animi, was aus dem folgenden animorum heraufzunehmen ist.

quaeque animorum partes und auf welche der verschiedenen Seiten der menschlichen Seele gewirkt wird.

pellerentur 53, 177; or. part. 1, 4.

16. *Nec vero* besonders mit Rücksicht auf die dritte Hauptfunction des Redners das probare oder docere, die er ohne Kenntnis der drei Teile der Philosophie, der Dialektik (Logik), Physik und Ethik nicht ausrichten kann 33, 116 ff. 34, 119; de or. I 15, 68 f.

speciem 33, 116 (eius generis sive formae, sive partes) 33, 117; top. 7, 30 in divisione (sunt) formae, quas Graeci *εἴδη* vocant, nostri, si qui haec forte tractant, species appellant, non pessime id quidem, sed inutiliter ad mutandos casus in dicendo.

tribuere wo man das compositum distribuere erwartet, wie Brut. 41, 152 nisi eam praeterea didicisset artem d. h. die Dialektik, quae doceret rem universam tribuere in partes, latentem explicare definiendo, obscuram explanare interpretando, ambigua primum videre, deinde distinguere, postremo habere regulam, qua vera et falsa iudicarentur, et quae quibus propositis essent quaeque non essent consequentia. Tusc. V, 25, 72; de or. II 38, 157.

quid dicam, mit dieser gewöhnlichen rhetorischen Uebergangsformel (Seyffert scholae latinae § 28) wendet sich Cic. zum zweiten Hauptteil der Philosophie, der Physik 34, 119; de or. I 5, 18. s. d. krit. Anhang.

Nam 24, 81 in der s. g. occupatio (Seyffert scholae lat. § 22); damit geht Cic. zu dem für den Redner absolut unerlässlichen dritten Hauptteil der Philosophie, der Ethik über 33, 118; de or. I 15, 68 f. s. d. krit. Anhang.

multa mit besonderem Nachdruck, denn eben diese ethischen Dinge muss der Redner gründlich kennen de or. I 15, 69 hic locus de vita et moribus totus est oratori perdiscendus.

5, 17 *ornamenta* sc. dicendi oder elocutionis, die lumina verborum et sententiarum 39, 134 ff. s. ind. lumina.

tum — damals, als die Philosophie von der Rhetorik sich trennte und diese in Folge dessen lediglich die formell-stilistische Seite behandelte, also: ‚früher' oder ‚seitdem'. Darin

eis qui dicendi numerabantur magistri. Quo fit ut veram illam et absolutam eloquentiam nemo consequatur, quod alia intellegendi, alia dicendi disciplina est et ab aliis rerum, ab aliis verborum doctrina quaeritur. Itaque M. Antonius, cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat aetas, vir natura peracutus et prudens, in eo libro, quem unum reliquit, disertos ait se vidisse multos, eloquentem omnino neminem. Insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae, quam cernebat animo, re ipsa non videbat. Vir autem acerrimo ingenio (sic enim fuit) multa et in se et in aliis desiderans neminem plane, qui recte appellari eloquens posset, videbat. Quodsi ille nec se nec L. Crassum eloquentem putavit, habuit profecto comprehensam animo quandam formam eloquentiae, cui quoniam nihil deerat, eos quibus aliquid aut plura deerant in eam formam non poterat includere. Investigemus hunc igitur, Brute, si possumus, quem numquam vidit Antonius aut qui omnino nullus umquam fuit; quem si imitari atque exprimere non possumus, quod idem ille vix deo concessum esse dicebat, at qualis esse debeat poterimus fortasse dicere.

18

19

20 Tria sunt omnino genera dicendi, quibus in singulis quidam

liegt der Hauptgrund, dass die **h ö c h s t e** Vollendung nicht erreicht werden kann. Dass sie bisher nicht erreicht sei, dafür führt Cic. das Zeugnis des Redners Antonius an und kommt damit wieder auf seine Aufgabe, das **I d e a l** des Redners darzustellen, zurück.

veram et absolutam de or. III 22, 84 semper enim quaecunque de arte aut facultate quaeritur, de absoluta et perfecta quaeri solet.

alia die doch eigentlich nur die zwei Seiten der einen Wissenschaft bilden sollten.

18. *primas* sc. partes 9, 29 (cui primae — deferebantur) 17, 56 (tribuerit) 41, 141 (tenuerit). Brut. 21, 84 (deferunt). de or. II 35, 147 (concedere).

in eo libro in der mehrerwähnten Schrift de ratione dicendi s. ind. Antonius.

insidebat 2, 19 *cernebat animo* 3, 9, *re ipsa* in der (äussern) Wirklichkeit selbst.

19. *includere* — das absolute Musterbild, die ideale, vollendete Formgestalt liess sich den mehr oder minder unvollkommenen Individuen nicht anpassen; das wäre nur möglich, wenn beide, das Idealbild, die Urform und die concrete Erscheinung sich deckten 38, 133.

imitari wieder wie *μιμεῖσθαι* 3, 9 nachbilden; *exprimere* 1, 3 ein volles Abbild wiedergeben. Vgl. de or. II 22, 90 imitando effingere atque exprimere; III 12, 47 quae sunt imitatione expressa; *idem ille* Phil. II 10, 24 idem ego.

deo de or. I 23, 106 ego te — in dicendo semper putavi deum; III 14, 53 quem stupefacti dicentem intuentur? in quo exclamant? quem deum, ut ita dicam, inter homines putant? Quint. XII 10, 65.

qualis esse debeat die theoretische Aufstellung der Forderungen, die an den vollkommnen Redner zu stellen sind, ist schon eher möglich, als der volle Ausdruck des Idealbilds selbst. Daran schliesst dann auch Cic. gleich:

5) **d a s H a u p t e r f o r d e r n i s** 5, 20—7, 24 (mit dem **E x c u r s ü b e r d e n w a h r e n u n d f a l s c h e n A t t i c i s m u s** 8, 24—9, 32).

20. *tria* etc. 16, 53 die drei bekannten Stilgattungen, das genus grande, medium und tenue, de opt. gen. or. 1,

floruerunt, peraeque autem, id quod volumus, perpauci in omnibus. Nam et grandiloqui, ut ita dicam, fuerunt cum ampla et sententiarum gravitate et maiestate verborum, vehementes varii copiosi graves, ad permovendos et convertendos animos instructi et parati, — quod ipsum alii aspera tristi horrida oratione, neque perfecta neque conclusa, alii levi et structa et terminata —, et contra tenues acuti, omnia docentes et dilucidiora non ampliora facientes, subtili quadam et pressa oratione

2, de or. III 45, 177 tum graves sumus, tum subtiles, tum medium quiddam tenemus. Quint. XII 10, 58 unum subtile, quod ἰσχνὸν vocant, alterum grande quod ἁδρὸν constituunt, tertium alii medium ex duobus, alii floridum (namque id ἀνθηρὸν appellant) addiderunt.

grandiloqui eigentlich ein altpoetisches Wort, dessen Gebrauch daher Cic. mit der üblichen Formel (de or. III 41, 165) entschuldigt. — Jedes der drei genera ist an sich berechtigt, nicht aber in seiner Uebertreibung.

convertendos wie de or. II 52, 211 haec (pars orationis), quae suscipitur ab oratore ad commutandos animos atque omni ratione flectendos.

quod ipsum das grande dicere. Man vermisst das dazu gehörige Verbum assequebantur de or. III 43, 172 oder consequebantur Brut. 82, 284.

alii damit wird die falsche Richtung des grande dicere charakterisiert.

aspera (σκληρός, τραχύς) hart, rauh und eckig, ohne Glätte und Geschmeidigkeit de or. I 53, 227 cum M. Cato — aspere — et vehementer esset locutus III 43, 172 (or. 44, 150).

tristi durch eine finstere, düstere Darstellung, ohne irgend welche heitere Partien, ohne Humor und Witz.

horrida im Gegensatz von nitida (9, 28; 11, 36; 25, 86; 45, 152) ohne allen Glanz und Schmuck, ohne äussere Politur Brut. 17, 68; 21, 83; 31, 117; 67, 238 non valde nitens, non plane horrida oratio; de or. III 14, 51 ita de horridis rebus nitida — est oratio tua.

neque perfecta im technischen Sinn ohne ordentliches Satzgefüge 54, 182; de or. III 44, 175; ebenso *neque conclusa* ohne periodischen Abschluss, also beides: ohne kunstgerechte Periodenbildung, sine artificiosa verborum conclusione (de or. II 8, 34). Vgl. 53, 177 concluse apteque; (53, 198); 65, 220; 69, 230.

alii — das ist die berechtigte Seite.

levi im Gegensatz von aspera (tristi horrida) glatt, mit möglichster Vermeidung alles Rauhen und Harten oder sonstiger stilistischer Unebenheiten de or. III 43, 171.

structa im Gegensatz von neque perfecta, von der Architektonik der Periode; mit kunstmässigem Satzgefüge 41, 149; 65, 219; 70, 232; (44, 149 structura Brut. 8, 33,); de or. III 43, 171; Brut. 79, 274.

terminata im Gegensatz von neque conclusa geht speciell auf die Abrundung der Periode 58, 198; 59, 199.

contra den Gegensatz der grandiloqui bilden die Anhänger des genus tenue, des nüchtern-verständigen, einfach-klaren Stils, der das hohe Pathos vermeidet und sich vorzugsweise an den Verstand wendet; daher *acuti* von klarem Verstand 25, 84. *omnia docentes* insofern die beiden andern Functionen das permovere und delectare bei ihnen zurücktreten, 21, 69. Quint. XII 10, 59 quorum (generum dicendi) ea fere ratio est, ut primum (das tenue oder subtile) *docendi*, secundum *movendi*, tertium — delectandi — praestare videatur officium, in docendo autem *acumen*, in conciliando lenitas, in movendo gravitas videatur. de or. II 29, 128.

subtili — Ihr Ausdruck ist dünn u. fein gesponnen.

pressa oratione der Stil des genus tenue vermeidet jede Weitschweifigkeit und beschränkt sich auf das Notwendige, lässt sich nicht gehen, ist gedrängt und knapp im Ausdruck de or. II 23, 96; 13, 56; III 12, 45.

6 limati; in eodemque genere alii callidi, sed impoliti et consulto rudium similes et imperitorum, alii in eadem ieiunitate concinniores, id est faceti, florentes etiam et leviter ornati. Est autem 21 quidam interiectus inter hos medius et quasi temperatus nec acumine posteriorum nec flumine utens superiorum, vicinus amborum, in neutro excellens, utriusque particeps, vel utriusque, si verum quaerimus, potius expers. Isque uno tenore, ut aiunt, in dicendo fluit, nihil adferens praeter facilitatem et aequabilitatem, aut addit aliquos ut in corona toros, omnemque orationem ornamentis modicis verborum sententiarumque distinguit.

22 Horum singulorum generum quicumque vim in singulis

limati mit Beseitigung alles irgend überflüssigen, wie Isokrates bei seinem Schüler Theopomp es versucht ,alteri affinxit, de altero limavit' de or. III 9, 36.

6. *in eodem genere* sc. dicendi subtili, also auch hier wie beim genus grande eine falsche extreme Richtung.

callidi verständig, also insoweit noch ohne Tadel und dem genus subtile und dem acumen entsprechend 28, 98; de or. I 11, 48; 20, 93.

impoliti ohne feinere Bildung, wie de or. I 31, 133; Brut. 85, 294. *alii* die bessere Seite.

in trotz der im wesentlichen gleichen Richtung des ieiunum dicendi oder orationis genus (de or. III 18, 66).

concinniores sehen doch auf einen etwas ästhetischeren, symmetrischeren Gedankenausdruck (12, 38; 24, 81; 25, 83).

faceti in oratorischer Beziehung: einigermassen elegant Quint. VI 3, 20. Brut. 95, 325 exornato et faceto genere verborum. de or. I 8, 32. Vgl. or. 26, 90.

leviter einigermassen, mit einem Anstrich vom eigentlichen ornatus oratorius.

21. *quasi temperatus* gleichsam der gemässigten Zone angehörig, von gemässigtem Klima, die rechte Mitte haltend de opt. gen. or. 1, 2 oratorum si quis ita numerat plura genera, ut alios grandes aut graves aut copiosos, alios tenues aut subtiles aut breves, alios eis interiectos et tamquam medios putet, 7, 23; 16, 53; 21, 69; 27, 95; 28, 98; 29, 100 f; 57, 191.

acumine die tenues (subtiles) sind acuti 5, 20.

flumine der volle Redestrom ist dem genus dicendi amplum eigen Brut. 95, 325 quali est nunc *Asia* tota, nec *flumine* solum *orationis* etc. (de or. II 45, 188).

si verum quaerimus richtig ausgedrückt, ,eigentlich'.

ut aiunt nach dem Sprichwort (uno tenore in einem Zuge Liv. V 5, 7 brevis enim profecto res est, si uno tenore peragitur, II 42, 8; XXII 37, 10; XXXV 16, 8 uno et perpetuo tenore iuris, semper usurpato, numquam intermisso) de or. II 44, 188.

nihil adferens im Anschluss an das Bild des Flusses: weiter bringt er nichts mit (ille medius), als dass die Rede leicht und glatt dahinfliesst.

aut etc. höchstens, dass er hin und wieder ein paar bunte Schleifen anbringt, die das einförmige Grün des Kranzes an einzelnen Stellen unterbrechen.

modicis dem ,genus modicum' gemäss. *ornamentis* 39, 131 ff. s. Ind. lumina.

distinguit, Glanz verleihen, heben de or. II 9, 36 si quisquam dicitur nisi orator formare orationem eamque variare et distinguere quasi quibusdam verborum sententiarumque insignibus. de inv. II 15, 49 distinguitur autem oratio atque illustratur.

22. *Horum* damit kehrt Cic. zum Hauptgedanken zurück, dass der vollkommene Redner alle drei Stilgattungen in sich vereinigen muss.

singulorum etc. die auch nur in einer der drei Stilarten in einer Beziehung etwas Tüchtiges geleistet haben, wie de or. I 28, 128 quae enim singularum

consecuti sunt, magnum in oratoribus nomen habuerunt; sed quaerendum est satisne id quod volumus effecerint. Videmus **7** enim fuisse quosdam, qui eidem ornate ac graviter, eidem versute et subtiliter dicerent. Atque utinam in Latinis talis oratoris simulacrum reperire possemus! esset egregium non quaerere externa, domesticis esse contentos. Sed ego idem, qui in **23** illo sermone nostro, qui est expositus in Bruto, multum tribuerim Latinis, vel ut hortarer alios vel quod amarem meos, recordor longe omnibus unum anteferre Demosthenem, eumque unum accommodare ad eam quam sentiam eloquentiam, non ad eam quam in aliquo ipse cognoverim. Hoc nec gravior exstitit

rerum artifices singula si mediocriter adepti sunt probantur, ea nisi omnia sunt in oratore summa probari non possunt.

consecuti sunt wie de or. III 45, 176 ut arbitremur, nos hanc vim numerose dicendi consequi posse.

magnum und doch das höchste Ziel haben sie nicht erreicht; höher stehen jedenfalls die, welche eine gleiche Vollkommenheit in jeder Beziehung erreichen und einen solchen Meister der Rede gibt es, wenn auch nicht unter den Lateinern, doch unter den Griechen, nämlich Demosthenes.

7. *ornate* und subtiliter gehen auf die Form, graviter und versute (callide) auf den Inhalt, in chiastischer Stellung. *eidem* also nicht blos tüchtig im genus grande oder grave (ornate et graviter) sondern zugleich auch im genus tenue oder subtile (versute et subtiliter); und damit auch in dem genus medium, ‚utriusque particeps'.

simulacrum wie 3, 9 effigiem, *εἰκόνα* Musterbild.

domesticis vgl. 38, 132, (56, 186); de or. II 10, 38 wie *οἰκεῖος*.

23. *in sermone* in dem Dialog Brutus de claris oratoribus s. Ind. Brutus.

expositus wie Brut. 21, 81 cuius et aliae sunt orationes et contra Ti. Gracchum exposita est in C. Fannii annalibus; de or. I 53, 227.

recordor etc. mit unverkennbarer Beziehung auf den 10 Jahre vor dem Brutus und orator geschriebenen ‚sermo' qui est expositus in libris de oratore, besonders auf die Stelle III 19, 71 si Demosthenem sequi vultis et si illam praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti et pulchritudinem adamastis; ‚wenn ich auch im Brutus, in dem es sich um die Geschichte der römischen Beredsamkeit handelte, nach der Tendenz dieser Schrift, die bedeutendsten lateinischen Redner sehr hoch gestellt habe, so erinnere ich mich doch gleichwol andererseits (idem) dem Demosthenes (also nicht einem Lateiner, sondern einem Griechen) den Vorzug vor allen gegeben zu haben' (wie diess z. B. in den früher geschriebenen, im Verhältnis zum Brutus in dieser Beziehung allgemeiner und objectiver gehaltenen Büchern de oratore geschehen ist). — Der infinit. praes. (referre, accommodare) steht hier wie bei memini; die Auslassung von me lässt sich nach dem an der Spitze stehenden ego idem wol ertragen.

accommodare anpassen (9, 27) d. h. hier: dem Idealbild entsprechend finden de or. II 61, 250 Africano illi maiori coronam sibi in convivio ad caput accommodanti.

quam sentiam — der cogitata species 3, 9. Aehnlich ist der Gegensatz bei Iuvenal. VII, 56 hunc qualem nequeo monstrare et sentio tantum.

ipse gleichsam mit eigenen Augen, nicht blos mente oder animo, also in der Wirklichkeit.

gravior etc. Demosthenes ist also in allen drei genera dicendi unübertroffen. Darum ist er der wahre Attiker u. von ihm zu lernen, was wahrhaft attisch ist. Dies gibt Veranlassung zu dem Excurs über das wahre Wesen der attischen Diction (u. die Pseudoattiker Einl. § 12).

quisquam nec callidior nec temperatior. Itaque nobis monendi sunt ei, quorum sermo imperitus increbuit, qui aut dici se desiderant Atticos aut ipsi Attice volunt dicere, ut mirentur hunc maxime, quo ne Athenas quidem ipsas magis credo fuisse Atticas. Quid enim sit Atticum discant *ab eo* eloquentiaeque *vim* illius viribus, non imbecillitate sua metiantur; nunc enim 24 tantum quisque laudat, quantum se posse sperat imitari. Sed tamen eos studio optimo iudicio minus firmo praeditos docere quae sit propria laus Atticorum non alienum puto.

8 Semper oratorum eloquentiae moderatrix fuit auditorum prudentia. Omnes enim qui probari volunt, voluntatem eorum qui audiunt intuentur ad eamque et ad eorum arbitrium et nutum totos se fingunt et accommodant. Itaque Caria et Phrygia et 25 Mysia, quod minime politae minimeque elegantes sunt, asciverunt aptum suis auribus opimum quoddam et tamquam adipatae dic-

increbuit de opt. gen. orat. 4, 11 quoniam nonnullorum sermo iam increbuit, partim se ipsos Attice dicere, partim neminem nostrum dicere.

qui aut dici etc. wie Calvus. Brut. 82, 284 Atticum se Calvus noster dici oratorem volebat; inde erat illa exilitas, quam ille de industria consequebatur.

ipsi ,wirklich auch' dicere Attice, (nicht blos dici se Atticos).

volunt zwischen dem wollen und vollbringen ist aber ein grosser Unterschied.

ab eo dem Demosthenes; ohne diese Worte würde im begründenden Satze gerade die Hauptsache fehlen, die Hinweisung der Pseudoattiker auf den, der das höchste Muster für sie sein müsste de opt. gen. or. 4, 13 ex quo intellegitur, quoniam Graecorum oratorum praestantissimi sunt ei qui fuerunt Athenis, eorum autem princeps facile Demosthenes, hunc si quis imitetur eum et Attice dicturum et optime.

eloquentiaeque vim dem quid sit Atticum entsprechend 31, 112; de opt. gen. orat. 4, 10 vim eloquentiae sua facultate, non rei natura metiuntur.

illius des Attikers κατ' ἐξοχήν, der allein den rechten Massstab abgibt s. d. krit. Anh.

24. *imitari* — imitando consequi. Gemeint sind die Neuattiker Tusc. II 1, 3 si reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent, nisi quod se imitari posse confiderent quemque sperandi sibi eundem bene dicendi finem proponerent.

iudicio minus firmo Tusc. II 1, 3 unde erat exortum genus Atticorum, eis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum (s. Einl. § 11 f.).

8. *oratorum* ,der Sprecher' in nachdrücklichem Gegensatz zu auditorum ,der Hörer', wie eloquentiae ,des sprachlichen Ausdrucks' zu prudentia ,das ästhetische Urteil oder der Geschmack'. *moderatrix* das Gesetz, ,massgebend'.

probari ,Beifall finden' 27, 95; Tusc. II 1, 3 orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamus.

voluntatem ,die Richtung'. Die Entstehung der verschiedenen Stilgattungen hat ihren Grund in der verschiedenen geistigen Beschaffenheit und Geschmacksrichtung derer, zu denen der Redner zu sprechen hat; die geistige Begabung und Richtung der Asiaten, Rhodier und Attiker rief demgemäss auch eine asiatische, rhodische u. attische Stilgattung hervor.

25. *politae* 6, 20; *elegantes* 3, 13; 9, 30; 25, 83.

opimum ,üppig strotzend' im Gegensatz von gracile; der asianische Stil gleicht der Speise, die zu stark gemeizt, zu fett ist; die rechte Gesundheit fehlte der an Hypertrophie leidenden asianischen Manier.

tionis genus, quod eorum vicini, non ita lato interiecto mari, Rhodii numquam probaverunt, Athenienses vero funditus repudiaverunt; quorum semper fuit prudens sincerumque iudicium, nihil ut possent nisi incorruptum audire et elegans. Eorum religioni cum serviret orator, nullum verbum insolens, nullum odiosum ponere audebat. Itaque hic, quem praestitisse diximus ceteris, in illa pro Ctesiphonte oratione longe optima summissius a primo, deinde, dum de legibus disputat, pressius, post sensim incendens iudices, ut vidit ardentes, in reliquis exsultavit audacius. Ac tamen in hoc ipso diligenter examinante verborum omnium pondera reprehendit Aeschines quaedam et exagitat illudensque dira odiosa intolerabilia esse dicit; quin etiam quaerit ab ipso, cum quidem eum beluam appellet, utrum illa verba, an portenta sint; ut Aeschini ne Demosthenes quidem videatur Attice dicere. Facile est enim verbum aliquod ardens, ut ita dicam, notare idque restinctis iam animorum incendiis irridere. Itaque se purgans iocatur Demosthenes; negat in eo positas esse fortunas Graeciae, hocine an illo verbo usus

26

27

Athenienses als die wahren Vertreter der echt attischen Diction s. d. krit. Anhang.

incorruptum entspricht dem sincerum; *elegans* dem prudens.

religioni strenges Gefühl für das decorum (u. gewissenhafte Beobachtung desselben), feines Zartgefühl 9, 27; Brut. 82, 284 sanitatem autem et integritatem quasi religionem et verecundiam oratoris probat (sc. Atticus orator).

insolens übertrieben oder veraltet oder gegen den Sprachgebrauch, überhaupt gegen den feinen gebildeten Gesellschaftston 9, 29 Quint. IV 1, 58 ne quod insolens verbum, ne audacius tralatum, ne aut ab obsoleta vetustate, aut poetica licentia sumptum; *odiosum* Anstoss erregendes, de or. II 58, 236; III 13, 51; Brut. 82, 284.

26. *summissius* 21, 72 — dem exordium entsprechend, wo es galt, sich erst einmal in den Herzen der Richter Eingang zu verschaffen (*conciliare*) 36, 124; de or. II 78, 315 ff.

a primo wie Brut. 43, 158 a principio; aus dem concreten Ausdruck exsultavit ist der allgemeinere dicit herauszunehmen.

deinde in der argumentatio, wo das probare (docere) die Hauptsache war.

pressius — dem probare entsprechend 5, 20; de or. II 23, 96 ohne Umschweife, nur die Sache im Auge.

incendens — wo es ihm nun um das dritte und wichtigste, das inflammare (permovere) iudices zu thun war. s. d. krit. Anh.

exsultavit de or. III 9, 36 (Isokrates) alterum exsultantem verborum audacia reprimebat, alterum cunctantem et quasi verecundantem incitabat. Acad. II 35, 112 cum sit enim campus, in quo exsultare possit oratio, cur eam tantas in angustias et Stoicorum dumeta compellimus!

exagitat 3, 12.

dira übersetzt Cic. hier das griech. *μιαρά* s. d. krit. Anh.

odiosa *ἀπίθανα* 8, 25.

intolerabilia *ἃ πῶς ποθ' — ἐκαρτερεῖτε ἀκροώμενοι;*

cum — appellet — der Conjunctiv wegen des Causalnexus mit dem folgenden Satz ‚utrum' etc.

beluam als Schimpfwort, wie das griech. *κίναδος* Andoc. de myst. c. 17 p. 49 R. *ὦ συκοφάντα καὶ ἐπίτριπτον κίναδος.*

verba etc. *ῥήματα ἢ θαύματα.*

facile etc. womit Cic. ähnliche Angriffe, die auch er erfahren, zurückweist.

27. *hocine* *τουτί.* *aut hucine* *ἢ δευρί.* s. d. krit. Anh.

sit, hucine an illuc manum porrexerit. Quonam igitur modo audiretur Mysus aut Phryx Athenis, cum etiam Demosthenes exagitetur ut putidus? Cum vero inclinata ululantique voce more Asiatico canere coepisset, quis eum ferret? aut potius quis non iuberet auferri?

9, 28 Ad Atticorum igitur aures teretes et religiosas qui se accommodant, ei sunt existimandi Attice dicere. Quorum genera plura sunt; hi unum modo quale sit suspicantur. Putant enim qui horride inculteque dicat, modo id eleganter enucleateque faciat; eum solum Attice dicere. Errant, quod solum; quod Attice, 29 non falluntur. Istorum enim iudicio, si solum illud est Atticum, ne Pericles quidem dixit Attice, cui primae sine controversia deferebantur; qui si tenui genere uteretur, numquam ab Aristophane poeta fulgere tonare permiscere Graeciam dictus esset. Dicat igitur Attice venustissimus ille scriptor ac politissimus Lysias — quis enim id possit negare? —, dum intellegamus hoc esse Atticum in Lysia, non quod tenuis sit atque inornatus, sed quod nihil habeat insolens aut ineptum; ornate vero et graviter et copiose dicere aut Atticorum sit, aut ne sit Aeschines neve

quoniam igitur etc. damit ist also das funditus repudiaverunt erwiesen.

putidus affectiert de or. III 11 41 nolo exprimi litteras putidius III 13, 51. Brut. 82, 284.

cum vero — Mysus et Phryx, ‚wenn sie sich aber nun gar einmal gehen liessen, und zu dem putide dicere nun auch das inclinata voce canere käme‘.

inclinata eigentlich: sinkend, d. h. tief- und hohlklingend 17, 56; ad Herenn. III 14, 25 in conquestione utemur voce depressa, inclinato sono.

ululantique dem griech. ὀλολύζειν entsprechend. *more Asiatico* de or. III 11, 43.

ferret — auferri — mit absichtlicher Paronomasie; der missliebige Redner wurde nicht blos ausgepocht, sondern auch wenn er nicht von selbst abtrat, auf Befehl der Prytanen durch die Polizei (τοξόται) abgeführt. Plat. Protag. p. 319 C καταγελῶσι καὶ θορυβοῦσιν, ἕως ἂν ἢ αὐτὸς ἀποστῇ ὁ ἐπιχειρῶν λέγειν καταθορυβηθείς, ἢ οἱ τοξόται αὐτὸν ἀφελκύσωσιν ἢ ἐξαίρωνται κελευόντων τῶν πρυτάνεων.

9. *aures teretes et religiosas* feines und zartes Gehör 8, 25; de or. III 52, 199 de opt. gen. or. 4, 11 si teretes aures habent intellegensque iudicium.

plura Brut. 82, 285 sin autem ieiunitatem et siccitatem et inopiam, dummodo sit polita, dum urbana, dum elegans, in Attico genere ponit, hoc recte duntaxat; sed quia sunt in Atticis alia aliis meliora, videat ne ignoret et gradus et dissimilitudinis et vim et varietatem Atticorum.

hi die modernen (Pseudo-) Attiker Einl. § 12.

28. *horride* 5, 20; *inculte* 11, 36 ohne Putz im Gegensatz von *eleganter*: mit einer gewissen Feinheit und Nettigkeit, die sich auch in der einfachen aber gewählten Toilette kund giebt 25, 83; *enucleate* im Gegensatz von horride: rein geschält, doch ohne den Glanz der (äusseren) Politur 26, 91; Brut. 9, 35; 80, 115 enucleate ille quidem (dixit) et polite.

quod solum 23, 75; 25, 83.

29. *primae* 5, 18; *uteretur* 50, 169; de or. II 63, 267. Ueber den conj. imperf. in hypothetischen Sätzen, wo wir das plusquamperf. erwarten s. Schultz § 344 A. 2. Zumpt § 525, Meiring § 647.

insolens 8, 25. L. ist Muster der attischen Urbanität.

ineptum 67, 226; de or. II 4, 17 taktlos, unästhetisch, geschmacklos, weitschweifig, Brut. 56, 207; 82, 284.

Demosthenes Atticus. Ecce autem aliqui se Thucydidios esse profitentur, novum quoddam imperitorum et inauditum genus. Nam qui Lysiam sequuntur, causidicum quendam sequuntur, non illum quidem amplum atque grandem, subtilem et elegantem tamen et qui in forensibus causis possit praeclare consistere; Thucydides autem res gestas et bella narrat et proelia, graviter sane et probe, sed nihil ab eo transferri potest ad forensem usum et publicum. Ipsae illae contiones ita multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intellegantur; quod est in oratione civili vitium vel maximum. Quae est autem in hominibus tanta perversitas, ut inventis frugibus glande vescantur? An victus hominum Atheniensium beneficio excoli potuit, oratio non potuit? Qui porro umquam Graecorum rhetorum a Thucydide quidquam duxit? 'At laudatus est ab omnibus'. Fateor; sed ita ut rerum explicator prudens severus gravis; non ut in iudiciis versaret causas, sed ut in historiis bella narraret. Itaque numquam est numeratus orator; nec vero, si historiam non scripsisset, nomen eius ex- 30 31 32

30. *Ecce* de or. II 22, 92, hier mit einer gewissen Ironie zurPersiflierung der überraschenden Erscheinung, vielleicht auch des stolzen Auftretens dieser Leute 16, 53.

Thucydidios Brut. 73, 287 ,Thucydidem, inquit, imitamur'.

causidicum hier allgemein: qui in causis versatur, demnach (causas dicit) doch einen solchen, der in genere iudiciali auftritt; das hat also noch einen Sinn, während der Historiker als solcher zunächst für den eigentlichen Redner in stilistischer Beziehung nicht massgebend sein kann.

illum quidem 3, 13. Brut. 68, 239. *amplum* 5, 20; 28, 97; Brut. 68, 239 erat oratione satis amplus.

subtilem 5, 20; *elegantem* 3, 13.

consistere recht wol seinen Standpunkt behaupten, also dem gerichtlichen Redner mit vollem Recht zum Vorbild dienen kann, 28, 98.

probe redlich d. h. wahrheitsgetreu.

ipsae — auf die man sich etwa als speciell oratorisch berufen könnte. Brut. 83, 287.

in oratione civili im Gegensatz von oratio philosophorum oder jeder rein technischen Darstellung, also dieRede, die sich allgemein an die Gebildeten überhaupt richtet; wie das griech. *πολιτικός*.

vitium de or. I 3, 12 ut — in dicendo — vitium vel maximum sit a vulgari genere orationis et consuetudine communis sensus abhorrere.

31 *inventis* etc. ein sprichwörtlicher Ausdruck: ,*ἅλις δρυός*' *ἐπὶ τῶν ἐκ φαυλοτέρας διαίτης ἐρχομένων ἐπὶ βελτίονα εἴρηται ἡ παροιμία· ἐπειδὴ τὸ ἀρχαῖον οἱ ἄνθρωποι δρυὸς τρεφόμενοι ὕστερον εὑρεθεῖσι τῆς Δήμητρος κάρποις ἐχρήσαντο*, also mit geringem vorlieb nehmen, während man besseres haben kann d. h. hier auf einer niederen Entwickelung der stilistischen Darstellung stehen bleiben wollen, während ein weit höherer Standpunkt bereits erreicht ist. Der Gegensatz von glandes (*βάλανοι*) u. fruges soll an den Gegensatz der ersten Anfänge der Cultur und der höheren Gesittung erinnern.

Atheniensium beneficio mit specieller Beziehung auf die Verbreitung des Getreidebaus (und also auf die Beförderung der Cultur überhaupt) durch Demeter, zuerst in Eleusis in Attika und von da durch Triptolemus über die ganze Erde.

Graecorum etc. ein indirecter Beweis, dass Th. speciell Rhetorisches nicht bietet.

fateor, sed 42, 143.

32 *nec vero* sein Geschichtswerk hat

staret, cum praesertim fuisset honoratus et nobilis. Huius tamen nemo neque verborum neque sententiarum gravitatem imitatur; sed cum mutila quaedam et hiantia locuti sunt, quae vel sine magistro facere potuerunt, germanos se putant esse Thucydidas. Nactus sum etiam, qui Xenophontis similem esse se cuperet, cuius sermo est ille quidem melle dulcior, sed a forensi strepitu remotissimus.

33 Referamus nos igitur ad eum quem volumus inchoandum et eadem eloquentia informandum, quam in nullo cognovit Antonius.
10 Magnum opus omnino et arduum, Brute, conamur; sed nihil difficile amanti puto. Amo autem et semper amavi ingenium studia mores tuos; incendor porro cotidie magis non desiderio solum, quo quidem conficior, congressus nostros, consuetudinem victus, doctissimos sermones requirens tuos, sed etiam incredibili fama

seinen Namen auf die Nachwelt gebracht, nicht oratorische Verdienste, die er nicht hat.

cum praesertim ‚selbst obgleich, trotzdem dass' 28, 98 ad Att. XIV 18, 1; Verr. II 46, 113. Phil. II 26, 64 inventus est nemo praeter Antonium, praesertim cnm tot essent — qui alia omnia auderent (eig. was um so auffallender ist, da etc).

honoratus — er hatte hohe Ehrenstellen bekleidet, war Strateg gewesen.

nobilis Brut. 11, 43 summo loco natns. s. Ind.

sed etc. wie es die Art der extremen geistlosen und mechanischen Nachahmer ist; sie übertreiben gewisse Eigentümlichkeiten ihres Meisters so sehr, dass sie nun völlig Fehlerhaftes zu Tage fördern: die Kürze der Darstellung zeigt sich bei Thucydides darin, dasa er nicht mehr Worte als Gedanken hat; die Nachahmer gehen aber weiter, sie verstümmeln (mutila) dis Gedanken und Sätze; ferner: bei Th. reihen sich Gedanken an Gedanken, so dass sie in gedrängter Darstellung fast ohne äussere Vermittlnng auf einander folgen; der unverständige Nachahmer uteriert auch diess u. lässt unausgefüllte Lücken zwischen den Gedanken und Sätzen, so dass sis klaffend auseinsnder stehen (hiantia).

germanos vom reinsten Wasser, wie 26, 90 germani Attici. de or. II 38, 160 (Brut. 86, 296 haec germana ironia est).

nactus sum — vielleicht ist besonders Brutus gemeint. Vgl. Brut. 29, 112 at Cyri vitam et disciplinam legnnt, praeclaram illam quidem, sed neque tam nostris rebns aptam nec tamen Scauri laudibus anteponendam.

a forensi strepitu de or. II 13, 55 apud Graecos eloquentissimi homines remoti a causis forensihns cnm ad ceteras res illustres tnm ad scribendam historiam maxime se applicaverunt.

B. *Tractatio* 10, 33 — 71, 236.

Einleitung u. Uebergang: 1) 10, 33 — 35; 2) 11, 36; 3) 11, 37 — 13, 42.

33 *quem volumus* 5, 20 oder quem qnaerimns 1, 3; 21, 69.

inchoandum insofern das bisherige gleichsam nnr die Prolegomena enthielt und jetzt erst dazn übergegangen werden soll, die Grundzüge des orator selbst aufzustellen; mit inchoare weist aber Cic. zugleich daranf hin, dass die Darstellung nnr darauf Anspruch macht, dem Idealbild des orator sich zu nähern, vollständig wiedergeben lässt sich das Ideal nicht 5, 19.

eadem eloquentia s. d. krit. Anh. 5, 18 f; 21, 69: die eloquentia, durch die der Redner in der folgenden Darstellung seine Kunstgestalt empfangen soll, ist eben die über die Einzelerscheinung erhabene Idee des Redners.

informandum 2, 7; 11, 37.

10 *magnum* etc. 23, 75; *porro* fort und fort Catull. XLV 3 f te perdite amo atque amare porro omnes sum assidue paratus annos.

virtutum admirabilium, quae specie dispares prudentia coniunguntur. Quid enim tam distans quam a severitate comitas? quis tamen umquam te aut sanctior est habitus aut dulcior? Quid tam dif- 34 ficile quam in plurimorum controversiis diiudicandis ab omnibus diligi? consequeris tamen, ut eos ipsos, quos contra statuas, aequos placatosque dimittas. Itaque efficis ut, cum gratiae causa nihil facias, omnia tamen sint grata quae facis. Ergo ex omnibus terris una Gallia communi non ardet incendio; in qua frueris ipse te, cum in Italiae luce cognosceris versarisque in optimorum civium vel flore vel robore. Iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus numquam intermittis studia doctrinae, semper aut ipse scribis aliquid aut me vocas ad scribendum! Itaque hoc sum aggressus statim Catone absoluto; quem ipsum 35 numquam attigissem, tempora timens inimica virtuti, nisi tibi hortanti et illius memoriam mihi caram excitanti non parere nefas esse duxissem. Sed testificor me a te rogatum et recusantem haec scribere esse ausum. Volo enim mihi tecum commune

virtutum etc. wie du sie in der Verwaltung deiner Provinz beweisest.

specie dispares ‚der Idee oder dem Begriffe nach Gegensätze', mit offenbarer Anspielung auf das stoische Paradoxon: pares esse virtutes et vitia paria — einen Satz, den Cic. in seiner, nicht lange vor dem orator, eben an M. Brutus gerichteten Schrift Paradoxa (III) behandelt hatte.

prudentia coniunguntur ‚werden sie im Leben durch kluges Verhalten weise geeinigt', so dass in der Wirklichkeit die eine die andere nicht mehr ausschliesst.

34 *sanctior* sittlich-ernster, de or. I 53, 229 cum esset ille vir (sc. Rutilius) exemplum innocentiae, cumque illo nemo neque integrior esset in civitate neque sanctior.

dulcior im Umgang liebenswürdiger, freundlicher.

gratiae — grata mit leicht ersichtlichem Wortspiel: nichts thust du aus Parteilichkeit und bist doch bei allen Parteien beliebt.

Ergo dort allein ist Friede, sonst überall Bürgerkrieg; das ist dein Verdienst, — ein Compliment zugleich für Cäsar, dass er in der Wahl des Brutus zum Proconsul von Gallien einen so guten Griff gethan.

frueris ipse te du erntest persönlich gleich selbst die Früchte deiner eigenen Gerechtigkeit und Humanität in der allgemeinen Anerkennung, die dir zu Teil wird.

cum ‚indem' 8, 26.

in Italiae insofern Gallia cisalpina noch zu Italien gehört, *luce* im Gegensatz zu: in barbararum earumque remotissimarum terrarum tenebris et caligine; in weiter Ferne würde Niemand von deinen Tugenden etwas erfahren, du hättest nichts davon.

civium die dich verstehen und deine Verdienste zu würdigen wissen, wieder im Gegensatz von barbarorum, denen der Statthalter meist ganz fremd bleibt.

flore Jugendblüte, die junge Mannschaft; *robore* kräftiges Mannesalter, die schon etwas durchgemacht haben, die erprobten Liv. XXVII 44 castra prope Hannibalem hostem relicta sine duce cum exercitu, cui detractum foret omne quod roboris, quod floris fuerit.

iam ‚ferner', ‚weiter'; *in* trotz.

35 *Itaque* deiner Aufforderung gemäss Einl. § 5.

hoc sc. scribere d. h. den orator.

quem etc. damit sucht sich Cic. hauptsächlich dem mächtigen Cäsar gegenüber zu rechtfertigen. Einl. § 18.

haec ‚das Folgende' 34, 120 soll sich allerdings zunächst auf den Inhalt des orator beziehen; der Ausdruck ist aber

esse crimen, ut, si sustinere tantam quaestionem non potuero, iniusti oneris impositi tua culpa sit, mea recepti; in quo tamen iudicii nostri errorem laus tibi dati muneris compensabit.

11 36 Sed in omni re difficillimum est formam, qui χαρακτὴρ Graece dicitur, exponere optimi, quod aliud aliis videtur optimum. Ennio delector, ait quispiam, quod non discedit a communi more verborum; Pacuvio, inquit alius, omnes apud hunc ornati elaboratique sunt versus, multa apud alterum neglegentius; fac alium Accio; varia enim sunt iudicia, ut in Graecis, nec facilis explicatio, quae forma maxime excellat. In picturis alios horrida inculta opaca, contra alios nitida laeta collustrata delectant: quid est, quo praescriptum aliquod aut formulam exprimas, cum in suo quodque genere praestet et genera plura sint? Hac ego religione non sum ab hoc conatu repulsus existimavique in omnibus rebus esse aliquid optimum, etiamsi lateret, idque ab eo posse, qui eius rei gnarus esset, iudicari.

hier und gleich nachher absichtlich von Cic. so gewält, dass man leicht zwischen den Zeilen lesen kann, wie besonders die Worte ‚volo enim mihi tecum commune esse crimen' zugleich hinsichtlich der Abfassung des *Cato* gelten sollen.

sustinere vgl. 71, 238.

potuero wenn es sich dann herausgestellt haben wird.

iniusti weil zu schwer, (auf die Abfassung des Cato bezogen: weil zu gefährlich).

iudicii nostri errorem wenn ich mir zu viel zutraute und überhaupt das richtige nicht getroffen; Cic. ahnte wol, dass Brutus hinsichtlich ‚des Redner-Ideals' anderer Ansicht sein würde 71, 237; (auf Cato bezogen, würde es heissen: wenn ich mich in meiner Auffassung geirrt, besonders Cäsar gegenüber, der ja dem Ciceronianischen Cato seinen Anticato entgegengestellt.)

laus tibi dati muneris an verdientem Lobpreiss des orator (bez. des Cato) habe ich es nicht fehlen lassen; sollte also auch mein subjectives Urteil nicht ganz richtig sein, die (objective) Grösse des Gegenstandes (des wahren Redners bez. des Cato) ist überall gehörig hervorgehoben.

11, 36 *forma optimi* die Idee des Schönen, das worin sich das Wesen des Schönen an sich *τὸ καλὸν καθ' αὑτό* scharf und bestimmt ausprägt, wie das Stempelbild auf der Münze (39, 134); der Abdruck aller charakteristischen Merkmale in einem Gesamtbild.

Graece wie z. B. Phaedr. p. 263 B ein bestimmtes, untrügliches Kennzeichen oder Merkmal (nota).

ut in Graecis de or. III 7, 27.

in picturis de or. III 25, 98 Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus; quae tamen etiamsi primo aspectu nos ceperunt, diutius non delectant, cum eidem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur.

horrida 5, 20. *inculta* 9, 28.

laeta wie in laetae segetes ‚blühend' de or. I 18, 81 nitidum quoddam genus est verborum et laetum.

quid est quo etc. Womit lässt sich eine absolute und allgemeingültige, unabänderlich feststehende Vorschrift aufstellen, wie sie den formell-fixierten juristischen Bestimmungen eigen ist, wo die Rechtsgültigkeit eines Actes von der strengen Einhaltung und Beobachtung der genau vorgeschriebenen Formel abhängig ist 23, 75, Brut. 79, 275. *cum* etc. de or. III 9, 34.

religione hier ‚Bedenken'.

Sed quoniam plura sunt orationum genera eaque diversa 37 neque in unam formam cadunt omnia, laudationum, et historiarum et talium suasionum, qualem Isocrates fecit panegyricum multique alii qui sunt nominati sophistae, reliquarumque rerum formam, quae absunt a forensi contentione eiusque totius generis, quod Graece ἐπιδεικτικὸν nominatur, quod quasi ad inspiciendum delectationis causa comparatum est, non complectar hoc tempore; — non quo neglegenda sit; est enim illa quasi nutrix eius oratoris quem informare volumus et de quo molimur aliquid exquisitius dicere. Ab hac et verborum copia alitur et 12

37 *genera* — gemeint sind hier die bekannten 3 genera dicendi, das genus iudiciale (**δικανικόν**) deliberativum (**συμβουλευτικόν** oder **δημηγορικόν** oder **ἐκκλησιαστικόν**) und demonstrativum (**ἐπιδεικτικόν**).

neque etc. nicht alle genera (sondern nur die beiden ersten) passen in den Rahmen einer Form, lassen sich unter einen Gesichtspunkt bringen **27**, 95; **34**, 118; **56**, 188; **57**, 191. de or. II 2, 5; 11, 47; 26, 113. *cadunt* 27, 95; 56, 188.

laudationum — damit wird das **γένος ἐγκωμιαστικόν** (als vorzüglichste Form des **ἐπιδεικτικόν**) bezeichnet Part. or. 3, 10; 20, 70. Quint. III 4, 12 est igitur, ut dixi, unum genus, quo laus ac vituperatio continetur, *sed est appellatum a parte meliore laudativum.* So de or. II 10, 43 nam illud tertium (genus) — laudationes; 15, 65; 81, 333 praecepta quae de suasionibus tradenda sunt, aut de laudationibus; 84, 340; Part. or. 28, 98. Top. 24, 91 s. d. krit. Anh. — Auf diess genus will Cic. (ähnlich wie de or. I 6, 22; II 10, 43; 84, 340) nicht näher eingehen; denn es gehört der pompa, nicht der acies forensis an 13, 42; de or. I 18, 81.

historiarum — zu diesem **γένος ἐπιδεικτικόν** gehören nicht allein die eigentlichen Lobreden, sondern auch die in der panegyrischen Manier der Isokratischen Schule eines Theopompos oder Ephoros abgefassten Geschichtsdarstellungen (die historiae penegyricae) 20, 66; 61, 207.

talium suasionum — desgleichen gehören zum genus demonstrativum die nur scheinbar in das Gebiet des **γένος συμβουλευτικὸν** fallenden, dem Vorbild des Isokratischen Panagyrikos folgenden Reden. Quint. III 4, 14 an quisquam negaverit, panegyricos ἐπιδεικτικοὺς esse? atqui formam suadendi habent, atque plerumque de utilitatibus (vgl. de or. I 31, 141) Graeciae loquuntur.

reliquarumque rerum — der sonstigen, der blossen Parade-Beredsamkeit angehörigen Stoffe wie z. B. der lobpreissenden Charakterschilderungen.

forensi contentione 61, 208; de or. I 6, 22 Graecos — video — seposuisse a ceteris dictionibus eam partem dicendi, quae in forensibus disceptationibus iudiciorum aut deliberationum versaretur et id unum genus (d. h. das iudiciale und deliberativum der contio) oratori reliquisse.

quasi ad inspiciendum. Diese Prunk- und Schaureden gleichen Gemälden, bei deren Beschauung man lediglich um des ästhetischen Genusses willen verweilt; man hört sie eben nur um des Genusses willen.

non quo neglegenda sit — der Grund, warum das genus demonstrativum von der Betrachtung ausgeschlossen ist — ‚aber zur acies forensis gehört es nicht' — folgt erst 13, 42.

quasi nutrix 13, 42 *educata huius nutrimentis* eloquentia ipsa se postea colorat et roborat; Mithin wol gibt diess genus gymnasiis et palaestrae dicatum (13, 42) und leistet dem Redner gewisse formelle Dienste, aber die starke Speise der acies forensis gewährt es nicht.

informare 2, 7; 9, 33; 25, 85.

12. *Ab hac* indirect: unter ihrem Einfluss 61, 207 ff.

eorum constructio et numerus liberiore quadam fruitur licentia. 38 Datur etiam venia concinnitati sententiarum, et arguti certique et circumscripti verborum ambitus conceduntur, de industriaque, non ex insidiis sed aperte ac palam, elaboratur ut verba verbis quasi dimensa et paria respondeant, ut crebro conferantur pugnantia comparenturque contraria et ut pariter extrema terminentur eundemque referant in cadendo sonum; quae in veritate causarum et rarius multo facimus et certe occultius. In Panathenaico autem Isocrates se ea studiose consectatum fatetur; non enim ad iudiciorum certamen, sed ad voluptatem aurium scrip- 39 serat. Haec tractasse Thrasymachum Calchedonium primum et Leontinum ferunt Gorgiam, Theodorum inde Byzantium multosque alios, quos λογοδαιδάλους appellat in Phaedro Socrates; quorum satis arguta multa, sed ut modo primumque nascentia, minuta

eorum constructio kunstmässige (rhythmische) Wortstellung oder structura verborum 5, 20; 44, 150; 65, 219; duas res efficiens, numerum et levitatem de opt. gen. or. 2, 5.

38 *concinnitati sententiarum* einer symmetrischen Ordnung der Gedanken oder Sätze u. einem gewissen Parallelimus membrorum; ,sententiae suam compositionem habent' de opt. gen. or. 2, 5.

verborum ambitus ist die Uebersetzung von περίοδος 61, 204 ff (50, 168).

arguti durch die in ihnen enthaltenen Antithesen scharf markiert und geistreich zugespitzt 12, 39; 13, 42.

certique von einem bestimmten Masse, einer regelrechten Gliederung der Sätze, besonders der Protasis und Apodosis.

circumscripti abgerundet, geschlossen mit rhythmischem Fall 59, 200; 44, 149; 61, 207; 66, 221.

ex insidiis versteckter Weise, etwa um den Gegner zu berücken, ohne dass ers merkt 51, 170.

aperte — es ist das alles ja gerade für das ἐπιδείκνυσθαι der ἐπίδειξις bestimmt 25, 84.

quasi dimensa 43, 147.

paria ἰσόκωλα; *pugnantia — contraria* ἀντίθετα 19, 65 paria paribus referunt, adversa contrariis 25, 84; 39, 135; 49, 164 paribus paria redduntur sive opponuntur contraria; 52, 175 paria paribus adiuncta, contrariis relata contraria; 65, 220. part. or. 6, 21.

pariter extrema terminentur ὁμοιοτέλευτα; *eundemque — sonum* ὁμοιόπτωτα, 25, 84 similiter conclusa eodemque pacto cadentia; 39, 135: 49, 164; de or. III 54, 206.

in veritate causarum im wirklichen Leben, wo es sich um wirkliche, auf dem Forum vorkommende Fälle (verae causae 66, 221. 225) handelt, nicht um fingierte Fälle (causae fictae), wie bei den Prunkreden der Sophisten. So wird veritas in der Bedeutung: das wirkliche Leben von Cic. häufig gebraucht de or. I 33, 149; 34, 157; 51, 220; II 23, 94; III 56, 214.

ad voluptatem aurium 58, 190. de or. III 44, 173.

39 *arguta* 12, 38 geht natürlich nicht auf den Inhalt, sondern auf die stilistische Form des fein zugespitzten Ausdrucks.

ut wie sich das bei Dingen, die eben erst im Werden begriffen waren und zum erstenmal hervortraten, nicht wol anders erwarten lässt. *nascentia* ad Fam. I 7, 5 qui — olim nascenti prope nostrae laudi dignitatique favisti.

minuta 13, 40; 44, 150; 69, 231 in lauter kurzen Satzgliedern, die bei dem ihnen eigenen Rhythmus den Eindruck von lauter kleinen aneinandergereihten Versen machten und dem Stil leicht den Charakter des zerhackten und kleinlichen gaben. Brut. 83, 287 at quid est tam fractum, tam minutum, tam in ipsa concinnitate — puerile.

et versiculorum similia quaedam nimiumque depicta. Quo magis sunt Herodotus Thucydidesque mirabiles, quorum aetas cum in eorum tempora quos nominavi incidisset, longissime tamen ipsi a talibus deliciis vel potius ineptiis afuerunt. Alter enim sine ullis salebris quasi sedatus amnis fluit, alter incitatior fertur et de bellicis rebus canit etiam quodam modo bellicum, primisque ab his, ut ait Theophrastus, historia commota est, ut auderet uberius quam superiores et ornatius dicere. Horum aetati suc- **13** 40 cessit Isocrates, qui praeter ceteros eiusdem generis laudatur semper a nobis, nonnumquam, Brute, leniter et erudite repugnante te. Sed credes mihi fortasse, si quid in eo laudem cognoveris. Nam cum concisus ei Thrasymachus minutis numeris videretur et Gorgias, qui tamen primi traduntur arte quadam verba vinxisse, Thucydides autem praefractior nec satis, ut ita

versiculorum 20, 67; 69, 230.

nimiumque depicta mit zu küostlich aogebrachtem Farbenschmuck 19, 15; die Farbeo (Tropen nud Fignren) sind überall bis zur Ueberladung angebracht und zwar so, dass sich bei ihrer Verteilung stets bewusste Reflexioo und Absichtlichkeit verrät.

ipsi für ihre Person.

deliciis Ueberverfeinerung und Verweichlichung des Ausdrncks, insofern überall gleichsam nur Confect, nirgends trocken Brot gegeben wird; *ineptiis* Kleiolichkeit uod Geschmacklosigkeit, insofern das Manirierte u. Affectierte hervortritt.

canit — bellicum hier allgemeiner: blässt die Kriegsdrommete. Qnint. IX 4, 11 non eosdem modos adhibent cum bellicum est canendum et cum posito genu supplicandum est.

commota est der h. ist der erste Anstoss gegeben worden, wie das griech. κινεῖν, Sext. Empir. adv. dogmat. I 6 Ἐμπεδοκλέα — πρῶτον ῥητορικὴν κεκινηκέναι.

uberius ‚voller' 14, 46 (de or. II 22, 93) als die Logographen Pherecydes, Hellaoikus, Akusilas mit ihrer einfachen und schmucklosen, chronikenartigen Darstellung, ‚qui *sine ullis ornamentis* monumenta solum temporum, hominum locorum gestarumqne rerum reliqnernnt, — qni neqne tenent, quibus ornetur oratio — et tnm iotellegatur qnid dicant, nnam diceodi landant putant esse brevitatem' de or. II 12, 53.

13, 40 *Isocrates* wird hier nur in stilistischer Beziehung erwähnt und zwar in der Mitte zwischen den Sophisten einer - und den ältern Historikern besonders Thucydides andererseits, sofern aus seiner Schnle ja auch die rhetorisierenden Historiker hervorgiengen.

praeter ceteros also hauptsächlich Theopompus und Ephorus ‚qui — ab Isocrate magistro impulsi se ad historiam contuleruot' de or. II 13, 57.

repugnante te s. Einl. § 15.

credes ‚wirst mir Recht geheo' (wenn wir nos verständigen).

concisus ähnlich wie Brnt. 83, 287 quid est tam fractnm, tam minutum? seine Perioden flossen nicht in einem Guss dahio, hatten zu viel Einschoitte, wodurch eben lauter kleine, abgebrocheue Satzglieder entstanden nnd die Symmetrie zn kleiulich wurde.

qui tamen — das Verdienst bleibt ihnen dabei doch, mit einer Art technischem Bewusstseiu, ratione quadam 23, 17, uach gewissen stilistischeu Gesetzeu mit der Periodenbildung in der soluta oratio den Anfang gemacht zu haben.

verba vinxisse 50, 168; 19, 64; de or. III 44, 176.

praefractior er lässt die Periode nicht ungehemmt geuug den Kreislauf vollenden, sondern knickt sie gleichsam vorher ein, biegt sie um, wodurch der Ausdruck etwas zu schroff wird 71, 234 in Thucydide orbem desidero.

dicam, rotundus, primus instituit dilatare verbis et mollioribus numeris explere sententias. In quo cum doceret eos, qui partim in dicendo, partim in scribendo principes exstiterunt, domus

41 eius officina habita eloquentiae est. Itaque ut ego, cum a nostro Catone laudabar, vel reprehendi me a ceteris facile patiebar, sic Isocrates videtur testimonio Platonis aliorum iudicia debere contemnere. Est enim, ut scis, quasi in extrema pagina Phaedri his ipsis verbis loquens Socrates: 'Adulescens etiam nunc, o Phaedre, Isocrates est; sed quid de illo augurer lubet dicere. Quid tandem? inquit ille. Maiore mihi ingenio videtur esse, quam ut cum orationibus Lysiae comparetur; praeterea ad virtutem maior indoles, ut minime mirum futurum sit, si, cum aetate processerit, aut in hoc orationum genere cui nunc studet tantum quantum pueris, reliquis praestet omnibus qui umquam orationes attigerunt; aut si contentus his non fuerit, divino aliquo animi motu maiora concupiscat. Inest enim natura philosophia in huius

42 viri mente quaedam'. Haec de adulescente Socrates auguratur; at ea de seniore scribit Plato et scribit aequalis, et quidem exagitator omnium rhetorum hunc miratur unum. Me autem qui Isocratem non diligunt una cum Socrate et cum Platone errare patiantur. Dulce igitur orationis genus et solutum et adfluens, sententiis argutum, verbis sonans est in illo epidictico genere, quod diximus proprium sophistarum, pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum, spretum et pulsum foro.

dilatare als Correctiv für das concise minutis numeris dicere. parad. prooem. 2 neque dilatat argumentum, sed minutis interrogatiunculis quasi punctis quod proposuit efficit; *explere*, also keinen Abbruch gestatten, den Kreiss vollenden, als Correctiv für das praefractius dicere 50, 168; 69, 230.

in scribendo d. h. die rerum scriptores, die rhetorisierenden Historiker der isokrat. Schule de or. II 23, 94.

principes de or. II 22, 94 ecce tibi exortus est Isocrates, magister istorum omnium, cuius e ludo tamquam ex equo Troiano meri principes exierunt Brut. 8, 32.

41 *cum — laudabar* — zugleich wol ein Wink, dass Ciceros laus Catonis einfach eine Pflicht der Dankbarkeit war 10, 35. *est — loquens* der sich so ausspricht ist S., dem Plato seine Ansicht in den Mund legt; *quasi* ‚so ziemlich'.

42 *seniore* zu einer Zeit, in der Isokrates schon über 50 Jahr alt war.

exagitator 3, 12 um so grösseres Gewicht hat sein Urteil, da es sicher nicht von irgend welcher Vorliebe für die Rhetorik eingegeben ist.

dulce igitur etc. Damit schliesst Cic. diese Vorbemerkung, an § 37 wieder anknüpfend ab.

dulce im Gegensatz von acre, dem genus forense concertatorium. *solutum* im Gegensatz von vinctum, wie ein weiches, weites Gewand 19, 64; 23, 77. de or. III 44, 173. 176. Brut. 8, 32. *affluens* luxuriös, von üppiger Fülle wie ein Prachtgewand 24, 79. *sententiis argutum* die Gedanken sind in Antithesen ausgedrückt 12, 38.

pompae das Bild vom Festaufzug im Gegensatz von ἀγών, von Parade und wirklichem Kampf (acies) wird zur Charakteristik des genus demonstrativum im Gegensatz von genus forense (iudiciale) häufig gebraucht de or. II 22, 94 eorum partim in pompa, partim in acie illustres esse voluerunt.

palaestrae de or. I 18, 81 nitidum

Sed quod educata huius nutrimentis eloquentia ipsa se postea colorat et roborat, non alienum fuit de oratoris quasi incunabulis dicere. Verum haec ludorum atque pompae; nos autem iam in aciem dimicationemque veniamus.

Quoniam tria videnda sunt oratori, quid dicat et quo quidque loco et quomodo, dicendum omnino est, quid sit optimum in singulis, sed aliquanto secus atque in tradenda arte dici solet. Nulla praecepta ponemus (neque enim id suscepimus), sed excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrabimus; nec quibus rebus ea paretur exponemus, sed qualis nobis esse videatur. Ac duo breviter prima; sunt enim non tam insignia ad maximam laudem quam necessaria et tamen cum multis paene communia. [14 43] [44]

Nam et invenire et iudicare quid dicas magna illa quidem sunt et tamquam animi instar in corpore, sed propria magis prudentiae quam eloquentiae —, qua tamen in causa est vacua prudentia? Noverit igitur hic quidem orator, quem summum esse volu-

quoddam genus est verborum et laetum, sed palaestrae magis et olei, quam huius civilis turbae ac fori II 20, 84; Brut. 9, 37.

educata ‚aufgezogen' nach demselben Bild, , wie de or. II 29, 128 vgl. II 87, 356 haec ars — habet hanc vim — ut ea quae sunt orta iam in nobis et procreata, *educet* atque confirmet. *nutrimentis* 11, 37 est enim illa quasi nutrix etc. de or. III 27, 105. Quint. II 4, 20.

ipsa ‚selbständig', wenn sie die Schule verlassen hat, und ins Leben eintritt.

colorat von der Wirkung der Sonne und des längern Aufenthalts im Freien: ‚sich bräunt' de or. II 14, 60 ut cum in sole ambulem — fieri (solet) natura, ut colorer. Quint. VIII prooem. 19.

incunabulis wie de or. I 6, 23 repetamque non ab incunabulis nostrae veteris puerilisque doctrinae.

iam in aciem — insofern nunmehr von der eigentlichen eloquentia des genus forense, dem orator forensis, die Rede sein wird.

Schilderung des vollkommenen Redners nach den drei Hauptbeziehungen 14, 43 — 71, 236 u. zwar:

I. hinsichtlich der *inventio (quid)* 14, 44 — 15, 49.

14, 43 *in tradenda arte* wo es die Aufgabe ist, das rhetorische System zu lehren, wie in der Schrift de inventione und de oratore. *nulla* etc. Einl. §4.

44 *cum multis* auch die Philosophen, Mathematiker, Grammatiker etc. haben die inventio, collocatio und memoria (17, 54) zu beachten; nur die elocutio bez. die actio sind wesentlich oratorische Acte, wie diess Cic. de oratore besonders im I. Buch ausführlich nachweist. *illa quidem* 3, 13.

in corpore — corpus ist die äussere Erscheinung, in der die Seele sich ausprägt; die Form, in der diese zur Erscheinung kommt.

prudentiae de or. II 27, 120 alterum (sc. *quid* dicamus) quod totum arte tinctum videtur, tametsi artem requirit, tamen prudentiae est paene mediocris, quid dicendum sit videre. Brut. 29, 110. Quint. VIII prooem. 14.

qua tamen etc. doch in welcher causa hätte die prudentia nichts zu thun, könnte sie feiern, zur Abwehr eines etwaigen Misverständnisses, als ob deshalb nun etwa der Redner je der inventio und collocatio entraten könnte; daher noverit igitur etc.

noverit etc. 32, 115. Damit werden kurz (bis § 50) die Forderungen aufgeführt, die sich auf das invenire beziehen, die Topik, die status, die θέσις u. ὑπόθεσις u. die tractatio argumentorum, lauter Dinge, die in den Büchern de or. als der eigentlichen Lehrschrift, ausführlicher behandelt werden.

quem — volumus 4, 14; 16, 52; 32, 114.

45 mus, argumentorum et rationum locos. Nam quoniam, quidquid est quod in controversia aut in contentioue versetur, in eo aut sitne aut quid sit aut quale sit quaeritur, — sitne, signis; quid sit, definitionibus; quale sit, recti pravique partibus; — quibus ut uti possit orator, non ille vulgaris, sed hic excellens, a propriis personis et temporibus semper si potest avocat controversiam; latius enim de genere quam de parte disceptare licet; ut quod in universo sit probatum, id in parte sit probari necesse.
46 Haec igitur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis orationem traducta appellatur *θέσις*. In hac Aristoteles adulescentes non ad philosophorum morem tenuiter disserendi, sed ad copiam rhetorum in utramque partem ut ornatius et uberius dici possit, exercuit; idemque locos (sic enim appellat) quasi argumentorum notas tradidit, unde omnis in utramque partem traheretur oratio. Facile igitur hic noster (non enim

argumentorum etc. die Fundstätten, **τόποι**, sowol der auf Thatsachen, Rechtsnormen, Gesetzen etc. als der auf Vernunftgründen und Schlüssen beruhenden Beweise. Top. 2, 7. s. ind. loci.

45 *in controversia* in Streitigkeiten der Parteien) vor Gericht, wo also das genus iudiciale statt hat; *in contentione* im Ringen mit dem Gegner in der contio oder in dem Senat, wo also das genus deliberativum herrscht de or. II 56, 227.

aut sitne etc Damit werden die drei Hauptstatus causae angegeben 34, 119 s. ind. status.

signis insofern mittels der vorhandenen Indicien gleichsam durch Conjectur der Thatbestand festzustellen ist, ad Her. I 11, 18.

definitionibus ,quia vis vocabuli definienda verbis est' de inv. I 8, 10, wobei es sich also um die juristische Definition der zugestandenen Thatsache handelt de or. II 25, 107.

recti pravique partibus bei dem status generalis (qualitatis), der Frage nach der Beschaffenheit der That, kommen die Kategorieen der Rechtmässigkeit oder Unrechtmässigkeit der Handlung in Betracht de or. II 25, 106; — das sind hier partes, eigentlich Unterarten des Gattungsbegriffs de or. I 42, 189.

quibus (sc. constitutionibus causae) wo man das demonstrativum erwartet, nach der Parenthese mit absichtlicher Anakoluthie.

hic excellens s. Einl. § 3; *a propriis* etc. s. ind. quaestio.

46 *ad copiam* um des Parallelismus mit ad philosophorum morem tenuiter disserendi willen; auf copiam ruht der Ton; *rhetorum* im Sinne des **griech.** Wortes (um des literaturgeschichtlichen Gegensatzes zu philosophorum willen), also der Bedeutung nach **hier** soviel als oratorum 18, 57. Quint. XII 2, 5 philosophos (affirmat) cum ea dicendi viribus tuentur, uti rhetorum armis, non suis.

in utramque partem dem Princip der akademisch - peripatetischen Schule gemäss 3, 12 s. ind. academia.

ornatius et uberius sc. als die Philosophen in ihrer dialektisch-trockenen Weise über ihre *θέσεις* zu disputieren pflegten 12, 39.

possit ,dass man nämlich im Stande ist', damit wird das angegeben, worin die copia rhetorum, das copiose dicere besteht; der Satz steht also dem tenuiter disserendi gegenüber de or. III 27, 107 de virtute enim, de officio — in utramque partem dicendi copiose et vim et artem habere debemus s. ind. academia.

argumentorum notas Kennzeichen der Beweise, Erkennungszeichen, wo sie zu finden sind de or. II 41, 174 satis esse deberet, si signa et notas ostenderem locorum.

declamatorem aliquem de ludo aut rabulam de foro, sed doctissimum 15 47 et perfectissimum quaerimus), quoniam loci certi traduntur, percurret omnes, utetur aptis, generatim dicet, ex quo emanant etiam, qui communes appellantur loci. Nec vero utetur imprudenter hac copia, sed omnia expendet et seliget; non enim semper nec in omnibus causis eadem argumentorum momenta sunt. Iudicium igitur adhibebit nec inveniet solum quid dicat, sed etiam 48 expendet. Nihil enim est feracius ingeniis, eis praesertim, quae disciplinis exculta sunt; sed ut segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam effundunt inimicissimas frugibus, sic interdum ex illis locis aut levia quaedam aut causis

15, 47 *declamatorem aliquem de ludo* der über die schulmässigen Redeübungen nicht hinauskommt de or. III 34, 138 at huno (sc. Periclem) non declamator aliquis ad clepsydram latrare docuerat, sed — Anaxagoras. *de* wird in solchen Verbindungen zur Bezeichnung des Orts gebraucht, wo sich Jemand nach seinem Metier aufzuhalten pflegt p. Mil. 24, 65 popa nescio qui de circo maximo, oder pomarius de circo maximo, aurifex de via sacra, copo de via Latina (p. Clnent. 59, 163).
rabulam einen gewöhnlichen Advokaten, der sich allenfalls die nötigen Kenntnisse der üblichen processualischen Formen verschafft hat, aber ohne jede höhere Bildung ist de or. I 46, 202 non enim causidicum nescio quem aut rabulam hoc sermone nostro conquirimus Brut. 48, 180.
loci certi ganz bestimmte, feststehende Kategorieen, die daher auch leicht zu übersehen sind de or. II 39, 163 — 40, 173.
ex quo nämlich dem generatim dicere, s. ind. loci communes.
nec vero an die allgemeine Erörterung der inventio argumentorum schliesst sich gleich die kurze Bemerkung über die tractatio derselben an, ganz wie de or. II 41, 175 ff.
imprudenter ohne Verstand, ohne Kritik.
eadem die *loci* argumentorum, die allgemeinen Kategorieen, sind zwar immer dieselben, aber das Gewicht der Beweise ist weder zu allen Zeiten, noch in allen Fällen dasselbe, vielmehr sehr verschieden, so dass derselbe τόπος je nach den Zeitumständen und dem concreten Fall das eine mal als passend, das andere mal als unpassend, das eine mal als schwer wiegend und sehr erheblich, das andere mal als von sehr leichtem Gewicht und unerheblich erscheint, de or. II 76, 308 s. d. krit. Anh.
momenta das Gewicht, die Beweiskraft de rep. III 8, 12 ut omnia *verborum momentis*, non *rerum ponderibus* examinet. Acad. pr. II 39, 124 contrariarum rationum paria momenta, p. Mur. 2, 3. Auf momenta ruht der Nachdruck.
48 *iudicium* Kritik, kritische Richtung Part. or. 3, 8 scrutabimur et quaeremus (argumenta) ex omnibus (locis), sed *adhibebimus iudicium*, ut levia semper eiiciamus, nonnumquam etiam communia praetermittamus et non necessaria.
expendet wie de or. II 76, 309 quae autem (argumenta) utilia sunt atque firma, si ea tamen, ut saepe fit, valde multa sunt, ea quae ex eis aut levissima sunt aut aliis gravioribus consimilia secerni arbitror oportere atque ex oratione removeri. Equidem cum colligo argumenta causarum, non tam ea numerare soleo quam *expendere* (oder ponderare).
nihil etc. die Beweise strömen uns oft nur so zu, sie wachsen wie Unkraut auf; aber eben darum ist auch Sichtung nötig.
herbas ‚Unkraut‘. *effundunt* in üppiger Fülle hervorbringen Brut. 9, 36 haec aetas effudit hanc copiam (oratorum).
ex illis locis sc. argumentorum als einem ager fecundus erwachsen neben

49 aliena aut non utilia gignuntur; quorum ab oratoris iudicio delectus *nisi* adhibebitur, quonam modo ille in bonis haerebit et habitabit *ut* suis, aut molliet dura, aut occultabit quae dilui non poterunt atque omnino opprimet, si licebit, aut abducet animos aut aliud adferet, quod oppositum probabilius sit quam illud quod obstabit?

50 Iam vero ea, quae invenerit, qua diligentia collocabit? quoniam id secundum erat de tribus. Vestibula nimirum honesta aditusque ad causam faciet illustres, cumque animos prima aggressione occupaverit, *sua confirmabit* infirmabit excludetque

guten und brauchbaren Beweisen auch unbrauchbare. Zur Führung eines wirksamen, oratorischen Beweises ist also delectus nötig.

delectus nisi adhibebitur s. d. krit. Anh. de or. III 37, 150. *ab oratoris iudicio* die Kategorieen sind gegeben, die richtige Anwendung hängt von der Einsicht, dem kritischen Verstande des Redners ab.

49 *quonam modo* etc. und das ist doch die richtige Taktik, wie sie Antonius de or. II 72, 292 schildert: mea autem ratio haec esse in dicendo solet, ut boni quod habeat (sc. causa) id amplectar, exornem, exaggerem; ibi commorer, ibi habitem, ibi haeream; a malo autem vitioque causae ita recedam, non ut id me defugere appareat, sed ut totum bono illo ornando et augendo dissimulatum obruatur.

haerebit ‚von etwas nicht lassen' 50, 187; de or. III 10, 31 haeret in causa semper et quid iudici probandum sit cum acutissime vidit omissis ceteris argumentis in eo mentem orationemque defigit.

habitabit seine bleibende Wohnstätte aufschlagen, nicht wegkommen von etwas, da zu Hause sein, de or. I 62, 264; II 38, 160. Brut. 89, 305. p. Mur. 9, 21.

ut suis als hätte da Niemand anders was zu suchen, als seien diese sein ausschliessliches Privateigentum, mit Anschluss an den bildlichen Ausdruck habitabit de off. I 7, 20 iustitiae munus est, — ut communibus pro communibus utatur, privatis *ut suis*.

atque ‚ja' zur Steigerung 16, 52 rem difficilem, di immortales atque omnium difficillimam, de rep. I 26; de leg. III 14, 32.

obstabit vom Standpunkt des Schriftstellers aus gedacht (während probabilius sit aus der Seele des Redners aufgefasst ist); das Futur. weil die gesamte Vorschrift sich auf zukünftige Fälle bezieht 35, 122 quae sumentur; 57, 192 qui audient; 59, 200 quaecumque — dicent; de or. II 77, 314 quae excellent.

II. Hinsichtlich der *collocatio* (quo quidque loco) 15, 50.

50 *collocabit* de or. II 76, 307 — 77, 315; 81, 332; die ordo collocatioque *rerum* ac *locorum* (mit der collocatio verborum nicht zu verwechseln) ist hier nur der Vollständigkeit wegen ganz kurz erwähnt.

vestibula de or. II 79, 320 sed oportet ut aedibus ac templis *vestibula* et *aditus*, sic causis principia pro portione rerum praeponere.

cumque etc. wie Antonius sein Verfahren in der Vertheidigung des Norbanus schildert de or. II 49, 200ff. Vgl. II 78, 315 prima est enim quasi cognitio et commendatio orationis in principio, quae continuo eum qui audit, permulcere atque adlicere debet; 79, 324.

infirmabit 35, 122 sua confirmare, adversaria evertere. de or. II 81, 331 tum suggerenda sunt firmamenta causae coniuncte et infirmandis contrariis et tuis confirmandis. Part. or. 85, 122. Darnach sind vor infirmabit hier die Worte: *sua confirmabit* aus Versehen ausgefallen; weiter aber nichts, denn die narratio, bei der die collocatio rerum objectiv gegeben ist, braucht hier nicht erwähnt zu werden; eben so wenig als die peroratio hier aufgeführt wird.

excludetque als gänzlich unberechtigt und unhaltbar zurückweisen, wofür hernach 35, 122 evertere steht.

contraria; de firmissimis alia prima ponet alia postrema inculcabitque leviora.

Atque in primis duabus dicendi partibus qualis esset summatim breviterque descripsimus. Sed, ut ante dictum est, in his **16** partibus, etsi graves atque magnae sunt, minus et artis est et laboris. Cum autem quid et quo loco dicat invenerit, illud est longe maximum, videre quonam modo. Scitum est enim, quod 51 Carneades noster dicere solebat, Clitomachum eadem dicere, Charmadam autem eodem etiam modo dicere. Quodsi in philosophia tantum interest quemadmodum dicas, ubi res spectatur, non verba penduntur, quid tandem in causis existimandum est, quibus totis moderatur oratio? Quod quidem ego, Brute, ex tuis litteris sen- 52 tiebam, non te id sciscitari, qualem ego in inveniendo et in collocando summum esse oratorem vellem, sed id mihi quaerere videbare, quod genus ipsius orationis optimum iudicarem, — rem difficilem, di immortales, atque omnium difficillimam. Nam cum est oratio mollis et tenera et ita flexibilis, ut sequatur quocumque torqueas, lum et naturae variae et voluntates multum inter se distantia effecerunt genera dicendi. Flumen aliis verborum 53 volubilitasque cordi est, qui ponunt in orationis celeritate eloquentiam; distincta alios et interpuncta intervalla, morae respi-

de firmissimis de or. II 77, 314 in oratione firmissimum quodque sit primnm, dnm illud tamen in ntroque teneatur, ut ea quae excellent, serventur etiam ad perorandum; si qua ernnl mediocria — in mediam turbam atqne in gregem coniiciantur; das letztere wird hier durch *inculcabitque leviora* ausgedrückt: zwischen die Kerntruppen (die starken Beweisgründe) mitten einzwängen, so dass die ,Schwachen' verdeckt und von den ,Starken' geschützt sind.

III. Hinsichtlich der *elocutio* (quo modo) bez. der actio 16, 51 — 71, 236, eine schwierige Anfgabe 16, 51 — 53.

qualis esset sc. summus orator (§ 52 de or. III 56, 213), was vielleicht aus Versehen vor summatim ausgefallen ist.

16 *ante* 14, 44. *laboris* im Gegensatz von natnrae.

51 *noster* insofern Cic. sowol als sein Freund Brutns sich als Anhänger der akademischen Philosophie bekannten 3, 12. Brut. 31, 120; 40, 149; 97, 332.

eadem — *eodem modo* sc. als Carneades.

quibus etc. wo alles anf die Form der Darstellnng ankommt.

52 *Quod* das die Beziehnng zn dem vorhergehenden Gedanken im Allgemeinen vermittelnde Relativ wird gleich dnrch den Infinitivsatz non te id sciscitari seinem Inhalt nach näher bestimmt.

ipsius orationis des eigentlichen, sprachlichen, stilistischen Ansdrucks, der elocutio 17, 54.

atque 15, 19.

flexibilis de or. III 45, 176 nihil est tam tenerum neque tam flexibile neque quod tam facile sequatur quocumqne ducas, quam oratio. Brut. 79, 274.

voluntates ,Richtnngen' Brut. 21, 83 cum sint in dicendo variae voluntates de or. III 7, 25 ff.

53 *distincta et interpuncta intervalla* ,merklich (hörbar) angebrachte nnd eingefügte Zwischenräume oder Zwischenpausen' s. ind. intervalla. Dadurch wird eben flnmen verborum momentan unterbrochen (68, 228); es entstehen die *κῶλα* nnd *κόμματα* 66, 228.

morae respirationesque die Pausen und Ruhepunkte (um wieder Atem zu

rationesque delectant. Quid potest esse tam diversum? tamen est in utroque aliquid excellens. Elaborant alii in lenitate et aequabilitate et puro quasi quodam et candido genere dicendi. Ecce aliqui duritatem et severitatem quandam in verbis et orationis quasi maestitiam sequuntur; quodque paullo ante divisimus, ut alii graves, alii tenues, alii temperati vellent videri, quot orationum genera esse diximus, totidem oratorum reperiuntur.

17 54 Et quoniam coepi iam cumulatius hoc munus augere quam a te postulatum est, — tibi enim tantum de orationis genere quaerenti respondi etiam breviter de inveniendo et collocando —, ne nunc quidem solum de orationis modo dicam, sed etiam de actionis; ita praetermissa pars nulla erit, quandoquidem de memoria nihil est hoc loco dicendum, quae communis est multarum artium.

55 Quo modo autem dicatur, id est in duobus, in agendo et in eloquendo. Est enim actio quasi corporis quaedam eloquentia, cum constet e voce atque motu. Vocis mutationes totidem sunt quot animorum, qui maxime voce commoventur. Itaque ille perfectus, quem iam dudum nostra indicat oratio, utcumque se affectum videri et animum audientis moveri volet, ita certum vocis admovebit sonum; de quo plura dicerem, si hoc praecipiendi tempus esset aut si tu hoc quaereres. Dicerem etiam de gestu, cum quo iunctus est vultus; quibus omnibus dici vix potest quan- 56 tum intersit quemadmodum utatur orator. Nam et infantes actionis dignitate eloquentiae saepe fructum tulerunt et diserti deformitate agendi multi infantes putati sunt, ut iam non sine causa

holen) zwischen den einzelnen Satzgliedern.

quid? — tamen wie 10, 34.

excellens wie z. B. bei Crassus im Gebrauch der κῶλα und κόμματα 66, 223.

puro quasi etc. weil der Ausdruck von der Kleidung entlehnt und figürich auf das stilistische Gebiet übertragen ist, wie hernach quasi maestitiam, wegen der Uebertragung vom ethischen Gebiet auf das rhetorische.

Ecce 9, 30. *sequuntur* 1, 4.

quodque etc. ‚und auch was unsere obige (5, 20 f) Einteilung betrifft, die dahin zielte, dass' etc. — so viel verschiedene Stilgattungen wir damit angeführt haben, so viel Arten von Rednern gibt es — ein freierer Gebrauch des Relativs, wie wir ihn ähnlich auch haben. de or. III 45, 177 itaque ut tum graves sumus, tum subtiles, tum medium quiddam tenemus, sic institutam nostram sententiam sequitur *orationis genus*.

Von der *actio* 17, 54 — 18, 60.

17, 54 *hoc munus* die vorliegende Aufgabe. *cumulatius augere* viel höher zu steigern, viel weiter auszudehnen.

de orationis genere 16, 52.

55 *actio* de or. I 5, 18; III 59, 222 est enim actio quasi sermo corporis, quo magis mente congruens esse debet.

ille perfectus Einl. § 3.

certum — de or. III 57, 216 omnis enim motus animi suum quendam a natura habet vultum et *sonum* et gestum, corpusque totum hominis et eius omnis vultus omnesque voces, ut nervi in fidibus, ita sonant, ut a motu animi quoque sunt pulsae.

admovebit ist augenscheinlich um des vorhergehenden moveri willen gewält.

56 *iam* nach alle dem.

Demosthenes tribuerit et primas et secundas et tertias actioni. Si enim eloquentia nulla sine hac, haec autem sine eloquentia tanta est, certe plurimum in dicendo potest. Volet igitur ille, qui eloquentiae principatum petet, et contenta voce atrociter dicere et summissa leniter et inclinata videri gravis et inflexa miserabilis. Mira est enim quaedam natura vocis, cuius quidem e 57 tribus omnino sonis, inflexo acuto gravi, tanta sit et tam suavis varietas perfecta in cantibus. Est autem etiam in dicendo quidam cantus obscurior, non hic e Phrygia et Caria rhetorum 18 epilogus paene canticum, sed ille, quem significat Demosthenes et Aeschines, cum alter alteri obiicit vocis flexiones; —

primas 5, 18.

actioni de or. III 56, 213 actio in dicendo una dominatur; sine hac summus orator esse in numero nullo potest, mediocris hac instructus summos saepe superare; huic primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur quid in dicendo esset primum, huic secundas, huic tertias. Brut. 38, 142 Demosthenem ferunt ei, qui quaesivisset quid primum esset in dicendo, actionem, quid secundum, idem et idem tertium respondisse; nulla res magis penetrat in animos eosque fingit, format, flectit talesque oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt.

contenta voce der gehobene und gesteigerte, heftig gestimmte und gewaltige Ton der Stimme, für die Sprache des drohenden, Entsetzen erregenden Zornes 25, 85; de or. III 58, 219 aliud vis, *contentum*, vehemens, imminens quadam incitatione gravitatis (III 55, 212 contentius — summissius).

summissa der gelassene, ruhig gestimmte und sanfte Ton für die Sprache des freundlichen, traulichen Zuredens de or. l. l. aliud voluptas, effusum, *lene*, tenerum, hilaratum, *remissum*, (summissius 8, 26; summisse 21, 72).

inclinata 8, 27 der hohl und dumpf klingende (pathetische) Ton drückt den tiefen Ernst der Empfindung aus. Brut. 43, 158.

inflexa durch den beweglichen, weichen und gezogenen Ton spricht sich die Rührung und die Mitleid erregende Klage aus de or. II 46, 193 inflexa ad miserabilem sonum voce — flens ac lugens dicere videbatur.

57 *cuius quidem* d. h. ita ut e tribus eius omnino sonis, ähnlich wie die vier Farben, mittels deren Zeuxis u. Polygnot ihre herrlichen Gemälde herstellten Brut. 18, 70.

inflexo dem geschleiften Ton, der zwischen dem hohen (acuto) und tiefen (gravi) in der Mitte liegt de or. III 57, 216.

in cantibus ist absichtlich ans Ende gesetzt um des Gegensatzes zu dem gleich folgenden Gedanken (in dicendo) willen.

18 *obscurior* verhaltener, nicht so klar hervortretend, als der eigentliche Gesang.

non hic etc. wie die modernen phrygischen und karischen Redner mit singender Stimme ihren Epilogus (die peroratio) vorzutragen pflegen, denen nur noch die Begleitung der Flöte fehlt, um den Vortrag zu einem förmlichen Recitativ (oder gar zur Arie) im Drama (wir würden sagen: in der Oper) zu machen. Quint. XI 3, 57 ff.

cum alter etc. s. ind. Demosthenes.

vocis flexiones καμπαί Modulationen der Stimme, Veränderung des natürlichen Tons zu einem mehr singenden (pathetischen) Ton im Affect. Quint. XI 3, 168 tales sunt illae *inclinationes vocis* (Brut. 43, 158), quas invicem Demosthenes atque Aeschines exprobrant, *non ideo improbandae*; cum enim uterque alteri obiiciat, palam est utrumque fecisse; nam neque ille (Demosthenes p. cor. c. 60) per Marathonis et Plataearum et Salaminis propugnatores *recto sono* (also non inclinato) iuravit, nec ille (Aeschines in Ctesiph. c. 49) Thebas *sermone* (im

dicit plura etiam Demosthenes illumque saepe dicit voce dulci et clara
58 fuisse. In quo illud etiam notandum mihi videtur ad studium persequendae suavitatis in vocibus: ipsa enim natura, quasi modularetur hominum *auribus* orationem, in omni verbo posuit acutam vocem nec una plus nec a postrema syllaba citra tertiam; quo magis naturam ducem ad aurium voluptatem sequatur in-
59 dustria. Ac vocis bonitas quidem optanda est, non est enim in nobis; sed tractatio atque usus in nobis. Ergo ille princeps variabit et mutabit; omnes sonorum tum intendens tum remittens

gewöhnlichen, ruhigen, affectlosen Gesprächston) deflevit.

dicit etc. eine beiläufige Bemerkung, in Erinnerung an mehrfache aus der Lectüre der betreffenden Demosthenischen Reden (s. ind. Dem.) bekannten Aeusserungen der Art: eine Reminiscenz, die für Cic. um so näher lag, als er wahrscheinlich erst ganz vor kurzem die Rede pro corona übersetzt hatte.

58 *In quo* bezieht sich auf den Gegenstand, von dem die Rede, ist überhaupt, auf die Stimme als zur actio gehörig, nicht etwa auf den singenden Ton 1, 3 in quo vereor; 22, 73; 29, 101; 44, 151.

illud das folgende, mit enim angeführte, ganz wie de or. II 31, 133 atque hic illud videndum est — constituunt enim etc. (wie γὰρ nach τεκμήριον δὲ, wo man ὅτι erwartet).

in vocibus in den verschiedenen, mannigfachen Lauten.

quasi modularetur hominum auribus orationem als ob sie mittels des menschlichen Gehörs die Sprache rhythmisch klingen liesse (oder musikalisch gestaltete) d. h. als ob sie das Gesetz des sprachlichen Rhythmus oder Wollauts in das menschliche Ohr legte und mittels dieses musikalischen Gehörs nun auch die Sprache melodisch machte, ganz wie de or. III 48, 185 *hominum auribus vocem natura modulatur ipsa*. Daher or. 51, 173; 53, 177 *aures* enim vel animus aurium nuntio naturalem quandam in se continet vocum omnium mensionem (20, 67) und Brut. 8, 34 *aures* ipsae quid plenum quid inane sit iudicant.

acutam vocem einen Hochton oder Hauptton und zwar in jedem Wort nur einen und diesen nicht über die drittletzte Silbe hinaus. Quint. I 5, 30 namque in omni voce, *acuta* intra numerum trium syllabarum continetur, sive hae sunt in verbo solae, sive ultimae, et in his aut proxima extremae aut ab ea tertia —; est autem in omni voce utique acuta, sed numquam plus una, nec ultima umquam, ideoque in dissyllabis prior.

ad aurium voluptatem wenn anders der Ton unserer Stimme dem Ohre, nach dem Gesetze des Wollauts, wolthuen soll.

industria das kunstthätige (oratorische) Bemühen.

59 *vocis bonitas* εὐφωνία, der angeborne Wollaut des Organs, den wir uns nicht geben können.

optanda est wie de or. III 60, 224 ad actionis usum atque laudem maximam sine dubio partem vox obtinet, quae primum est optanda nobis (eben weil es nicht in unsrer Macht steht, sie uns selbst zu verschaffen), deinde quaecunque erit tuenda.

ille princeps 28, 99; Einl. § 3.

variabit de or. III 60, 225 ad aures nostras et actionis suavitatem quid est vicissitudine et varietate et commutatione aptius? Part. or. 7, 25.

sonorum — gradus die ganze Tonleiter oder Skala de or. III 61, 227 in omni voce est quiddam medium sed suum cuique voci; hinc gradatim ascendere vocem utile et suave est —; deinde est quiddam *contentionis* extremum (ein äusserster Höhepunkt der Steigerung) quod tamen interius est, quam acutissimus clamor; — est idem contra quiddam in *remissione* gravissimum quoque tamquam *sonorum gradibus* descenditur. Haec varie-

persequetur gradus. Idemque motu sic utetur, nihil ut supersit. In gestu status erectus et celsus, rarus incessus nec ita longus, excursio moderata eaque rara; nulla mollitia cervicum, nullae argutiae digitorum, non ad numerum articulus cadens, trunco magis toto se ipse moderans et virili laterum inflexione, brachii proiectione in contentionibus, contractione in remissis. Vultus 60 vero, qui secundum vocem plurimum potest, quantam adferet tum dignitatem tum venustatem! In quo cum effeceris ne quid

tas et hic *per omnes sonos vocis cursus* et se tuebitnr et actioni adferet suavitatem.

motu hinsichtlich des andern Teils der actio (17, 55), wo es weder auf *gestus* und *vultus* ankommt, soll alles ntrierte vermieden werden. Part. or. 7, 25 varietate vocis, motn corporis, vultn.

supersit de or. II 25, 108 nt neque absit quidquam, neque supersit. Gell. I 22, 10, superesse (περισσὸν) — Cicero dixit pro eo quod copia quidem et facnltate ceteris anteiret, super modum tamen nt largius prolixiusque flueret, quam esset satis.

in gestu de or. III 59, 220. *status* Qnint. XI 3, 159 status sit reetus etc.

incessus im Gegensatz von status das Hin- und Hergehen anf der Rednerbühne, Quint. XI 3, 124 in pedibus observatur status et incessus —; conveniet etiam *ambulatio* quaedam — quamquam Cicero *rarum incessum*, neque ita longum probat; XI 3, 130 ambulantem loqui ita demum oportet, si in causis publicis, in quibus multi sunt iudices, quod dicimus quasi singulis inculcare peculiariter velimus. Brut. 43, 158 nulla inambulatio (Crassi. der vielmehr in seiner rnhigen Stellung verharrte).

excursio ist das Ausschreiten nach vorn Qnint. XI 3, 126 procursio opportuna brevis, moderata rara.

nulla mollitia cervicum kein schlaffes Rück- und Niederbeugen, als wäre er ohne Halt. Quint. XI 3, 82 cervicem rectam oportet esse, non rigidam aut supinam; deun odiosa omnis supinitas Qnint. XI 3, 122.

nullae argutiae digitorum keinerlei Künsteleien (Theaterkünste) im Gesticulationsgebrauch der einzelnen Finger (für den später sehr specielle Vorschriften existierten Qnint XI 3, 92 ff) de or. III 59, 220 manus minus arguta. digitis subsequens verba, non exprimens. Gell. 15, 2 manus eius (sc. Hortensii) inter agendum — argutae admodum et gestuosae.

articulus das Obergelenk der Finger soll man nicht nach dem Takt, nach einem gewissen gleichförmigen Tempo sinken lassen (Qnint. XI 3, 95) Daher: ad Her. IV 19, 26 articulns dicitur, cum singula verba intervallis distinguuntur caesa oratione.

trunco magis etc. Der Redner soll mit den Armen und Händen nicht umherflankieren, sondern mehr durch die Gesamtstellung des Leibes und kräftiges Hervortreten der Brust sich die richtige Haltung geben und so eine gewisse plastische Ruhe bewahren. Quint. XI 3, 122.

se ipse moderans mit ähnlichem Uebergang von der Sache auf die Person, wie Brut. 43, 158; 47, 173.

laterum inflexione wie de or. III 59, 220 laterum inflexione hac forti ac virili, non ab scena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra.

brachii proiectione de or. l. l. brachium procerius proiectum quasi quoddam telum orationis.

in contentionibus wo gekämpft wird in Angriff und Widerlegung ad Her. III 13, 23 contentio est oratio acris et ad confirmandum et ad confutandum accommodata (im Gegensatz von sermo als oratio *remissa*).

60 *vultus* de or. III 59, 221 sed in ore sunt omnia; in eo autem ipso dominatus est omnis oculorum —; animi est enim omnis actio et *imago animi vultus*, *indices oculi*. Quint. XI 3, 72 dominatur autem maxime vultus.

ineptum aut vultuosum sit, tum oculorum est quaedam magna moderatio. Nam ut imago est animi vultus, sic indices oculi; quorum et hilaritatis et vicissim tristitiae modum res ipsae de quibus agetur temperabunt.

19,61 Sed iam illius perfecti oratoris et summae eloquentiae species exprimenda est; quem hoc uno excellere, cetera in eo latere indicat nomen ipsum. Non enim inventor aut compositor aut actor haec complexus est omnia, sed et Graece ab eloquendo ῥήτωρ et Latine 'eloquens' dictus est. Ceterarum enim rerum, quae sunt in oratore, partem aliquam sibi quisque vindicat; dicendi autem, id est eloquendi maxima vis soli huic conceditur.

62 Quamquam enim et philosophi quidam ornate locuti sunt, — siquidem et Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit et Aristoteles Isocratem ipsum lacessivit et Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt, et longe omnium quicumque scripserunt aut locuti sunt exstitit et gravitate et suavitate princeps Plato —, tamen horum oratio neque nervos neque aculeos oratorios ac

63 forenses habet. Loquuntur cum doctis, quorum sedare animos

ineptum gegen die dignitas de or. III 59, 222 quare oculorum sit magna moderatio; nam oris non est nimium mutanda species, ne aut ad ineptias aut ad pravitatem aliquam deferamur.

vultuosum vom übertriebenen und verzerrten Mienenspiel, gegen die venustas Quint. XI 3, 183 quare non immerito reprehenditur pronuntiatio et vultuosa et gesticulationibus molesta.

Von der *elocutio* 19, 61 — 71, 236. Begriff und Wesen des *eloquens* und seine Sprache.

1. im Unterschied von andern Dictionen: *a)* von der Diction der Philosophen 19, 62 — 65.

19, 61 *illius perfecti* 17, 55. *exprimendu* 1, 3.

hoc uno nämlich dem eloqui (auf dem vorausgehenden eloquentiae wie auf oratoris ruht der Ton) s. d. krit. Anh. *latere* ‚zurücktreten'.

inventor 14, 44 ff; *compositor* 15, 50 ff; *actor* 17, 55 ff (die memoria als communis multarum artium kommt hier nicht in Betracht 27, 54).

haec was zu der eloquentia, von der hier die Rede ist, gehört.

omnia nachdrücklich ans Ende gestellt; ‚sondern nur jedesmal ein Stück' ist der Gegensatz; daher konnte von diesen Functionen auch nicht ‚die Benennung' entlehnt werden.

ceterarum etc. wie das de or. I 11, 49 ff und anderwärts weitläufig auseinander gesetzt wird.

quae sunt in oratore wie z.B. Kenntnis der Philosophie, des Rechts, der Geschichte 32, 115 ff.

soli huic de or. I 11, 49 sint hae res, de quibus disputant (sc. philosophi) in aliis quibusdam studiis, *oratio* quidem *ipsa propria est huius unius rationis*, de qua loquimur et quaerimus.

62 *lacessivit* ‚eifersüchtig gemacht hat.'

Musas wie Quint. X 1, 99 in comoedia maxime claudicamus, licet Varro Musas — Plautino dicat sermone locuturas fuisse, si Latine loqui vellent.

et gravitate etc. also nach Inhalt u. Form 50, 168; 54, 182.

nervos 26, 91; de or. III 21, 80 nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis, nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest.

aculeos de or. II 15, 64 (von dem historischen Stil) cum lenitate quadam aequabili profluens sine hac iudiciali asperitate et sine *sententiarum forensibus aculeis*. Die philosophische Sprache ist die Sprache der Deduction für den Verstand, nicht die Sprache der Willenserregung.

63 *loquuntur* etc. Damit werden die

malunt quam incitare, de rebus placatis ac minime turbulentis, docendi rausa, non capiendi, ut in eo ipso, quod delectationem aliquam dicendo aucupentur, plus nonnullis quam necesse sit facere videantur. Ergo ab hoc genere non difficile est hanc eloquentiam, de qua nunc agitur, secernere. Mollis est enim oratio (64) philosophorum et umbratilis nec sententiis nec verbis instructa popularibus nec vincta numeris, sed soluta liberius; nihil iratum habet, nihil invidum, nihil atrox, nihil miserabile, nihil astutum; casta verecunda, virgo incorrupta quodammodo. Itaque sermo potius quam oratio dicitur. Quamquam enim omnis locutio oratio est, tamen unius oratoris locutio hoc proprio signata nomine est.

Sophistarum, de quibus supra dixi, magis distinguenda si- (65) militudo videtur, qui omnes eosdem volunt flores, quos adhibet orator in causis, persequi. Sed hoc differunt, quod, cum sit eis propositum non perturbare animos, sed placare potius, nec tam persuadere quam delectare, et apertius id faciunt quam nos et crebrius, concinnas magis sententias exquirunt quam probabiles, a re saepe discedunt, intexunt fabulas, verba altius transferunt eaque ita disponunt ut pictores varietatem colorum, paria paribus referunt, adversa contrariis, saepissimeque similiter extrema definiunt.

drei Differenzpunkte hinsichtlich der Zuhörer, des Objects und des Zweckes asyndetisch neben einandergestellt.

aliquam ‚doch einigermassen'. *aucupentur* 25, 81; 58, 197 delectationis aucupium.

64 *umbratilis* lebt und gedeiht nur im Schatten der Schulen und ist daher für das Leben nicht gekräftigt genug de or. I 34, 157 educenda dictio est ex hac domestica exercitatione et *umbratili* medium in agmen, in pulverem, in clamorem, in castra atque in aciem forensem. Brut. 9, 37.

popularibus wie sie jeder Laie, das Publikum, verstehen kann und wie sie der popularis oratio angemessen sind (44, 151) 9, 30. de or. II 38, 159.

vincta numeris 13, 40; 23, 77; 52, 174; 55, 183. Brut. 79, 274 nec vero haec *soluta* nec diffluentia sed astricta numeris de or. III 44, 176; 48, 184.

virgo wie auch Brut. 96, 330 die eloquentia als virgo dargestellt wird.

sermo ist die Sprache des gewöhnlichen socialen Verkehrs (im Gesprächs- und Unterhaltungston, hier zugleich mit Anspielung auf die dialogische Form 44, 151; 55, 184. ad Herenn. III 13, 23 sermo est oratio remissa et finitima cotidianae locutioni, de or. III 45, 177 (im Gegensatz von contentio ‚der feierlichen Rede').

proprio ihm eigenen und κατ' ἐξοχὴν zukommenden Bezeichnung.

signata gekennzeichnet, wie eine Münze durch das ihr eigene Gepräge, an dem sie erkannt wird.

b) von der Diction der Sophisten (Schönredner) 19, 65.

65 *supra* 11, 37.

magis eben weil die Verwechselung beider Dictionen so leicht ist.

flores 27, 96; de or. III 25, 96 conspersa — quasi verborum sententiarumque floribus. *in causis* in den wirklichen Rechtsfällen, im Gegensatz zu dem γένος ἐπιδεικτικόν.

apertius 12, 38; 69, 230.

a re saepius discedunt in den häufigen, absichtlich angebrachten Digressionen.

altius transferunt brauchen die Worte in einem höheren, metaphorischen Sinn 25, 82.

varietatem colorum de or. II 13, 54 Caelius neque distinxit historiam varietate colorum etc.

paria paribus etc. 12, 38; 52, 175.

20, 66 Huic generi historia finitima est, in qua et narratur ornate et regio saepe aut pugna describitur, interponuntur etiam contiones et hortationes; sed in his tracta quaedam et fluens expetitur, non haec contorta et acris oratio.

Ab his non multo secus quam a poetis haec eloquentia quam quaerimus, sevocanda est. Nam etiam poetae quaestionem attulerunt, quidnam esset illud, quo ipsi differrent ab oratoribus. Numero maxime videbantur antea et versu: nunc apud oratores 67 iam ipse numerus increbuit. Quidquid est enim, quod sub aurium mensuram aliquam cadat, etiamsi abest a versu (nam id quidem orationis est vitium), numerus vocatur, qui Graece ῥυθμός dicitur. Itaque video visum esse nonnullis, Platonis et Democriti locutionem, etsi absit a versu, tamen quod incitatius feratur et clarissimis verborum luminibus utatur, potius poema putandum quam comicorum poetarum, apud quos, nisi quod versiculi sunt, nihil est aliud cotidiani dissimile sermonis. Nec tamen id

c) von der Diction der Historiker 20, 66.

20, 66 *historia* 11, 37.

hortationes wie z B. die zur Tapferkeit anfeuernden Ansprachen der Feldherrn vor der Schlacht.

tracta de or. II 15, 64 genus orationis fusum atque tractum.

haec wie sie der Redner im genus forense anwendet.

contorta συνεστραμμένη λέξις in gedrungenen Perioden sich bewegend, steht der tractu oratio entgegen, acris der (lenitate quadam) fluens oratio.

d) von der Diction der Dichter 20, 66—68.

quaerimus 4, 14. Zu den vielfachen, besonders aus dem Gebiet der Literatur entnommenen Problemen, deren Lösung die gelehrten alexandrinischen Grammatiker (Philologen) und deren Nachfolger sich zur besondern Aufgabe machten, gehörte auch die Frage nach dem hier berührten Unterschied, namentlich von der Zeit an, als die Poesie selbst, wie bei den alexandrinischen Dichtern einen gelehrtrhetorischen Charakter anzunehmen anfieng.

attulerunt heisst also nicht: die Dichter selbst haben die Frage erhoben, sondern haben die Frage nahe gelegt, veranlasst.

ab oratoribus 23, 76; 54, 182; *inter se* 32, 114.

antea wie bei Cic. selbst de or. I 16, 70 est enim finitimus oratori poeta, numeris astrictior paullo, verborum autem licentia liberior, multis vero ornandi generibus socius ac paene par.

increbuit 7, 23.

67 *sub aurium mensuram* 17, 58. *cadat* der conjunctiv, wie 3, 10 quidquid est, de quo disputetur. Tusc. V 15, 45 etenim quidquid est quod bonum sit, id expetendum est.

id quidem nämlich in der Prosa die Worte so stellen, dass ein förmlicher, regelrechter Vers entsteht 57, 194 f; 56, 189; 51, 172; 65, 220; de or III 44, 175. Aristot. rhet. III 8.

incitatius feratur ‚rascher dahinströmt' 37, 129; 56, 187; 59, 199 (201); 63, 202; 68, 228.

verborum luminibus 39, 135 s. ind. lumina.

comicorum poetarum 55, 184. Hor. sat. I 4, 45 ff idcirco quidam comoedia necne poema esset, quaesivere, quod acer spiritus ac vis nec verbis nec rebus inest, nisi quod pede certo differt sermoni, sermo merus etc.

id nämlich das incitatius ferri et clarissimis luminibus uti die schwungvolle und glänzende Diction, was der Dichter beides mit dem Redner gemein hat (66); beim Dichter ist das aber nicht der höchste Vorzug.

est poetae maximum, etsi est eo laudabilior quod virtutes oratoris persequitur, cum versu sit astrictior. Ego autem, etiamsi quorundam grandis et ornata vox est poetarum, tamen in ea 68 cum licentiam statuo maiorem esse quam in nobis faciendorum iungendorumque verborum, tum etiam nonnullorum voluntate vocibus magis quam rebus inserviunt. Nec vero, si quid est unum inter eos simile — id autem est iudicium electioque verborum —, propterea ceterarum rerum dissimilitudo intellegi non potest; sed id nec dubium est et, si quid habet quaestionis, hoc tamen ipsum ad id quod propositum est non est necessarium. Seiunctus igitur orator a philosophorum eloquentia, a sophistarum, ab historicorum, a poetarum explicandus est nobis qualis futurus sit.

Erit igitur eloquens (hunc enim auctore Antonio quaerimus) 21, 69 is, qui in foro causisque civilibus ita dicet, ut probet, ut delectet,

virtutes oratoris damit ist eben der oratorische höhere Schwung und Schmuck der Darstellung gemeint.

cum etc. also die Erreichung dieses Ziels für den Dichter (der sich innerhalb der festen Schranken des Metrums bewegen muss) offenbar viel schwieriger ist.

68 *quorundam* wie z. B. der höheren Lyriker und Tragiker.

grandis et ornata vox, grandis entspricht dem incitatius ferri, ornata dem luminibus uti.

in ea sc. voce poetarum d. h. der Poesie oder bei den Poeten, daher dann gleich im Gegensatz: quam in nobis sc. oratoribus.

faciendorum neue Wörter zu bilden, wofür Cic. auch novare verba braucht (de or. III 38, 154) 24, 80; (51, 172); 52, 176; part. or. 21, 74.

iungendorum durch Zusammensetzung (neue) Wörter bilden 40, 159. de or. III 38, 54 novantur autem verba — vel *coniungendis verbis* — vel saepe sine coniunctione (verba novantur); III 43, 169 aut factum vel coniunctione vel novitate.

nonnullorum voluntate in Folge der subjectiven Richtung einiger, der sie sich anschliessen. Gemeint ist damit die Richtung derjenigen Dichter, die in den alexandrinischen (rhetorischen) Dichtern ihre Vorbilder sahen.

vocibus etc. es kommt ihnen mehr auf schöne Worte und Klänge als auf wirkliche Sachen an.

si quid — unum ,wenn irgend ein einziger Punkt.'

iudicium ist das prius n. bezieht sich auf die inventio, dann folgt die electio verborum inventorum.

nec — intellegi non potest ,lässt sich nicht verkennen'.

hoc tamen ipsum. Diese specielle Untersuchung über das Wesen der Poesie im Unterschied von der Beredsamkeit.

ad id quod propositum est für das vorliegende Thema, das eben nur das Ideal des Redners im Auge hat 2?, 73 ad id, quod agitur.

futurus sit weil er noch nirgends in der Wirklichkeit erschienen ist, aber wol einmal kommen wird.

2. Wesen des *eloquens* in seiner wahren Bedeutung.

a) im Allgemeinen nach seinen Hauptfunctionen 21, 69 — 22, 74.

21, 69 *auctore Antonio* mit Beziehung auf dessen mehrerwähnte Aeusserung 5, 18; 9, 33. de or. I 21, 94.

in foro etc. also mit Ausschluss des γένος ἐπιδεικτικόν und aller eigentlich wissenschaftlichen oder rein technischen Vorträge 11, 37. de or. I 6, 22 Graecos — video — seposuisse a ceteris dictionibus eam partem dicendi, quae in forensibus disceptationibus iudiciorum ac deliberationum versaretur, et id unum genus oratori reliquisse; II 10, 42 quae in foro atque in civium causis disceptationibusque versantur; II 14, 55 nemo enim studet eloquentiae nostrorum hominum, nisi ut in causis atque in foro eluceat.

ut probet etc. de or. II 27, 115 ita

ut flectat. Probare necessitatis est, delectare suavitatis, flectere victoriae; nam id unum ex omnibus ad obtinendas causas potest plurimum. Sed quot officia oratoris, tot sunt genera dicendi: subtile in probando, modicum in delectando, vehemens in flec-
70 tendo; in quo uno vis omnis oratoris est. Magni igitur iudicii, summae etiam facultatis esse debebit moderator ille et quasi temperator huius tripartitae varietatis. Nam et iudicabit quid cuique opus sit et poterit quocumque modo postulabit causa dicere. Sed est eloquentiae sicut reliquarum rerum fundamentum sapientia. Ut enim in vita, sic in oratione nihil est difficilius quam quid deceat videre. *Πρέπον* appellant hoc Graeci; nos dicamus sane ,decorum'. De quo praeclare et multa

omnis ratio dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut probemus vera esse, quae defendimus, ut conciliemus nobis eos qui audiunt, ut animos eorum ad quemcumque causa postulabit motum vocemus; II 28, 121; 29, 128; 77, 310; Brut. 49, 185 tria sunt — quae sint efficienda dicendo: ut doceatur is apud quem dicetur, ut delectetur, ut moveatur vehementius. de opt. gen. or. 1, 3. Quint. III 5, 2.

suavitatis Brut. 50, 188 delectatur multitudo et ducitur oratione et quasi voluptate quadam perfunditur 54, 200. Brut. 80, 276 duo summe tenuit, ut et rem illustraret et animos eorum, qui audirent devinciret voluptate.

flectere (oder permovere) 4, 15; 36, 125. de or. II 51, 205 ut nihil ad eorum mentes oratione flectendas proficere possimus; II 52, 211 haec (pars orationis) quae suscipitur ab oratore ad commutandos animos atque omni ratione flectendos

nam id unum etc. zur Motivierung des Ausdrucks victoriae. Etwas anders de opt. gen. or. 1, 3 docere debitum est, delectare honorarium, permovere necessarium.

genera dicendi Stilgattungen (Ausdrucksweisen) 5, 20ff. de or. III 45, 177.

in quo uno etc. was Cic. sehr oft hervorhebt 4, 15; 37, 128 in quo uno regnat oratio. de or. I 14, 60 quod unum in oratore dominatur; 151, 219 inflammare dicendo — cum eo maxime vis oratoris magnitudoque cernatur; II 53, 215 (commovere) in quo sunt omnia. Brut. 70, 279; 80, 276 aberat tertia illa laus, qua permoveret et incitaret animos, quam plurimum pollere diximus.

70 *iudicii* — sowol theoretisch, (iudicabit) als praktisch (poterit — dicere) höchst befähigt.

moderator insofern er der genannten drei Functionen in gleicher Weise Meister ist und ihre Grenzen kennt 35, 123; *quasi temperator* insofern er stets das rechte Verhältnis der drei Functionen untereinander, gleichsam die rechte Mischung (temperamentum *εὐκρασία*) beobachtet 28, 99.

sapientia ,die Philosophie' (3, 12), hier insofern sie in der Ethik das *πρέπον* lehrt. Quint. XII 2, 5 Cicero pluribus et libris et epistolis testatur, dicendi facultatem ex intimis sapientiae fontibus fluere; ideoque aliquamdiu *praeceptores* eosdem fuisse *morum* atque dicendi. Hor. art. poet. 309 (docebo — quid deceat, quid non) — Scribendi recte sapere est et principium et fons.

quid deceat 22, 74; 36, 12?. de or. I 29, 132 quem (sc. Roscium) saepe audio dicere, caput esse artis decere, quod tamen unum id esse, quod tradi arte non possit; III 55, 210 nunc quid aptum sit id est quod maxime deceat in oratione videamus.

decorum das wolanständige, (subjectiv) der richtige, feine Takt de off. I 27, 93 hoc loco continetur (als zur *σωφροσύνη* gehörig) id quod dici Latine decorum potest; Graece enim *πρέπον* dicitur. — Nam et ratione uti atque oratione *prudenter*, et agere quod agas *considerate* omnique in re quid sit veri videre et tueri *decet* etc. — (ut

praecipiuntur et res est cognitione dignissima. Huius ignoratione non modo in vita, sed saepissime et in poematis et in oratione peccatur. Est autem quid deceat oratori videndum non in sententiis solum, sed etiam in verbis. Non enim omnis fortuna, non omnis honos, non omnis 71 auctoritas, non omnis aetas, nec vero locus aut tempus aut auditor omnis eodem aut verborum genere tractandus est aut sententiarum, semperque in omni parte orationis ut vitae quid deceat est considerandum; quod et in re de qua agitur positum est, et in personis et eorum qui dicunt, et eorum qui audiunt. Itaque hunc locum longe et late patentem philosophi solent in 72 officiis tractare, — non cum de recto ipso disputant, nam id quidem unum est —, grammatici in poetis, eloquentes in omni

id decorum velint esse), quod ita naturae consentaneum sit, ut in eo moderatio et temperantia appareat cum specie quadam liberali.

praecipiuntur — in der Ethik. Vgl. de off. I 27, 93 — 28, 100.

in poematis Charis. I p. 114 itaque Cicero pro Gallio ‚poematum' et in oratore ‚poematis' dixit.

in oratione ‚in Prosa', wie sehr oft 20, 67; 49, 166; 52, 174; 53, 178; 54, 180 f; 55, 181; 57, 194 f; 58, 198; 59, 201 f.

71 *Non enim* etc. 35, 123. de or. III 55, 210 f quamquam id quidem perspicuum est, non omni causae nec auditori neque personae neque tempori congruere orationis unum genus. Nam et *causae* capitis alium quendam verborum sonum requirunt, alium rerum privatarum atque parvarum. — Refert etiam *qui audiant*, senatus an populus an iudices; frequentes an pauci an singuli et quales; ipsique *oratores* qua sint aetate, honore, auctoritate debet videri; *tempus*, pacis an belli, festinationis an otii.

fortuna im Allgemeinen: die äusseren Verhältnisse, die äussere Lage (de or. II 11, 46) — gilt wie das nächstfolgende (honos auctoritas aetas) besonders auch hinsichtlich der Zeugen (de or. II 74, 301 ff); aber auch ganz allgemein sowol hinsichtlich des Angeklagten wie der sonstigen Personen, die der Redner zu berühren hat, als hinsichtlich der Verhältnisse des auftretenden Redners selbst.

nec vero steigernd 1, 5.

locus. Es ist ein Unterschied ob der Redner ex inferiore loco (vor Gericht) oder ex aequo (im Senat) oder ex superiore (in der Volksversammlung) zu reden hat.

auditor. Zu beachten ist die Individualität der Zuhörer, ihre grössere oder geringere Anzal, wie die Stimmung derselben.

quod — das decorum nach den beiden Richtungen πρός τε τὸν λέγοντα (καὶ ἀκούοντα) καὶ πρὸς τὸ πρᾶγμα. s. ind. Lysias.

72 *Itaque* wegen dieser Wichtigkeit des πρέπον für das Leben, für die Dichtkunst und für die Redekunst.

in officiis wie Cic. später selbst nach Panätius περὶ τοῦ καθήκοντος (ad Att. XVI, 11) de off. I 27, 93 ff.

de recto ipso von der a b s o l u t e n Vollkommenheit, wo also von dem r e l a t i v - angemessenen nicht die Rede sein kann de off. III 3, 14 haec officia (quae media Stoici appellant) — communia sunt et late patent —; illud autem officium, quod *rectum* eidem appellant, perfectum atque absolutum est et omnes numeros habet (sc. virtutis de fin. III 7, 24) I 3, 8 perfectum officium rectum, opinor, vocemus, quoniam Graeci κατόρθωμα, hoc autem commune officium καθῆκον vocant.

grammatici 27, 93 ‚die Philologen', deren Hauptthätigkeit in der Kritik und Exegese der Dichter bestand. Sueton. de ill. gramm. 4 proprie sic appellandos *poetarum interpretes*, qui a Graecis γραμματικοὶ nominentur. de div. I 18, 34 quorum (sc. oraculorum) — interpretes, ut *grammatici poetarum* (I 51, 116) de or. I 3, 10.

eloquentes die Redner von Fach, die den locus de decoro praktisch betreiben.

et genere et parte causarum. Quam enim indecorum est, de stillicidiis cum apud unum iudicem dicas, amplissimis verbis et locis uti communibus, de maiestate populi Romani summisse et
22 subtiliter! Hic genere toto, at persona alii peccant aut sua aut iudicum aut etiam adversariorum, nec re solum, sed saepe verbo. Etsi sine re nulla vis verbi est, tamen eadem res saepe aut probatur aut reiicitur alio atque alio elata verbo. In omnibusque
73 rebus videndum est quatenus; etsi enim suus cuique modus est, tamen magis offendit nimium quam parum. In quo Apelles pictores quoque eos peccare dicebat, qui non sentirent quid esset satis. Magnus est locus hic, Brute, quod te non fugit, et magnum volumen aliud desiderat; sed ad id quod agitur illud satis. Cum hoc decere, quod semper usurpamus in omnibus dictis et

genere et parte wie gleich näher erklärt wird: nach der allgemeinen Beschaffenheit des jedesmaligen Rechtsfalls wie nach den besonderen Beziehungen innerhalb desselben richtet sich das decorum

de stillicidiis also in einer solchen Bagatellsache, wie in dem privatrechtlichen Streit um das Dachtraufenrecht (de or. I 38, 173), die vor dem Einzelrichter, dem vom Magistrat bestellten iudex privatus entschieden wurde (im Gegensatz von Richtercollegium und iudicium publicum) de opt. gen or. 4, 10 sed si eodem modo putant exercitu in foro et in omnibus templis, quae circum forum sunt, collocato dici pro Milone decuisse, ut si de *re privata* ad unum iudicem diceremus, vim eloquentiae sua facultate, non rei natura metiuntur.

locis communibus, die im genus amplum an ihrem Orte sind 29, 102.

summisse et *subtiliter* sc. dicere also das genus tenue anzuwenden 5, 20. Vgl. 29, 102 subtiliter steht dem amplissimis verbis, summisse dem locis uti communibus entgegen.

22. *hic* in dem eben bezeichneten Falle.

genere toto hinsichtlich des ganzen durchgehenden Charakters der Rede, der gesamten Stilgattung Brut. 16, 64.

persona de or. II 74, 301 ff ne quid offendas — Hic quantum fit mali, si iratum, si non stultum, si non levem testem laeseris — Quid, cum personarum, quas defendunt, rationem non habent? — Quid si in homines caros iudicibusque iucundos sine ulla praemunitione orationis acerbius et contumeliosius invehare, nonne abs te iudices abalienes? etc.

sine re 34, 49 ein häufig hervorgehobener Cardinalsatz de or. I 5, 17; 6, 20; 11, 48; 12, 50 f.

alio etc. je nachdem sie in der einen oder andern Form ausgesprochen wird. *elata* de or. II 38, 158 si coniuncte sit elatum.

73 *quatenus* die äusserste Linie, die nicht überschritten werden darf, das richtige Mass, das Innehalten der richtigen Schranken de or. II 59, 239 quaerimus idem, quod in ceteris rebus maxime quaerendum est, quatenus.

nimium 53, 178; *in quo* 18, 58.

quod te non fugit bei deinen philosophischen Studien Einl. § 14.

ad id quod agitur 20, 68 ad id quod propositum est.

cum hoc etc. Der in Folge der sich aufdrängenden neuen Gedanken abgebrochene Faden wird erst ganz am Ende mit sed cum wieder wieder aufgenommen: ‚da wir bei allem Thun u. Reden, im Grossen wie im Kleinen das ständige Urteil geltend machen: ‚das ziemt sich', ‚das ziemt sich nicht'', woraus sich schon die weitgehende Wichtigkeit dieses von oportere wol zu unterscheidenden decere ergibt, das vom Dichter und Maler, also auch vom Redner zu beobachten ist: so mag der Redner wol zusehen, wie er an seinem Stoff im Ganzen und Einzelnen das decorum wahre'.

usurpamus ‚betonen'.

factis, minimis et maximis, cum hoc, inquam, decere dicimus, illud non decere, et id usquequaque quantum sit appareat, in alioque ponatur aliudque totum sit, utrum ,decere' an ,oportere' 74 dicas —; oportere enim perfectionem declarat officii, quo et semper utendum est et omnibus, decere quasi aptum esse consentaneumque tempori et personae, quod cum in factis saepissime tum in dictis valet, in vultu denique et gestu et incessu, contraque item dedecere —, quod si poeta fugit ut maximum vitium, qui peccat etiam cum probi orationem adfingit improbo stultove sapientis, si denique pictor ille vidit, cum immolanda Iphigenia tristis Calchas esset, tristior Ulixes, maereret Menelaus, obvolvendum caput Agamemnonis esse, quoniam summum illum luctum penicillo non posset imitari, si denique histrio quid deceat quaerit, quid faciendum oratori putemus? — sed cum hoc tantum sit, quid in causis earumque quasi membris faciat orator viderit: illud quidem perspicuum est, non modo partes orationis, sed etiam causas totas alias alia forma dicendi esse tractandas.

Sequitur ut cuiusque generis nota quaeratur et formula: **23**, 75 magnum opus et arduum, ut saepe iam diximus, sed ingredientibus considerandum fuit quid ageremus, nunc quidem iam quocumque feremur danda nimirum vela sunt.

in alioque ponatur auf einem andern Begriffe ruht.

74 *oportere* ist also das absolut, decere das relativ zu fordernde; denn der Begriff oportere umfasst das, was zur vollen Ausübung der sittlichen Pflicht geschehen muss.

quasi um anzudeuten, dass die Definition das umfassende Wesen des decorum nur annähernd erschöpft.

poeta und *pictor* denen sonst manches zu gute gehalten wird Hor. art. poet. 9 f pictoribus atque poetis quodlibet audendi semper fuit aequa potestas. Luc. p. imag. 18 *παλαιὸς οὗτος ὁ λόγος ἀνευθύνους εἶναι καὶ ποιητὰς καὶ γραφέας.*

pictor ille sc. Timanthes s. ind.

si denique das zweimalige denique (si denique pictor) in der lebhaften Steigerung wie Acad. II 44, 136 a. E.

oratori der einer noch bei weiten strengeren Kritik ausgesetzt ist, für den die Beobachtung des decorum (der Folgen wegen) noch viel wichtiger ist.

quasi membris mit Anschluss an das eben erwähnte Bild: die causae sind für den Redner, was das Sujet für den Maler; die partes causae entsprechen dann den einzelnen Gruppen des Gemäldes. Damit ist denn auch der Uebergang zu den drei Hauptstilgattungen gemacht, deren jede gleichsam ein verschiedenes decorum für sich in Anspruch nimmt.

b) Im besonderen erweist sich die Meisterschaft des wahren Redners: *A.* in der geschickten Anwendung der drei genera dicendi;

1) des genus tenue (Atticum) **23**; 26, — 26, 90.

23, 75 *nota* das Kennzeichen oder charakteristische Merkmal 14, 46.

formula 11, 36 bestimmte concrete Fassung.

saepe 10, 33; 16, 52.

ingredientibus also ehe man noch auf der hohen See ist, wol mit Anspielung auf das griech. Skolion Athen. XV, 293: *ἐκ γῆς μὲν ἄνδρα χρὴ καταιδεῖν πλόον, εἴ τις δύναιτο καὶ παλάμην ἔχοι· ἐπεὶ δὲ κ' ἐν πόντῳ γένηται, τῷ παρεόντι τρέχειν ἀνάγκη* de or. I 32, 147, III 36, 144.

danda — vela sunt de or. II 44, 187 unde aliquis flatus ostenditur velando.

Ac primum informandus est ille nobis, quem solum quidam
76 vocant Atticum. Summissus est et humilis, consuetudinem imitans, ab indisertis re plus quam opinione differens. Itaque eum qui audiunt, quamvis ipsi infantes sint, tamen illo modo confidunt se posse dicere. Nam orationis subtilitas imitabilis illa quidem videtur esse existimanti, sed nihil est experienti minus. Etsi enim non plurimi sanguinis est, habeat tamen sucum aliquem oportet, ut, etiamsi illis maximis viribus careat, sit, ut ita
77 dicam, integra valetudine. Primum igitur eum tamquam e vinculis numerorum eximamus. Sunt enim quidam, ut scis, oratori numeri, de quibus mox agemus, observandi ratione quadam, sed alio in genere orationis, in hoc omnino relinquendi. Solutum quiddam sit nec vagum tamen, ut ingredi libere, non ut licenter videatur errare. Verba etiam verbis quasi coagmentare neglegat; habet enim ille tamquam hiatus et concursus vocalium molle

informandus 2, 7. *solum* 9, 29; 25, 83.
76 *summissus* 8, 26; 24, 82.

consuetudinem der gewöhnliche Sprachgebrauch, die einfache Ausdrucksweise der gewöhnlichen Umgangssprache (usus cotidiani sermonis de or. III 38, 153) de or. III 43, 170.

re in Wirklichkeit, *quam opinione* als dem äusseren Anschein nach; es sieht so aus, als könne auch der indisertus so reden.

infantes 17, 56: *imitabilis* ‚erreichbar'; *illa quidem* 3, 13.

existimanti also opinione, weil sie so leicht scheint.

nihil est minus sc. imitabile quam orationis subtilitas illa.

non plurimi sanguinis etc. nicht sehr vollblütig noch vollsaftig, aber auch nicht ohne Blut noch ohne Kraft und Saft — nach einem sehr häufigen Vergleich Brut. 17, 68 Attico genere dicendi se gaudere dicunt; sapienter id quidem — atque utinam imitarentur nec ossa solum, sed etiam sanguinem 9, 36; 82, 283. Quint. X 1, 60 (in Archilocho) plurimum sanguinis atque nervorum X 2, 14 quod facit, ut minus sanguinis ac virium declamationes habeant quam orationes.

sucum aliquem der Stil darf nicht dürr und welk sein, sondern muss immerhin eine gewisse Frische haben de or. II 21, 88; 22, 93. Brut. 9, 36.

illis wie sie z. B. das genus grande (amplum) hat.

integra valetudine ‚kerngesund', ohne darum v. Gesundheit zu strotzen.

77 *e vinculis numerorum* 19, 64. de or. III 48, 184.

mox 50, 168 ff

ratione quadam 3, 10 nach einem gewissen Gesetz, mit künstlerischem Bewusstsein 13, 40 arte quadam; 33, 116 ratione et via (methodisch).

solutum also nicht numeris vinctum (19, 61). de or. III 44, 176 ut verba neque adligata sint quasi certa aliqua lege versus neque ita soluta, ut vagentur; III 48, 184 liberior est oratio et — sic est — soluta, non ut fugiat tamen aut erret, sed ut sine vinculis sibi ipsa moderetur.

vagum ziel- und planlos; *libere* zwar frei, aber mit Anstand, nicht zügellos und wild.

coagmentare von der eigentlichen auf die oratorische Architektonik übertragen (daher quasi): durch sorgfältig-genaue, exacte Wortstellung die Fugen vermeiden de or. III 43, 171 collocationis est componere et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit sed quodammodo *coagmentatus* et levis. Brut. 17, 68 ea ipsa verba compone et quasi coagmenta.

neglegat mit dem infinitiv, wie de or. III 38, 153 fugerim dicere.

hiatus der eben durch das coagmentare und componere vermieden wird.

concursus Quint. IX 4, 33 tum voca-

quiddam et quod indicet non ingratam neglegentiam de re hominis magis quam de verbis laborantis. Sed erit videndum de **78** reliquis, cum haec duo ei liberiora fuerint, circuitus conglutinatioque verborum. Illa enim ipsa contracta et minuta non neglegenter tractanda sunt, sed quaedam etiam neglegentia est diligens. Nam ut mulieres esse dicuntur nonnullae inornatae, quas id ipsum deceat, sic haec subtilis oratio etiam incompta delectat; fit enim quiddam in utroque, quo sit venustius, sed non ut appareat. Tum removebitur omnis insignis ornatus quasi margaritarum; ne calamistri quidem adhibebuntur. Fucati vero me- **79** dicamenta candoris et ruboris omnia repellentur; elegantia modo et munditia remanebit. Sermo purus erit et Latinus; dilucide planeque dicetur; quid deceat circumspicietur; unum aberit, quod **24** quartum numerat Theophrastus in orationis laudibus, ornatum illud suave et adfluens: acutae crebraeque sententiae ponentur

lium concursns, qni cnm accidit, hiat et interaistit et quasi laborat oratio.

de re etc. es ist als ob Cic. dnrch die Stellung von hominis hinter de re hier gleich selbst ein Beispiel der grata neglegentia geben wollte.

laborantis — dem es mehr um den Inhalt, als um die Form zu thun ist.

78 *circuitus* oder ambitus ist die Uebersetzung von *περίοδος* 56, 187; 61, 204. 206.

conglutinatio gleichbedeutend mit coagmentatio *προςκόλλησις*.

contracta wegen des concursus vocalium (§77), *minuta* ohne eigentliche rhythmische Perioden.

neglegentia diligens ein sehr bezeichnendes Oxymoron wie Eurip. Bacch. 66 *πόνον ἡδὺν κάματον τ' εὐκάματον*.

id ipsum der Mangel an Schmnck.

incompta dem Bild entsprechend de or. I 55, 234 cuins artem cum indotatam et incomptam videres, verborum eam dote locupletasti et ornasti.

in utroque d. h. In mnlierum inornatarum et orationis inornatae genere.

quo sit venustius etc. sc. ntrnmque genus, es geschieht etwas zur Hebung der Schönheit, aber nicht so dass es irgendwie auffällt.

tum — das vorherbemerkte bezog sich mehr auf den gesamten habitus; nun kommt das nähere im Einzelnen.

insignis ornatus ‚die Pretiosen‘ (der Diamantenschmnck).

calamistri ‚auch keine künstliche Frisur‘ wird bildlich zur Charakteristik stilistischer Zierraten gebraucht, Brut. 75, 262 qui volent illa calamistris inurere. Tac. dial. de or. 26 malim — L. Crassi maturitatem, quam calamistros Maecenatis.

79 *medicamenta* etc. *φάρμακα* die künstlichen Schönheitsmittel der weissen nnd roten Schminke.

elegantia 25, 83.

munditia wie es bei Quint. VIII 3, 87 heisst: nam ipsa illa *ἀφέλεια* simplex et inaffectata habet quendam *purum, qualis etiam in feminis amatur, ornatum* et snut quaedam velut e tenui diligentia circa proprietatem *significationemque munditiae*.

24 *unum aberit* etc. Die vier allgemeinen stilistischen Eigenschaften zählt auch Cic. im 3. B. de oratore auf: Latine, plane und dilucide, ornate, apte nnd congruenter (quid deceat). Das ornate dicere darf natürlich auch beim genus tenue nicht fehlen, wol aber die beiden Steigerungen desselben, das ornatum suave (*τὸ ἡδύ*) als hauptsächlich dem genus medium eigen (26, 91) und das ornatum affluens (*τὸ περιττόν, τὸ μεγαλοπρεπές*) als dem genus grande gebührend.

adfluens 13, 42.

crebraeque wie bei Thncydides (de or. II 13, 56; 22, 93) nnd den seiner Richtung angehörigen Rednern Brut. 7, 29 grandes erant verbis, *crebri sen-*

et nescio unde ex abdito erutae — atque in hoc orator dominabitur —; verecundus erit usus oratoriae quasi supellectilis.
80 Supellex est enim quodam modo nostra, quae est in ornamentis, alia rerum, alia verborum. Ornatus autem verborum duplex: unus simplicium, alter collocatorum. Simplex probatur in propriis usitatisque verbis, quod aut optime sonat aut rem maxime explanat; in alienis aut translatum ac sumptum aliunde ut mutuo aut factum ab ipso ac novum aut priscum et inusitatum; sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis, nisi quod raro
81 utimur. Collocata autem verba habent ornatum, si aliquid concinnitatis efficiunt, quod verbis mutatis non maneat manente sententia. Nam sententiarum ornamenta, quae permanent, etiamsi

tentiis, compressione rerum breves et ob eam ipsam causam interdum *subobscuri*; 17, 66 concisis senteutiis, interdum etiam *non satis apertis* cum brevitate tum nimio *acumine*.

in hoc in dem eben angeführten Punkte, dem acutam (subtile) dicendi genus, besteht die Hauptstärke des Attikers.

dominabitur 37, 128 in quo uno regnat oratio. de or. I 14, 60 (mit etwas anderer Wendung) quod unum in oratore dominatur.

verecundus ‚mit grosser Zurückhaltung' (de or. I 37, 171) ist besonders zu betonen; darin offenbart sich eben diess subtile genus, daher auch asyndetisch angefügt. (de or. III 41, 165 *verecunda* debet esse translatio; de opt. gen. or. 2 in translatis ut similitudinem secuti *verecunde* utamur alienis).

80 *supellex* eine kurze technische Erörterung wie 27, 92 ff. (bis ergo ille) zur Verdeutlichung des Begriffs von oratoria supellex d. h. alles dessen, was der Redner zur Verschönerung des Ausdrucks braucht.

nostra sc. oratorum.

duplex 39, 134. de or. III 37, 149 est quidam ornatus orationis, qui ex singulis verbis est, alius qui ex continuatis coniunctisque constat.

in propriis im Gebrauch unfigürlicher, nicht bildlicher sondern eigentlicher Ausdrücke de or. III 37, 149 f; ergo utemur verbis aut eis, quae propria sunt et certa quasi vocabula rerum, paene una nata cum rebus ipsis. — In propriis igitur est verbis illa laus oratoris, ut abiecta et obsoleta fugiat, lectis atque *illustribus* utatur, in quibus plenum quiddam et *sonans* inesse videatur.

in alienis de or. III 39, 159 hoc in genere persaepe mihi admirandum videtur, quid sit, quod omnes translatis et *alienis* magis delectentur verbis quam propriis et suis.

aut translatum etc. de or. III 38, 152 ff. tria sunt in *verbo simplici*, quae orator adferat ad illustrandam atque exornandam orationem: aut *inusitatum* verbum, aut *novatum* aut *translatum* (III 43, 170. or. 24, 81 in faciendis verbis — in transferendis — in priscis; 66, 201 translatum, novum, priscum); inusitata sunt *prisca* fere ac vetustate ab usu cottidiani sermonis iam diu intermissa; — novantur verba, quae ab eo qui dicit ipso gignuntur ac *fiunt*; — translationes quasi *mutuationes* sunt, cum quod non habeas *aliunde sumas*. An unserer Stelle verbindet Cic. Begriff und Erklärung mit einander, so dass wir also auch hier drei Ausdrücke mit je einer Epexegese haben 24, 81; 60, 201.

factum 20, 68.

raro de or. III 38, 153 inusitata (prisca) — sunt poetarum licentiae liberiora quam nostrae; sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem.

81 *collocata* 39, 125 s. ind. lumina; *concinnitatis* ‚Symmetrie', 12, 38; 25, 83; 6, 20; *sententiarum ornamenta σχήματα ἐννοιῶν* 39, 136.

Nam in der occupatio 4, 16; *illa quidem* 3, 13.

verba mutaveris, sunt illa quidem permulta, sed quae emineant pauciora. Ergo ille tenuis orator, modo sit elegans, nec in faciendis verbis erit audax et in transferendis verecundus et parcus in priscis, reliquisque ornamentis et verborum et sententiarum demissior; tralatione fortasse crebrior, qua frequentissime sermo omnis utitur non modo urbanorum, sed etiam rusticorum, siquidem est eorum 'gemmare vites, sitire agros, laetas esse segetes, luxuriosa frumenta'; nihil horum parum audacter, sed aut 82 simile est illi unde transferas, aut si res suum nullum habet nomen, docendi causa sumptum, non ludendi videtur. Hoc ornamento liberius paullo quam ceteris utetur hic summissus, nec tam licenter tamen, quam si genere dicendi uteretur amplissimo. Itaque illud indecorum — quod quale sit ex decoro debet in- 25 tellegi — hic quoque apparet, cum verbum aliquod altius transfertur, idque in oratione humili ponitur, quod idem in alia deceret. Illam autem concinnitatem, quae verborum collocationem 83 illuminat eis luminibus, quae Graeci quasi aliquos gestus ora-

quae emineant nämlich unter der grossen Anzal, die also auch allein angeführt zu werden brauchen.

pauciora verhältnismässig weniger, d. h. sie lassen sich doch auf eine kleinere Anzal der eigentlich bedeutenden σχήματα reducieren, wie diess Cic. selbst de or. III 53, 202 ff u. or. 40, 137 versucht hat.

ergo damit geht Cic. auf die Anwendung des eben erörterten für den Atticus oder tenuis orator über.

elegans 9, 28; 25, 83. *in faciendis* 52, 176.

verecundus 24, 79; 36, 124; de or. III 41, 165 etenim verecunda debet esse translatio; ad Fam. XVI 17, 1 quomodo Theophrasto placet, *verecunda* tralatio (σώφρων); ad Her. IV 34, 45 translationem *pudentem* dicunt esse oportere ne sine delectu temere et cupide videatur in dissimilem (rem) transcurrisse.

demissior ,schlichter, bescheidener, zurückhaltender'.

tralatione im Gebrauch der (üblichen) Metaphern.

rusticorum de or. III 38, 155 tertius ille modus *transferendi* verbi late patet. — Nam ,gemmare vites, luxuriam esse in herbis, laetas segetes' etiam rustici dicunt Quint. VIII 6, 6 rustici ,gemmam' in vitibus — et sitire segetes, et fructus laborare'.

82 *horum*. Diese eben erwähnten, ganz üblichen Metaphern haben gerade das gehörige Mass, sind gerade für das genus tenue kühn genug; ,illae paullo audaciores, quae non inopiam indicant, sed orationi splendoris aliquid arcessunt' de or. III 38, 156.

sed sc. quidvis, was nach dem bekannten Sprachgebrauch aus nihil zu entnehmen ist.

aut simile est de or. III 39, 157 si simile nihil habet, repudiatur.

suum nullum — nomen wie gemmare de or. III 40, 159 nam si res suum nomen et vocabulum proprium non habet, ut pes in navi, ut nexum quod per libram agitur, ut in uxore divortium, necessitas cogit, quod non habeas aliunde sumere.

docendi — das docere ist aber eben dem attischen Stil ganz angemessen; *ludendi* zur Kurzweil, delectationis causa; das ist dem Attiker fremd.

hoc ornamento sc. tralationis, der Metapher.

summissus 23, 76; 26, 90.

25 *illud* das oben erwähnte 21, 70.

altius transfertur 19, 65.

in alia wie die oratio mediocris od. ampla.

83 *illam* 24, 81; *verborum collocationem* die σχήματα λέξεως 39, 134.

illuminat — luminibus de or. III 43, 176 translatum (die Metapher) — illu-

tionis σχήματα appellant —, quod idem verbum ab eis etiam in sententiarum ornamenta transfertur — adhibebit quidem hic subtilis (quem nisi quod solum, ceteroquin recte quidam vocant Atticum), sed paullo parcius. Nam sicut in epularum apparatu a magnificentia recedens non se parcum solum, sed etiam ele-
84 gantem videri volet, eliget quibus utatur; sunt enim pleraque apta huius ipsius oratoris, de quo loquor, parsimoniae. Nam illa, de quibus ante dixi, huic acuto fugienda sunt, paria paribus relata et similiter conclusa eodemque pacto cadentia et immutatione litterae quasi quaesitae venustates, ne elaborata concinnitas et quoddam aucupium delectationis manifesto deprehensum appa-
85 reat; itemque si quae verborum iterationes contentionem aliquam et clamorem requirent, erunt ab hac summissione orationis alienae. Ceteris promiscue poterit uti, continuationem verborum modo relaxet et dividat utaturque verbis quam usitatissimis tra-

minat orationem, nach der bekannten figura etymologica de or. I 55, 235 dum novo et alieno oroatu velis ornare iuris civilis scientiam s. ind. lumina.

quem etc. Cic. lässt nicht leicht eine Gelegenheit vorbeigehn, diese Einseitigkeit in der Bestimmung dessen, was ‚attisch' sei und heisse zurückzuweisen 9, 28.

parcum — er wird wie bei Tafel jeden grösseren Aufwand und Luxus vermeiden und so zu sagen einen sehr einfachen, aber dabei doch feinen und gewälten Tisch führen. Brut. 40, 148 Crassus erat elegantium parcissimus, Scaevola parcorum elegantissimus.

eliget — eben weil er zu den elegantes gehören will.

84 *sunt* etc. schliesst sich eng an utatur an: die Pseudoattiker behaupten, der attische Redner dürfe überhaupt von den lumina orationis keinen Gebrauch machen; das ist falsch; denn die m e i s t e n der rhetorischen Figuren eignen sich ganz wol eben für den attischen Redner, nur dass er einen sparsamen Gebrauch davon mache. *pleraque apta* wie gleich hernach 25, 85 sed pleraque ex illis convenient etiam huic tenuitati. *huius ipsius oratoris* mit besonderem Nachdruck, im Gegensatz zu der Meinung der Pseudoattiker. *parsimonia* wie hernach tenuitati.

nam schliesst sich an den Hauptgedanken an eliget, quibus utatur; denn von allen ohne Unterschied darf er allerdings nicht Gebrauch machen.

ante 19, 65; 12, 38.

huic acuto 5, 20; 28, 98.

immutatione litterae mittels der Paronomasie de or. II 65, 256 alterum genus est, quod habet parvam verbi immutationem, quod in littera positum Graeci vocant παρονομασίαν ut ‚nobiliorem mobiliorem'.

quasi weil hier von der rhetorischen Figur der Paranomasie die Rede ist; ohne quasi würde damit etwas an sich fehlerhaftes bezeichnet, wie 26, 89.

elaborata ‚gesucht'.

aucupium ‚ein Haschen nach Effect' 58, 197; 19, 63.

85 *iterationes* 39, 135.

contentionem 17, 56; 27, 95 Steigerung des Tons und der Stimme (clamorem), Pathos im Vortrag, *summissio* dagegen der ruhig gehaltene Ton, wie der attische Redner selbst summissus ist (23, 76; 24, 82; 26, 90) vgl. de or. III 55, 212.

ceteris sc. ornamentis s. luminibus verborum s. orationis.

continuationem die rhythmische Wortfügung 23, 77; part. or. 6, 21 constructionem verborum tum coniunctionibus copuletur, tum *dissolutionibus* quasi *relaxetur*; dadurch wird das solutum herbeigeführt 23, 77.

dividat wodurch die minuta entstehen 23, 78.

lationibus quam mollissimis. Etiam illa sententiarum lumina adsumet, quae non erunt vehementer illustria: non faciet rem publicam loquentem nec ab inferis mortuos excitabit nec acervatim multa frequentans una complexione devinciet; valentiorum haec laterum sunt nec ab hoc quem informamus aut exspectanda aut postulanda; erit enim ut voce, sic etiam oratione suppressior; sed pleraque ex illis convenient etiam huic tenuitati, quamquam eisdem ornamentis utetur horridius; talem enim inducimus. Accedet actio non tragica nec scenae, sed modica iactatione corporis, vultu 86 tamen multa conficiens; non hoc, quo dicuntur os ducere, sed illo, quo significant ingenue quo sensu quidque pronuntient.

quam mollissimis — die nichts schroffes, nichts hartes haben.

illa 25, 83; 39, 136 ff also auch hier hinsichtlich der *sententiarum* lumina: eliget, quibus utatur.

quae non etc. die nicht zu viel Glanz haben, zu sehr in die Augen fallen u. daher eher für das genus grande passen.

non faciet etc. wie Cic. dieses ‚sententiarum lumen vehementer illustre' öfters angewendet hat Catil. I 7, 17 f nunc te patria — odit ac metuit — quae tecum, Catilina sic agit et quodam modo tacite loquitur; nullum iam aliquot annis facinus exstitit nisi per te' etc. 11, 27 etenim si mecum patria — si cuncta Italia, si omnis respublica loquatur: ‚M. Tulli quid agis' etc. (IV, 9, 18). Es ist die bekannte Figur der *προςωποποιία*. Quint. IX 2, 32; XII 10, 61 apud hunc et patria ipsa exclamabit.

ab inferis Brut. 93, 322 ex qua (memoria rerum Romanarum) si quando opus esset, ab inferis locupletissimos testes excitaret de or. I 57, 245 si causam ageres militis, patrem eius, ut soles, dicendo a mortuis excitasses. Top. 10,45 in hoc genere oratoribus — concessum est, ut muta etiam loquantur, ut mortui ab inferis excitentur. Quint. XII 10,61 hic orator et defunctos excitabit, ut Appium Caecum (p. Cael. 14, 33).

acervatim mittels der Figur des *συναθροισμός*, Quint. VIII 4, 26 potest ascribi amplificationi *congeries* quoque verborum ac *sententiarum idem significantium*; nam etiamsi non per gradus ascendant, tamen velut acervo quodam allevantur, p. Ligar. 3, 9 quid enim, Tubero, tuus ille destrictus in acie Pharsalica gladius agebat? cuius latus ille mucro petebat? qui sensus erat armorum tuorum? quae tua mens? oculi? manus? ardor animi? quid cupiebas? quid optabas?

una complexione durch das Band einer Periode zusammenfassen.

ab hoc sc. Attico oder tenui oratore.

informamus 2, 7.

86 *sed* abgesehen von diesen *vehementer* illustria lumina, pleraque *ex illis* sc. ornamentis *sententiarum* (iam pleraque ex ornamentis *verborum* 25 83) Attico oratori convenient.

eisdem ebendieselben oramenta sententiarum, wie sie im genus amplum vorkommen.

horridius 5, 20 ‚nicht so brillant' wie der gravis orator.

talem mit besonderem Nachdruck: so fasse ich den attischen Redner hinsichtlich der elocutio auf, nicht so dürftig, wie die Pseudo-Attiker.

os ducere das Gesicht verziehen, ‚Gesichter schneiden' Quint. IX 3, 101 nam et vultus mutatio, oculorumque coniectus multum in actu valet, sed si quis *ducere os* exquisitis modis et frontis ac luminum inconstantia trepidare non desinat, rideatur.

ingenue ‚natürlich' de or. III 59, 220 omnes autem hos motus subsequi debet gestus, non hic verba exprimens scenicus, sed universam rem et sententiam non demonstratione sed significatione declarans, laterum inflexione hac forti ac virili, non ab scena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra.

26, 87 Huic generi orationis aspergentur etiam sales, qui in dicendo mirum quantum valent; quorum duo genera sunt, unum facetiarum, alterum dicacitatis. Utetur utroque; sed altero in narrando aliquid venuste, altero in iaciendo mittendoque ridiculo, 88 cuius genera plura sunt, — sed nunc aliud agimus. Illud admonemus tamen, ridiculo sic usurum oratorem, ut nec nimis frequenti, ne scurrile sit, nec subobsceno ne mimicum, nec petulanti ne improbum, nec in calamitatem ne inhumanum, nec in facinus, ne odii locum risus occupet, neque aut sua persona aut iudicum aut tempore alienum; haec enim ad illud indecorum 89 referuntur. Vitabit etiam quaesita nec ex tempore ficta, sed domo adlata, quae plerumque sunt frigida. Parcet et amicitiis et dignitatibus, vitabit insanabiles contumelias, tantummodo adversarios figet, nec eos tamen semper nec omnes nec omni modo. Quibus exceptis sic utetur sale et facetiis, ut ego ex istis novis Atticis

26, 87 *aspergentur* als die rechte Würze de or. I 34, 159 libandus est etiam ex omni genere urbanitatis facetiarum quidam lepos, quo tamquam sale perspergatur omnis oratio II 59, 241.

mirum quantum θαυμαστὸν ὅσον Brut. 66, 231. Liv. II 1, 11 s. d. krit. Anh. de or. II 54, 216 suavis autem est et vehementer saepe utilis iocus et facetiae.

duo genera s. ind. facetiae.

iaciendo mittendoque (wie hernach § 89 figere) eine nahe liegende Metapher: ‚Wie rasche Pfeile sandte mich Archilochus' A. W. Schlegel: der Jambe. de or. II 54, 219 in hoc altero (genere) dicacitatis quid habet ars ioci, cum ante illud facete dictum emissum haerere debeat, quam cogitari potuisse videatur.

genera plura wie das ambiguum, inexspectatum, die immutatio, inversio, tralatio u. a. de or. II 52, 253 ff.

sed nunc — damit verweist Cic. indirect auf die ausführliche Darstellung in dem Excurs über den Witz (de ridiculo περὶ γελοίου) de or. II 54, 216 — 71, 291.

88 *frequenti* sc. utatur.

scurrile der Witz des scurra, der vom Witzreissen Profession macht de or. II 59, 239; 60, 241 ff quae cadere possunt in quos nolis, quamvis sint bella, sunt tamen ipso genere scurrilia. Brut 38, 143.

mimicum wie die niedere Komik u. die plumpen Spässe in den Possenspielen oder burlesken Farcen, in denen es an Obscenitäten und schmutzigen Zweideutigkeiten nicht fehlte de or. II 59, 242 mimorum est enim ethologorum, si nimia est imitatio, sicut obscenitas.

improbum ‚malitiös'; *inhumanum* ‚gefühllos, roh'.

in facinus de or. II 58, 237 facinorosos maiore quadam vi quam ridiculi vulnerari volunt; dem facinus gebührt sittliche Entrüstung, nicht Spott. *illud* 25, 82.

89 *quaesita* de or. II 63, 256 ut ea quae sint frigidiora vitemus: etenim cavendum est, ne *arcessitum* dictum putetur.

domo allata — worauf man sich also präpariert hat de or II 60, 246 ea quia meditata putantur minus ridentur.

figet wie de nat. deor. I 34, 93 Zeus eos — figebat maledictis.

sale et facetiis de off. I 37, 133 sale vero et facetiis Caesar — vicit omnes (de or. II 23, 98).

sic — ut in ähnlicher Wendung wie de fin. I 4, 11 u. Corn. Nep. Epamin. 2, 1, nur dass statt des objectiven Ausdrucks ut nemo, Ciceros subjectives Urteil gesetzt ist; cognoverim ist natürlich der modus potentialis.

novis ironisch: die modernen, neugebacknen und unechten Attiker, die von dem, was geschichtlich alt- u. echtattisch ist, nichts wissen Einl. § 11 u. 12.

talem cognoverim neminem, cum id certe sit quam maxime Atticum. Hanc ego iudico formam summissi oratoris, sed magni 90 tamen et germani Attici; quoniam quidquid est salsum aut salubre in oratione, id proprium Atticorum est, e quibus tamen non omnes faceti. Lysias satis et Hyperides, Demades praeter ceteros fertur, Demosthenes minus habetur; quo quidem mihi nihil videtur urbanius, sed non tam dicax fuit quam facetus. Est autem illud acrioris ingenii, hoc maioris artis.

Uberius est aliud aliquantoque robustius quam hoc humile, de quo dictum est, summissius autem quam illud, de quo iam dicetur, amplissimum. Hoc in genere nervorum vel minimum, suavitatis autem est vel plurimum. Est enim plenius quam hoc 91 enucleatum, quam autem illud ornatum copiosumque summissius. Huic omnia dicendi ornamenta conveniunt plurimumque est in **27**, 92 hac orationis forma suavitatis. In qua multi floruerunt apud

id certe während anderes, was diese Pseudoattiker für attisch ausgeben, sehr unattisch ist.

90 *ego* von den Ansichten der Pseudoattiker abweichend.

formam ‚Bild' **2**, 9. *summissi* **23**, 76; **24**; 82; **26**, 91.

germani **9**, 32.

salsum sowol im weiteren Sinne: was Salz hat, was der Rede die nötige Würze und Kraft, Frische und Schärfe gibt (Quint. VI **3**, 18 velut quoddam simplex orationis condimentum, quod sentitur latente iudicio, velut palato, excitatque et a taedio defendit orationem), als auch speciell das Witzige de or. II **54**, 217 inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum (nam — in eo genere — praeter ceteros Attici excellunt) II **61**, 251; **63**, 255; **64**, 260; **69**, 278.

salubre frisch und gesund Brut. **13**, 51 omnem illam salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem. de opt. gen. or. **3**, 8 qui incorrupta sanitate sunt, quod est proprium Atticorum.

faceti sal et facetiae im weiteren Sinn fehlen den Attikern nicht, sie sind ihnen gleichsam angeboren, facetiae im engern Sinn, wenn darunter eben nicht der angeborene Mutterwitz, sondern die höhere oratorische Feinheit und Urbanität verstanden wird, ist nur den Koryphäen eigen; denn wenn man diese facetiae und urbanitas dem Demosthenes abspricht, so beruht das auf einer Verwechselung; dicax ist er nicht, wol aber in hohem Grade facetus (**6**, 20). Quint. VI **3**, 21 dicacitas — proprie significat sermonem cum risu aliquos incessentem (Spott); ideo Demosthenem urbanum fuisse dicunt, dicacem negant.

fertur — Brut. 9, 36 cuius nulla exstant scripta.

illud — die dicacitas entspringt mehr aus einer angeborenen Lebhaftigkeit des Geistes, die *facetiae* sind mehr Sache der feinen Bildung.

2) das genus medium **26**, 91 — **27**, 96.

91 *summissius* **26**, 90 (**8**, 26). *iam* ‚alsbald, demnächst, weiterhin' (28, 97 ff).

hoc in genere sc. medio **6**, 21; de opt. gen. or. **1**, 2.

nervorum **19**, 62; de or. II **22**, 91 Fufius nervos in dicendo C. Fimbriae non adsequitur; Hor. art. poet. 26 sectantem levia nervi deficiunt animique; satir. II **1**, 2.

suavitatis ist also da am Ort, wo es besonders auf das delectare ankommt (während das genus tenue u. acutum für das docere, das genus amplum für das movere am geeignetsten erscheint).

enucleatum **9**, 28 der nüchterne, wasserklare attische Stil.

27, 92 *in hac orationis forma* soviel als in hoc genere dicendi medio, wie **22**, 74 forma dicendi ‚Redeform oder Stilgattung'.

Graecos, sed Phalereus Demetrius meo iudicio praestitit ceteris, cuius oratio cum sedate placideque labitur, tum illustrant eam quasi stellae quaedam tralata verba atque immutata. Tralata ea dico, ut saepe iam, quae per similitudinem ab alia re aut suavitatis aut inopiae causa transferuntur; immutata, in quibus pro verbo proprio subiicitur aliud, quod idem significet sumptum ex
93 re aliqua consequenti. Quod quamquam transferendo fit, tamen alio modo transtulit, cum dixit Ennius: ‚Arce et urbe orba sum' pro patria, alio modo, ‚horridam Africam terribili tremere tumultu' cum dicit, pro Afris immutat Africam. Hanc ὑπαλλαγήν rhetores, quia quasi summutantur verba pro verbis, μετωνυμίαν

sedate placideque insofern also neigt sie mehr nach der einen Seite, dem genus tenue. Tusc. II **24**, 68 ad ferendum — dolorem placide atque sedate.

labitur **56**, 187; **57**, 191 dem ruhig dahingleitenden Strome gleich (vgl. **20**, 67 incitatius feratur und **56**, 187 incitatior fertur).

tum insofern kommt sie andererseits dem genus dicendi grande näher.

quasi stellae quaedam de or. III **43**, 170 aut translatum quod maxime tamquam *stellis quibusdam* notat et illuminat orationem.

tralata ea dico eine ähnliche, kurze technische Erörterung (bis haec frequentat) wie oben **24**, 80. Tralata **24**, 80 die Metapher de or. III **38**, 155 tertius ille modus transferendi verbi (λέξις μεταφερομένη) — quem necessitas genuit *inopia* coacta et angustiis, post autem *iucunditas delectatio*que celebravit. Quint. VIII **6**, 5 transfertur ergo nomen aut verbum ex eo loco, in quo proprium est, in eum, in quo aut proprium deest, aut translatum proprio melius est; id facimus aut quia necesse est, aut quia significantius est, aut quia decentius. *per similitudinem* de or. III **42**, 167 sumpta re simili verba eius rei propria in rem aliam transferuntur.

suavitatis **39**, 134.

inopiae wie pes, nexum, divortium de or. III **40**, 160.

immutata die Metonymie de or. III **42**. 167 (immutatio) — neque factum verbum est, neque translatum, sed ornandi causa *proprium proprio commutatum*.

aliud und zwar gleichfalls proprium.

ex aliqua re consequenti, die damit im engsten Causalzusammenhang steht, und darum genau entsprechend ist, wie Mars pro bello, Ceres pro frugibus, Neptunus pro mari, curia pro senatu, campus pro comitiis, toga pro pace de or. III **42**, 167.

93 *quamquam transferendo fit* — insofern fällt die Metonymie allerdings unter den Begriff ‚Metapher' (de or. III **43**, 169 immutata — sunt translata quodam modo) es ist aber doch ein Unterschied: bei der Metapher wird ein anderer u n e i g e n t l i c h e r Ausdruck (alienum) statt des eigentlichen, bei der Metonymie ein anderer e i g e n t l i c h e r Ausdruck (specieller ein nomen) statt des eigentlichen gesetzt. Diess wird an dem doppelten Beispiel des Ennius erläutert.

transtulit etc. Da brauchte er die Metapher im engeren Sinne, denn da setzte er den uneigentlichen Ausdruck: arce et urbe statt patria.

immutat — da wendet er die Metonymie an, indem er den einen eigentlichen Ausdruck (Afri) mit dem andern entsprechenden, gleichfalls eigentlichen Ausdruck (Africa) vertauscht.

Hanc etc. Quint. VIII **6**, 23 nec procul ab hoc genere (der Synekdoche) discedit *μετωνυμία*, quae est nominie pro nomine positio, cuius vis est pro eo quod dicitur, causam propter quam dicitur ponere; sed ut Cicero ait, ὑπαλλαγήν rhetores dicunt. *summutantur* ὑπαλλάττονται.

grammatici vocant, quod nomina transferuntur. Aristoteles autem 94 tralationi et haec ipsa subiungit et abusionem, quam *κατάχρησιν* vocant, ut cum ,minutum' dicimus animum pro ,parvo' et abutimur verbis propinquis, si opus est, vel quod delectat vel quod decet. Iam cum confluxerunt plures continuae tralationes, alia plane fit oratio. Itaque genus hoc Graeci appellant *ἀλληγορίαν*, nomine recte, genere melius ille, qui ista omnia tralationes vocat. Haec frequentat Phalereus maxime suntque dulcissima, et quamquam tralatio est apud eum multa, tamen immutationes nusquam crebriores. In idem genus orationis (loquor enim de illa modica 95 et temperata) verborum cadunt lumina omnia, multa etiam sententiarum; latae eruditaeque disputationes ab eodem explicantur et loci communes sine contentione dicuntur. Quid multa? e philosophorum scholis tales fere evadunt; et nisi coram erit comparatus ille fortior, per se hic quem dico probabitur. Est enim 96

grammatici 21, 72. *nomina* *ὀνόματα*.

94 *Aristoteles* verweist in der rhet. III 2 auf seine Poetik: *πόσα εἴδη μεταφορᾶς καὶ ὅτι τοῦτο πλεῖστον δύναται καὶ ἐν ποιήσει καὶ ἐν λόγοις, αἱ μεταφοραί, εἴρηται ἐν τοῖς περὶ ποιητικῆς*. In der auf uns gekommenen Poetik findet sich aber nur die Definition c. 21 *μεταφορὰ δ' ἐστὶν ὀνόματος ἀλλοτρίου ἐπιφορὰ ἢ ἀπὸ τοῦ γένους ἐπὶ εἶδος ἢ ἀπὸ τοῦ εἴδους ἐπὶ γένος, ἢ ἀπὸ τοῦ εἴδους ἐπὶ εἶδος ἢ κατὰ τὸ ἀνάλογον*.

haec ipsa die Metonymie oder Hypallage.

subiungit als species *εἴδη* der Metapher.

abusionem de or. III 43, 169 abutimur saepe etiam verbo non tam eleganter quam in transferendo, sed etiamsi licentius, tamen interdum non impudenter, ut cum ,grandem orationem' pro longa, ,minutum animum' pro parvo dicimus.

quod decet dahin gehört der Euphemismus.

iam ,ferner' 31, 111; *alia oratio* die Uebersetzung von *ἀλληγορία* de or. III 41, 166 illud, quod ex hoc genere (der Metapher) profluit, non est in uno verbo translato, sed *ex pluribus continuatis connectitur*, ut aliud dicatur aliud intellegendum sit.

nomine im Anschluss an die Definition: ,etymologisch', genere ,logisch'.

ille sc. Aristoteles, der die genannten Figuren unter den Gattungsbegriff der *μεταφορά* begreift.

haec — die erwähnten Metaphern.

nusquam crebriores dem genus medium gemäss.

95 *temperato* sc. oratione 6, 21.

cadunt 11, 37; *verborum* wie oben 25, 83 die *σχήματα λέξεως*; *sententiarum* wie 25, 85 *σχήματα ἐννοιῶν*.

latae etc. Darin prägt sich teilweise der diesem genus medium eigene Charakter ,philosophischer Diction' aus. *latae* nicht streng wissenschaftlich, sondern gemütlich, mehr delectationis causa.

ab eodem sc. oratore huius generis mediocris.

loci communes 15, 47; 36, 126 s. ind.

sine contentione ohne (starkes) Pathos 25, 85; 31, 109 das zum genus medium, wo es nicht auf das movere, sondern delectare ankommt, nicht wol passt.

coram persönlich, gleichsam von Angesicht zu Angesicht Brut. 57, 208.

comparatus zur Seite gestellt.

ille fortior Brut. 62, 221; de or. III 33, 135.

per se ohne Vergleichung mit dem orator gravis copiosus ornatus (28, 97).

96 *est enim* etc. zur Begründung der Behauptung: ,e philosophorum scholis tales fere evadunt'; es gibt ausser der trockenen philosophischen Diction besonders der Stoiker auch noch eine rhetorisch-philosophische, diess ist

quoddam etiam insigne et florens orationis pictum et expolitum genus, in quo omnes sententiarum illigantur lepores; hoc totum e sophistarum fontibus defluxit in forum, sed spretum a subtilibus, repulsum a gravibus in ea de qua loquor mediocritate consedit.

28, 97 Tertius est ille amplus copiosus gravis ornatus, in quo profecto vis maxima est. Hic est enim, cuius ornatum dicendi et copiam admiratae gentes eloquentiam in civitatibus plurimum valere passae sunt, sed hanc eloquentiam, quae cursu magno sonituque ferretur, quam suspicerent omnes, quam admirarentur, quam se adsequi posse diffiderent. Huius eloquentiae est tractare animos, huius omni modo permovere. Haec modo perfringit, modo irrepit in sensus; inserit novas opiniones, evellit insitas.

98 Sed multum interest inter hoc dicendi genus et superiora. Qui in illo subtili et acuto elaboravit, ut callide arguteque diceret nec quidquam altius cogitaret, hoc uno perfecto magnus orator est, etsi non maximus; minimeque in lubrico versabitur et si semel constiterit numquam cadet. Medius ille autem, quem modicum et temperatum voco, si modo suum illud satis instruxerit,

die Quelle des genus dicendi mediocre 19, 65. *etiam* weil man diess von der philosophischen Diction zunächst nicht erwartet.

insigne durch glänzende Antithesen etc. ausgezeichnet 23, 78.

florens ἀνθηρόν 6, 20; 19, 65 (als dem γένος ἐπιδεικτικόν verwandt).

pictum mit mannigfachen Farben geschmückt 19, 65; de or. III 25, 100 claris coloribus picta. Brut. 37, 141.

expolitum ‚fein gebildet'.

illigantur ‚angebracht werden', wie Blumen in einem Kranze (64, 215).

sophistarum 11, 37 est illa quasi nutrix etc.

spretum etc. — als von ihrem Standpunkt aus zu geschmückt. *repulsum* etc. weil nach ihrem Geschmack nicht glänzend genug.

mediocritate de or. III 52, 199 est et plena quaedam (oratio) sed tamen teres, et tenuis non sine nervis ac viribus, et ea quae particeps utriusque generis quadam mediocritate laudatur. Hier wol mit dem Doppelsinn: Mittelstrasse und Halbheit oder Mittelmässigkeit.

consedit mit Beziehung auf spretum und repulsum ‚hat eine Stätte gefunden'.

3) das *genus grande* 28, 97 — 99. Der wahre Redner muss in allen drei Stilgattungen, sowol an sich, als in ihrer richtigen, harmonischen Verbindung Meister sein (Cicero, Demosthenes) 29, 100 — 31, 112.

28, 97 *ille amplus* 5, 20; 9, 30.

ferretur 20, 67; 56, 187; 37, 128.

admirarentur ‚das ist das höchste' Quint. VIII 3, 6 nonnumquam admiratione auferuntur, — recteque Cicero his ipsis ad Brutum verbis quadam in epistola scribit: ‚nam eloquentiam, quae admirationem non habet, nullam indico'. Daher de or. I 34, 152 haec sunt, quae clamores et *admirationes* in bonis oratoribus efficiunt III 14, 52 f. de opt. gen. or. 4, 12. Tac. dial. de or. 30 illa admirabilis eloquentia. Quint. XI 1, 93 illud admirabile dicendi genus. (Vgl. or. 35, 122; 36, 125; 37, 128).

diffiderent während beim orator tenuis et subtilis gerade das Gegenteil der Fall ist 23, 76; Quint. XI 1, 93.

perfringit wie Perikles Brut. 9, 38.

98 *callide* 6, 20; 7, 23.

temperatum 6, 21; 27, 95.

suum illud eben diese ihm eigentümliche mediocritas.

instruxerit sc. rebus et verbis.

non extimescet ancipites dicendi incertosque casus; etiam si quando minus succedet, ut saepe fit, magnum tamen periculum non adibit; alte enim cadere non potest. At vero hic noster 99 quem principem ponimus, gravis, acer, ardens, si ad hoc unum est natus aut in hoc solo se exercuit aut huic generi studet uni nec suam copiam cum illis duobus generibus temperavit, maxime est contemnendus. Ille enim summissus, quod acute et veteratorie dicit, sapiens iam, medius suavis, hic autem copiosissimus, si nihil est aliud, vix satis sanus videri solet. Qui enim nihil potest tranquille, nihil leniter, nihil partite, definite, distincte, facete dicere, praesertim cum causae partim totae sint eo modo, partim aliqua ex parte tractandae, si is non praeparatis auribus inflammare rem coepit, furere apud sanos et quasi inter sobrios bacchari vinolentus videtur.

Tenemus igitur, Brute, quem quaerimus, sed animo, non 29 100 manu; *manu* si prehendissem, ne ipse quidem sua tanta eloquentia mihi persuasisset, ut se dimitterem —, sed inventus profecto est ille eloquens, quem numquam vidit Antonius. Quis est igitur is? Complectar brevi, disseram pluribus. Is est enim eloquens, qui et humilia subtiliter et magna graviter et mediocria temperate potest dicere. Nemo is, inquies, umquam fuit. 101 Ne fuerit; ego enim quid desiderem, non quid viderim disputo,

ancipites etc. de or. I 27, 123 nonnumquam summis oratoribus non satis ex sententia eventum dicendi procedere.

99 *quem principem ponimus* 18, 59.

natus etc. mit Beziehung auf die drei genannten Factoren φύσις, μελέτη und ἐπιστήμη (natura, exercitatio, studium) de or. II 57, 232; 35, 148; 39, 162.

temperavit zu einer harmonischen Mischung 21, 70; de rep. VI 18, 18 acuta cum gravibus temperans.

maxime est contemnendus Cic. hatte um so mehr Grund sich sehr entschieden gegen die einseitige und ausschliessliche Anwendung des genus grande auszusprechen, als er selbst, wiewol mit Unrecht, in dieser Hinsicht vielfache Angriffe zu erleiden hatte Tac. dial. de or. 18. Einl. § 12 und 13.

veteratorie ein stärkerer Ausdruck, als das vorher gebrauchte callide, klüglich, nüchtern. Brut. 75, 261.

suavis 26, 91. *si nihil est aliud* darauf ruht der Nachdruck, wie hernach auf nihil.

tranquille — leniter dem genus medium temperatum entsprechend; *partite* etc. dem genus tenue gemäss.

praesertim cum 9, 32 trotzdem dass.

inflammare durch die faces dicendi (de or. II 51, 205). Vgl. de or. II 52, 209; III 14, 55.

furere Brut. 66, 233; de or. II 22, 91.

100 *quem quaerimus* 4, 14.

animo etc. in der Idee, wenn auch noch nicht als eine leibhaftige Person, (als die persönlich erschienene Idee), dass wir ihn mit unsern Händen betasten könnten.

29 *Sed* aber wie dem auch sein mag, gefunden ist er doch, wenn auch nu der Idee nach; *ne ipse* etc. ich würde ihn festhalten, wie den grösten Schatz.

quem etc. 5, 18.

complectar in eine kurze Definition; *disseram* verdeutlichen durch Beispiele. *temperate* 27, 98.

101 *quid desiderem* Einl. § 3, 18 ff.; *illam* 3, 10.

redeoque ad illam Platonis, de qua dixeram, rei formam et speciem, quam etsi non cernimus, tamen animo tenere possumus. Non enim eloquentem quaero neque quidquam mortale et caducum, sed illud ipsum, cuius qui sit compos, sit eloquens; quod nihil est aliud nisi eloquentia ipsa, quam nullis nisi mentis oculis videre possumus. Is erit igitur eloquens, ut idem illud iteremus, qui poterit parva summisse, modica temperate, magna graviter dicere.

102 Tota mihi causa pro Caecina de verbis interdicti fuit: res involutas definiendo explicavimus, ius civile laudavimus, verba ambigua distinximus. Fuit ornandus in Manilia lege Pompeius: temperata oratione ornandi copiam persecuti sumus. Ius omne retinendae maiestatis Rabirii causa continebatur: ergo in omni 103 genere amplificationis exarsimus. At haec interdum temperanda et varianda sunt. Quod igitur in accusationis septem libris non reperitur genus? quod in Aviti? quod in Cornelii? quod in plurimis nostris defensionibus? quae exempla selegissem, nisi vel nota esse arbitrarer vel posse eligere qui quaererent. Nulla est enim ullo in genere laus oratoris, cuius in nostris orationibus non

dixeram das plusquamperfect als relatives Tempus mit Beziehnng anf die Stelle, wo eben überhaupt dieser Punkt berührt worden war.

formum et speciem 14, 43.

cernimus mit unserm sinnlichen Auge.

eloquentem das unvollkommene einzelne Individnnm.

illud ipsum ἐκεῖνο αὐτό ‚die Idee'.

sit eloquens de or. III 21, 80.

102 *Tota* etc. als Beispiel eines Falles, wo vorzngsweise das genus tenne oder subtile am Orte war; hier war das docere die Hanptsache.

de verbis etc. ‚die Formel' s. ind. Caecina und interdictnm.

res involutas etc. durch richtige Interpretation des Wortlants wies Cic. nach, was in demselben eigentlich liege 33, 116 involuta rei notitia definiendo aperienda est.

ambigua de or. II 62, 253 ambigua sunt in primis acuta atque in verbo posita.

fuit als Beispiel der zweiten Stilgattung, des genus dicendi medinm, temperatum; hier trat das conciliare (delectare, die snavitas) hervor. s. ind. Manilia lex.

retinendae maiestatis es handelte sich darum, ob die Hoheit des Volks überhaupt (de or. II 39, 164 maiestas est amplitudo ac dignitas civitatis) noch etwas gelten sollte oder nicht, das gesamte Hoheitsrecht des Volkes stand auf dem Spiele s. ind. Rabirius.

continebatur lag beschlossen ‚beruhte' 3, 10; 56, 187; p. Marc. 7, 22 qnis est — qui non intellegat, tua salnte contineri suam?

ergo 21, 72.

amplificationis s. ind. denn hier kam es vor allem auf das permovere an.

103 *haec* die drei genera dicendi.

temperanda etc. 21, 70; 28, 99 müssen so behandelt werden, dass sie sich harmonisch durchdringen und untereinander abwechseln. Dafür werden dann Beispiele angeführt.

accusationis absichtlich so ausgedrückt, um darauf anfmerksam zn machen, dass diess die einzige Anklage Cic. ist gegenüber den vielen Verteidigungsreden s. ind. Verrinae.

plurimis wie p. Murena, p. Sulla, p. Archia, p. Flacco, p. Sestio, p. Plancio, p. Milone u. a.

quae die in jenen Verteidigungsreden reichlich vorhandenen Belege.

adumbratio Andentung.

sit aliqua si non perfectio, at conatus tamen atque adumbratio. Non adsequimur; at quid sit quod deceat videmus. Nec enim 104 nunc de nobis, sed de re dicimus; in quo tantum abest, ut nostra miremur, ut usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satis faciat ipse Demosthenes; qui quamquam unus eminet inter omnes in omni genere dicendi, tamen non semper implet aures meas; ita sunt avidae et capaces et semper aliquid immensum infinitumque desiderant. Sed tamen, quoniam et hunc tu ora- **30** 105 torem cum eius studiosissimo Pammene, cum esses Athenis, totum diligentissime cognovisti neque eum dimittis e manibus et tamen nostra etiam lectitas, vides profecto illum multa perficere, nos multa conari, illum posse, nos velle quocumque modo causa postulet dicere. Sed ille magnus, nam et successit ipse magnis et maximos oratores habuit aequales; nos magnum fecissemus, si quidem potuissemus, quo contendimus pervenire in ea urbe, in qua, ut ait Antonius, auditus eloquens nemo erat. Atqui si An- 106 tonio Crassus eloquens visus non est aut sibi ipse, numquam Cotta visus esset, numquam Sulpicius, numquam Hortensius. Nihil enim ample Cotta, nihil leniter Sulpicius, non multa graviter Hortensius. Superiores magis ad omne genus apti, Crassum dico et Antonium. Ieiunas igitur huius multiplicis et

104 *videmus* 21, 70 das konnte Cic. ohne Selbstüberhebung mit gutem Grunde von sich rühmen; seine 3 Bücher de oratore bezeugen diess zur Genüge.

ut nobis etc. Quint. XII 1, 22 quamquam neque ipsi Ciceroni Demosthenes videatur satis esse perfectus, quem dormitare interim dieit (Plutarch. vit. Cic. 24).

implet de rep. VI 18, 18 quis est, qui complet aures meas, tantus et tam dulcis sonus.

ita ‚in dem Grade' (wie de or. III 14, 51); eine sehr charakteristische Aeusserung Ciceros, mit der er selbst seine Vorliebe für das volltönende und überströmende des Ausdrucks eingesteht; seine obtrectatores nannten ihn dann inflatus et tumens, supra modum exsultans et superfluens Tac. dial. de or. 18.

avidae unersättlich; *capaces* haben immer noch Raum.

immensum infinitumque de or. I 6, 22.

30, 105 *quocumque* etc. darin besteht eben das decorum.

sed ille etc. Die Rednergrösse des Demosthenes ruhte auf der Grösse seiner Vorgänger und ward durch die Grösse seiner Zeitgenossen gehoben (daher nam); Ciceros Vorgänger können höchstens r e l a t i v Vorbilder genannt werden, den Weg zum höchsten Ziel (der Beherrschung und Durchdringung aller drei genera) musste er sich selbständig bahnen.

magnum fecissemus wie Verr. III 16, 42 magnum te fecisse arbitrabere, si pluris vendideris, quam L. Hortensius und Hor. sat. I 10, 20 at magnum fecit, quod verbis Graeca Latinis miscuit.

ut ait A. 5, 18. *auditus erat* als Antonius diess schrieb.

106 *atqui* ‚nun aber'.

visus non est — wie eben aus der bekannten Aeusserung hervorgeht 5, 19.

visus esset etc. wenn diese Männer nämlich zur Zeit der Abfassung jenes Schriftchens des A. schon als bedeutende Redner aufgetreten wären und sie A. also bei jener Aeusserung hätte mit berücksichtigen können.

leniter graviter Brut. 44, 164 multa in illa oratione graviter, multa leniter.

Ieiunas den Ohren unserer Landsleute war dieser Ton vor meinem Auf-

aequabiliter in omnia genera fusae orationis aures civitatis accepimus, easque nos primi, quicumque eramus et quantulumcumque dicebamus, ad huius generis audiendi incredibilia studia convertimus. 107 Quantis illa clamoribus adulescentuli diximus [de supplicio parricidarum], quae nequaquam satis defervisse post aliquanto sentire coepimus: 'Quid enim tam commune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus eiectis? Ita vivunt, dum possunt, ut ducere animam de caelo non queant; ita moriuntur, ut eorum ossa terra non tangat; ita iactantur fluctibus, ut numquam abluantur; ita postremo eiciuntur, ut ne ad saxa quidem mortui conquiescant', et quae sequuntur; sunt enim omnia sicut adulescentis non tam re et maturitate quam 108 spe et exspectatione laudati. Ab hac indole etiam illa matura: 'uxor generi, noverca filii, filiae pelex'. Nec vero hic erat unus ardor in nobis, ut hoc modo omnia diceremus. Ipsa enim illa iuvenilis redundantia multa habet attenuata, quaedam etiam paullo hilariora, ut pro Avito, pro Cornelio compluresque aliae. Nemo enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio scripsit, quam multa sunt nostra, eaque hanc ipsam habent quam probo varietatem. An ego Homero, Ennio, reliquis poetis et maxime tra- 31 109 gicis concederem, ut ne omnibus locis eadem contentione ute-

treten im ganzen unbekannt u. fremd. vgl. de or. II 3, 10 propter eorum qui de dicendi ratione disputarunt ieiunitatem bonarum artium.

aequabiliter fusae 36, 126. de or. III 25, 96 id non debet esse fusum aequabiliter per omnem orationem.

studia dass sie nichts lieber hören mochten.

107 *clamoribus* Applaus 31, 111; 63, 214. de or. I 33, 152. Brut. 44, 164; 69, 242; 95, 326. Lael. 7, 24, p. Sest. 56, 121 haec quantis ab illo clamoribus agebantur.

illa in der Rede pro Sex. Roscio Amerino s. ind. Roscius.

adulescentuli noch sehr jung (26 Jahr alt).

defervisse noch nicht gehörig ausgegoren habe, noch nicht abgeklärt genug Brut. 91, 316 et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio.

ad saxa wo sie zerschellen, ohne Ruhe zu finden Tusc. I 44, 107.

re—spe eine öfters gebrauchte Paronomasie.

108 *ab hac indole*: aus dieser angebornen Lebhaftigkeit leitet auch noch die einer viel späteren Rede angehörige Stelle ihren Ursprung her (32, 113); — eine rechtfertigende Entschuldigung der Worte, die ihm als zu schwülstig von den ‚modernen Attikern' hin und wieder vorgehalten sein mochten.

illa matura d. h. die aus der Rede p. Cluentio, die dem gereiften Mannesalter Cic. angehörte, entnommene Stelle.

iuvenilis redundantia wie de or. II 21, 88 von Sulpicius: verbis effervescentibus et paullo nimium redundantibus, quod erat aetatis Brut. 91, 316.

attenuata also solche Partieen, die dem genus tenue angehören. *hilariora* ‚freundlicher' (im Gegensatz von severiora oder graviora) also mehr dem genus medium, (dem delectare und conciliare) entsprechend de or. II 58, 236 ipsa hilaritas benevolentiam conciliat.

in Graeco otio sprichwörtlich gleich maximo de or. I 6, 22 (Graecos homines) otio — abundantes III 15, 57.

31, 109 *contentione* Steigerung des Ausdrucks, oratio acris, Pathos 27, 95.

rentur crebroque mutarent, nonnumquam etiam ad cotidianum genus sermonis accederent: ipse numquam ab illa acerrima contentione discederem? Sed quid poetas divino ingenio profero? Histriones eos vidimus, quibus nihil posset in suo genere esse praestantius, qui non solum in dissimillimis personis satis faciebant, cum tamen in suis versarentur, sed et comoedum in tragoediis et tragoedum in commoediis admodum placere vidimus: ego non elaborem? Cum dico me, te, Brute, dico; — nam in 110 me quidem iam pridem effectum est, quod futurum fuit; — tu autem eodem modo omnes causas ages? aut aliquod causarum genus repudiabis? aut in eisdem causis perpetuum et eundem spiritum sine ulla commutatione obtinebis? Demosthenes quidem, cuius nuper inter imagines tuas ac tuorum — quod eum, credo, amares — cum ad te in Tusculanum venissem, imaginem ex aere vidi, nihil Lysiae subtilitate cedit, nihil argutiis et acumine Hyperidi, nihil levitate Aeschini et splendore verborum. Multae 111 sunt eius totae orationes subtiles, ut contra Leptinem; multae totae graves, ut quaedam Philippicae; multae variae, ut contra Aeschinem falsae legationis, ut contra eundem pro se in causa Ctesiphontis. Iam illud medium quotiens vult adripit et a gravissimo discedens eo potissimum delabitur. Clamores tamen tum movet et tum in dicendo plurimum efficit, cum gravitatis locis utitur. Sed ab hoc parumper abeamus, quandoquidem de genere, non de homine quaerimus: rei potius, id est, eloquentiae

mutarent ohne Object: wechseln (mit dem genus dicendi).

eos etc. wie Roscius und Aesopus.

in dissimillimis etc. befriedigendes leisten, wie de or. I 37, 170 satisfacere in iure; III 22, 83 in gestu; de leg. I 2, 5 in historia.

cum tamen wobei sie doch noch innerhalb ihres eigenen speciellen Fachs der Tragödie einer- und der Komödie andererseits bleiben.

ego non elaborem ‚und ich, der Redner, soll auf meinem Gebiet nicht das selbe zu leisten suchen'? de or. I 5, 19.

110 *te — dico* wie ungerecht muss ten dann aber etwaige Vorwürfe von Seiten des Brutus in der erwähnten Beziehung erscheinen!

spiritum ‚denselben Zug' oder auch ‚dasselbe Feuer' 37, 130.

tuas etc. Statuen und Büsten (Marmor- und Bronzestatuen) von dir, von den Provinzialen und Municipalen dem Brutus zu Ehren auf seiner Villa bei Tusculum aufgestellt, unter Büsten seiner Ahnen und anderer besonders verehrter Männer.

amares ist als conj. in oratione obliqua zu betrachten, durch vidi imaginem sc. a te positam esse bedingt und gibt den Grund an, den Cic. damals aus der Seele des Brutus unterstellte.

argutiis 28, 98.

111 *variae* d. h. teils subtiles, teils graves.

falsae legationis s. de falsa legatione περὶ παραπρεσβείας, der genit. wie Verr. III 44, 6 sed mihi Aetniensium brevis est oratio; ipsi enim venerunt. ad Att. II 1, 1 commentarium consulatus mei.

iam ‚ferner, weiter' 27, 94; 35, 122.

arripit plötzlich 70, 233.

clamores 30, 107.

gravitatis locis wo er die τόποι, die Kategorien der gravitas ‚die Fundstätten, unde graves sententiae duountur (de or. II 61, 248) in Anwendung briogt d. h. cum genere dicendi gravi utitur.

112 vim et naturam explicemus. Illud tamen, quod iam ante diximus, meminerimus, nihil nos praecipiendi causa esse dicturos atque ita potius acturos, ut existimatores videamur loqui, non magistri. In quo tamen longius progedimur, quod videmus non te haec solum esse lecturum, qui ea multo quam nos, qui quasi docere videamur, habeas notiora; sed hunc librum etiamsi minus nostra commendatione, tuo tamen nomine divulgari necesse est.

32 113 Esse igitur perfecte eloquentis puto non eam solum facultatem habere, quae sit eius propria, fuse lateque dicendi, sed etiam vicinam eius atque finitimam dialecticorum scientiam adsumere; — quamquam aliud videtur oratio esse, aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere; attamen utrumque in disserendo est — sed disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum autem dicendi et orandi. Zeno quidem ille, a quo disciplina Stoicorum est, manu demonstrare solebat, quid inter has artes interesset: nam cum compresserat digitos pugnumque

112 *iam ante* 14, 43. Einl. §. 4.

existimatores als ästhetische Kritiker 33, 177. Brut. 24, 92; 39, 146; 54, 200; 68, 239; 72, 252; 93, 320.

in quo etc. wobei (in welcher Beziehung) ich mich jedoch aus einem praktischen Grund nicht immer streng und ganz ausschliesslich auf das existimare beschränke, sondern allerdings zugleich auch quasi doceo, weil diese meine Schrift voraussichtlich doch auch solchen in die Hände kommen wird, die noch nicht so gut instruiert sind wie du.

sed im Gegensatz zu non te haec solum esse lecturum.

nostra commendatione — weil ich es geschrieben.

tuo — nomine weil es dir dediciert ist.

Weiter soll der vollkommene Redner B. die erforderlichen Sachkenntnisse besitzen: 1) aus dem Gebiet der Philosophie (Dialektik, Ethik, Physik), 2) der Rechtskunde, 3) der speciellen rhetorischen Theorie 32, 113 — 35, 122.

32, 113 *igitur* im Uebergang zu der weiteren Behandlung des Themas.

adsumere wie de or. I 14, 59 hier im Gegensatz zu dem habere.

quamquam — der Zwischensatz gibt an, inwiefern die dialecticorum scientia als propriae oratorum facultatis vicina atque finitima bezeichnet werden könne: denn obwol die zusammenhängende Darstellung — die oratio perpetua oder das dicere (oratorie) im speciellen Sinn von der dialektischen Erörterung und dem logischen Gedankenausdruck — der disputatio oder dem loqui (dialectice) — verschieden zu sein scheint: so haben beide doch (attamen) einen gemeinsamen Berührungspunkt in der dem Philosophen (Dialektiker) wie dem Redner (disertus) gemeinsamen Gedankenentwickelung, dem eigentlichen disserere; indessen (sed) soll damit nicht etwa der unverkennbare Unterschied zwischen beiden verwischt werden, beide sollen vielmehr ihren besonderen Charakter behalten.

loqui hier in dem speciellen Sinn dialectice loqui als Uebersetzung von διαλέγεσθαι (zu dialecticorum gehörig wie orare zu oratorum) 32, 114.

in disserendo Brut. 31, 118 ut omnes fere *Stoici* prudentissimi in disserendo sint (de or. I 3, 9, Top. 2, 6); 38, 143 (erat *Crasso*) in disserendo mira explicatio; 39, 146; 80, 276; duo (sc. das docere und conciliare) summe tenuit, ut et rem illustraret disserendo.

disputandi Brut. 31, 118 ut omnes fere Stoici — traducti a *disputando* ad *dicendum* inopes reperiuntur.

ille zum Unterschied von andern Philosophen dieses Namens. *a quo* 30, 108 ihren Ursprung herleitet.

fecerat, dialecticam aiebat eiusmodi esse; cum autem diduxerat et manum dilataverat, palmae illius similem eloquentiam esse dicebat. Atque etiam ante hunc Aristoteles principio artis rhe- 114 toricae dicit illam artem qnasi ex altera parte respondere dialecticae, ut hoc videlicet differant inter se, quod haec ratio dicendi latior sit, illa loquendi contractior. Volo igitur huic summo omnem, quae ad dicendum trahi possit, loquendi rationem esse notam; quae quidem res, quod te his artibus eruditum minime fallit, duplicem habet docendi viam. Nam et ipse Aristoteles tradidit praecepta plurima disserendi et postea qui dialectici dicuntur spinosiora multa pepererunt. Ergo eum censeo, qui elo- 115 quentiae laude ducatur, non esse earum rerum omnino rudem, sed vel illa antiqua vel hac Chrysippi disciplina institutum. Noverit primum vim naturam genera verborum et simplicium et

114 *principio* — Aristoteles Rhetorik beginnt mit den Worten *ἡ ῥητορική ἐστιν ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ* das entsprechende Gegenstück, wie *ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς* (Plat. rep. VII 522 A).

igitur 32, 113. *huic summo* dem perfecte eloquens Einl. § 3.

omnem, quae etc. die gesamte Dialektik (Logik), insoweit sie in das oratorische Gebiet (den Bereich des Redners, die Rhetorik) zu ziehen ist; denn es gibt ja auch Stücke der Dialektik, die lediglich den Philosophen angehen und daher für den Redner als solchen keine Bedeutung haben.

quae quidem res dieser Zweig der Philosophie, die Dialektik de or. I 3, 9.

his artibus in diesen verschiedenen dialektischen Wissenschaften de or. I 3, 9 qui in harum artium (d. h. der Philosophie, Mathematik, Musik, Philologie) studiis liberalissimis — sint versati.

habuit hat im Laufe der geschichtlichen Entwickelung eine zwiefache Lehrmethode (oder eine doppelte Richtung) anfzuweisen gehabt d. h. man unterscheidet eine ältere und eine neuere Schule (der Dialektiker).

ipse Träger der älteren Richtung ist A., der eigentliche Schöpfer der dialektischen Wissenschaft, der Logik.

disserendi 32, 113 Gesetze der Logik de or. II 38, 157 ars disserendi.

postea etc. die Stoiker, die vorzugsweise die Dialektik (Erkenntnissphilosophie, die Lehre von den Begriffen etc.) cultivierten und daher *κατ' ἐξοχὴν* dialectici heissen de or. II 38, 157 ff; Brut. 31, 118; Top. 2, 6.

spinosiora um der dialektischen Spitzfindigkeiten willen (disserendi spinae de fin. IV 28, 79), in denen man, wie unter Dornen überall hängen bleibt de or. II 38, 158; I 18, 83; de fin. III 1, 3 Stoicorum autem non ignoras quam sit subtile vel *spinosum* potius disserendi genus, idque cum Graecis tum magis nobis, quibus etiam verba parienda sunt imponendaque nova rebus novis nomina, Tusc. I 8, 16.

pepererunt haben zur Welt gebracht (neu geschaffen).

115 *ergo* 55, 183 Seyffert schol. lat. § 9 b.

censeo ‚ich halte es für erforderlich, unerlässlich' 57, 195; (59, 199 und de or. I 48, 209 steht oportere dabei) Liv. II 5, 1 de bonis regiis, quae reddi ante censuerant, res integra refertur ad patres (acc. c. inf. passivi); seltener ist der Inf. activi XLV 12, 13 eum ius dicere – inter cives et peregrinos patres censuerant.

illa antiqua sc. Aristotelis; *hac* der jetzigen, der modernen.

primum in der Lehre von den Begriffen (Etymologie und Wortbildungslehre).

simplicium etc. part. or. 5, 16 prima vis est in simplicibus verbis, in coniunctis secunda; 6, 18 ut in simplicibus verbis quod non est Latinum, sic

copulatorum, deinde quot modis quidque dicatur, qua ratione verum falsumne sit iudicetur, quid efficiatur e quoque, quid cuique consequens sit quidque contrarium, cumque ambigue multa dicantur, quomodo quidque eorum dividi explanarique oporteat. Haec tenenda sunt oratori, saepe enim occurrunt; sed quoniam sua sponte squalidiora sunt, adhibendus erit in eis explicandis quidam orationis nitor.

33 116 Et quoniam in omnibus, quae ratione docentur et via, primum constituendum est, quid quidque sit — nisi enim inter eos qui disceptent, convenit, quid sit illud de quo ambigitur, nec recte disseri nec umquam ad exitum perveniri potest — explicanda est saepe verbis mens nostra de quaque re atque invo-

in coniunctis qnod non esl consequens vituperandum est (ne generibus, numeris, personis, casibus perturbetur oratio).

deinde etc. in der Lehre von den Urteilen, der Satzlehre de or. II 38, 158 nam et omne quod eloquimur sic, ut id aut esse dicamus aut non esse et si *simpliciter* dictum sit (als einfache Aussage, im einfachen Satz) suscipiunt dialectici, ut indicent, verumne sit an falsum, et si *coniuncte* sit elatum (im zusammengesetzten Satz), indicant rectene adiuncta sint. *quot modis* ob conditional, oder concessiv, oder consecutiv etc.

quid efficiatur 35, 122 was für Schlussfolgerungen sich jedesmal aus dem bewiesenen (verum) oder widerlegten (falsum) ergeben, — in der Lehre von den Syllogismen.

quid cuique consequens 4, 16 wie z. B. in der speciellen Lehre vom enthymema, das nach Quint. V 10, 2 auch in dem Sinne genommen wird, quo *certam quandam argumenti conclusionem* significat vel *ex consequentibus* vel *ex repugnantibus*.

ambigue der Redner hat es mit dem ambiguum hauptsächlich bei der Interpretation gesetzlicher Bestimmungen, privatrechtlicher Formen u. s. w. zu thun, wie Cic. in der Rede pro Caecina 29, 102; ad Her. I 11, 20 cum res unam in sententiam scripta duas aut plures sententias significat. de or. I 31, 140; II 26, 111 ambiguorum cum plura genera sunt, quae mihi videntur ei melius nosse, qui dialectici appellantur, hi autem nostri ignorare, qui non minus nosse debeant. part. or. 38, 132 ff.

dividi etc. durch richtige Scheidung und Unterscheidung, auch durch richtige Interpunction die Zweideutigkeit beseitigen und den wahren Sinn klar legen.

sua sponte an und für sich 49, 164; 52, 175; 63, 213.

squalidiora ,zu trocken' de fin. IV 3, 5 primum enim ipsa illa, qnae subtiliter disserenda erant, polite apteqne dixerunt (sc. Peripatetici Academicique) tum definientes, tum partientes, ut vestri etiam (sc. Stoici), sed vos *squalidius*; illorum vides quam *niteat* oratio.

33, 116 *ratione et via* 3, 10. Tusc. II 2, 6 eos excitemus, qui liberaliter eruditi adhibita etiam disserendi elegantia ratione et via philosophantur. Top. 1, 2. de fin. I 9, 29 ut ratione et via procedat oratio.

primum etc. de or. I 48, 209 id faciam quod in principio fieri in omnibus disputationibus oportere censeo, ut *quid illud sit* de *quo disputetur*, explanetur, ne vagari et errare cogatur oratio, si ei qui inter se dissenserint non idem esse illud de quo agitur intellegant. de rep. I 24. *ambigitur* 34, 121; de or. II 24, 104 f; 26, 110.

ad exitum etc. die Disputation bleibt resultatlos.

involuta 29, 102. Tusc. IV 24, 53 quae enim istarum definitionum non aperit *notionem* nostram, qnam habemus omnes de fortitudine tectam atque involutam.

lutae rei notitia definiendo aperienda est, si quidem est definitio oratio, quae quid sit id de quo agitur ostendit quam brevissime. Tum, ut scis, explicato genere cuiusque rei videndum est, quae sint eius generis sive formae sive partes, ut in eas tribuatur omnis oratio. Erit igitur haec facultas in eo, quem volumus esse eloquentem, ut definire rem possit neque id faciat tam presse et anguste, quam in illis eruditissimis disputationibus fieri 117 solet, sed cum explanatius tum etiam uberius et ad commune iudicium popularemque intellegentiam accommodatius. Idemque etiam, cum res postulabit, genus universum in species certas, ut nulla neque praetermittatur neque redundet, partietur ac dividet. Quando autem aut quomodo id faciat, nihil ad hoc tempus, quoniam, ut supra dixi, iudicem esse me, non doctorem volo.

Nec vero dialecticis modo sit instructus, sed habeat omnes 118 philosophiae notos ac tractatos locos. Nihil enim de religione, nihil de morte, nihil de pietate, nihil de caritate patriae, nihil de bonis rebus aut malis, nihil de virtutibus aut vitiis, nihil de officio, nihil de dolore, nihil de voluptate, nihil de perturbationibus animi et erroribus, quae saepe cadunt in causas, sed ieiunius aguntur, nihil, inquam, sine ea scientia, quam dixi, graviter ample copiose dici et explicari potest. De materia loquor ora- **34** 119

definitio de or. I 42, 189 est enim definitio rerum earum, quae sunt eius rei propriae, quam definire volumus, brevis et circumscripta quaedam explicatio.

genere der allgemeine Gattungsbegriff.

formae Species; *partes* 4, 16; de or. I 42, 189 partes autem sunt, quae generibus eis, ex quibus manant, subiiciuntur (Ober- und Unterabteilungen).

117 *in illis* den erwähnten philosophischen (stoischen).

ad commune etc. de or. II 38, 159 quae enim nostra (sc. oratoris) oratio multitudinis est auribus accommodanda. Tusc. II 1, 3 orationes quas nos multitudinis iudicio probari volebamus (popularis est enim illa facultas et effectus eloquentiae est audientium approbatio).

popularem intellegentiam de or. II 74, 299 non de praestanti quadam et eximia, sed prope de vulgari et communi prudentia disputo.

redundet ‚zu viel ist‘.

nihil ad hoc tempus de or. II 1, 5 quorum consilium quale fuerit nihil sane ad hoc tempus; illud autem est huius institutae scriptionis ac temporis etc. III 18, 66 vere an secus nihil ad hoc tempus.

supra 31, 112 Einl. § 4; *iudicem* Kritiker, Aesthetiker Einl. § 4.

118 *omnes* 4, 16 auch die ethischen und physischen (metaphysischen).

notos theoretisch; *tractatos* praktisch, durch Uebung, so dass er ihrer vollständig Herr ist.

locos τόπους die Kapitel, die Abschnitte (die Punkte) de or. I 15, 60 quare hic locus de vita et moribus totus est oratori perdiscendus.

de perturbationibus animi die Affecte Tusc. IV 5, 16 quae Graeci πάθη vocant, nobis perturbationes appellari — placet.

erroribus de or. II 42, 178 plura enim multo homines iudicant odio aut amore — aut dolore aut laetitia — aut errore aut aliqua permotione mentis.

34, 119 *de materia*. Zu den materiellen Erfordernissen gehört für den Redner weiter nicht nur die Kenntnis auch des dritten Teils der Philosophie, der Physik oder Meta-

tionis etiam nunc, non de ipso genere dicendi. Volo enim prius habeat orator rem de qua dicat dignam auribus eruditis, quam cogitet, quibus verbis quidque dicat aut quo modo; quem etiam, quo grandior sit et quodam modo excelsior, ut de Pericle dixi supra, ne physicorum quidem esse ignarum volo; omnia profecto, cum se a caelestibus rebus referet ad humanas, ex-
120 celsius magnificentiusque et dicet et sentiet. Cumque illa divina cognoverit, nolo ignoret ne haec quidem humana. Ius civile teneat, quo egent causae forenses cotidie. Quid est enim turpius quam legitimarum et civilium controversiarum patrocinia suscipere, cum sis legum et civilis iuris ignarus? Cognoscat etiam rerum gestarum et memoriae veteris ordinem, maxime scilicet nostrae civitatis, sed etiam imperiosorum populorum et regum illustrium; quem laborem nobis Attici

physik, sondern anch die Kenntnis des positiven Rechts und der Historie de or. I 5, 18.

de ipso genere dicendi von dem eigentlich, speciell oratorischen d. h. der formellen stilistischen Thätigkeit des Redners (der elocutio).

rem 22, 72. de or. III 31, 125 rerum enim copia verborum copiam gignit. II 34, 146 ea (sc. materies orationis) vi sna verba pariet.

eruditis ‚gebildet' besonders durch das Stndium der griechischen Literatur.

supra 4, 15. *physicorum* 4, 16 quid dicam de natnra rerum, cnius cognitio magnam orationis suppeditat copiam.

omnia etc. insofern dnrch die höheren Anschanungen überhanpt sein Geist und seine Gedanken und in Folge dessen auch der Ausdruck derselben gehoben wird.

sentiet ist als das wichtigere nachdrücklich ans Ende gestellt.

120 *illa divina* die res caelestes der Metaphysik, die Lehre von der Weltschöpfung, dem νοῦς, den Ideen u. a. *illa* dort oben, im Gegensatz von haec, hier unten.

ne — quidem ‚auch nicht', wie sehr oft.

haec — humana gleichsam die res terrestres, hier anf Erden, die nnser irdisches Leben hier unten angehen.

ius civile teneat wie Cic. diese nnerlässliche Forderung einer gründlichen Rechtskenntnis öfters geltend macht de or. I 36, 166 ff. Brut. 40, 150; part. or. 28, 100 qnarum causarum genns est positum *in iure civili*, quod est in privatarum ac publicarum rerum lege ant more positnm; cuius scientia neglecta ab oratoribus plerisqne nobis ad dicendnm necessaria videtur.

turpius de or. I 40, 84 haec igitur et horum similia *iura suae civitatis* ignorantem — vagari — toto foro, praesidinm clientibus — porrigentem — nonne imprimis flagitiosum pntandum est?

legitimarum Rechtsstreitigkeiten auf Grund bestimmter positiver Gesetze, um deren Anwendung nnd Interpretation es sich dann handelt.

civilium Rechtsstreitigkeiten auf dem Gebiete des Privatrechts, in denen es sich also nm besondere Anwendnng der processualischen Rechtsnormen handelt.

legum etc. de or. I 5, 18 neque legum ac inris civilis scientia neglegenda est.

rerum gestarum ordinem die chronologische Folge der geschichtlichen Thatsachen, *memoriae veteris* den Gang der geschichtlichen Ueberlieferung de or. II 15, 63; (II 9, 36 historia — testis temporum — vita memoriae).

imperiosorum von politischer Bedeutnng, Grossstaaten de rep. I 2, 3 equidem qnemadmodum urbes magnas atque imperiosas, ut appellat Ennius, vicnlis et castellis praeferendas puto etc.

nostri levavit labor, qui conservatis notatisque temporibus, nihil cum illustre praetermitteret, annorum septingentorum memoriam uno libro colligavit. Nescire autem, quid ante quam natus sis acciderit, id est semper esse puerum. Quid enim est aetas hominis, nisi memoria rerum veterum cum superiorum aetate contexitur? Commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa cum delectatione et auctoritatem orationi adfert et fidem.

121 Sic igitur instructus veniet ad causas; quarum habebit genera primum ipsa cognita. Erit enim ei perspectum nihil ambigi posse, in quo non aut res controversiam faciat aut verba: res aut de vero aut de recto aut de nomine, verba aut de ambiguo aut de contrario; nam si quando aliud in sententia videtur esse, aliud in verbis, genus est quoddam ambigui, quod ex prae-

conservatis etc. nnter genauer Beachtung nnd Angabe der Chronologie de or. II 80, 329 erit antem perspieua narratio, si verbis usitatis, si ordine temporum conservato, si non interrnpte narrabltur.

nihil cum etc. also bei einer solchen Vollständigkeit.

memoria ist ablativ: die Menschheit bliebe immer im unentwickelten Znstande desKindesalters, wenn nicht die Gegenwart durch die Erinnnerung an die Begebenheiten der Vorzeit mit den vorausliegenden Jahrhnnderten verknüpft würde; diese Vermittlung der Gegenwart mit der Vergangenheit ist aber Aufgabe der historia, die insofern vita memoriae ist (de or. II 9, 36).

cum superioribus nach dem üblichen verkürzten Ansdruck statt cum aetate superiorum de or. II 1, 4 nostrorum hominum — prudentiam Graecis anteferre.

commemoratio ete. de or. I 60, 256 reliqua — adinvant, historiam dico et prudentiam inris publici et antiquitatis memoriam et exemplorum eopiam.

auctoritatem etc. de or. II 38, 157 imminuit enim et oratoris anctoritatem et orationis fidem.

121 *Sic* — *instructus* mit einem solchen Vorrat an materiellen Kenntnissen.

genera — *ipsa* die Hauptgattnngen oder Hauptfälle an sich de or. II 26, 113 ita sunt tria omnino *genera*, quae in disceptationem et eontroversiam cadere possint: quid fiat factnm futurumne sit, ant qnale sit, aut quomodo nominetur. Top. 25, 96.

ambigi 33, 116 s. ind. status.

de vero περὶ τῆς οὐσίας über die wirkliche Thatsaehe 36, 126.

de recto de or. III 19, 20 ostendere — ant reete faetum aut alterius culpa, aut iniuria, ant ex lege ant non contra legem.

de nomine l. l. ant non eo nomine usurpandum, qno argnatur.

de ambiguo ἀμφιβολία; *de contrario*, eontraria scripta, ἀντινομία, legum contrariarum de inv. II 49, 144 ff. ex contrariis legibus controversia naseitur, cnm inter se dnae videntur leges ant plnres discrepare.

nam zur Reehtfertignng dieser Reducierung der disceptationes legitimae von drei auf nur zwei Hanptfälle.

aliud etc. bei der discrepantia scripti et voluntatis (Top. 25, 96) dem κατὰ ῥητὸν καὶ διάνοιαν.

genus est quoddam — der von den Rhetoren aufgeführte dritte Fall de scripto et sententia fällt nnter die Kategorie des ambignnm, also dass nur die beiden Fälle: das ambignnm nnd contrarinm übrig bleiben.

quod ex praeterito etc. die Zweideutigkeit des scriptnm, des Wortlauts, ut *duae sententiae differentes* aeeipi possint (Top. 25, 96) entsteht in der Regel dadnrch, dass etwas nicht ausdrücklich erwähnt ist, qnibus additis

terito verbo fieri solet, in quo, quod est ambiguorum proprium, res duas significari videmus. Cum tam pauca sint genera causarum, etiam argumentorum praecepta pauca sunt: traditi sunt, e quibus ea ducantur duplices loci: uni e rebus ipsis, alteri adsumti.

35 122 Tractatio igitur rerum efficit admirabiliorem orationem; nam ipsae quidem res in perfacili cognitione versantur. Quid enim iam sequitur, quod quidem artis sit, nisi ordiri orationem, quo aut concilietur auditor aut erigatur aut paret se ad discendum; rem breviter exponere et probabiliter et aperte, ut quid agatur intellegi possit; sua confirmare, adversaria evertere, eaque effi-

defenditur, sententiam scripti perspicuam fuisse (de or. II 26, 110).

in quo wobei, in welchem Fall eben eine verschiedene Deutung des Sinnes der Stelle vorkommen kann d. h. es ist ambigue scriptum.

duas de inv. II 40, 116 ex ambiguo nascitur controversia, cum quid senserit scriptor, obscurum est, quod scriptum duas pluresve res significat.

35, 122 *tam pauca* nämlich 2 Hauptgattungen (res, verba), die erste mit 3, die andere mit 2 Classen von Fällen.

etiam de or. II 27, 117 atque isti quidem, qui docent, cum causas in plura genera secuerunt, singulis generibus argumentorum copiam suggerunt; I 31, 140 his autem omnibus partibus subiecta quaedam esse argumenta propria. Mit der obigen Reduction der genera causarum ergibt sich daher zugleich die entsprechende Vereinfachung der Lehre vom oratorischen Beweis oder der Topik als disciplina inveniendorum argumentorum (Top. 1, 2); es kommen eben auch hier nur die beiden Hauptkategorien der inneren und äusseren Beweise in Betracht.

traditi sunt von den Lehrern der Rhetorik s. ind. loci.

a rebus ipsis ἐξ αὐτῶν τῶν πραξεων.

Weiter kommt es nun vor allem auf:

C. die formelle Behandlung an, I. im allgemeinen der verschiedenen Redeteile, der θέσις und αὔξησις (des ἦθος und πάθος) 35, 122 — 38, 133.

35, 122 *Tractatio igitur* mit Nachdruck vorangestellt, wie de or. II 41, 177. Die theoretische Schematisierung ist sehr einfach und bald gelernt, die schwerere Handhabung dieser Dinge also ist es, die der Rede ihren Werth gibt.

admirabiliorem 28, 97. *ipsae* die Dinge an sich, die objectiven Stücke, die hier in Betracht kommen.

quid enim denn auch das, was sich weiter (iam 31, 111) in der rhetorischen Theorie anschliesst, ist sehr einfach, aber auf die tractatio kommt es an.

quod quidem artis sit wenigstens als Bestandteil der rhetorischen τέχνη, des rhetorischen Systems: die bekannten Teile der Rede: exordium, narratio, argumentatio (als confirmatio und refutatio), peroratio de or. I 31, 143; II 78, 315 — 81, 332.

erigatur zum Aufmerken veranlasst Brut. 54, 200. p. Sex. Rosc. 21, 60; Acad. II 4, 10 cum ita esset exorsus, ad audiendum animos ereximus. Als dreifaches Ziel des exordium stellten die Rhetoren bekanntlich auf: ut auditorem faciat *benevolum*, *attentum*, *docilem* de inv. I 15, 20; ad Her. I 4, 6; Top. 26, 97; part. or. 8, 28 ut amice, ut intellegenter, ut attente audiamur.

rem etc. de inv. I 20, 28 oportet igitur eam (sc. *narrationem*) tres habere res, ut brevis, ut aperta, ut probabilis sit. Quint. IV 2, 31.

sua confirmare 15, 50; de or. II 81, 331 tum suggerenda sunt firmamenta causae et infirmandis contrariis et tuis confirmandis. part. or. 35, 122.

evertere de or. II 38, 161 (Carneades) nullam unquam in suis disputationibus rem defendit, quam non pro-

cere non perturbate, sed singulis argumentationibus ita concludendis, ut efficiatur quod sit consequens eis quae sumuntur ad quamque rem confirmandam; post omnia perorationem inflammantem restinguentemve concludere? Has partes quemadmodum tractet singulas, difficile dictu est hoc loco; nec enim semper tractantur uno modo. Quoniam autem non quem doceam quaero sed quem 123 probem, probabo primum eum qui quid deceat videbit. Haec enim sapientia maxime adhibenda eloquenti est, ut sit temporum personarumque moderator. Nam nec semper nec apud omnes nec pro omnibus nec omnibus eodem modo dicendum arbitror. Is erit ergo eloquens, qui ad id quodcumque decebit poterit accommodare orationem. Quod cum statuerit, tum, ut quidque 36 erit dicendum, ita dicet, nec satura ieiune nec grandia minute nec item contra, sed erit rebus ipsis par et aequalis oratio; principia verecunda, non elatis incensa verbis, sed acuta sen- 124

barit, nullam oppugnavit, quam non everterit.

non perturbate nicht durcheinander d. h. nicht so, dass die logische Ordnung gestört wird ad Her. I 9, 15.

sed singulis etc. so dass man die jedesmalige Beweisführung nach den logischen Gesetzen der Schlussfolgerung vollzieht.

concludendis zum Abschluss bringen 40, 137 argumentum ratione concludat, ähnlich wie ambitum concludere periodisch abrunden.

efficiatur 32, 115 als erwiesen sich ergibt.

quod sit etc. was mit innerer Notwendigkeit aus den zum Beweis erforderlichen Voraussetzungen folgt.

post omnia — concludere s. d. krit. Anhang.

inflammante etc. vgl. de or. II 81, 332 omnia autem *concludenda* plerumque rebus augendis vel *inflammando* iudice vel *mitigando*.

hoc loco wo es sich nicht um eine ausführlichere theoretische, ins Einzelne gehende Unterweisung, sondern mehr um Aufstellung eines allgemeinen Masstabes und zwar des höchsten für den Redner handelt. s. d. krit. Anh.

nec enim etc. wie diess z. B. de or. II 41, 177; 53, 213; 78, 215 ff. und sonst näher nachgewiesen wird: ‚tractatio varia esse debet'.

123 *non quem doceam* Einl. § 4.

probabo so wird es eben für diesen meinen Zweck hier ausreichen, den allgemeinen Hauptgrundsatz aufzustellen: von dem Meister, den ich im Auge habe, werde ich verlangen müssen (probabo eum).

primum ‚vor allem' de or. II 59, 238 haec igitur adhibenda est primum in iocando moderatio.

quid deceat 21, 70.

ut sit etc. wie z. B. in Beziehung auf die Anwendung des Witzes und der Satire de or. II 56, 229 vor allem verlangt wird: haberi rationem hominum, rei, temporis.

nam nec semper etc. 21, 71; de or. III 55, 210 f.

36 *satura* das reichhaltige und mannigfaltige.

124 *principia* de or. II 78, 315 principia autem dicendi semper cum accurata et *acuta* et instructa sententiis, apta verbis — esse debent; prima est enim — *commendatio* orationis in principio. 317 nec est dubium, quin exordium dicendi vehemens et pugnax non saepe esse debeat.

verecunda 24, 81 zurückhaltend de or. I 37, 171.

non elatis etc. Quint. IV 1, 58 illud ex praeceptis veteribus manet, ne quod insolens verbum, ne audacius translatum, ne aut ab obsoleta vetustate aut poetica licentia sumptum in principio deprehendatur.

tentiis vel ad offensionem adversarii vel ad commendationem sui; narrationes credibiles, nec historico sed prope cotidiano sermone explicatae dilucide; dein si tenuis causa est, tum etiam argumentandi tenue filum et in docendo et in refellendo, idque ita tenebitur, ut quanta ad rem tanta ad orationem fiat accessio. 125 Cum vero causa ea inciderit, in qua vis eloquentiae possit exprimi, tum se latius fundet orator, tum reget et flectet animos et sic adficiet ut volet, id est ut causae natura et ratio temporis postulabit.

Sed erit duplex omnis eius ornatus ille admirabilis, propter quem ascendit in tantum honorem eloquentia. Nam cum omnis pars orationis esse debet laudabilis, sic ut verbum nullum nisi aut grave aut elegans excidat, tum sunt maxime luminosae et quasi actuosae partes duae; quarum alteram in universi generis quaestione pono, quam, ut supra dixi, Graeci appellant θέσιν, alteram in augendis amplificandisque rebus, quae ab eisdem αὔξησις

ad offensionem de inv. I 16, 22 benevolentia — comparatur ab nostra persona, si de nostris factis et officiis sine adrogantia dicemus, — ab adversariorum autem, si eos aut in odium aut in invidiam aut in contemptionem adducemus. ad Her. I 5, 8.

narrationes de or. II 80, 326.

credibiles was de inv. I 20, 28 und part. or. 9, 31 probabilis, ad Her. I 9, 14 verisimilis ist. Top. 26, 97 ist wie hier credibiles gebraucht.

historico — in der pomphaften Manier der rhetorisierenden Historiker der isokratischen Schule 11, 37; 20, 66.

dilucide ad Her. I 9, 15 rem *dilucide* narrabimus.

dein — was den dritten Hauptteil, die argumentatio betrifft.

filum nach einem naheliegenden, üblichen Bild de or. II 22, 93 erant paullo uberiore filo III 26, 103.

in dicendo oder probando de or. II 73, 308.

125 *vis* 21, 69.

Sed erit etc. die nachfolgende Erörterung schliesst sich eng an das vorhergehende an; es war noch die tractatio des vierten Hauptteils, der *peroratio*, zu erwähnen. Cic. thut diess hier (wie schon in den Büchern de oratore) so, dass er die Punkte, die von den Rhetoren nur in dem Kapitel von der peroratio behandelt wurden, wie die amplificatio, die loci communes, das ἦθος und πάθος in ihrer allgemeinen Bedeutung für die gesamte oratorische Wirksamkeit des permovere darstellt.

eius sc. oratoris, qui se *latius fundet* et *flectet* animos (21, 69), also des oratoris ampli, copiosi, gravis 28, 97. In dieser Beziehung lässt sich alles unter die beiden Hauptkategorieen der θέσις und αὔξησις bringen.

ille admirabilis 28, 97; 35, 122.

ut verbum nullum 39, 134.

elegans den höheren ästhetischen Anforderungen, dem feinen, gebildeten Geschmack entsprechend vgl. 3, 13; 8, 25.

luminosae besonders lichtreich, mit Beziehung auf die lumina sententiarum et verborum, die Glanzpartieen der Rede.

quasi actuosae besonders effectvoll; quasi weil das agere, die Wirkung, die von einer Person ausgeht (de or. III 26, 102) der oratio oder einzelnen Partieen derselben nur bildlich zugeschrieben werden kann.

alteram s. Ind. quaestio; *supra* 14, 46.

αὔξησις zunächst als besonderer Teil der peroratio (mit ihrem Gegensatz μείωσις) ad Her. II 30, 47 amplificatio est res, quae per locum communem instigationis auditorum causa sumitur oder III 13, 23 amplificatio est

est nominata; quae etsi aequabiliter toto corpore orationis fusa esse debet, tamen in communibus locis maxime excellet; qui communes sunt appellati eo, quod videntur multarum eidem esse causarum, sed proprii singularum esse debebunt. At vero illa pars orationis, quae est de genere universo, totas causas saepe continet; quidquid est enim illud in quo quasi certamen est controversiae, quod Graece κρινόμενον dicitur, id ita dici placet, ut traducatur ad perpetuam quaestionem atque ut de universo genere dicatur; nisi cum de vero ambigetur, quod quaeri coniectura solet. Dicetur autem non Peripateticorum more (est enim illorum exercitatio elegans iam inde ab Aristotele constituta), sed aliquanto nervosius et ita de re communia dicentur, ut et pro reis multa leniter dicantur et in adversarios aspere. Augendis vero rebus et contra abiiciendis nihil est quod non perficere possit oratio; quod et inter media argumenta fa- 126 127

oratio, quae aut in iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animum de or. III 26, 104 ff.

126 *aequabiliter* etc. 30, 106.

totas causas etc. schliesst ebeo wegen seiner Allgemeinheit eine ganze Menge von Fällen in sich, die alle nur conerete Erscheiunngen des allgemeinen Falls u. unter diesem befasst sind.

κρινόμενον der eigentliche Streitpunkt, der zur Entscheidung kommen soll (de or. II 30, 132 qnid veniat in indicium), also die Hauptfrage, auf die es ankommt, der Cardinalpnnkt, um den es sich eigentlich handelt. Top. 25, 95 quae ex statu contentio efficitnr, eam Graeci *κρινόμενον* appellant, mihi placet id — ‚qua de re agitur‘ vocari. Brnt. 79, 275.

ad perpetuam quaestionem wie Brut. 93, 323 a propria ac definita disputatione hominis ac temporis *ad communem quaestionem universi generis orationem traducere*.

de vero 34, 121; denn hierbei handelt es sich eben um einen concreten Fall, um ein bestimmtes Individnum uod eine specielle Thatsache; es ist also eine solche Verallgemeinerung entweder gar nicht oder doch nnr sehr bedingter Weise statthaft. de or. II 31, 135 hatte noch Cic. auch für diese coostitutio coniecturalis dieselbe Forderung anfgestellt: quin etiam in eis ipsis, ubi de facto ambigitur — argumenta et criminum et defensionis revocentur oportet ad genus et ad natnram universam.

127 *non Peripateticorum more* die trotz der exercitatio in utramqne partem dicendi ad copiam rhetorum (14, 46) immer Philosophen sind nnd die philosophische Diction nicht verleugnen; der Redoer soll uberius et ad commnoe iudicium popularemque intellegentiam accommodatius reden (33, 117).

illorum exercitatio de or. III 27, 107 ancipites dispntationes, in qnibns de universo genere in utramque partem disseri copiose licet, qnae exercitatio nnnc propria dnarum philosophiarum putatur (sc. Academicorum et Peripateticornm, qui rebus congrueotes nominibns differebant Acad. I 4, 17).

ab Aristotele 14, 46; *nervosius* 19, 62.

ita also nicht blos des Lnxus wegen, sondero immer anch zur Erreichung praktischer Zwecke.

de re über den concreten Fall.

Augendis damit kehrt Cic. zu der noch näher zu erörternden oratorisch wichtigeren amplificatio zurück de or. III 26, 104 summa autem laus eloquentiae est amplificare rem ornando, quod valet non solnm ad augendnm aliqnid et tollendum altins dicendo, sed etiam ad extenuandum atque *abiiciendum*. Quint. VIII 3, 89 sed vis oratoris omnis in augendo minuendoque consistit.

inter media argumenta vermitteln

ciendum est, quotienscumque dabitur vel amplificandi vel minuendi locus, et paene infinite in perorando.

37, 128 Duo sunt, quae bene tractata ab oratore admirabilem eloquentiam faciant; quorum alterum est, quod Graeci ἠθικὸν vocant, ad naturas et ad mores et ad omnem vitae consuetudinem accommodatum; alterum, quod eidem παθητικὸν nominant, quo perturbantur animi et concitantur, in quo uno regnat oratio. Illud superius come iucundum, ad benevolentiam concillandam paratum; hoc vehemens incensum incitatum, quo causae eripiuntur; 129 quod cum rapide fertur, sustineri nullo pacto potest. Quo genere nos mediocres aut multo etiam minus, sed magno semper usi impetu saepe adversarios de statu omni deiecimus. Nobis pro familiari reo summus orator non respondit Hortensius; a nobis homo audacissimus Catilina in senatu accusatus obmutuit; nobis privata in causa magna et gravi cum coepisset Curio pater respondere, subito adsedit, cum sibi venenis ereptam memoriam 130 diceret. Quid ego de miserationibus loquar? quibus eo sum usus pluribus, quod, etiamsi plures dicebamus, perorationem

der s. g. digressio de or. II 77, 312 Brut. 21, 82 illa oratorum propria et quasi legitima opera tractavit, ut egrederetur a proposito ornandi causa, ut delectaret animos ut permoveret, ut augeret rem, ut miserationibus ut communibus locis uteretur.

37, 128 *Duo sunt* schliesst sich eng an den letzten Satz an: die αὔξησις amplificatio hat zwei Seiten: das πάθος und ἦθος s. ind. ἠθικόν.

ad naturas die verschiedenen Naturen (Temperamente) 40, 139.

perturbantur 33, 118.

in quo etc. 21, 69.

eripiuntur sc. e manibus adversariorum, wie Sulpicius seinem siegreichen Gegner Antonius gegenüber gesteht ‚nam ego nihil umquam vidi, quod tam e manibus elaberetur, quam mihi tum est elapsa illa causa' de or. II 50, 202.

rapide fertur wie ein reissender Strom einherbraust 20, 67. de fin. II 1, 3 cum enim fertur quasi torrens oratio, quamvis multa cuiusque modi rapiat, nihil tamen teneas, nihil apprehendas, nusquam orationem rapidam coërceas.

sustineri man kann seinem Andrang nicht Widerstand leisten, sondern wird unwiderstehlich mit fortgerissen.

129 *de statu* die oratorische Taktik Ciceros bestand darin, dass er seinen Gegner durch einen heftigen Sturmandrang zum Wanken und so aus seiner Stellung zu bringen suchte; das Bild ist zunächst vom Ringen entlehnt; ad Att. VIII 15, 2.

omni gänzlich, so dass sie nicht wieder festen Stand gewinnen konnten, also besiegt waren.

pro familiari reo, für den Hortensius gewis alle seine oratorische Kraft anwendete; gemeint ist Verres.

summus — dient wie die eben vorausgehende Angabe dazu, Ciceros vis oratoria noch mehr ins Licht zu stellen.

non respondit s. ind. Hortensius.

assedit d. h. brach plötzlich ab, konnte nicht weiter.

venenis ‚durch Zaubertränke'.

130 *miserationibus* — die miseratio oder commiseratio, conquestio wurde von den Rhetoren auch als Teil der peroratio angeführt de inv. I 55, 106. ad Her. III 13, 24.

perorationem hier im weiteren Sinn: die Schlussrede Brut. 51, 190 sagt Brutus: Hortensius — cum partiretur tecum causas — perorandi locum, ubi plurimum pollet oratio, semper tibi relinquebat.

mihi tamen omnes relinquebant; in quo ut viderer excellere non ingenio sed dolore adsequebar. Quae qualiacumque in me sunt — me enim ipsum paenitet quanta sint —, sed apparent in orationibus, etsi carent libri spiritu illo, propter quem maiora eadem illa cum aguntur quam cum leguntur videri solent. Nec **38**, 131 vero miseratione solum mens iudicum permovenda est — qua nos ita dolenter uti solemus, ut puerum infantem in manibus perorantes tenuerimus, ut alia in causa excitato reo nobili, sublato etiam filio parvo plangore et lamentatione complerimus forum —, sed etiam est faciendum, ut irascatur iudex mitigetur, invideat faveat, contemnat admiretur, oderit diligat, cupiat satietate adficiatur, speret metuat, laetetur doleat. In qua varietate duriorum accusatio suppeditabit exempla, mitiorum defensiones meae; nullo enim modo animus audientis aut incitari aut 132 leniri potest, qui modus a me non temptatus sit, — dicerem perfectum, si ita iudicarem, nec in veritate crimen adrogantiae extimescerem; sed, ut supra dixi, nulla me ingenii, sed magna vis animi inflammat, ut me ipse non teneam; nec umquam is,

dolore durch Rührung, also eben vermittels des πάθος 62, 209; de or. III 25, 96. Brut. 24, 93; 43, 158.

paenitet mir genügt das gar nicht de or. III 9, 32. Ter. Phorm. I 3, 20. Heauton. I 1, 20 quantum hic operis fiat paenitet.

libri der todte Buchstabe.

spiritu illo 31, 110. Aehnlich Dionys. Hal. de admir. vi dic. Dem. c. 54 vom unzulänglichen Vortrag einer demosthenischen Rede: *πολλοῦ γε καὶ δεῖ ἐπεὶ τὸ κάλλιστον αὐτῆς ἀγαθὸν ἀπολεῖται, τὸ π ν ε ῦ μ α, καὶ οὐδὲν διοίσει σώματος καλοῦ μέν, ἀκινήτου δὲ καὶ νεκροῦ* (de or. III 56, 213 quanto magis miraremini, si audissetis ipsum).

38, 131 *nos* bei welcher Gelegenheit ist unbekannt.

ut puerum etc. wie Serv. Galba de or. I 53, 228 reprehendebat igitur Galbam Rutilius, quod is C. Sulpicii Galli propinqui sui Quintum *pupillum filium ipse paene in humeros suos extulisset*, qui patris clarissimi recordatione et memoria fletum populo moveret.

alia in causa vielleicht ist die Rede p. L. Flacco gemeint.

excitato wie der Redner Antonius qui in causa peroranda non dubitavit, *excitare* reum consularem et eius diloricare tunicam et iudicibus cicatrices adversas senis imperatoris ostendere de or. II 28, 124. Verr. V 1, 3 causa prope perorata arripuit M.' Aquilium *constituitque in conspectu omnium* tunicamque eius a pectore abscidit, ut cicatrices populus Romanus iudicesque adspicerent adverso corpore exceptas.

ut irascatur etc. Zu dem ἦθος muss auch das πάθος kommen. de or. II 54, 185; Brut. 50, 188.

duriorum für die Erregung der stärkeren Affecte des irasci, invidere, odisse u. s. w. im Gegensatz zu den sanfteren des favere, diligere, sperare u. s. w.

accusatio 29, 103 des Verres.

132 *incitari* de or. I 12, 53 quis enim nescit maximam vim existere oratoris in hominum mentibus vel ad iram aut ad odium aut ad dolorem *incitandis* vel ab hisce eisdem permotionibus *ad lenitatem* misericordiamque *revocandis*?

si ita iudicarem wenn ich vom ästhetischen Standpunkt so urteilen müsste (sc. eum *perfectum* esse).

in veritate wäre dem wirklich so.

supra 37, 130.

nec umquam etc. de or. II 45, 189 neque fieri potest, ut doleat is qui audit, ut oderit, ut invideat, ut pertimescat aliquid, ut ad fletum misericordiam-

qui audiret, incenderetur, nisi ardens ad eum perveniret oratio. Uterer exemplis domesticis, nisi ea legisses; uterer alienis, vel Latinis, si ulla reperirem, vel Graecis, si deceret. Sed Crassi perpauca sunt nec ea iudiciorum, nihil Antonii, nihil Cottae, 133 nihil Sulpicii; dicebat melius quam scripsit Hortensius. Verum haec vis, quam quaerimus, quanta sit suspicemur, quoniam exemplum non habemus, aut si exempla sequimur, a Demosthene sumamus et quidem perpetuae dictionis ex eo loco, unde in Ctesiphontis iudicio de suis factis, consiliis, meritis in rem publicam aggressus est dicere. Ea profecto oratio in eam formam, quae est insita in mentibus nostris, includi sic potest, ut maior eloquentia non requiratur.

39, 134 Sed iam forma ipsa restat et χαρακτήρ ille qui dicitur; qui qualis debeat esse, ex ipsis quae supra dicta sunt intellegi potest. Nam et singulorum verborum et collocatorum lumina attigimus, quibus sic abundabit, ut verbum ex ore nullum nisi aut elegans aut grave exeat, ex omnique genere frequentissimae tralatio-

que deducatnr, nisi omnes ei motus, quos orator adhibere voiet iudici, *in ipso oratore* impressi esse atque inusti videbnntur; wie das Brennmaterial erst in Brand gerät, wenn der zündende Funke an es herankommt.

domesticis aus meinen eigenen Reden de or. II 9, 38 orator — nisi domesticis se instruxerit copiis, aliunde dicendi copiam petere non possit.

si deceret hier, wo es sich nm den orator *Latinus* handelt.

133 *haec vis* sc. inflammandi dicendo — ,in quo sunt omnia' 21, 69. *quam quaerimus* 4, 14.

suspicemur wir müssen uns begnügen, die ganze Grösse dieser höchsten oratorischen Thätigkeit in ihrem vollen Umfang nur zn ahnen, weil uns ein mustergültigesBeispiel, in dem die vollendete δεινότης oratoria in concreter Erscheinung hervorträte, eigentlich fehlt, oder aber wenn es nns doch um einzelne Proben zu thun ist, diese den Reden des Demosthenes entlehnen, besonders seiner Rede pro corona, die dem in nnserem Geist vorhandenen Idealbild am vollkommensten entspricht.

sequimur 1, 4; 40, 139.

perpetuae dictionis wo der gewaltige Redestrom ohne Unterbrechung in diesem πάθος dahinströmt.

unde schon 291 ff., dann noch stärker 294 ff. bis § 305 — *ἔνθα τὰ πάθη* (nach Longins Ausdruck) *χειμάρρου δίκην ἐλαύνεται.*

includi 5, 19.

II speciell: die stilistische Behandlung: 1) die richtige Anwendnng des Redeschmnckes 39, 134 — 40, 139.

39, 134 *forma ipsa* die eigentliche stilistische Form, der stilistisch vollendete Ausdrnck, in dem sich der Gedanke in vollkommner Schönheit ausprägt und der darum das eigentlich charakteristische Kennzeichen des vollkommnen Redners ist. 11, 36.

ex ipsis s. d. krit. Anhang.

supra 24, 80; 25, 83. 85; 27, 92 ff.

singulorum etc. s. ind. lumina. *nullum* 36, 125.

ex omnique genere sc. verbornm elegantium aut gravium.

tralationes die Metaphern im engeren Sinn de or. III 38, 155 verbi translatio instituta est inopiae causa, frequentata delectationis. 40, 159 f. in suorum (i. e. propriorum) verborum maxima copia tamen homines alieno multo magis, si sunt ratione translata delectant. Id accidere credo, quod vel ingenii specimen est quoddam transilire ante pedes posita et alia longe repetita sumere, vel quod is qui audit *ducitur cogitatione neque tamen*

nes erunt, quod eae propter similitudinem transferunt animos et referunt ac movent huc et illuc; qui motus cogitationis celeriter agitatus per se ipse delectat. Et reliqua ex collocatione verborum quae sumuntur quasi lumina magnum adferunt ornatum orationi; sunt enim similia illis, quae in amplo ornatu scenae aut fori appellantur insignia, non quod sola ornent, sed quod excellant.

135 **Eadem** ratio est horum quae sunt orationis lumina et quodammodo insignia: cum aut duplicantur iteranturque verba aut leviter commutata ponuntur; aut ab eodem verbo ducitur saepius oratio aut in idem coniicitur aut utrumque aut

aberrat, quae maxima est delectatio, vel quod *singulis verbis res ac totum simile conficitur*, vel quod omnis translatio, quae quidem sumpta ratione est ad sensus ipsos admovetur, maxime oculorum qui est sensus acerrimus.

transferunt **μεταφέρουσι**, in alienam regionem, unde simils ducitur. *referunt* in suam et propriam regionem eius rei quam intellegi volumus.

et reliqua auch die übrigen Metaphern im weiteren Sinn, quod ex hoc genere (d. h. der Metapher, die nur in einem übertragenen Wort oder Ausdruck besteht) profluit, *quod non est in uno verbo translato sed ex pluribus continuatis connectitur* (de or. III 41, 166), also die Allegorie, dann die Metonymie u. a.

ex collocatione de or. III 42, 167 non est in verbo modus hic sed — in *continuatione verborum*.

quasi wegen der figürlichen Bedeutnng von lumina, (40, 139 quasi virtntes); eigentliche oratorische lumina sind erst die nachher aufgeführten **σχήματα λέξεως** und **διανοίας**.

magnum de or. III 42, 167 est hoc magnum ornamentum orationis.

quae etc. wenn bei hohen festlichen Gelegenheiten Theater oder Forum mit grösserer Pracht geschmückt sind und in aussergewöhnlichem Glanze stralen. In diesem allgemeinen Festschmuck der Teppiche, Gemälde, Statuen u s. w. fielen wieder einzelne grossartige Prachtstücke besonders ins Auge und trugen zur Erhöhung des Glanzes wesentlich bei; diess sind die insignia, den Pretiosen und Diamanten an einem glänsenden Ansug entsprechend Brut. 79, 275. de or. III 25, 96.

sola der Festschmnck im Ganzen (— das glänzende Costüm —) ist ohne sie da, sie stralen aber mit ihrem Lichte besonders hervor und verleihen dadurch allem einen höheren Glanz.

135 *Eadem ratio*, dass sie nämlich als insignia, als Juwelen und Perlen, sur Erhöhung des Gesamtschmuckes beitragen. *horum* der folgenden:

cum aut duplicantur 1) die geminatio oder conduplicatio (**ἀναδίπλωσις**) cum ratione amplificationis aut commiserationis eiusdem unius aut plurium verborum iteratio z. B. tumultus Gracchi, Gracchi tumultus domesticos et intestinos comparant ad Her. IV 28, 38.

aut leviter commutata paullum immutatum verbum atque deflexum (de or. III 54, 206), 2) die annominatio (**παρονομασία**) das Wortspiel z. B, mobilitas, non nobilitas ad Her. IV 21, 29 ff.

aut ab eodem verbo ducitur, eiusdem verbi crebra a primo repetitio, 3) die Anapher (**ἐπαναφορά**) *repetitio* ad Her. IV 13, 19 Scipio Numantiam sustulit, Scipio Carthaginem delevit, Scipio pacem peperit, Scipio civitatem servavit.

in idem coniicitur das Gegenteil der Anapher, eiusdem verbi crebra in extremum *conversio*, 4) die **ἐπιφορά** oder **ἀντιστροφή** ad Her. l. l. Poenos populus Romanus iustitia vicit, armis vicit, liberalitate vicit.

utrumque die Verbindung von Anapher und Epiphora 5) die **συμπλοκή** *(complexio)* ad Her. IV 14, 20 qui sunt

adiungitur idem iteratum aut idem ad extremum refertur aut continenter unum verbum non eadem sententia ponitur; aut cum similiter vel cadunt verba vel desinunt; aut cum sunt contrariis relata contraria; aut cum gradatim sursum versum reditur; aut cum demptis coniunctionibus dissolute plura dicuntur; aut cum aliquid praetereuntes, cur id faciamus ostendimus; aut cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes aut si est aliqua exclamatio vel admirationis vel conquestionis; aut cum eiusdem nominis casus saepius commutantur.

qui foedera saepe ruperunt? Carthaginenses; qui sunt, qui crudelissime bellum gesserunt? Carthaginenses; qui sunt, qui Italiam deformarunt? Carthaginenses; qui sunt qui postulant ignosci sibi? Carthaginenses.

adiungitur idem 6) die *ἐπίζευξις* z. B. excitate, excitate ipsum, si potestis a mortuis (eine besondere anaphorische Form der geminatio).

idem ad estremum refertur— 7) auch eine besondere, epiphorische Form der geminatio z. B. am Ende vivit, inquam, vivit. de or. III 54, 206 in eadem verba impetus et concursio et adiunctio et *progressio*.

aut continenter etc. ‚eiusdem verbi crebrius positi quaedam distinctio et revocatio' ad Her. IV 14, 20 8) *traductio* z. B. cum hominem appellas, qui si fuisset homo, uumquam tam crudeliter hominis vitam petisset.

cum similiter cadunt 12, 38 9) das *ὁμοιόπτωτον* ‚*similiter cadens* exornatio appellatur, cum in eadem constructione verborum duo aut plura sunt verba, quae similiter eisdem casibus efferuntur hoc modo: hominem laudem egentem virtutis, abundantem felicitatis' ad Her. IV 20, 28.

desinunt 10) des *ὁμοιοτέλευτον similiter desinens* est, cum tametsi casus non insunt in verbis, tamen similes exitus sunt, hoc pacto, turpiter audes facere, nequiter studes dicere ad Her. l. l.

contrariis etc. 52, 175 11) das *ἀντίθετον contrarium* (ad Her. IV 18, 25) das umfangreiche Gebiet der oratorischen Antithesen z. B. p. Mil. c. 4, 10 est non scripta, sed nata lex etc.

gradatim 12) die *gradatio* oder *κλῖμαξ*, in qua non ante ad consequens verbum descenditur, quam ad superius conscensum est (ad Her. IV 25, 34) atque ita velut gradibus quibusdam connectitur oratio, wie p. Mil. c. 23, 61 neque vero se populo solum, sed etiam senatui commisit, neque senatui modo sed etiam publicis praesidiis et armis, neque his tantum, sed etiam eius potestati, cui senatus totam rem publicam commiserat.

dissolute ἀσυνδέτως, 13) das *dissolutum* (*ἀσύνδετον*) quod coniunctionibus e medio sublatis separatis partibus effertur ad Her. IV 30, 41, wie das bekannte abiit excessit, evasit erupit.

cum aliquid etc. 14) die *occultatio* (de or. III 54, 207 declinatio genannt) ‚cum dicimus nos praeterire aut non scire aut nolle dicere id quod nunc maxime dicimus, hoc modo: nam de pueritia quidem tua, quam tu omni omnium temperantiae addixisti, dicerem, si hoc tempus idoneum putarem, nunc consulto relinquo' ad Her. IV 27, 37. p. Mil. 27, 72 ff.

cum corrigimus 15) die correctio (reprehensio) *ἐπανόρθωσις* (*ἐπιτίμησις*) ‚quae tollit id quod dictum est et pro eo id quod magis idoneum videtur reponit, hoc pacto, quodsi iste suos hospites rogasset, immo admuisset modo, facile hoc perfici posset' ad Her. IV 26, 36.

16) *exclamatio* (*ἐπεκφώνησις*) est, quae conficit significationem doloris aut indignationis alicuius per hominis aut urbis aut loci aut rei cuiuspiam compellationem z. B. p. Mil. 38, 105 o terram illam beatam, quae hunc virum exceperit, hanc ingratam, si eiecerit, miseram si amiserit; oder o tempora o mores.

cum eiusdem etc. das 17) *πολύπτω-*

Sed sententiarum ornamenta maiora sunt; quibus quia frequentissime Demosthenes utitur, sunt qui putent idcirco eius eloquentiam maxime esse laudabilem. Et vero nullus fere ab eo locus sine quadam conformatione sententiae dicitur; nec quidquam est aliud dicere nisi omnes aut certe plerasque aliqua specie illuminare sententias, quas cum tu optime, Brute, teneas, quid attinet nominibus uti aut exemplis? tantum notetur locus. Sic igitur dicet ille, quem expetimus, ut verset saepe multis modis eadem et una in re haereat in eademque commoretur sententia; saepe etiam ut extenuet aliquid, saepe ut irrideat; ut declinet a proposito deflectatque sententiam; ut proponat quid dicturus sit; ut, cum transegerit iam aliquid, definiat; ut se ipse revocet; ut quod dixit iteret; ut argumentum ratione concludat; [136] [40, 137]

τον z.B. senatus iussit, senatui placuit, senatum certum est praecepisse, a senatu delectus est.

136. *quibus* etc. Brut. 37, 140 f. verum multo magis hoc idem (sc. Antonius) in sententiarum ornamentis et conformationibus; quo genere quia praestat omnibus Demosthenes, idcirco a doctis oratorum est princeps iudicatus.

et vero und in der That; bei Quint. steht im Citat dieser Stelle (IX 1, 40) enimvero. Cic. hebt diese Thatsache deshalb so nachdrücklich hervor, um die Angriffe seiner Gegner, die ihm eben diese häufigen lumina sententiarum vorwarfen, durch das Beispiel des grossen Redners zu entkräften.

sine quadam etc. ohne irgend ein *σχῆμα διανοίας* (de or. III 52, 201), ohne irgend eine oratorische (namentlich durch die gleich anzuführenden oratorischen Figuren bewirkte) Ausschmückung des Gedankens.

aliqua specie mittels irgend einer äussern Glanzverleihung lichtvoll gestalten.

teneas vielleicht eben durch Ciceros Unterweisung.

locus die Fundstätte oder die Rubrik, der Titel, unter dem die Sache zu suchen ist Top. 2, 7 demonstrato et notato loco facilis inventio est. de or. III 55, 210 de ornatu omni orationis sunt omnes, si non patefacti, at certe commonstrati loci.

40, 137 *commoretur* also 1) die *commoratio* (*ἐπιμονή*) una in re permultum movet (de or. IV 53, 202) wie z. B. zu Anfang der ersten Catilinarischen Rede.

ut extenuet 2) die *extenuatio* (*ἐξουθενισμός*) oder deminutio (*μείωσις*) z. B. Antiochus epistolis bellum gerit, calamo et atramento militat (oft zugleich Spott).

ut irrideat 4) die *illusio* (*διασυρμός*) wie z. B. in der Rede p. Murena die Juristen persifliert werden.

ut declinet 5) ab re *digressio*, in qua cum fuerit delectatio, tum reditus ad rem aptus et concinnus esse debebit (*παρέκβασις, ἀποπλάνησις*).

ut proponat 6) die *propositio* (*πρόθεσις*) wie z. B. de Imp. Cn. Pompei 8, 20 quoniam de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam u. sonst.

definiat 7) die *definitio* (*ὁρισμός*) quae rei alicuius proprias amplectitur potestates breviter et absolute hoc modo: maiestas rei publicae est, in qua continetur dignitas et amplitudo civitatis, ad Her. IV 25, 35.

ut se ipse revocet 8) *reditus* ad propositum, reversio oder regressio (*ἐπάνοδος*) z. B. p. Sest. 24, 53 sed ut revertar ad illud, quod mihi in hac omni est oratione propositum. Seyffert schol. lat. § 41 f.

iteret 9) die *iteratio* (*ἐπανάληψις*) die nachdrückliche Wiederholung des Gedankens, der von besonderem Gewicht ist z. B. non potest iam, non potest, inquam, libera haec civitas esse.

ut argumentum etc. 10) ‚rationis apta *conclusio*‘ (de or. III 53, 203) die richtige Schlussfolgerung. *ratione* 32, 115 logisch richtig.

ut interrogando urgeat; ut rursus quasi ad interrogata sibi ipse respondeat; ut contra ac dicat accipi et sentiri velit; ut addubitet, quid potius aut quomodo dicat; ut dividat in partes; ut aliquid relinquat ac neglegat; ut ante praemuniat; ut in eo ipso, in quo reprehendatur, culpam in adversarium conferat; ut saepe cum eis qui audiunt, nonnumquam etiam cum adversario quasi 138 deliberet; ut hominum sermones moresque describat; ut muta quaedam loquentia inducat; ut ab eo quod agitur avertat animos;

interrogando 11) die *rogatio ἐρώτημα* wie: num negare andes? quid taces? von Cicero sehr häufig gebraucht de imp. Cn. Pomp. 12, 31 ff. Seyffert schol. lat. § 45.

respondeat 12) huic (sc. rogationi) finitima percontatio *expositioque* suae sententiae, ad Her. IV 23, 33 *subiectio* cum interrogamus adversarios aut quaerimus ipsi a nobis, — deinde subiicimus, quod oportet dici z. B. domus tibi deerat? at habebas; pecunia superabat? at egebas (67, 223). Catil. I 11, 28. Seyffert. schol. lat. § 50.

ut contra etc. 13) illa quae maxime quasi irrepit in hominum mentes alia dicentis ac significantis *dissimulatio, εἰρωνεία*, frequentissima apud oratores figura, wie die ersten Worte der Rede p. Ligario: novum crimen C. Caesar et ante hunc diem inauditum — ad te Q. Tubero detulit, Q. Ligarium in Africa fuisse.

addubitet 14) *dubitatio* (διαπόρησις) cum simulamus quaerere nos, unde incipiendum, ubi desinendum, quid potissimum dicendum, an omnino dicendum sit Quint. IX 2, 19, wie p. Cluent. 1, 4 quo me vertam nescio; negem fuisse illam infamiam iudicii corrupti? etc. ad Her. IV 28, 40.

ut dividat 15) die *divisio* (μερισμός), quae rem semovens ab re utramque absolvit ratione subiecta, hoc modo: cur ego nunc tibi quidquam obiiciam? si probus es, non meruisti; si improbus, non commovere ad Her. IV 40, 52.

relinquat 16) die *praeteritio* (παράλειψις) der unter den orationis lumina angeführten occultatio entsprechend Catil. I 6, 14 quod ego praetermitto et facile patior sileri etc. und hernach: ac iam illa omitto etc. Seyffert schol. lat. § 43.

ante praemuniat 17) *praemunitio* ad id quod aggrediare (προδιόρθωσις) ‚quamquam sentio quanta hoc cum offensione dicturus sum, dicendum est‘ qualis est Ciceronis contra Q. Caecilium, quod ad accusandum descendat, qui semper defenderit Quint. IX 2, 17.

conferat 18) die *traiectio* in alium (μετάστασις) Catil. II 2, 3 non est ista mea culpa, sed temporum.

138 *deliberet* 19) *communicatio* (ἀνακοίνωσις) quae est quasi cum eis ipsis, apud quos dicas, deliberatio z. B. quid suadetis? vos interrogo, quid tandem fieri oportuit? oder div. in Caecil. 12, 37 de te Caecili — tu ipse quemadmodum existimes vide etiam atque etiam etc.

describat 20) die *descriptio morum ac vitae imitatio* (μίμησις, χαρακτηρισμός, ἠθοποιΐα) magnum quoddam ornamentum orationis et aptum ad animos conciliandos vel maxime, saepe autem etiam ad commovendos (de or. III 53, 204) z. B. Verr. II 44, 108 videtis illum subcrispo capillo, nigrum, qui eo vultu nos intuetur, ut sibi ipse peracutus esse videatur? etc. ad Her. IV 48, 63 effictio, 50, 63 notatio und 52, 65 sermocinatio.

muta inducat 21) die *personarum ficta inductio* (προσωποποιΐα) vel gravissimum lumen augendi, wie in der bekannten Stelle Catil. I 7, 18 quae (sc. patria) tecum Catilina sic agit et quodam modo tacita loquitur: nullum iam aliquot annis facinus exstitit nisi per te etc. ebenso 11, 27 si mecum patria — si omnis respublica loquatur: M. Tulli, quid agis etc. ad Her. IV 53, 66 conformatio Seyffert schol. lat. § 81.

avertat 22) ‚erroris inductio‘ (de or. III 53, 205) ἀποστροφή (*aversio*), ubi quae ad alios dicta volumus ad

ut saepe in hilaritatem risumve convertat; ut ante occupet, quod videat opponi; ut comparet similitudines; ut utatur exemplis; ut aliud alii tribuens dispertiat; ut interpellatorem coerceat; ut aliquid reticere se dicat; ut denuntiet quid caveant; ut liberius quid audeat; ut irascatur, etiam ut obiurget aliquando; ut deprecetur, ut supplicet; ut medeatur; ut a proposito declinet aliquantum; ut optet, ut exsecretur: ut fiat eis apud quos dicet familiaris.

alios dicere videamur; sic plerumque convertimus orationem in reum ab iudice, wie Cic. pro Roscio convertit oratiooem ad Chrysogonum ab illo loco (49, 144) rogat oratque te, Chrysogone eto.

in hilaritatem 23) ‚ad hilaritatem impulsio' (*χαριεντισμός*) wie z. B. Crassus de or. II 70, 285; 65, 202.

ante occupet 24) die *anteoccupatio* (*προκατάληψις*) Seyffert schol. lat. § 60 ff. in verschiedeoer Form: dices, dicet aliqnis n. s. w.

similitudines 25) *similitudo* (*παραβολή*) oratio traducens ad rem quampiam aliqnid ex re dispari simile ad Her. IV 45, 59 z. B. p. Rosc. 12, 34 estne hoc illi dicto atque facto Fimbriano simillimum? Seyffert schol. lat. § 44 und § 82.

exemplis 26) *exemplum* (*παράδειγμα*) alicnius facti aut dicti praeteriti oum certi auctoris nomine propositio Seyffert schol. lat. § 76 uod § 44.

dispertiat 27) die *distributio* (*διαίρεσις* oum in plores res aut personas negotia qnaedam certa dispertiuntur ad Her. IV 35, 47 wie p. Mil. 8, 20 lnget seoatus, maeret equester ordo, tota civitas confecta senio est, squalent mnnicipia, afflictantur colooiae.

coerceat 28) die (interpellatio) ioterpellaotis oder interpellatoris coercitio, wie Crassus gegen L. Aelius Lamia sich nahete, oom ioterpellaret odioso de or. II 65, 262.

reticere 29) die *reticentia* (*ἀποσιώπησις*) wie z. B. Dem. p. cor. p. 226 § 3 im exordinm *ἀλλ' ἐμοὶ μὲν — οὐ βούλομαι δὲ δυσχερὲς εἰπεῖν οὐδὲν ἀρχόμενος τοῦ λόγου* Quint. IX 2, 54 (Seyffert schol. lat. § 43).

denuntiet eto. 30) die *comminatio* (*κατάπληξις, διαπειλή*) quasi denuntiatio eorum qnae futura sunt, wie z. B. Catil. I 11, 30 f.

liberius quid audeat ‚vox qnaedam libera atqoe etiam effrenatior augendi causa (de or. III 53, 205)' 31) die *licentia* (*παρρησία*) wie p. Lig. 3, 7. p. Rabir. perd. reo 6, 18 quin continetis vocem, indicem stultitiae vestrae, testem paucitatis.

irascatur 32) *iracundia* *ἀγανάκτησις* (indignatio) wie an verschiedenen Stellen der Catil. I.

obiurget 33) die *obiurgatio* (*ἐπιτίμησις* oder *ἐπίπληξις*) wie Catil. I 6, 13 quae nota domesticae turpitudiois non innsta vitae tuae est? etc.

deprecetur, 34) die *deprecatio* (*παραίτησις, συγγνώμη*) cum et peccasse se reus confitetur et tamen ut ignoscatur postulat, ‚ut est M. Tullii pro Ligario seotentia'.

supplicet 35) die *obsecratio* (*δέησις*) wie die Schlussworte der Sestiana: vos obtestor atque obsecro etc. oder wie Galbas Rede (de or. I 53, 228).

medeatur 36) die *purgatio* cum factnm qnidem conceditur, sed culpa removetur, wie in der Miloniaoa.

declinet 37) *declinatio* (*παρέκβασις*) brevis a proposito, non ut superior illa digressio (40, 137) eine beiläufige, scheinbar abschweifende, aber der Sache förderliche Wendung.

optet 38) die *optatio* (*εὐχή* precatio) wie am Schluss der Catil. I 13, 33 tum tu Jnpiter — hunc et hnios socios a tuis aris — arcebis eto.

exsecretur 39) die *exsecratio* (*ἀρά*) wie Verr. I 15, 40 o sceins! o portentum in nltimas terras exportandum!

ut fiat — familiaris 40) die oonciliatio und commendatio (de or. l. l.).

139 Atque alias etiam dicendi quasi virtutes sequetur; brevitatem, si res petet; saepe etiam rem dicendo subiiciet oculis; saepe supra feret quam fieri possit; significatio saepe erit maior quam oratio; saepe hilaritas, saepe vitae naturarumque imitatio. Hoc in genere (nam quasi silvam vides) omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo.

41, 140 Sed haec nisi collocata et quasi structa et nexa verbis ad eam laudem, quam volumus, aspirare non possunt. De quo cum mihi deinceps viderem esse dicendum, etsi movebant iam me illa quae supra dixeram, tamen eis quae sequuntur perturbabar magis. Occurrebat enim posse reperiri non invidos solum, quibus referta sunt omnia, sed fautores etiam mearum laudum, qui non censerent eius viri esse, de cuius meritis tanta senatus iudicia fecisset comprobante populo Romano quanta de nullo, de artificio dicendi litteris tam multa mandare. Quibus si nihil aliud responderem, nisi me M. Bruto negare roganti noluisse, iusta esset excusatio, cum et amicissimo et praestantissimo viro et 141 recta et honesta petenti satis facere voluissem. Sed si profitear

139 *quasi virtutes* 39, 134. Quint. IX 2, 2. Dass Cic. hier noch eine dritte Classe der lumina anführt, wird von Quint. IX 1, 36 besonders hervorgehoben.

sequetur 38, 133,

2) die Wnrtstellung und der Periodenban. Zuvor ein Excurs znr Rechtfertignng dieser selner sehriftstellerischen Thätigkeit, gleichsam als prooeminm dieses Hauptteils der elocutlo 41, 140 — 43, 148.

41, 140 *collocata* an die richtige Stelle gestellt; *structa* 5, 20 planvoll aufgebant (quasi auch hier wegen des figürlichen Gebranchs von struere) *nexa* kunstmässig in einandergefügt: Quint. IX 4, 22 ordo, iunetura, nnmerus.

deinceps in der ordnungsmässigen Reihenfolge nach den lumina.

viderem bel Ueberschauung des Plans und der Anlage der Schrift.

iam — denn diess hatte ich nunmehr überwunden.

supra 10, 33; 23, 75 die von der Schwierigkeit des Gegenstandes hergenommenen Bedenken; es erheben sich nun neue Bedenken beim Hinblick auf die weitere Darstellnng.

occurrebat wiederholt drängte sieh mir dabei der Gedanke auf p. Mil. 9, 25.

invidos Einl. § 12.

de cuius meritis etc. Cic. hatte jetzt wol Ursaehe, an seine bereits vergessenen Verdienste um die Rettung des Vaterlandes zu erlnnern p. Sest. 57, 121 me — quem Q. Catulns, quem multi alil saepe in senatn patrem patriae nominarant; 58, 123 eaque popnlus Romanus non solnm plausu, sed etiam gemitn suo *comprobavit*.

de artificio dicendi die rhetorisehe Technik oder die Theorie der Beredsamkeit, ein Thema, das für einen so bedeutenden Staatsmann in den Augen vieler zu geringfügig war.

tam multa anch mit Beziehung auf die 10 J. früher geschriebenen, unter dieselbe Kategorie fallenden Bücher de oratore.

roganti 1, 1; 10, 35 Einl. § 5.

voluissem in den hypothetischen Satz mit aufgenommen.

141 *si profitear* — *quis reprehendet* εἰ ἐπαγγελλοίμην — τίς μέμψεται (reprehendat wäre τίς ἂν μέμφοιτο, was natürlich an sich auch stehen könnte, zu iustus rerum existimator passt aber welt besser das bestimmtere, gewlssere futurum): wenn lch es als meinen Beruf anseben wollte (si velim) — wer wird mirs verargen.

— quod utinam possem! — me studiosis dicendi praecepta et quasi vias, quae at eloquentiam ferent, traditurum, quis tandem id iustus earum rerum existimator reprehendet? Nam quis umquam dubitavit quin in re publica nostra primas eloquentia tenuerit semper urbanis pacatis rebus, secundas iuris scientia? cum in altera gratiae gloriae praesidii plurimum esset, in altera praescriptionum cautionumque praeceptio; quae quidem ipsa auxilium ab eloquentia saepe peteret, ea vero repugnante vix suas regiones finesque defenderet. Cur igitur ius civile docere 142 semper pulchrum fuit hominumque clarissimorum discipulis floruerunt domus, ad dicendum si quis acuat aut adiuvet in eo iuventutem, vituperetur? Nam si vitiosum est dicere ornate,

utinam possem — die politischen Zustände sind der Art, dass ich mich am liebsten ganz vom öffentlichen Leben zurückzöge Einl. § 18.

quasi 41, 140.

quae — ferent die das Ziel, die Bestimmung haben, zur eloquentia zu führen (ferrent würde sich hier selbst durch eine Art Attraction zu possem kaum erklären lassen).

harum rerum der hier in Betracht kommenden Verhältnisse.

in re publica für den, der zwischen den Zeilen lesen konnte, deutlich genug, dass es jetzt, wo Cäsar factisch Alleinherr war und nicht mehr die Discussionen im Senat, sondern die Machtverhältnisse und das Schwert den Ausschlag gaben, nicht mehr so sei.

primas 5, 18 de off. II 19, 65 f. iuris civilis summo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio —; atque huic arti finitima est dicendi facultas et gratior et ornatior. Quid enim eloquentia praestabilius vel admiratione audientium vel spe indigentium, vel eorum qui defensi sunt gratia. *Huic ergo a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus.*

urbanis pacatis rebus de off. II 19, 66 in toga. de or. I 8, 30 haec una res (nämlich die eloquentia) in omni libero populo maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus semper floruit; II 8, 33 nam ut nunm dicendi omittam, qui in omni pacata et libera civitate dominatur. Brut. 12, 45 pacis est comes otiique socia eloquentia.

urbanis ist nachdrücklich vorangestellt: vorausgesetzt, dass in Rom Friede war: Rom ist ja ausschliesslich die Stätte, an der die Beredsamkeit, wie die Rechtskunde allein ihre volle Wirksamkeit entfalten, ihre volle Bedeutung erlangen kann, hier ist das forum, hier der Senat, hier der Sitz der Regierung und Gerichte; aber freilich auch hier nur pacatis rebus, denn inter arma silent nicht nur leges, sondern auch orationes, eloquentia obmutescit Brut. 2, 6; 6, 22; 96, 330 ff.

secundas Brut. 41, 151 (Serv. Sulpicius) videtur mihi in secunda arte (d. h. der Jurisprudenz) primus esse maluisse quam in prima (d. h. der Eloquenz) secundus.

praescriptionum etc. s. d. ind.

praeceptio specielle Unterweisung in den verschiedenen juristischen Formeln und Stipulationen de off. II 19; 65 nam in iure cavere, consilio iuvare atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimis vehementer et ad opes augendas pertinet et ad gratiam.

regiones ‚Bezirk, Revier‘ de or. II 34, 147.

142 *domus* der persönliche Umgang mit den bedeutendsten Rechtsgelehrten und Staatsmännern war die wichtigste Bildungsschule des jungen vornehmen Römers de or. I 45, 200. Lael. 1, 1. Tacit. dial. de or. c. 34.

ornate — dieses ornate dicere war es eben, was die Gegner Ciceros beständig bekrittelten.

pellatur omnino e civitate eloquentia. Sin ea non modo eos ornat penes quos est, sed etiam universam rem publicam, cur aut discere turpe est, quod scire honestum est; aut, quod nosse **42**, 143 pulcherrimum est, id non gloriosum est docere? At alterum factitatum est, alterum novum. Fateor; sed utriusque rei causa est. Alteros enim respondentes audire sat erat, ut ei qui docerent nullum sibi ad eam rem tempus ipsi seponerent, sed eodem tempore et discentibus satisfacerent et consulentibus; alteri cum domesticum tempus in cognoscendis componendisque causis, forense in agendis, reliquum in se ipsis reficiendis omne consumerent, quem habebant instituendi aut docendi locum? Atque haud scio an plerique nostrorum oratorum ingenio plus valuerint quam doctrina. Itaque illi dicere melius quam praecipere, nos contra fortasse possumus. At dignitatem docere non 144 habet. Certe, si quasi in ludo; sed si monendo, si cohortando, si percontando, si communicando, si interdum etiam una legendo, audiendo, nescio cur cum docendo etiam aliquid aliquando possis meliores facere, cur nolis? An, quibus verbis sacrorum alienatio fiat,

turpe Sen. pr. eont. II, 5 minime probabili more turpe erat docere, quod honestum erat discere.

42, 143 *factitatum* hat also eine gewisse Tradition für sich.

fateor sed wie 9, 31.

respondentes bei der Erteilnng rechtlicher Gutachten oder begehrten Rechtsbescheids an die consulentes de or. I 48, 212. Brut. 89, 306 ego autem iuris civilis studio mnltum operae dabam Q. Seaevolae Q. F. qui quamquam nemini se ad doeendum dabat, tamen *consulentibus respondendo* studiosos audiendi docebat.

ipsi wo sie blos zu lehreu gehabt hätten.

domesticum die Vorbereituugszeit innerhalb der vier Wände ihres Hauses.

cognoscendis behufs der inventio sich gehörig lustruieren, componendis behufs der collocatio den gewonnenen Stoff zu sichteu.

locum es war alles (der ganze Tag) besetzt.

doctrina theoretische, wissenschaftliche Bildung, wie sie besonders durch das Studium der griechischen Literatur erworbeu wird, woriu eben Cic. unter seinen Zeitgeuossen besonders hervorragte.

contra gerade umgekehrt, ad Att. X 8, 2 id ego contra puto; ad fam. XII 18, 2 utrumqne coutra accidit (gauz auders) p. Cluentio 31, 84 In stultitia contra est.

144 *si* sc. doces.

quasi in ludo wie die griechischen rhetores oder nach ihrem Vorgang die lateinischen dicendi magistri, die dergleichen als Gewerbe trieben und einen schulmässigen Elementarunterricht erteilten; der freiere wissenschaftliche Verkehr ist davon sehr weit verschieden.

docendo aliquid — durch irgend eine Lehrunterweisuug, hier in der Redekunst.

meliores facere (aliquos) und das ist doch etwas, was gewis dignitatem habet.

cur nolis cur aus rhetorischen Gründen wiederholt (de div. I 57, 131); das Fragewort lehnt sich gern unmittelbar an nescio an (wie 62, 211), daher die nochmalige besondere Aufnahme desselben vor nobis.

quibus verbis die specielle solenne Formel de or. I 56, 237 nam neque illud est mirandum, qui *quibus verbis* coëmptio *fiat* nesciat, eundem eius mulieris, quae coemptionem fecerit, causam posse defendere.

sacrorum alienatio s. ind. alienatio.

docere honestum est, ut est, quibus ipsa sacra retineri defendique possint, non honestum est? At ius profitentur etiam qui 145 nesciunt; eloquentia autem illi ipsi, qui consecuti sunt, tamen se valere dissimulant, propterea quod prudentia hominibus grata est, lingua suspecta. Num igitur aut latere eloquentia potest, aut id quod dissimulat effugit, aut est periculum, ne quis putet in magna arte et gloriosa turpe esse docere alios id quod ipsi fuerit honestissimum discere? Ac fortasse ceteri tectiores; ego 146 semper me didicisse prae me tuli. Qui enim possem, cum et *assiduis-*

retineri insofern durch glückliche Verteidigung der Angeklagte vor dem Exil und damit vor dem Verlust seiner sacra bewahrt blieb.

145 *at* ein weiteres Bedenken, gerade als Lehrer der Beredsamkeit aufzutreten: das ius zu lehren hat nichts Bedenkliches, gerieren sich doch selbst solche, die nichts vom ins verstehen so, als wären sie studierte Juristen von Fach (ius profitentur **ἐπαγγέλλονται**). Anders verhält es sich mit der Redekunst: die will Niemand studiert haben; um sich nicht dem Mistrauen des Publicums auszusetzen, mindert man jeden Schein der Doctrin.

qui consecuti sunt sc. eam die sich also auch besonders bemüht haben, diess Ziel zu erreichen, und doch wollen sie nicht scheinen, als hätten sie besondere Mühe, besondere Studien darauf verwandt de or. II 1, 4 Antonius probabiliorem hoc populo orationem fore censebat suam, *si omnino didicisse numquam putaretur* II 36, 153 semper ego (spricht Antonius) existimavi iucundiorem et probabiliorem huic populo oratorem fore, qui primum quam minimam artificii alicuius, deinde nullam Graecarum rerum significaret.

prudentia der praktische Verstand, insbesondere die Rechtskenntnis (Brut. 25, 97; 26, 102; 27, 104; 29, 112 de or. I 19, 85) *lingua* die Geläufigkeit im Ausdruck des disertus; der traut das Volk nicht.

num igitur in der Widerlegung ohne vorausgehende Formel des Zugeständnisses. Seyffert schol. lat. § 64.

latere da doch omnis dicendi ratio in medio posita communi quodam in usu atque in hominum ore et sermone versatur de or. I 3, 11 ‚dass er zu reden versteht,‘ bleibt doch nicht verborgen.

id quod dissimulat — das didicisse oder das artificium: ohne vorausgehende oratorische Studien bringt ers doch zu nichts, er kann sie also nicht entbehren.

aut wenn also das discere zugestandnermassen honestum est, so kann auch das docere nicht turpe sein.

146 *tectiores* sind vorsichtiger, lassen es weniger merken (wissenschaftliche Studien gemacht zu haben), ich habe niemals Hehl daraus gemacht. Phil. XIII 3, 6 (sapientia) cautioribus utitur consiliis, in posterum providet, est omni ratione tectior. de or. II 73, 296.

didicisse ohne Object: Studien gemacht zu haben de or. II 1, 4. Brut. 72, 249.

prae me tuli. p. Arch. 6, 12 ego vero fateor me his studiis esse deditum etc.

qui — possem steht nachdrücklich voran, denn Cic. will eben darauf hinweisen, dass es für ihn auch ganz unmöglich gewesen, seine wissenschaftlichen (hellenistischen) Studien zu verlengnen, weil die Beweise dafür in den allbekannten Thatsachen zu offenkundig vorlägen.

assiduissime also nicht blos hier u. da einmal mit ihm zusammengetroffen, sondern so lang er in Rom war mit ihm in ununterbrochenen Verkehr gelebt. Brut. 91, 316 assiduissime autem mecum fuit Dionysius Magnes. Div. in Caec. 9, 29 non modo non adesse — sed esse cum Verre et cum illo

sime fuissem *cum Molone* adulescens et horum studiorum causa mare transissem, et doctissimis hominibus referta domus esset, et aliquae fortasse inessent in sermone nostro doctrinarum notae, cumque vulgo scipta nostra legerentur, dissimulare me didicisse? Quid erat cur improbarem, nisi quod

43 parum fortasse profeceram? Quod cum ita sit, tamen ea, quae supra dicta sunt, plus in disputando quam ea, de quibus dicen-

147 dum est, dignitatis habuerunt. De verbis enim componendis et de syllabis propemodum dinumerandis et dimetiendis loquemur; quae etamsi sunt, sicuti mihi videntur, necessaria, tamen fiunt magnificentius quam docentur. Est id omnino verum, sed proprie in hoc dicitur. Nam omnium magnarum artium sicut arborum altitudo nos delectat, radices stirpesque non item; sed esse illa sine his non potest. Me autem sive pervagatissimus ille versus, qui vetat,

artem pudere proloqui, quam factites,

familiarissime et amicissime vivere. de or. II 4, 17 eorum quibuscum est (mit denen er lebt, in socialem Verkehr steht) p. Sest. 3, 8.

cum Molone also nicht etwa mit einem obscuren griechischen Rhetor, den Niemand beachtete, sondern mit einem Mann, der mit einer politischen Mission betraut von Rhodus kam und schon dadurch die allgemeine Aufmerksamkeit erregte; und zwar

adulescens nicht etwa in den Jahren, wo man noch übersehen wird, sondern zu einer Zeit, wo ich schon im Begriff war, die öffentliche Staatslaufbahn zu betreten.

mare oder mit rhetorischer Steigerung maria: demnach in einer so eclatanten Weise an den Tag gelegt hatte, in wie hohem Grade mich diese (hellenistischen) Studien (p. Arch. 6, 12) anzogen.

referta so dass also nicht etwa nur hier u. da einmal ein gelehrter Grieche bei mir einkehrte, sondern mein Haus gleichsam der Sammelplatz der gelehrtesten Männer war (der Stoiker Diodotus lebte ganz bei ihm in seinem Hause).

in sermone nostro — so dass schon der mündliche Ausdruck den Einfluss griechischer Bildung verriet.

vulgo nicht bloss von ein paar Freunden oder Gesinnungsgenossen, sondern vom grossen Publicum, vor dem ich in dieser Beziehung gleichsam ipso facto ein Bekenntnis meiner wissenschaftlichen Bildung ablegte.

improbarem sc. me didicisse, warum ich darüber hätte unzufrieden sein sollen.

43 *tamen* relativ aber lässt sich allerdings das gleich zu behandelnde Kapitel der Rhetorik vom oratorischen Numerus und was damit zusammenhängt (vom Hiatus und dergl.) ein wenig tiefer herab, als die vorangehenden Erörterungen.

147 *dimetiendis* 12, 38; 55, 183. Quint. IX 4, 112 dimetiendis pedibus ac perpendendis syllabis.

fiunt Periodenbildung und oratorischer Numerus nehmen sich besser in der Ausführung aus, als in der Theorie d. h. der theoretischen Zergliederung.

proprie ganz speciell gilt der Satz in der vorliegenden Beziehung.

magnarum de or. I 6, 20.

versus wahrscheinlich aus einer nicht mehr bekannten Komödie.

proloqui auch offen als sein Metier zu bekennen.

factites fast ein technischer Ausdruck: ‚als Geschäft betreiben' Brut. 34, 130 qui — accusationem factitaverit. Quint. VII 2, 26 medicinam factitasse. Tac. hist. II 10 qui temporibus Neronis delationes factitaverat.

dissimulare non sinit quin delecter, sive tuum studium hoc a me volumen expressit, tamen eis, quos aliquid reprehensuros suspicabar, respondendum fuit. Quodsi ea quae dixi non ita essent, quis tamen se tam durum agrestemque praeberet, qui 148 hanc mihi non daret veniam, ut cum meae forenses artes et actiones publicae concidissent, non me aut desidiae, quod facere non possum, aut maestitiae, cui resisto, potius quam litteris dederem? Quae quidem me antea in iudicia atque in curiam deducebant, nunc oblectant domi; nec vero talibus modo rebus, quales hic liber continet, sed multo etiam gravioribus et maioribus; quae si erunt perfectae, profecto forensibus nostris rebus etiam domesticae litterae respondebunt. Sed ad institutam disputationem revertamur.

Collocabuntur igitur verba, ut aut inter se quam aptissime **44,** 149

quin delecter wo man erwartet me delectari. Wahrscheinlich kam an der Stelle des römischen Dichters, die Cic. im Sinne hat, auch diese Wendung vor (ὅπως μὴ τέρπωμαι) und war daher als Reminiscenz aus einem Dichter weniger auffallend. (Es lassen sich übrigens wol auch Stellen vergleichen wie p. Flacc. 27, 64 quis ignorat — quin tria Graecorum genera sint vere Quint. XII 7, 8).

tuum studium dein dringender aus lebendigem Interesse hervorgegangener Wunsch, neben Ciceros eigener Freude daran 41, 140. *sive-sive-tamen* wie de or. II 3, 10.

148 *quis* etc. ad Fam. IX 6, 5 quis enim hoc non dederit nobis, ut cum opera nostra patria sive non possit uti sive nolit, ad eam vitam revertamur, quam multi docti homines — reipublicae praeponendam putaverunt?

forenses artes um den Vergleich gleich festzuhalten im Gegensatz zu den artes domesticae, den theoretisch-wissenschaftlichen Beschäftigungen, gleichsam: meine praktischen Künste auf dem Forum; dem entspricht hernach iudicia.

actiones publicae meine staatsmännische Wirksamkeit, bezieht sich besonders auf seine Thätigkeit im Senat; daher hernach in curiam.

concidissent also gänzlich darniederliegen. de or. III 2, 7 corruunt.

maestitiae Melancholie.

gravioribus — gerade in diese und die nächstfolgende Zeit fallen die wichtigsten, sowol staatswissenschaftlichen, als philosophischen Schriften Ciceros: die Fortsetzung der schon früher begonnenen Schrift de legibus, dann Hortensius, de finibus u. a.

Die Lehre (tractatio) von der Wortstellung (*collocatio verborum*):

a) von der Stellung und dem Gebrauch der Wörter nach den Gesetzen des Wollauts der Silben und Buchstaben (im Auslaut und Anlaut) 44, 149—49, 162.

44, 149 *ut aut* statt aut ut, wie öfters das erste disjunctive Satzglied, um die steife streng logische Diction zu vermeiden, eingeführt wird Brut. 93, 321. Die erste Forderung bezieht sich auf die *compositio* 60, 202.

aptissime im speciell rhetorischen Sinn: in richtiger euphonischer Aneinanderfügung (*iunctura*). de or. III 43, 172 est haec collocatio conservanda verborum — quae iunctam orationem efficit, quae cohaerentem, quae lenem, quae aequabiliter fluentem. Id assequemini, si verba extrema cum consequentibus primis ita iungetis, ut neve aspere concurrant, neque vastius diducantur.

cohaereant extrema cum primis eaque sint quam suavissimis vocibus; aut ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum; aut ut comprehensio numerose et apte cadat.

Atque illud primum videamus quale sit; quod vel maxime desiderat diligentiam. Est enim quasi structura quaedam, nec id tamen fiet operose; nam esset cum infinitus tum puerilis labor; quod apud Lucilium scite exagitat in Albucio Scaevola:

quam lepide λέξεις compostae, ut tesserulae, omnes
arte pavimento atque emblemate vermiculato.

150 Nolo tam minuta haec constructio appareat: sed tamen stilus

extrema 44, 150 der Auslaut mit dem Anlaut, so dass weder ein Hiatus, noch ein allzuharter Zusammenstoss der Consonanten erfolge, ut neve asper eorum concursus, neve hiulcus sit' or. III 43, 171.

suavissimis vocibus mit Vermeidung jeder Kakophonie also so, dass die Gesetze des Wollauts (der besonders auf den Vocalen beruht) überall gewahrt werden.

aut ut die zweite Forderung bezieht sich auf die Stellung der Wörter nach der in ihnen liegenden Concinnität oder natürlichen Symmetrie (*ordo*).

forma ipsa so dass die oratorische Beschaffenheit der Wörter an sich als natürliche Antithese und die durch diesen Parallelismus bewirkte (natürliche) Symmetrie ihren abgerundeten Satz bilden (symmetrische Gliederung der Periode).

orbem κύκλος τῆς περιόδου oder περίοδος der abgerundete Satz, die (oratorische) Periode 61, 207 ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, 71, 234. de or. III 51, 198 veteres — cum circultum et quasi orbem verborum conficere non possent.

aut ut die dritte Forderung bezieht sich auf die Stellung der Worte nach den Gesetzen des oratorischen Numerus (Rhythmus).

comprehensio die Gesamtperiode 58, 198; 59, 199; 61, 204. 208; 63, 212; 66, 221. 223; 67, 225; Brut. 8, 34; 25, 96; 37, 140; 44, 162; 79, 274; 95, 327.

apte dass die Periode einen rhythmischen und in harmonischer und fester Fügung abschliessenden Tonfall habe 50, 168; 51, 170; 52, 174; 53, 177; 57, 191; 64, 215; 65, 219; 68, 227. 228; 69, 230; 70, 232. 233; 71, 235. 236; Brut. 17, 68. de or. II 8, 34.

illud die Aneinanderreihung der Worte nach den Gesetzen des Wollauts.

structura eigentl. die Aneinanderfügung der fertigen Werkstücke beim Bauen, hier also übertragen (daher quasi) auf die kunstmässige Verbindung der Worte (das Wortgefüge) Brut. 8, 33 ante hunc enim verborum quasi structura et quaedam ad numerum conclusio nulla erat. de or. III 43, 171 (struere) Brut. 79, 274.

operose mühsam und pedantisch; die diligentia, die ganz an ihrem Orte ist, darf nicht in kleinliche Akribie ausarten.

scite exagitat wie de or. II 59, 238 eaque belle agitata ridentur. Brut. 28, 109 facete agitavit — C. Gracchum. a. ind. Albucius.

arte kunstgerecht, in vollendeter Technik Brut. 31, 118 ut omnes fere Stoici — id arte faciant sintque architecti paene verborum.

pavimento zum Schmuck der Fussböden wurde bekanntlich das opus musivum vorzüglich angewandt (pavimenta tesseris structa).

emblema ist die Einlage (Medaillon) von feiner musivischer Arbeit (vermiculatum opus) in den aus Marmor oder gröberem Mosaik gearbeiteten Fussböden.

150 *minuta* minutiös, ins kleinliche gehend 13, 40.

constructio 12, 87.

stilus exercitatus eine geübte Hand oder Feder (würden wir sagen) Brut. 25, 96 artifex, ut ita dicam, stilus de

exercitatus efficiet facilem hanc viam componendi. Nam ut in legendo oculus, sic animus in dicendo prospiciet quid sequatur, ne extremorum verborum cum insequentibus primis concursus aut hiulcas voces efficiat aut asperas. Quamvis enim suaves gravesve sententiae, tamen si inconditis verbis efferuntur, offendunt aures, quarum est iudicium superbissimum. Quod quidem Latina lingua sic observat, nemo ut tam rusticus sit qui vocales nolit coniungere. In quo quidam Theopompum etiam reprehendunt, quod eas litteras tanto opere fugerit, etsi idem magister eius Isocrates. At non Thucydides; ne ille quidem haud paullo maior scriptor Plato, nec solum in eis sermonibus qui διάλογοι dicuntur, ubi etiam de industria id faciendum fuit, sed in populari oratione, qua mos est Athenis laudari in contione eos qui sint in proeliis interfecti; quae sic probata est, ut eam quotannis, 151

or. I 33, 150 stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister.

efficiet — wird diese scheinbar so schwierige Compositionsweise leicht machen, dass wirs unschwer erreichen.

extremorum 44, 149.

hiulcas de or. III 43, 171. Quint. IX 4, 33 tum vocalium concursus; qui cum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio.

asperas Quint. IX 3, 37 ceterum consonantes quoque, earumque praecipue quae sunt asperiores in commissura verborum rixantur.

suaves gravesque 19, 62; 50, 168; 54, 182.

inconditis verbis formlos 51, 173; 70, 233. de or. III 44, 173 idque princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa — numeris astringeret.

superbissimum sehr streng und wählerisch Hor. sat. II 6, 86 dente superbo.

coniungere zusammenziehn, in einander überfliessen lassen. Die lateinische Sprache duldete keinen Hiatus.

151 *in quo* 18, 58. de or. III 43. 171.

eas litteras das Zusammentreffen offen bleibender Vocale, also den Hiatus.

idem sc. fecit, wie auch Demetr. de elocut. 68 bezeugt: περὶ δὲ συγκρούσεως φωνηέντων ὑπέλαβον ἄλλοι ἄλλως. Ἰσοκράτης μὲν γὰρ ἐφυλάττετο συμπλήσσειν αὐτά καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ, ἄλλοι δέ τινες ὡς ἔτυχε συνέκρουσαν καὶ παντάπασιν. Seine Vorschrift lautete: δεῖ τῇ μὲν λέξει τὰ φωνήεντα μὴ συμπίπτειν· χωλὸν γὰρ τοιόνδε.

Thucydides Demetr. de elocut. 72 ἐν δὲ τῷ μεγαλοπρεπεῖ χαρακτῆρι σύγκρουσις παραλαμβάνοιτ' ἂν πρέπουσα — ὡσαύτως καὶ τὸ μὴ ἤπειρος εἶναι τὸ Θουκυδίδειον· συγκρούονται καὶ δίφθογγοι διφθόγγοις. ταύτην κατῴκησαν μὲν Κερκυραῖοι, οἰκιστὴς δὲ ἐγένετο.

ne — quidem asyndetisch, wie öfters 47, 158.

de industria — weil sie eben die grata neglegentia (Quint. IX 4, 37) der gewöhnlichen Umgangssprache nachahmen.

in populari oratione einer δημηγορία vor einem grossen Publicum (in contione) vorgetragen, dessen Ohren auf jeden Mislaut merken 51, 173; de or. III 50, 196.

mos est. Nach einer Anordnung Solons (Diog. Laert. Sol. 8, 55) wurde in Athen im Laufe eines jeden Kriegs jährlich zu Ehren der Gefallenen ein feierliches Leichenbegängnis gehalten (Thuc. II 34 τῷ πατρίῳ νόμῳ χρώμενοι δημοσίᾳ ταφὰς ἐποιήσαντο τῶν ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ πρῶτον ἀποθανόντων), wobei ein angesehner Athener die Lobrede hielt (ὃς ἂν γνώμῃ τε δοκῇ μὴ ἀξύνετος εἶναι καὶ ἀξιώματι προήκῃ, λέγει ἐπ' αὐτοῖς ἔπαινον τὸν πρέποντα).

ut scis, illo die recitari necesse sit. In ea est crebra ista vocum concursio, quam magna ex parte ut vitiosam fugit Demosthenes.
45, 152 Sed Graeci viderint: nobis ne si cupiamus quidem distrahere voces conceditur. Indicant orationes illae ipsae horridulae Catonis, indicant omnes poetae praeter eos, qui, ut versum facerent, saepe hiabant, ut Naevius;

vos, quí accolitis Histrum fluvium atque álgidam

et ibidem:

quam númquam vobis Grái atque bárbari.

At Ennius semel:

Scipio invicte.

Atque item nos:

Hoc motu radiantis Etesiae in vada ponti.

Hoc idem nostri saepius non tulissent, quod Graeci laudare 153 etiam solent. Sed quid ego vocales? sine vocalibus saepe brevitatis causa contrahebant, ut ita dicerent 'multi' modis, vas' argenteis, palm' et crinibus, tecti' fractis'? Quid vero licentius quam quod hominum etiam nomina contrahebant, quo essent aptiora? nam ‚duellum' bellum et ‚duis' bis, sic ‚Duellium' eum qui Poenos *primus* classe devicit, ‚Bellium' nominaverunt, cum superiores appellati essent semper ‚Duellii'. Quin etiam verba saepe contrahuntur, non usus causa, sed aurium. Quomodo enim vester ‚Axilla' ‚Ala' factus est, nisi

illo die an dem feststehenden, dir bekannten Tage.

vocum der offenen Vocale z. B. c. 7 *ἐν ᾧ ἡ πᾶσα γῆ ἀνεδίδου καὶ ἔφυε ζῷα ἐν τούτῳ ἡ ἡμετέρα θηρίων — ἄγονος — ἐφάνη.*

magna ex parte Quint. IX 4, 36 at Demosthenes et Cicero *modice* respexerunt ad hanc partem.

45, 152 *viderint* in wie weit diess nach den Lautgesetzen ihrer Sprache gestattet ist de or. I 58, 246; II 58, 235. Brut. 86, 297.

ne — quidem die Negation, die dem Gedanken nach zum Hauptsatz gehört, schliesst sich durch eine Art Assimilation an quidem an (*οὐδ' εἰ βουλοίμεθα*) Brut. 87, 299 quare *εἴρωνα* me ne si Africanus quidem fuit — existimari velim. p. Quint. 22. p. Planc. 20, 49. ad Att. XIII 10, 3.

distrahere das Gegenteil von coniungere, aus einanderzuhalten, ohne Synalöphe zu sprechen, den Hiatus zu belassen.

horridulae 5, 20 in denen trotzdem der Hiatus vermieden ist.

algidam sc. Scythiam oder Thraciam.

semel der auch in metrischer Beziehung vollkommenere Ennius nur einmal (in einem Vers seiner Annalen Vahlen p. 48) — so weit sich Cicero erinnerte.

atque item (s. d. krit. Anh.) ebenfalls einmal, in einer Jugendarbeit, der Uebertragung von Aratus Phänomena, s. ind. Aratus.

radiantis sc. Solis.

153 *palm' et crinibus* wahrscheinlich aus Ennius Hecuba und Uebertragung von Eurip. Hecuba 836 f. *εἴ μοι γένοιτο φθόγγος ἐν βραχίοσι καὶ χερσὶ καὶ κόμαισι.*

aptiora 44, 149 ‚geschlossener'.

primus s. d. krit. Anh.

vester insofern Brutus Mutter Servilia den bekannten magister equitum C. Servilius Ahala (439) unter ihre Ahnen zählte. Plut. Brut. 1.

fuga litterae vastioris? quam litteram etiam e ‚maxillis et vexillo et pauxillo' consuetudo elegans Latini sermonis evellit. Libenter 154 etiam copulando verba iungebant, ut ‚sodes' pro ‚si audes', ‚sis' pro ‚si vis'. Iam in uno ‚capsis' tria verba sunt. ‚Ain' pro ‚aisne', ‚nequire' pro ‚non quire', ‚malle' pro ‚magis velle' ‚nolle' pro ‚non velle', ‚dein' etiam saepe et ‚exin' pro ‚deinde' et ‚exinde' dicimus. Quid? illud non olet unde sit, quod dicitur ‚cum illis', ‚cum autem nobis' non dicitur, sed ‚nobiscum'? quia si ita diceretur, obscenius concurrerent litterae, ut etiam modo, nisi ‚autem' interposuissem, concurrissent. Ex eo est ‚mecum' et ‚tecum', non ‚cum me' et ‚cum te', ut esset simile illis ‚vobiscum ac nobiscum'. Atque etiam a quibusdam sero iam emen- **46**, 155 datur antiquitas, qui haec reprehendunt; nam pro ‚deûm atque hominum fidem' ‚deorum' aiunt. Id, credo, illi nesciebant: an dabat hanc licentiam consuetudo? Itaque idem poeta, qui inusitatius contraxerat:

patris mei, meum factum pudet

pro ‚meorum factorum': et

texitur: exitium examen rapit

pro ‚exitiorum', non dicit ‚liberum', ut plerique loquimur, cum

vastioris des unschönen Lautes (x) wegen. de or. III 12, 45 non aspere (sc. locutus est), non *vaste*, non rustice, non hiulce, sed presse et aequabiliter et leniter.

maxillis etc. wofür man denn also lieber mala (aus mandela), velum, paulum sagte. Die angeführten Wörter sind aber wol Deminutivformen.

154 *copulando* durch Zusammensetzung (Verschmelzung) 32, 115.

capsis Quint. I 5, 66 nam ex tribus nostrae utique linguae non concesserim, quamvis ‚capsis' Cicero dicat compositum esse ex ‚cape si vis'. Es ist bekannt, welch wunderliche Ansichten die Alten oft hinsichtlich der Wortbildungen und Wortableitungen hatten: capsis ist wie faxis, auxis alte Form des perf. coni. Ebenso sind *dein*, *exin* nicht durch den Wegfall von de am Ende, sondern aus de — im, ex — im (von is) entstanden.

olet etc. verrät es nicht seinen Ursprung gleichsam durch seinen Geruch; riecht man ihm den Ursprung nicht an? (wol hier mit Beziehung auf den besonderen Fall). Cic. erklärt den Gebrauch von nobis cum — (schwerlich richtig) — aus dem Bestreben, solche κακέμφατα zu vermeiden, namentlich wenn etwa durch den zufälligen Zusammenstoss von sonst unverfänglichen Worten, wie hier, ein obscenes Wort zum Vorschein kam.

46, 155 *a quibusdam* den abstracten Analogisten, die auch das, was durch einen Jahrhunderte langen Sprachgebrauch sanctioniert war, einer vermeintlich rationellen Regelmässigkeit aufgeopfert wissen wollten; s. ind. Grammatik.

sero mit leicht erkennbarem Spott; nachdem bisher Niemand an diesen Formen Anstoss genommen, treten auf einmal ganz spät diese hochweisen Analogisten mit ihrer neuen Entdeckung auf.

id dass nämlich der regelmässige gen. pl. deorum laute.

credo ironisch 50, 169. *illi* die, deûm' sagten.

an oder gestattete nicht vielmehr zuweilen der Sprachgebrauch. die Abweichung von der strengen Regel (die scheinbare Anomalie). consuetudo nachdrücklich ans Ende gestellt.

poeta Ennius s. ind. s v.

cupidos liberum aut in liberum loco dicimus, sed ut isti volunt:
néque tu umquam in grémium extollas liberorum ex té genus?
Et idem:
Namque Aésculapi liberorum.
At ille alter in Chryse non solum:
Civés, antiqui amíci maiorúm meum
quod erat usitatum, sed durius etiam:
Consilium socii augurium atque extum intérpretes
idemque pergit:
postquám prodigium horríferum, portentúm pavor
quae non sane sunt in omnibus neutris usitata. Nec enim dixerim tam libenter ‚armum iudicium' — etsi est apud eundem:
nilne ád te de iudicio armum accidit? —
156 quam ‚centuriam', ut censoriae tabulae loquuntur, ‚fabrum' et ‚procum' audeo dicere, non ‚fabrorum et procorum'; planeque ‚duorum virorum iudicium aut trium virorum capitalium aut decem virorum stlitibus iudicandis' dico numquam. Atqui dixit Accius:
videó sepulcra dúo duorum córporum
idemque
múlier una duúm virum.

47, 157 Quid verum sit intellego; sed alias ita loquor ut concessum est, ut hoc vel ‚pro deum', dico vel ‚pro deorum', alias ut necesse est, cum ‚trium virum', non ‚virorum', cum ‚sestertium nummum', non ‚nummorum', quod in bis consuetudo varia non est. Quid quod sic loqui ‚nosse, iudicasse' vetant, ‚novisse' iubent et ‚iudicavisse'? quasi vero nesciamus in hoc genere et plenum verbum recte dici et imminutum usitate. Itaque utrumque Terentius,
eho, tú cognatum tuúm non noras?
post idem:
Stilponem, inquam, nóveras?
‚Siet' plenum est, ‚sit' imminutum: licet utare utroque; ergo ibidem:
quam cára sint, quae póst carenda intéllegunt,
quamque áttinendi mágni dominatús sient.

isti die strengen Analogisten.

ille alter Pacuvins.

non — in omnibus — nicht alle neutra vertragen diesen genitiv, sondern da muss man sich eben nach dem herkömmlichnn Sprachgebrauch richten.

156 *censoriae tabulae* s. ind. s. v.

audeo sage ich getrost, weil der Ausdruck gewissermassen geschichtlich sanctioniert ist, ähnlich wie duum virnm u. a.

planeque schlechthin, absolut div. in Caecil. 17, 55 plane nihil sapit.

numquam — weil das ein Verstoss gegen des Herkommen wäre.

47, 157 *verum* grammatisch richtig, regelrecht. *hoc* das folgende.

varia non est constant ist.

vetant nach derselben pedantischen Regelrichtigkeit 46, 155 quidam.

cognatum bei Terenz steht sobrinum.

attinendi festhalten, nicht aus den Händen lassen.

Nec vero reprehenderim:
scripsere alii rem;
,scripserunt' esse verius sentio, sed consuetudini auribus indulgenti libenter obsequor.
,Isdem campus habet',
inquit Ennius et
,In templis isdem';
at ,eisdem' erat verius, nec tamen probavit, ut opimius; male sonabat ,iisdem'; impetratum est a consuetudine, ut peccare suavitatis causa liceret. Et ,posmeridianus' ,quadrigas' quam, postmeridianus',quadri iugas' libentius dixerim et ,mehercule' quam ,mehercules'. ,Non scire' quidem barbarum iam videtur, ,nescire' dulcius. Ipsum ,meridiem' cur non ,medidiem'? credo, quod erat insuavius. Insuavissima praepositio est ,af' eaque nunc tantum 158

scripsere aus Ennius Annalen 51, 171 s. ind. Ennius.

isdem Ennius braucht dieselbe Form isdem für den nom. sing. m. g. nicht nur (wo sie berechtigt ist), sondern auch für den abl. (dat.) plur.; die richtige Form eisdem war ihm zu breit, die andere (neben eisdem berechtigte) Form iisdem wegen des doppelten i nicht wohlklingend genug; er führte also aus euphonischen Gründen gegen die Regel isdem auch für den abl. (dat.) pl. ein.

opimius 8, 25. Quint. IX 4, 36 longae per se et velut opimae syllabae.

male sonabat — iisdem verwarf er der Kakophonie wegen.

peccare — von der grammatischen Regel abzuweichen u. dieselbe Form isdem (die Nominativform) zugleich auch für einen andern Casus zu brauchen.

et. Ebenso sage ich aus euphonischen Gründen lieber ,posmeridianus' als ,postmeridianus' (der nom. sg. g. m. gerade wie 48, 159 ,indoctus' dicimus) ,quadrigas' als quadriiugas, obwol beidemale dadurch der eine Bestandteil etwas verdunkelt wird, in dem einen Wort der erste Bestandteil post, in dem andern der zweite iugae. Desgleichen mehercule lieber als mehercules (trotz der Analogie von me dius fidius), wenn auch dadurch die Erinnerung an die ursprüngliche Ellipse (ita me Hercules iuvet) mehr zurücktritt.

quidem gilt doch sicher bereits als unlateinisch; — und doch müssten die Analogisten consequent auch non scire sagen; — der Wollaut hat auch hier für nescire entschieden.

videtur wie putatur.

dulcius 47, 158.

ipsum das zusammengesetzte substantivum meridies selbst (im Gegensatz zu dem eben erwähnten adjectivischen posmeridianus).

cur non sc. dicimus. Priscian. IV 34 p. 635 (137 H.) timeo bildet timidus — vales validus excipitur alternitatis causa, quam Graeci *ἐκαλλόνητα* vocant, unum ,pando pandus', ne, si ,pandidus' dicamus *male sonet alterna d in utraque continua syllaba,* quod in multis solent tam Graeci quam nos evitare. — Eiusdem vitii causa non dicimus ab eo quod est ,mane' ,manunine', sed matutine; — praeterea pro ,medidies', meridies' a medio die.

158 *insuavissima* wegen des f 49, 163.

af Velius Longus p. 2224 nunc ad praepositiones transeamus atque incipiamus ab illa, quam Cicero in oratore adnotavit. Varia enim consuetudo in aequo est A et AB et ABS et AV, ut cum dicimus ,a me', deinde ,ab illo', deinde ,abstulit', deinde ,aufert' et ,abfugit'. Adiicit his praepositionibus et illam quae scribitur per F litteram, quam ab antiquis usitatam ait maxime in rationibus et in accepti tabulis: nam quotiens acceptam pecu-

in accepti tabulis manet, ne his quidem omnium, in reliquo sermone mutata est; nam amovit dicimus et abegit et abstulit, ut iam nescias ,a'ne verum sit an ,ab' an ,abs'. Quid, si etiam ,abfugit' turpe visum est et ,abfer' noluerunt, ,aufugit et aufer' maluerunt? quae praepositio praeter haec duo verba nullo alio in verbo reperietur. ,Noti' erant et ,navi' et ,nari', quibus cum ,in' praeponi oporteret, dulcius visum est ,ignoti, ignavi, ignari' dicere, quam ut veritas postulabat. ,Ex usu' dicunt et ,e re publica', quod in altero vocalis excipiebat, in altero esset asperitas, nisi litteram sustulisses, ut ,exegit, edixit'; — ,refecit, rettulit, reddidit': ita adiuncti verbi prima littera praepositionem commutavit, ut ,subegit, summutavit, sustulit'. Quid in verbis

48, 159 iunctis? quam scite ,insipientem' non ,insapientem', ,iniquum' non ,inaequum', ,tricipitem' non tricapitem', ,concisum' non ,concaesum'! Ex quo quidam pertisum etiam volunt, quod eadem consuetudo non probavit. Quid vero hoc elegantius, quod non fit natura,

nam referebant, non dicebant ,a Longo' sed ,af Longo', et dicit religionem hanc scribendi apud paucissimos remansisse saeculo suo. Prisc. I 46 p. 560 (35 H.) habebat autem haec f littera hunc sonum quem nunc habet v loco consonantis posita, unde antiqui ,af' pro 'ab' scribere solebant, wie sich diess noch in alten Inschriften findet: af vobeis, af muro, af solo.

in accepti tabulis in den Geschäfts- und Contobüchern, in denen man (ähnlich wie bei uns im Kanzleistil) die herkömmlichen Formen stereotypisch beibehielt (manet).

ne — quidem 44, 151.

omnium sc. civium. Jeder wolhabende römische Bürger musste ein solches Hausbuch führen, worin die Activa und Passiva eingeschrieben waren (tabulae oder codices accepti et expensi); diese tabulae mussten sehr gewissenhaft geführt werden und hatten fidem publicam de or. II 23, 97.

turpe mistönend, hässlich.

quae praepositio nämlich AV.

noti etc. Die ursprünglichen Formen gnutus, gnavus, gnarus, waren also damals nicht nur gänzlich ausser Brauch, sondern bereits auch völlig aus dem Bewusstsein entschwunden.

dulcius 47, 157. *veritas* die strenge Regelrichtigkeit (innotus).

vocalis so dass also wenn man e (und nicht ex) gebraucht hätte, ein unerträglicher Hiatus entstanden wäre (e usu).

asperitas 41, 150 durch den Zusammenstoss von x und r (wenn man ex und nicht e gebraucht). *ut* gerade so wie man auch sagt.

refecit sc. dicunt, was vielleicht vor refecit ausgefallen ist; in refecit wie in subegit ist die Präposition (re, sub) unverändert, in rettulit und reddidit, wie in summutavit und sustulit (wo Assimilation Statt gefunden hat) ist die Präposition jedesmal durch den Anlaut des mit ihr zusammengesetzten Verbs geändert (ret-, red-, sum-, sus-).

48, 159 *in verbis iunctis* bei Zusammensetzungen, bei denen nun Lautveränderungen des Hauptworts (nicht des Präfixums) vorkommen.

scite artig, gefällig.

ex quo nach dieser Analogie von concisum.

quidam 46, 155 wieder aus thörichter Consequenzmacherei (die pedantischen Analogisten). Fest. p. 273 redarguisse per E litteram Scipio Africanus Pauli F. dicitur enuntiasse, ut idem etiam ,pertisum'; cuius meminit Lucilius, cum ait: quo facetior videare et scire plus quam ceteri, ,pertisum' hominem non pertaesum dicere.

hoc als das folgende.

natura φύσει nicht nach phonetischen Gesetzen, sondern nach ge-

sed quodam instituto? ‚Indoctus‘ dicimus brevi prima littera, ‚insanus‘ producta, ‚inhumanus‘ brevi, ‚infelix‘ longa. Et, ne multis, quibus in verbis eae primae litterae sunt, quae in ‚sapiente‘ atque ‚felice‘, producte dicitur ‚in‘, in ceteris omnibus breviter. Itemque ‚composuit, consuevit, concrepuit, confecit‘: consule veritatem, reprehendet; refer ad aures, probabunt. Quaere, cur? ita se dicent iuvari. Voluptati autem aurium morigerari debet oratio. Quin ego ipse, cum scirem ita maiores locutos 160 esse, ut nusquam nisi in vocali aspiratione uterentur, loquebar sic, ut ‚pulcros, Cetegos, triumpos, Kartaginem‘ dicerem; aliquando, idque sero, convicio aurium cum extorta mihi veritas esset, usum loquendi populo concessi, scientiam mihi reservavi. ‚Orcivios tamen et Matones, Otones, Caepiones, sepulcra, coronas, lacrimas‘ dicimus, quia per aurium iudicium licet. ‚Burrum‘ semper Ennius, numquam ‚Pyrrhum‘;

vi patefecerunt Bruges,

non ‚Phryges‘ ipsius antiqui declarant libri. Nec enim Graecam litteram adhibebant, nunc autem etiam duas, et cum Phrygum et Phrygibus dicendum esset, absurdum erat aut barbaris casibus

wissen, positiven ästhetischen Rücksichten, θέσει.

ne multis sc. verbis utar ‚kurz‘.

eae primae. Die Regel wäre also: vor s und f wird in lang gesprochen, sonst kurz; ebenso ist es mit con: also cónposuit, cônsuevit, cóncrepuit, cônfecit.

veritatem wie oben: die Grammatik oder die Regeln der Grammatik. Quint. I 6, 32.

consule 50, 167; 63, 214; 70, 232; Brut. 17, 68.

refer ‚appelliere‘. *iuvari* ‚es thut ihnen so wol‘. *aliquando* endlich, nach langem Zwischenraum de opt. gen. or. 7, 23.

160 *convicio* durch den entschiedenen, lauten Widerspruch: aures persönlich gedacht wie 48, 159 probabunt.

extorta es wurde mir schwer, von der grammatischen Richtigkeit abzugehn.

populo sprach so, wie es das Publikum zu hören gewohnt war.

ipsius Originale, die von ihm selbst herrühren, also nicht durch spätere Abschreiber verändert sind.

adhibebant entlehnten sc. antiqui.

duas nämlich υ u. φ als Laute Quint. XII 10, 27 (latina facundia) est ipsis — sonis durior, quando et iucundissimas ex Graecis litteras non habemus, vocalem alteram, alteram consonantem, quibus nullae apud eos dulcius spirant; quas mutuari solemus, quotiens illorum nominibus utimur; quod cum contingit, nescio quomodo hilarior protinus renidet oratio, ut in Ephyris et Zephyris. Quae si nostris litteris scribantur, surdum quiddam et barbarum efficient et velut in locum earum succedent tristes et horridae, quibus Graecia caret, nämlich f. u. u.

Phrygum et Phrygibus mit lateinischer Flexion, weil sich hier im Gen. und Dativ die griechischen Casusformen (Φρυξί und Φρυγῶν) doch nicht brauchen liessen.

absurdum erat so entstand die zwiefache Unregelmässigkeit: einmal, dass in den casus obliqui griechische Laute mit ungriechischer Flexion verbunden wurden, sodann dass das lateinische Wort im casus rectus lediglich wie das griechische (Φρύξ, Φρύγες) lautete, und doch brauchen wir nun diese Formen um des Wollauts willen.

barbaris vom Standpunkt d. griechischen: mit ungriechischer (rein lateinischer) Flexion. Plaut. Trinum. prol. 19 Philemo scripsit, Plautus vortit barbare.

Graecam litteram adhibere aut recto casu solum Graece loqui,
161 tamen et ‚Pbryges et Pyrrbum‘ aurium causa dicimus. Quin etiam, quod iam subrusticum videtur, olim autem politius, eorum verborum, quorum eaedem erant postremae duae litterae, quae sunt in ‚optumus‘, postremam litteram detrahebant, nisi vocalis insequebatur. Ita non erat ea offensio in versibus, quam nunc fugiunt poetae novi. Ita enim loquebamur:

Qui est omnibu' princeps

non ‚omnibus princeps‘, et:

Vita illa digu' locoque

non ‚dignus‘. Quod si indocta consuetudo tam est artifex suavitatis, quid ab ipsa tandem arte et doctrina postulari putamus?
162 Haec dixi brevius, quam si hac de re una disputarem — est enim hic locus late patens de natura usuque verborum —, longius autem quam instituta ratio postulabat.

49 Sed quia rerum verborumque iudicium prudentiae est, vocum autem et numerorum aures sunt iudices, et quod illa ad intellegentiam referuntur, haec ad voluptatem, in illis ratio invenit,

161 *erant* 2, 5. *detrahebant* die Ekthlipsis de or. I 45, 198.

poetae novi s. ind. Grammatik.

indocta ohne künstlerischea, ästhetisches Bewusstsein.

tam in dem Grade ad Att. XII 19, 2 ita ut in ea re te, cum tam occupatus sis, non multum operae vellm ponere.

162 *quam* sc. dixissem.

instituta ratio der vorgezeichnete Plan dieser meiner Schrift, der streng genommen so specielle Erörterungen wenigstens in dem Umfange nicht erheischt.

b) von der Stellung und dem Gebrauch der Wörter nach den Gesetzen des oratoriachen (natürlichen) Wolklangs 49, 163 — 50, 167.

49 *Sed* wegen der eben vorausgehenden Zwischenbemerkung, durch welche die Lehrdarstellung auf einen Augenblick unterbrochen war: ‚doch um weiter fortzufahren‘ 39, 134.

quia etc. Damit weisst Cic. jetzt, wo es sich um die Stellung der Worte nach den Gesetzen des oratorischen Wolklangs und Rhythmus handelt, zuvor auf den Unterschied dieser collocatio, als eines der elocutio untergeordneten Teiles, von der collocatio rerum (oder sententiarum) verborumque als des zweiten, der elocutio wie der inventio memoria und actio coordinierten Hauptteils die Rhetorik hin: die collocatio rerum, die Anordnung des Redestoffs ist an sich eine logische, die collocatio verborum nach den Gesetzen des oratorischen Wolklangs ist an sich eine rein ästhetische Thätigkeit; dort entscheidet der Verstand, hier das Gehör und ästhetische Gefühl.

rerum wovon Cic. de or. II 76, 307 ff handelt, *verborumque* des vom Gedankeninhalt nicht zu trennenden Gedankenausdrucks: die collocatio rerum, ‚quae oratorum iudicio et prudentia comparatur‘.

prudentiae de or. II 76, 308 *quemadmodum* (ea quae probandi et docendi causa dicenda sunt) *componamus, id est vel maxime proprium oratoris prudentiae.*

vocum et numerorum wovon de or. III 43, 171 ff die Rede ist. Vgl. auch III 50, 195.

aures de or. III 45, 177 (orationis genus) ad omnem aurium voluptatem — mutatur et vertitur.

referuntur bei der collocatio rerum zielt alles auf das richtige Verständnis ab, darnach wird alles bemessen, 3, 9 bei der andern collocatio, dem nume-

in his sensus artem. Aut enim neglegenda fuit nobis voluptas eorum, quibus probari volebamus, aut ars eius conciliandae reperienda.

163 Duae sunt igitur res, quae permulceant aures, sonus et numerus. De numero mox, nunc de sono quaerimus. Verba, ut supra diximus, legenda sunt potissimum bene sonantia, sed ea non ut poetae exquisita ad sonum, sed sumpta de medio.

Qua ponto ab Helles —
superat modum, at
auratus aries Colchorum
splendidis nominibus illuminatus est versus, sed proximus inquinatus insuavissima littera:
finis frugifera et éfferta arva Asiàe tenet.

164 Quare bonitate potius nostrorum verborum utamur quam splendore Graecorum nisi forte sic loqui paenitet:

rus orationis, ist alles auf Erreichnng des (sinnlichen) Wolgefallens gerichtet.

sensus de or. III 50, 195 omnes enim tacito quodam *sensu* quae sint recta aut prava diiudicant.

artem mit Nachdruck ans Ende gestellt: es kam naturgemäss auch auf diesem Gebiet zu einer τέχνη, zu einer bewussten Aufstellung stilistischer Gesetze; die Notwendigkeit dieser Thatsache wird dann mit enim nachgewiesen.

voluptas, entweder man musste den einen Factor, die Erregung des sinnlichen Wolgefallens, ganz unbeachtet lassen (und nur den andern die intellegentia im Auge behalten) — damit hätte man sich aber eines vorzüglichen Mittels begeben, den Beifall der Zuhörer zu gewinnen — oder man musste eben über die oratorischen Mittel nachdenken, durch welche sich eben dieses ästhetische Wolgefallen gewinnen lässt 48, 159 *voluptate aurium* morigerari debet oratio. Quint. IX 4, 116.

conciliandae prägnant: wie das ästhetische Wolgefallen (die voluptas) so erregt werde, dass es dem Redner zu gute komme.

163 *igitur* im Uebergang zur tractatio nach und auf Grund der Vorbemerkung. *mox* 52, 174 ff.

supra 44, 149 ff. eaque sint quam suavissimis vocibus.

ut poetae sc. faciunt oder legunt 44, 151. de or. III 48, 184 neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, quam est illa *poetarum*.

sumpta de medio (de or. III 45, 177 ea nos cum iacentia sustulimus e medio) dem Charakter der eloquentia, die zum Volke redet (de or. I 3, 12) gemäss.

superat modum wegen der äusserst gesuchten Stellung der ganz ungewöhnlich getrennten Bestandteile Ponto ab Helles statt Hellesponto.

splendidis nominibus im technischen (grammatischen) Sinn ὀνόματα (Tmolus, auri fons liquorum s. Accius und d. krit. Anh.).

inquinatus durch den kakophonischen Laut, das wiederholte f verunstaltet Brut. 37, 140. de opt. gen. or. 3, 7.

insuavissima littera 47, 158. Quint. XII 10, 29 nam et illa (littera) quae est sexta nostrarum, paene non humana voce, vel omnino non voce potius inter discrimina dentium efflanda est, quae etiam cum vocalem proxima accipit quassa quodammodo, utique quoties aliquam consonantem frangit, ut in hoc ipso ‚frangit', multo fit horridior.

164 *nostrorum* d. h. Latinórum, wie sie den eigentümlichen Bildungsgesetzen der lateinischen Sprache entsprechen.

nisi etc. ironisch: wie es die Art

qua témpestate Helenám Paris
et quae sequuntur. Immo vero ista sequamur asperitatemque fugiamus:
habeo ístam ego perterrícrepam
itemque:
versutíloquas malítias.

Nec solum componentur verba ratione, sed etiam finientur, quoniam id iudicium esse alterum aurium diximus. Sed finiuntur aut compositione ipsa et quasi sua sponte aut quodam genere verborum, in quibus ipsis concinnitas inest; quae sive casus habent in exitu similes, sive paribus paria redduntur, sive opponuntur contraria, suapte natura numerosa sunt, etiamsi nihil est factum de industria. 165 In huius concinnitatis consectatione Gorgiam fuisse principem accepimus; quo de genere illa nostra sunt in Miloniana: ,est enim, iudices, haec non scripta, sed nata lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa adripuimus, hausimus, expressimus; ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus.' Haec enim talia sunt, ut, quia referuntur ad ea, ad quae debent referri, intellegamus non quaesitum esse numerum, sed secutum. Quod fit item

mehrerer modernen Dichter ist (48, 161) die den alten echtlateinischen Ausdruck verachten, und statt dieses sich harte, unlateinische Lautverbindungen erlauben.

ista die guten altlateinischen Ausdrücke de or. III 38, 153 neque enim illud fugerim dicere, ut Caelius: qua tempestate Poenus in Italiam venit.

asperitatemque ,dabei jedoch' solche Wortverbindungen meiden, die unerträglich hart sind.

perterricrepam Lucret. VI, 129 pertericrepo sonitu, s. ind. Pacuvius.

componentur bezieht sich auf den Wolklang, der durch die unmittelbare Nebeneinanderstellung bzw. Zusammensetzung wollautender Worte bewirkt wird 44, 149 ut inter se quam aptissime cohaereant — eaque sint suavissimis vocibus.

ratione mit Verstand d. h. den Gesetzen des Wollauts entsprechend de or. III 40, 159 aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant.

finientur bezieht sich auf den Wolklang, der durch den symmetrischen Abschluss der Sätze (durch die natürliche Fügung der Worte zu Perioden) erreicht wird 44, 149 ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum. 51, 170 qui apta et finita pronuntiant. *diximus* 44, 149.

aut etc. Diese natürliche Periodenbildung (noch abgesehen vom eigentlich-kunstmässigen Rhythmus) kommt zu Stande entweder durch die blosse (ipsa 50, 167) antithetische Gegeneinanderstellung der Glieder oder durch Anwendung natürlich-symmetrischer Wörter 54, 181 vel compositione quadam vel genere verborum 65, 219.

ipsa und sua sponte 32, 115; also sine industria (50, 166 f.)

in quibus ipsis — die also an sich entweder ὁμοιόπτωτα oder πάρισα oder ἀντίθετα sind 12, 38.

165 *huius* dieser natürlichen Symmetrie durch Antithesen und dergl. *Miloniana* c. 4, 10.

referuntur weil die hier gebrauchten Gegensätze in einer innerlich notwendigen Beziehung zu einander stehen.

secutum von selbst eingefunden 65, 219. de or. III 50, 194.

in referendis contrariis, ut illa sunt, quibus non modo numerosa 166
oratio, sed etiam versus efficitur:

eám, quam nihil accúsas, damnas

(,condemnas' diceret, qui versum effugere vellet),

bene quam meritam esse aútumas,

dícis male meréri.

Id quód scis, prodest nil, íd quod nescís, obest —

versum efficit ipsa relatio contrariorum; — id esset in oratione numerosum: ,quod scis, nihil prodest: quod nescis, multum obest'. Semper haec, quae Graeci ἀντίθετα nominant, cum con- 50
trariis opponuntur contraria, numerum oratorium necessitate ipsa efficiunt, et eum sine industria. Hoc genere antiqui iam ante 167
Isocratem delectabantur et maxime Gorgias, cuius ín oratione plerumque efficit numerum ipsa concinnitas. Nos etiam in hoc genere frequentes, ut illa sunt in quarto accusationis: ,conferte hanc pacem cum illo bello, huius praetoris adventum cum illius imperatoris victoria, huius cohortem impuram cum illius exercitu invicto, huius libidines cum illius continentia: ab illo, qui cepit, conditas, ab hoc, qui constitutas accepit, captas dicetis Syracusas.'

Ergo et hí numeri sint cogniti et genus illud tertium ex- 168
plicetur quale sit, numerosae et aptae orationis. Quod qui non sentiunt, quas aures habeant aut quid in eis hominis simile sit nescio. Meae quidem et perfecto completoque verborum ambitu

166 *in referendis contrariis* von Ausdrücken, die ihrer Bedentung nach directe Gegensätze bilden, gegeneinander über gestellt nnd anf einander bezogen werden sollen de or. II 65, 263 ornant — inprimis orationem *verba relata contrarie*, quod idem genus saepe est etiam facetum.

ipsa (wie oben 49, 164) die blosse Gegeneinanderüberstellung der Gegensätze. *in oratione* in der Prosa 21, 70. de or. III 38, 153: 44, 174; 50, 192.

50 *necessitate* 65, 220 formae — quaedam sunt orationis, in quibus ea concinnitas est, ut seqnatnr numerus *necessario*.

ipsa an nnd für sich, von selbst, ohne Zuthun.

167 *ipsa concinnitas* 49, 164.

in quarto. Verr. IV 52, 115, wo der Eroberer von Syrakus M. Marcellus und Verres der Plünderer von Syrakus einander entgegengestellt werden.

conferte 48, 159. Verr. V 9, 23; so immer asyndetisch da, wo der imperat. die Stelle der Protasis eines Conditionalsatzes vertritt.

constitutas prägnant: in gnter, wolgeordneter Verfassnng Verr. V 4, 8.

c) von der Stellnng der Worte nach den Gesetzen des kunstmässigen oratorischen Rhythmus (oratio numerosa).

Prooemium (zu diesem Hanptteil der elocutio) 50, 168—51, 173.

168 *hi* die eben erwähnten: die auf der Concinnität der Worte an sich beruhen. *sint* 4, 14; 56, 190 (sit igitur hoc cognitum); 57, 196.

illud tertium 44, 149.

aptae periodisch geschlossen 44, 149; 58, 177.

hominis simile wie hernach 51, 172 aures inhumanas habent de or. III 50, 195 quod ea sunt in communibus infixa sensibus nec earum rerum quemquam funditus natura esse volnit expertem; 51, 197 nihil est autem tam cognatum mentibus nostris quam numeri et voces.

ambitu 12, 38.

gaudent et curta sentiunt nec amant redundantia. Quid dico meas? contiones saepe exclamare vidi, cum apte verba cecidissent. Id enim exspectant aures, ut verbis colligentur sententiae. ‚Non erat hoc apud antiquos‘. Et quidem nihil aliud fere non erat; nam et verba eligebant et sententias graves et suaves re-
169 periebant, sed eas aut vinciebant aut explebant parum. ‚Hoc me ipsum delectat‘, inquiunt. Quid? si antiquissima illa pictura paucorum colorum magis quam haec iam perfecta delectet, illa nobis sit, credo, repetenda, haec scilicet repudianda! ‚Nominibus veterum gloriantur‘. Habet autem ut in aetatibus auctoritatem senectus, sic in exemplis antiquitas, quae quidem apud me ipsum valet plurimum. Nec ego id quod deest antiquitati flagito potius, quam laudo quod est; praesertim cum ea maiora iudicem quae sunt, quam illa quae desunt. Plus est enim in verbis et in sententiis boni, quibus illi excellunt, quam in conclusione senten-
51 tiarum, quam non habent. Post inventa conclusio est, qua credo

curta 51, 173 wenn die Periode zu früh abbricht, ihr Ziel nicht erreicht (im Gegensatz von perfecta) 53, 178 mutila — et quasi decurtata. Quint. IX 4, 116.

redundantia 51, 173 wenn die Periode gleichsam überschiesst, das Ufer überflutet (im Gegensatz von moderata) 53, 178 productiora — et quasi immoderatius excurrentia.

exclamare hier in gutem Sinn: bravo rufen (vgl. 63, 214 tantus clamor contionis excitatus est), anders 51, 173.

vidi ich habe es erlebt (εἶδον), selbst erfahren de or. III 1, 3 ut saepe inter homines sapientissimos constare vidi.

cecidissent wenn die Periode im rechten Tonfall schloss 52, 175 quae — cadunt numerose; 53, 177 cecidisse iucunde; 64, 215; 65, 219; 66, 223 f. melius caderet Brut. 8, 34.

exspectant ‚verlangt‘ 53, 177.

colligentur zu dem Ganzen einer abgerundeten Periode, wie die Blumen zu einem Kranz.

non erat etc. ein Einwurf der Gegner: du führst eine unberechtigte Neuerung ein.

et quidem die Thatsache wird zugestanden, aber das Gewicht des Einwurfs damit zugleich beseitigt: ja freilich, aber das war auch so ziemlich das einzige, was sie in dieser Beziehung d. h. in stilistischer Hinsicht n i c h t hatten. Seyffert schol. lat. §. 66, 6.

nam mit Beziehung auf die vorausgehenden Worte ut *verbis* colligentur *sententiae*; die *verba* lecta, die zum ornate dicere gehören, hatten sie, ebenso die *sententiae* oratoriae (graves et suaves 19, 62; 44, 150; 54, 182), aber des *colligare* waren sie noch nicht vollständig mächtig 51, 171. de or. III 51, 198 illi veteres — cum circuitum et quasi orbem verborum conficere non possent; nam id quidem nuper vel posse vel audere coepimus.

vinciebant aut explebant 13, 40.

169 *hoc* — *ipsum* eben dieser antike Stil, diese Unvollkommenheit in der Periodenbildung. *illa* die damals übliche, *haec* die heutige (moderne).

paucorum etc. s. ind. pictura. *sit* ἂν εἴη de or. I 58, 250 Ac si iam sit causa aliqua ad nos delata obscurior, difficile, credo, sit, cum hoc Scaevola communicare.

credo 46, 155, ebenso *scilicet* ironisch. Seyffert schol. lat. § 66, 5.

nominibus Autoritäten wie Naevius, Ennius, Cato u. a.

conclusione der stilistischen Periodisierung 5, 20.

51 *conclusio* — ambitus, περίοδος Brut. 8, 33 quaedam ad numerum conclusio nulla erat.

usuros veteres illos fuisse, si iam nota atque usurpata res esset; qua inventa omnes usos magnos oratores videmus. Sed habet 170 nomen invidiam, cum in oratione iudiciali et forensi numerus inesse dicitur. Nimis enim insidiarum ad capiendas aures adhiberi videtur, si etiam in dicendo numeri ab oratore quaeruntur. Hoc freti isti et ipsi infracta et amputata loquuntur et eos vituperant, qui apta et finita pronuntiant; si inanibus verbis levibusque sententiis, iure; sin probae res, lecta verba, quid est, cur claudere aut insistere orationem malint quam cum sententia pariter excurrere? Hic enim invidiosus numerus nihil adfert aliud, nisi ut sit apte verbis comprehensa sententia; quod fit etiam ab antiquis, sed plerumque casu, saepe natura; et quae valde laudantur apud illos, ea fere, quia sunt conclusa, laudantur. Et apud Graecos quidem iam anni prope quadringenti sunt, 171 cum hoc probatur; nos nuper agnovimus. Ergo Ennio licuit vetera contemnenti dicere:

esset wo wir das plusquamperf. erwarten, wie de or. II 63, 267 Scipio — dixisse dicitur si quintum pareret mater eius, asinum fuisse. Caes. b. g. I 34, 2 ei legationi Ariovistus respondit, si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse. Schultz § 344, A. 2. Meiring 617.

170 *invidiam* glaubte doch der Redner Antonius, ,probabiliorem hoc (oder huic) populo orationem fore suam, si omnino didicisse numquam putaretur' de or. II 1, 4.

insidiarum 12, 36 hinterhaltige Berechnung, weshalb auch de or. III 50, 193 ein angemessener Wechsel im Gebrauch der Rhythmen empfohlen wird, ne nos id quod faciemus *opera dedita* facere videamur.

infracta insofern die Periode ohne die richtige conclusio gleichsam eingeknickt und dadurch verkürzt oder abgebrochen wird de or. III 48, 186 membra illa modificata esse debebunt, quae si in extremo breviora sunt, *infringitur* ille quasi verborum ambitus.

apta 44, 149 im Gegensatz zu infracta, *finita* 49, 164 im Gegensatz zu amputata.

probae res ist der Inhalt gediegen. *lecta* 68, 227. Brut. 71, 250 et lectis utitur verbis et frequentibus sententiis; de or. III 37, 150 ut abiecta atque obsoleta fugiat, lectis atque illustribus utatur.

claudere in der Bedeutung von claudicare (mit Beziehung auf amputata) wie Brut. 59, 214 in quacunque enim una plane clauderet, orator esse non posset. Tusc. V 8, 22 item beatam vitam etiamsi ex aliqua parte claudered, tamen ex multo maiore parte obtinere nomen suum.

insistere (mit Beziehung auf infracta) das Ende nicht erreichen, sondern vorher Halt machen und stille stehn 56, 187; 61, 207; 63, 212; 66, 221 f. de or. III 49, 190 efficiendum est illud modo nobis, ne fluat oratio, ne vagetur, *ne insistat interius, ne excurrat longius*.

invidiosus in den Augen der Gegner, missliebig, daher verdächtigt, vielfach angefochten.

apte etc. dass der Gedanke einen wohlgerundeten harmonisch abschliessenden Ausdruck erhalte 44, 149.

fere in der Regel, so ziemlich deshalb. *conclusa* 5, 20 also gerade um des Rhythmus willen.

171 *cum* seit ad Fam. XV 14, 1 multi enim anni sunt, cum ille in aere meo est. Plaut. aulul. prol. 3 hanc domum iam multos annos est cum possideo.

nuper erst vor kurzem de or. III 51, 198.

Ergo In der argumentatio ex contrario Seyffert schol. lat. § 56 b. ,dasselbe Urteil, das Ennius über die kunstlose Form der vorausgehenden

versibu', quos olim Fauni vatesque canebant;
mihi de antiquis eodem modo non licebit? praesertim cum dicturus non sim: ,ante huuc', ut ille, nec quae sequuntur: ,nos ausi reserare'; legi enim audivique nonnullos, quorum propemodum absolute concluderetur oratio. Quod qui non possunt, non est eis satis non contemni, laudari etiam volunt. Ego autem illos ipsos laudo idque merito, quorum se isti imitatores esse dicunt, etsi in eis aliquid desidero, hos vero minime, qui nihil illorum nisi vitium sequuntur, cum a bonis absint longis-
172 sime. Quodsi aures tam inhumanas tamque agrestes habent, ne doctissimorum quidem virorum eos movebit auctoritas. Omitto Isocratem discipulosque eius Ephorum et Naucratem, quamquam

Sprachperiode (den saturnischen Vers des Naevius) im Vergleich mit der von ihm eingeführten Kunstform des Hexameters fällt, darf ich doch wol auch über den prosaischen unrhythmischen Ausdruck der vergangenen Zeit, gegenüber der gegenwärtigen vollendeteren rhythmischen Gestalt aussprechen, zumal da bei mir in diesem Falle aller Selbstruhm wegfällt.'

vetera Brut. 18, 71 Quid, nostri veteres versus ubi sunt? ,quos olim Fauni vatesque canebant etc.'

versibus mit der Ekthlipsis 48, 161.

vates die alte Bezeichnung für Dichter, von dem spätern (griechischen) poeta verdrängt.

de antiquis die in der oratorischen Prosa etwa dem Standpunkte des Naevius in der Poesie entsprechen. *eodem modo* sc. dicere.

dicturus non sim mich nicht unterfange zu sagen, wie Ennius:

ante hunc d. h. ante me (wie ὅδε ἀνήρ bei den griechischen Tragikern von der redenden Person).

reserare die Riegel zu sprengen, eine neue Bahn zu brechen d. h. an die Stelle des kunstlosen versus Saturnius den kunstmässigen Hexameter zu setzen.

legi etc. die also bereits vor Cicero den oratorischen Rhythmus angewendet haben, wenns auch im Ganzen wenige sind, wie Crassus, Antonius, Catulus.

absolute etc. 68, 227 deren Prosa schon fast in vollkommnen abgerundeten Perioden sich bewegte.

illos ipsos eben die älteren römischen Prosaiker, bei denen sich schon bedeutende Ansätze der echt oratorischen (rhythmischen) Diction finden, wenn sie auch noch nicht vollendet sind.

isti die Gegner der rhythmischen Diction, die Archaisten.

hos die neueren (modernen) römischen Prosaiker dieser archaistischen Richtung.

vitium ,was gerade zu verwerfen ist' de or. II 22, 90.

a bonis den wirklichen Schönheiten oder Vorzügen.

172 *Quodsi* wie sich aus dieser eben angedeuteten Geschmacksrichtung ergibt; sie halten für schön was unschön ist.

inhumanas 50, 168 insofern sie überhaupt kein Gefühl haben für das Schöne, *agrestes* insofern sie kein Ohr haben für die Feinheit und Eleganz des Ausdruckes. *ne — quidem* ,auch nicht.'

doctissimorum der urteilsfähigsten Sachkenner, die sich wissenschaftlich mit diesen Dingen beschäftigt und hierin also eine entscheidende Stimme haben.

quamquam der Gedankengang ist der: ich will einmal ganz absehen von Isokrates und seinen Schülern, — obgleich von Rechtswegen diese Männer, wo es sich um stilistische Fragen handelt, als unbedingte Autorität gelten müssten, zumal sie nicht blosse Theoretiker, sondern zugleich die vollkommensten Redner (Praktiker) sind —; aber ich habe eine Autorität

orationis faciendae et ornandae auctores locupletissimi, summi ipsi oratores, esse debebant. Sed quis omnium doctior, quis acutior, quis in rebus vel inveniendis vel iudicandis acrior Aristotele fuit? quis porro Isocrati est adversatus infensius? Is igitur versum in oratione vetat esse, numerum iubet. Eius auditor Theodectes in primis, ut Aristoteles saepe significat, politus scriptor atque artifex, hoc idem et sentit et praecipit; Theophrastus vero eisdem de rebus etiam accuratius. Quis ergo istos ferat, qui hos auctores non probent? nisi omnino haec esse ab his praecepta nesciunt. Quod si ita est — nec **173** vero aliter existimo —, quid ipsi suis sensibus non moventur? nihilne eis inane videtur, nihil inconditum, nihil curtum, nihil claudicans, nihil redundans? In versu quidem theatra tota excla-

aufzuweisen, gegen die sich absolut nichts einwenden lässt, Aristoteles.

orationis faciendae et ornandae um des besondern Nachdrucks willen, der hier auf diesen Worten ruht, vorausgestellt: gerade wo es sich um die Gesetze der stilistisch-ästhetischen Wortbildung handelt. de or. I 14, 63 ignarus faciundae ac poliendae orationis. III 48, 184 assentior Theophrasto, qui putat orationem, quae quidem sit polita atque *facta* quodammodo, non astricte, sed remissius numerosam esse oportere: die **πεποιημένη λέξις** mit oratorischem Bewusstsein kunstmässig gebildet, im Gegensatz zu der mehr naturwüchsigen Rede. Brut. 8, 30. ad. Her. II 30, 47.

auctores locupletissimi ‚die vollgültigsten Gewährsmänner' ist natürlich Prädikatsbestimmung.

summi ipsi oratores was begreiflicher Weise ihre Autorität noch steigern muss, — also noch ein gewichtiges Moment, das Cic. ehe er den Satz abschliesst, noch besonders hervorhebt. *ipsi* so dass sie also nicht bloss andere lehren, sondern selbst zeigen, wie man ornate redet. 57, 191 Ephorus levis ipse orator et profectus ex optima disciplina.

debebant sollten von Rechtswegen sein, Schultz § 336 A. 2, Meiring 634.

inveniendis in der Topik, *iudicandis* in der Dialektik.

adversatus 19, 62 so dass also seine rhetorische Doctrin wahrhaftig nicht unter Isokratischem Einfluss stand; nicht etwa aus persönlicher Vorliebe für Isokrates hat sich Aristoteles für die Notwendigkeit des oratorischen numerus erklärt.

versum etc. 20, 67; 56, 187; 57, 194 f. Aristot. rhet. III 4 *ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή* de or. III 44, 175.

scriptor atque artifex demnach, wie die beiden zuvor genannten, als feiner Stilist und als sachkundiger Techniker in dieser Frage competent.

istos die oben erwähnten Gegner der rhythmisch-oratorischen Diction.

173 *Quodsi* etc. Für die Notwendigkeit und Berechtigung des Rhythmus in der Rede spricht nicht allein die Autorität der sachkundigsten Theoretiker, sondern das einem jeden angeborene Gefühl selbst.

ita dass die Gegner des oratorischen Rhythmus die Lehren der griechischen Rhetorik (d. h. die Theorie desselben) gar nicht kennen.

ipsi wenn sie sich durch eine fremde (äussere) Autorität aus Unbekanntschaft mit den sachkundigen Schriftstellern nicht bestimmen lassen.

inane im Gegensatz von completum (50, 168; Brut. 8, 34 aures ipsae quid plenum quid inane sit, iudicant), *inconditum* 44, 150 im Gegensatz von perfectum, *curtum* 50, 168 im Gegensatz von finitum. *claudicans* 51, 170. *redundans* 50, 168.

exclamant hier in dem Sinne von reclamant de or. III 25, 98 multitudo ipsa reclamat; 50, 196 Quotus enim quisque est, qui teneat artem numerorum ac modorum? at in his si paul-

mant, si fuit una syllaba aut brevior aut longior. Nec vero multitudo pedes novit nec ullos numeros tenet nec illud quod offendit, aut cur aut in quo offendat intellegit; et tamen omnium longitudinum et brevitatum in sonis sicut acutarum graviumque vocum iudicium ipsa natura in auribus nostris collocavit.

52, 174 Visne igitur, Brute, totum hunc locum accuratius etiam explicemus quam illi ipsi, qui et haec et illa nobis tradiderunt, an his contenti esse, quae ab illis dicta sunt, possumus? Sed quid quaero velisne, cum litteris tuis eruditissime scriptis te id vel maxime velle perspexerim? Primum ergo origo, deinde causa, post natura, tum ad extremum usus ipse explicetur orationis aptae atque numerosae.

Nam qui Isocratem maxime mirantur, hoc in eius summis laudibus ferunt, quod verbis solutis numeros primus adiunxerit. 175 Cum enim videret oratores cum severitate audiri, poetas autem cum voluptate, tum dicitur numeros secutus, quibus etiam in oratione uteremur, cum iucunditatis causa tum ut varietas occurreret satietati. Quod ab eis vere quadam ex parte, non totum dicitur. Nam neminem in eo genere scientius versatum Isocrate confitendum est, sed princeps inveniendi fuit Thrasymachus,

lum modo offensum est, ut aut contractione brevius fieret aut productione longius, *theatra tota reclamant*. Quid, hoc non idem fit in *vocibus*, ut a multitudine et populo non modo catervae atque concentus, sed etiam ipsi sibi singuli discrepantes eiiciantur.

una Parad. 3, 2 histrio si paullum se movit extra numerum aut si versus pronuntiatus est *syllaba una brevior aut longior* exsibilatur et exploditur.

natura de or. III 50, 195 Illud autem ne quis admiretur, quonam modo haec vulgus imperitorum in audiendo notet: cum in omni genere tum in hoc ipso magna quaedam est vis incredibilisque naturae. Omnes enim tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione quae sint — recta ac prava diiudicant.

sonis — vocum de or. l. l. Itaque non solum verbis arte positis moventur omnes, verum etiam *numeris* ac *vocibus*.

Der oratorische Rhythmus: *α)* Ursprung und historische Anfänge 52, 174—176.

52, 174 *illi* besonders Aristoteles u. Theophrast.

haec die specielle Lehre vom oratorischen Rhythmus, von der wir eben reden; *illa* ist dann: das frühere, oben besprochene, die Lehre von den verschiedenen Stilgattungen u. s. w.

litteris tuis aus Gallien Einl. § 5. *eruditissime* wornach also dein Verlangen aus einem wissenschaftlichen Streben hervorgeht.

Nam im Uebergang von der partitio zum ersten Teil, wo ‚nam nichts anderes begründen kann, als warum Cic. in der Materie über den Rhythmus zuerst de origine desselben, die eben eine streitige war, sprechen zu müssen glaubte.' Seyffert schol. lat. § 4.

verbis solutis wie hernach 55, 183 oratio soluta, dem prosaischen (vom festen Band des Versmasses freien) Ausdruck de or. III 48, 184.

primus s. Ind. Isocrates.

tum das war für ihn der entscheidende Augenblick.

secutus darauf ausgegangen sein, nachgetrachtet haben 1, 4; 57, 191.

175 *in oratione* in Prosa 21, 70; 57, 194. *inveniendi* auf der Bahn der Erfindung.

cuius omnia nimis etiam exstant scripta numerose. Nam, ut paullo ante dixi, paria paribus adiuncta et similiter definita itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte, etiamsi id non agas, cadunt plerumque numerose, Gorgias primus invenit, sed eis est usus intemperatius. Id autem est genus, ut ante dictum est, ex tribus partibus collocationis alterum. Horum uterque Isocratem aetate praecurrit, ut eos ille moderatione, non inventione vicerit. Est enim ut in transferendis faciendisque 176 verbis tranquillior, sic in ipsis numeris sedatior. Gorgias autem avidior est generis eius et eis festivitatibus (sic enim ipse censet) insolentius abutitur, quas Isocrates, cum tamen audisset in Thessalia adulescens senem iam Gorgiam, moderatius etiam temperavit. Quin etiam se ipse tantum, quantum aetate procedebat, (prope enim centum confecit annos) relaxarat a nimia necessitate numerorum; quod declarat in eo libro, quem ad Philippum Macedonem scripsit, cum iam admodum esset senex; in quo dicit sese minus iam servire numeris quam solitus esset. Ita non modo superiores, sed etiam se ipse correxerat.

Quoniam igitur habemus aptae orationis eos principes auc- **53,** 177 toresque quos diximus et origo inventa est, causa quaeratur. Quae sic aperta est, ut mirer veteres non esse commotos, prae-

omnia das unterscheidet ihn von Gorgias; *nimis* das unterscheidet ihn von Isocrates.

Nam zur Begründung der Behauptung, dass Thrasymachus der Erfinder der vollständigen oratio numerosa sei; denn Gorgias, der sonst in dieser Beziehung als der Anfänger genannt wird, war eigentlich nur Erfinder der concinnitas verborum.

paullo ante 49, 165. *paria* etc. *παρισώσεις* 12, 38; *similiter definita ὁμοιοτέλευτα* 12, 38; *contraria* etc. *ἀντιθέσεις* 39, 135; 65, 220.

cadunt 44, 149; 60, 168; 64, 215; de or. III 44, 175.

ante 44, 149. *alterum* nämlich die concinnitas 60, 202.

176 *in transferendis* 24, 81 im Gebrauch metaphorischer Ausdrücke *faciendis* in der Bildung neuer Wörter (besonders durch Composition) de or. III 43, 170 aut *factum* (vel coniunctione vel novitate) aut translatum.

festivitatibus — Zierrat, Flitterstaat *καλλωπίσματα* 12, 39 deliciae.

sic sc. has *παρισώσεις καὶ παρονομασίας καὶ ἀντιθέσεις, ἐν αἷς ἐπλεόνασε*, festivitates esse.

insolentius 8, 25 in zu übertriebener Weise.

cum tamen trotz dem dass. *senem* wo also doch die Productivität im Erlöschen war und Gorgias schon um seines hohen Lebensalters willen von der Ueppigkeit der Diction nachgelassen hatte, während Isokrates eben in voller Blüte stand (adulescens).

etiam in noch höherem Grade als der greise Gorgias, der als solcher doch auch ohnehin schon has festivitates moderate temperabat.

relaxarat allmählich, schon ehe er die gleich zu erwähnende Schrift abfasste. de leg. I 4, 11 ut quemadmodum Roscius — in senectute numeros in cantu reciderat ipsasque tardiores fecerat tibias (de or. I 60, 254), sic tu a contentionibus, quibus summis uti solebas, cotidie *relaxes* aliquid.

a nimia etc. von der übermässigen Strenge in der Beobachtung des Rhythmus.

β) Grund und Veranlassung 53, 177—178.

53, 177 *aptae* d. h. numerosae 44, 149; 57, 191.

commotos ähnlich wie 12, 39 davon

sertim cum, ut fit, fortuito saepe aliquid concluse apteque dicerent. Quid cum animos hominum auresque pepulisset, ut intellegi posset id quod casus effudisset cecidisse iucunde, notandum certum genus atque ipsi sibi imitandi fuerunt. Aures enim vel animus aurium nuntio naturalem quandam in se continet vocum omnium mensionem. Itaque et longiora et breviora iudicat et perfecta ac moderata semper exspectat; mutila sentit quaedam et quasi decurtata, quibus, tamquam debito fraudetur, offenditur, productiora alia et quasi immoderatius excurrentia, quae magis etiam aspernantur aures; quod cum in plerisque tum in hoc genere nimium quod est offendit vehementius quam id quod videtur parum. Ut igitur versus inventus est terminatione aurium, observatione prudentium, sic in oratione animadversum est, multo illud quidem serius, sed eadem admonente natura, esse quosdam certos cursus conclusionesque verborum.

178

179 Quoniam igitur causam quoque ostendimus, naturam nunc — id enim erat tertium —, si placet, explicemus: quae disputatio non huius instituti sermonis est, sed artis intimae. Quaeri enim potest, qui sit orationis numerus, et ubi sit positus et natus ex quo, et is unusne sit an duo an plures, quaque ratione componatur et ad quam rem et quando et quo loco et quem ad modum adhibitus aliquid voluptatis adferat.

berührt d. h. darauf aufmerksam geworden.

fortuito 51, 170 casu; 55, 186. Brut. 8, 33.

concluse 5, 20. *pepulisset* 4, 15,

effudisset ohne Wahl, wie de or. I 34, 159 effndi vobis omnia; III 55, 208.

cecidisse einen wolthuenden Tonfall gehabt 50, 168.

notandum hätte man doch jedenfalls den allgemeinen Charakter des Rhythmus ins Auge fassen müssen 55, 183; 56, 186; 60, 203. de or. I 42, 189 tum sunt notanda genera.

mensionem 20, 67 quod sub aurium mensuram aliquam cadat.

178 *iudicat* wie Brut. 8, 31 aures ipsae quid plenum, quid inane sit indicant.

perfecta an dem also nichts fehlt 50, 168. *moderata* an dem also nichts überhin ist 50, 168; 54, 182; de or. II 8, 34.

exspectat 50, 169; de or. III 49, 191 modo ne circuitus ipse verborum sit aut brevior, quam aures exspectent, aut longior, quam vires atque anima patiantur. *mutila* 9, 32. *decurtata* 50, 168.

excurrentia 50, 168; 51, 170; de or. III 49, 190.

nimium 22, 73.

terminatione insofern das Gehör die Hebung und Senkung in der nach bestimmten Gesetzen wiederkehrenden Folge wahrnimmt, also die rhythmische Abgrenzung bestimmt, und auf Grund dieser natürlichen Wahrnehmung wurden dann von kundigen Beobachtern die Regeln für die Versbildung aufgestellt.

oratione 52, 174. *serius* 51, 171; 56, 186.

cursus Umläufe, circuitus *περιόδους*.

conclusiones 51, 169.

γ) Natur u. Wesen des Rhythmus 53, 179—60, 203.

Vorbemerkung.

179 *non huius* etc. es sind die Fragen, die hier in Betracht kommen, rein technischer Natur und gehören also streng genommen eher in eine theoretisch-rhetorische Schrift de elocutione, als in die vorliegende Darstellung, hinsichtlich welcher Cic. selbst wiederholt hervorgehoben hatte: nulla praecepta ponemus etc. (Einl. § 4). Daher diese entschuldigende Vorbemerkung.

componatur wie die Bestandteile des Rhythmus zusammengestellt werden 60, 203.

Sed ut in plerisque rebus, sic in hac duplex est considerandi via, quarum altera est longior, brevior altera, eadem etiam planior. Est autem longioris prima illa quaestio, sitne omnino ulla numerosa oratio; quibusdam enim non videtur, quia nihil insit in ea certi ut in versibus, et quod ipsi, qui adfirment esse eos numeros, rationem cur sint non queant reddere. Deinde, si sit numerus in oratione, qualis sit aut quales, et e poeticisne numeris an ex alio genere quodam, et, si e poeticis, quis eorum sit aut qui; namque aliis unus modo, aliis plures, aliis omnes eidem videntur. Deinde, quicumque sunt, sive unus sive plures, communesne sint omni generi orationis — quoniam aliud genus est narrandi, aliud persuadendi, aliud docendi —, an dispares numeri cuique orationis generi accommodentur; si communes, qui sint; si dispares, quid intersit, et cur non aeque in oratione atque in versu numerus appareat. Deinde, quod dicitur in oratione numerosum, id utrum numero solum efficiatur, an etiam vel compositione quadam vel genere verborum; an sit suum cuiusque, ut numerus intervallis, compositio vocibus, genus ipsum verborum quasi quaedam forma et lumen orationis appareat, sitque omnium fons compositio ex eaque et numerus efficiatur et ea, quae dicuntur orationis quasi formae et lumina,

180 54 181

180 *Sed* aber man kann auch noch weiter gehen und über noch andere Fragen sich verbreiten.

54 *eos* es gebe solche oratorische Rhythmen (die wir im Auge haben).

181 *omni generi orationis* — jeder Stilgattung ohne Ausnahme, da es eben verschiedene Stilarten gibt.

in oratione 21, 70.

Deinde etc. Eine weitere Frage ist die: kommt das, was wir speciell das Rhythmische in der prosaischen Darstellung nennen, lediglich und a l l e i n durch den Rhythmus zu Stande, oder a u c h durch die Stellung der Wörter nach den Gesetzen des Wollauts, wie durch die Concinnität der Wörter. Oder aber: hat jedes der drei Stücke (der numerus, die compositio und die concinnitas) seine besondern Bestandteile und lassen sich dabei der numerus und die concinnitas als Ausfluss der compositio, als der gemeinschaftlichen Quelle, betrachten. Cic. entscheidet sich in beiden Beziehungen für die Selbständigkeit des Rhythmus und für die Unterscheidung desselben von der compositio sowol, als von der concinnitas.

vel sei es durch das eine oder das andere oder durch beide zusammen.

compositione 44, 149; 60, 202 der Stellung der Wörter nach euphonischen Gesetzen; daher quadam.

genere verborum 44, 149; 60, 202 concinuitas.

intervallis 56, 187 intervalla sind die kleinen (gleichmässig aufeinander folgenden, bald längeren, bald kürzeren) Pausen, durch welche (ut in cadentibus guttis) das sonst ohne alle merkbare Unterbrechung dahingehende in kleinere Taktteile zerfällt und dadurch eben rhythmisiert wird, wie das de or. III 48, 186 ausführlicher dargelegt ist.

vocibus durch die Laute, besonders die Vokale, durch deren Verbindung das Euphonische zu Stande kommt.

genus ipsum verborum die oratorische Beschaffenheit der Wörter an sich d. i. concinnitas.

quasi etc. gleichsam als eine besondere Schönheit und als ein gewisser Glanz des Ausdrucks an sich hervortritt. (Man erwartet den vorausgehenden Ausdrücken intervallis u. vocibus entsprechend quadam forma et lumine).

182 quae, ut dixi, Graeci vocant σχήματα. At non est unum nec idem, quod voce iucundum est, et quod moderatione absolutum, et quod illuminatum genere verborum, quamquam id quidem finitimum est numero, quia per se plerumque perfectum est; compositio autem ab utroque differt, quae tota servit gravitati vocum aut suavitati. Haec igitur fere sunt in quibus rei natura quaerenda sit.

55, 183 Esse ergo in oratione numerum quendam non est difficile cognoscere. Iudicat enim sensus; in quo iniquum est quod accidit non agnoscere, si cur id accidat reperire nequeamus. Neque enim ipse versus ratione est cognitus, sed natura atque sensu, quem dimensa ratio docuit quid acciderit. Ita notatio naturae et animadversio peperit artem. Sed in versibus res est apertior, quamquam etiam a modis quibusdam cantu remoto soluta esse videtur oratio, maximeque id in optimo quoque eorum poetarum, qui λυρικοὶ a Graecis nominantur, quos cum cantu spoliaveris,

dixi 25, 83. Brut. 17, 69; 37, 141.
182 *At* Erstens besteht ein bestimmter Unterschied zwischen den drei Stücken. *voce* durch den Laut oder den Wollaut (also die compositio).
moderatione was seine Abrundung mittels der Silbenmessung und des Taktes erhält (also der numerus), de or. I 60, 254 astrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum.
illuminatum was durch die oratorische Beschaffenheit der Wörter, die Antithesen etc. seinen Glanz erhält.
id quidem die eben erwähnte concinnitas.
per se ohne dass man noch etwas dazu thut, sua sponte 49, 164.
perfectum wie 53, 178 rhythmisch abgeschlossen (absolutum).
compositio etc. Zweitens aber lässt sich auch das nicht behaupten, dass die beiden Stücke (das numerosum und illuminatum) unter die compositio fielen.
tota die compositio (in dem erwähnten Sinn) fragt lediglich nach dem oratorischen Vollklang und Wolklang der Laute.
1) 55, 183—56, 187.
55, 183 *ergo* im Uebergang zu der ersten Frage Seyffert schol. lat. § 9 b.
sensus 18, 58; 49, 162; 51, 173; 58, 198 voluptate aurium iudicatur de or. III 48, 185; 50, 195. Brut. 8, 34.

iniquum etc. mit Beziehung auf 54, 180.
ratione auf dem Wege theoretischer Reflexion, so dass man sich gleich von vornherein der Gründe bewusst gewesen wäre.
quem etc. erst hinterher hat die Theorie den vorhandenen Vers nach Versfüssen ausgemessen (43, 147) und nun das metrische Gesetz dargelegt.
notatio etc. dadurch dass man auf die Natur aufmerksam wurde (53, 177) und durch Beobachtung der Erscheinung von ihr lernte.
modis — modi sind hier offenbar ‚Versmasse' (wie 58, 198 modus so gebraucht wird: nihil ut fiat extra modum, nam id quidem esset poema) oder die in gewissen Versmassen gedichteten Lieder, die unter musikalischer Begleitung gesungen wurden. Ohne diese musikalische Begleitung, also ohne die Melodie hören sie sich wie blose Prosa an.
soluta 19, 64; 52, 174; de or. III 48, 184 liberior est oratio et plane, ut dicitur (de or. III 44, 173) sie est vere soluta, non ut fugiat tamen aut erret, sed ut *sine vinculis* (ohne an ein bestimmtes Versmass gebunden zu sein) ipsa (ohne äussern Zwang) sibi moderetur.
λυρικοί speciell diejenigen Dichter, deren Gedichte die Bestimmung haben,

nuda paene remanet oratio. Quorum similia sunt quaedam etiam apud nostros, velut ille in Thyeste: 184

quemnám te esse dicam? qui tárda in senécta?....

et quae sequuntur; quae, nisi cum tibicen accessit, orationis sunt solutae simillima. At comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, ut nonnumquam vix in eis numerus et versus intellegi possit. Quo est ad inveniendum difficilior in oratione numerus quam in versibus.

Omnino duo sunt, quae condiant orationem, verborum numerorumque iucunditas. In verbis inest quasi materia quaedam, in numero autem expolitio. Sed ut ceteris in rebus necessitatis inventa antiquiora sunt quam voluptatis, ita in hac re accidit, ut multis saeculis ante oratio nuda ac rudis ad solos animorum sensus exprimendos fuerit reperta, quam ratio numerorum causa delectationis aurium excogitata. Itaque et Herodotus et eadem superiorque aetas numero caruit, nisi quando temere ac fortuito, et scriptores perveteres de numero nihil omnino, de oratione praecepta multa nobis reliquerunt. Nam quod et facilius est et magis necessarium, id semper ante cognoscitur. Itaque 185 186 **56**

darauf angelegt sind, zur Lyra gesungen zu werden.

nuda 55, 185 Aristot. poet. 1 *τοῖς λόγοις ψιλοῖς*. Dion. Hal. de compos. verb. c. 15 *οὔτ' ἐν λόγοις ψιλοῖς, οὔτ' ἐν ποιήμασιν*.

184 *ille* nämlich Ennius. Vahlen p. 141.

nisi cum etc. also cantu remoto, denn der tibicen begleitete die cantica und durch seine Intonierung trat der Vers als solcher hervor, während ohne diese die ganze Stelle fast wie Prosa lauten würde.

At aber nun gar im Gegensatz zu dem hohen Ton der lyrischen Dichter 20, 67.

sermonis mit der gewöhnlichen Umgangs- und Unterhaltungssprache 19, 64.

abiecti ohne allen höhern Schwung 57, 192; 69, 230; 71, 235 (de or. III 26, 102).

Quo — difficilior. Wenn selbst im Vers, der doch aus lauter Rhythmen (Versfüssen) besteht, der Rhythmus verborgen sein kann, um wieviel schwieriger auffindbar wird er im prosaischen Ausdruck sein, wo eine solche äusserlich wahrnehmbare Gliederung der Füsse fehlt.

185 *Omnino.* Nun erst nach Erledigung der Vorfrage folgt die weitere Exposition über das Wesen des Rhythmus.

condiant dem Ausdruck den rechten Wolgeschmack d. h. die rechte Harmonie und Schönheit verleihen, so dass die Darstellung geschmackvoll ist de or. II 53, 212 (56, 227; 67, 271; Brut. 29, 110; 48, 177) Aristot. poet. 6 *λέγω δὲ ἡδυσμένον μὲν λόγον τὸν ἔχοντα ῥυθμὸν καὶ ἁρμονίαν καὶ μέλος*.

expolitio die Verschönerung, Verzierung, wie de or. I 14, 63 polire orationem, wo sonst ornare steht. III 48, 184 polita oratio.

ad solos etc. also nur necessitatis, nicht voluptatis causa.

ante sc. quam ratio numerorum delectationis aurium causa excogitata wie spätere Hs. und Ausgaben (nur mit Voranstellung von causa) haben. Das zweite Glied ist entweder zu ergänzen oder es hat ursprünglich dagestanden und ist nachmals durch ein Versehen ausgefallen.

186 *fortuito* 53, 177. *de oratione* *περὶ λέξεως*, über die Sprache.

tralata aut facta aut iuncta verba facile sunt cognita, quia sumebantur e consuetudine cotidianoque sermone; numerus autem non domo depromebatur neque habebat aliquam necessitudinem aut cognationem cum oratione. Itaque serius aliquanto notatus et cognitus quasi quandam palaestram et extrema lineamenta orationi attulit.

187 Quodsi et angusta quaedam atque concisa et alia est dilatata et diffusa oratio, necesse est id non litterarum accidere natura, sed intervallorum longorum et brevium varietate; quibus implicata atque permixta oratio quoniam tum stabilis est tum volubilis, necesse est eiusmodi naturam numeris contineri. Nam circuitus ille, quem saepe iam diximus, incitatior numero ipso fertur et labitur, quoad perveniat ad finem et insistat.

56 *tralata* 21, 80 der figürliche (metaphorische) Ausdruck de or. III 38, 155 tertius ille modus transferendi verbi late patet, quem necessitas genuit. *facta* 20, 68 novata neugebildete Wörter. *iuncta* 20, 69 zusammengesetzte de or. III 38, 154.

domo ein sprichwörtlicher Ausdruck von dem, was man aus der nächsten Umgebung, aus seinen vier Wänden hernehmen, was man nicht anderswo weit zu suchen braucht. Terent. adelph. III 3, 59 domi habuit unde disceret. Plaut mil. glor. II 2, 38 f. domi habet animum falsiloquum — domi dolos — domi fallacias.

cum oratione mit dem prosaischen Ausdruck als solchem (sondern zunächst nur mit dem poetischen).

serius 51, 171. *notatus* 53, 177.

palaestram während die blosse Rede nur das notwendige Bedürfnis zu befriedigen bestimmt war, gesellte sich in der rhythmischen Rede zu dem Nützlichen auch das Schöne, eine gewisse gymnastische Grazie und Eleganz der Darstellung, wie diess 68, 228 f. weiter ausgeführt wird. palaestra ist also hier die beim gymnastischen Kunstfechten hervortretende ästhetische Schönheit der Bewegung, im Gegensatz von acies oder pugna dem blossen (rohen) Kampf.

lineamenta damit sind hier die kunstvollen, gravierten Zeichnungen auf Vasen und andern Erzarbeiten gemeint, durch welche das zum Gebrauch bestimmte Gefäss erst seinen eigentlichen Kunstwert erhielt. Verr. IV 44, 98 tu videlicet solus vasis Corinthiis delectaris, tu illius aeris temperationem, tu *operum lineamenta* sollertissime perspicis; also die eigentlich kunstvollen schraffierten Arbeiten.

extrema insofern diese feinen Zeichnungen, in denen sich erst der Kunstcharakter des bearbeiteten Werkes ausprägt, zuletzt gemacht wurden.

187 *concisum* in kürzeren unterbrochenen Sätzen, *fusum* mehr in einem Guss ohne Unterbrechungen dahinfliessend de or. II 38, 159 genus sermonis non *fusum* ac profluens, sed — *concisum* ac minutum.

litterarum so kann das nicht von der Beschaffenheit der Buchstaben, sondern nur von dem Wechsel der längeren oder kürzeren Pausen kommen.

intervallorum 54, 181.

quibus etc. die längeren und kürzeren Pausen (Taktteile) durchziehen in der grössten Mannigfaltigkeit, bald zurückhaltend bald wieder beflügelnd die Rede; so hängt es von diesen verschiedenen numeris (der Folge der bald rascheren, bald langsameren Versfüsse) ab, ob und welcher Teil des Redeganzen stabilis oder volubilis ist.

contineri 29, 102.

circuitus περίοδος (61, 204); 44, 149 comprehensio; 61, 169 conclusio.

incitatior — *fertur* 20, 67; *insistat* 51, 170.

Perspicuum est igitur numeris astrictam orationem esse debere, carere versibus. Sed ei numeri poeticine sint an ex alio genere quodam deinceps est videndum. Nullus est igitur numerus extra poeticos, propterea quod definita sunt genera numerorum. Nam omnis talis est, ut unus sit e tribus. Pes enim, qui adhibetur ad numeros, partitur in tria, ut necesse sit partem pedis aut aequalem esse alteri parti aut altero tanto aut sesqui esse maiorem. Ita fit aequalis dactylus, duplex iambus, sesquiplex paean; qui pedes in orationem non cadere qui possunt? quibus ordine locatis quod efficitur numerosum sit necesse est. 188

Sed quaeritur, quo numero aut quibus potissimum sit utendum. Incidere vero omnes in orationem etiam ex hoc intellegi potest, quod versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus — quod vehementer est vitiosum, sed non attendimus neque exaudimus nosmet ipsos —; senarios vero et Hipponacteos effugere vix possumus; magnam enim partem ex iambis nostra constat oratio. Sed tamen eos versus facile agnoscit auditor, sunt enim usitatissimi; inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitatos, sed tamen versus — vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum. Elegit ex multis Isocrati libris 189 190

Perspicuum igitur schliesst diese ganze Erörternng ab: das steht also als Resultat fest: die kunstgerechte Rede muss rhythmisch sein.

carere versibus 51, 172.

2) 56, 188—190.

188 *deinceps* Seyffert schol. lat. § 11, 2. *definita* Es gibt überhaupt nur die bestimmte Anzahl von drei Arten von Rhythmen, das sind aber eben die poetischen, die Versfüsse; folglich sind alle Rhythmen derPoesie entlehnt, es gibt nur poetische Rhythmen.

pes s. ind. Rhythmus.

qui pedes an sich müssen diese Füsse natürlich auch in dem prosaischen Ausdruck vorkommen, weil ja der Sprachstoff selbst (55, 185) die Wörter (entweder allein oder mit andern) den einen oder andern der genannten Versfüsse bilden; werden dann diese Rhythmen (Versfüsse) in oratorisch richtiger Anordnung gestellt, so wird das so gebildete ganze notwendig rhythmisch sein müssen (56, 190 a. E.). *cadere* 11, 37; 57, 191; de or. III 47, 182 hi tres pedes in principia continuandorum verborum satis decore cadunt.

189 *Sed* Cic. macht hier gleich vorläufig darauf aufmerksam, dass wenn auch alle Rhythmen im prosaischen Ausdruck vorkommen, doch darum nicht alle gleichen Wert für den Redner haben (57, 191 ff.).

exaudimus hören nicht genau uns selbst.

effugere etc. de or. III 47, 182 qui (sc. iambus et trochaeus) natura tamen incurrunt ipsi in orationem sermonemque nostrum; s. ind. Rhythmus.

facile agnoscit die genannten Verse haben für den Zuhörer nichts störendes, er erkennt sie gern an als tägliche Bekannte, lässt sie sich gefallen 51, 171; 63, 215.

inculcamus 15, 50; de or. II 5, 19 horum Graecorum, qui se inculcant auribus nostris, similes fuerunt.

vitiosum genus sc. in der prosaischen Darstellung einen Vers zu brauchen, in Versen zu reden 20, 67; 65, 220.

longa etc. man muss sehr umsichtig sein und im Geiste weit voraussehen, dass nicht der Silbenfall zum Vers führt 44, 150 animus in dicendo prospiciet quid sequatur 59, 200.

triginta fortasse versus Hieronymus, Peripateticus in primis nobilis, plerosque senarios, sed etiam anapaestos; quo quid potest esse turpius? Etsi in eligendo fecit malitiose; prima enim syllaba dempta in primo verbo sententiae postremum ad verbum primam rursus syllabam adiunxit insequentis, itaque factus est anapaestus is qui Aristophanius nominatur; quod ne accidat, observari nec potest nec necesse est. Sed tamen hic corrector in eo ipso loco, quo reprehendit, ut a me animadversum est studiose inquirente in eum, immittit imprudens ipse senarium. Sit igitur hoc cognitum, in solutis etiam verbis inesse numeros, eosdemque esse oratorios qui sint poetici.

57, 191 Sequitur ergo, ut qui maxime cadant in orationem aptam numeri videndum sit. Sunt enim qui iambicum putent, quod sit orationi simillimus, qua de causa fieri, ut is potissimum propter similitudinem veritatis adhibeatur in fabulis, cum ille dactylicus numerus hexametrorum magniloquentiae sit accommodatior. Ephorus autem, levis ipse orator, et profectus ex optima disciplina, paeana sequitur aut dactylum, fugit autem spondeum et trochaeum. Quod enim paean habeat tres breves, dactylus autem duas, brevitate et celeritate syllabarum labi putat verba proclivius, contraque accidere in spondeo et trochaeo; eo quod

190 ***prima*** Statt mit dem ersten Worte des Satzes anzufangen, zälte er (um das Vorkommen eines Verses nachzuweisen) unredlicher Weise die erste Sylbe des ersten Worts im Satze nicht mit, und wiederum statt mit der letzten Silbe des Satzes zu schliessen, zog er zu dieser wieder die Anfangssilbe des folgenden Satzes.

3) 57, 191—58, 198.

57, 191 *cadant* 58, 188. *aptum* 53, 177.

videndum sit 66, 221 sequi videtur, ut videamus (vgl. 21, 71 est quid deceat oratori videndum).

orationi simillimus 56, 189.

veritatis mit dem wirklichen Leben de or. II 8, 34.

in fabulis Aristot. poet. 4. 14 *τό τε μέτρον* (sc. *τῆς τραγῳδίας*) *ἐκ τετραμέτρου* (sc. *τροχαϊκοῦ*) *ἰαμβεῖον ἐγένετο· τὸ μὲν γὰρ πρῶτον τετραμέτρῳ ἐχρῶντο διὰ τὸ σατυρικὴν καὶ ὀρχηστικωτέραν εἶναι τὴν ποίησιν, λέξεως δὲ γενομένης* (mit der Ausbildung des Dialogs) *αὐτὴ ἡ φύσις τὸ οἰκεῖον μέτρον εὗρεν· μάλιστα γὰρ λεκτικὸν τῶν μέτρων τὸ ἰαμβεῖόν ἐστιν. σημεῖον δὲ τούτου· πλεῖστα γὰρ ἰαμβεῖα λέγομεν ἐν τῇ διαλέκτῳ τῇ πρὸς ἀλλήλους, ἑξάμετρα δὲ ὀλιγάκις καὶ ἐκβαίνοντες τῆς λεκτικῆς ἁρμονίας.* Horat. art. poet 79 ff. Archilochum proprio rabies armavit *iambo*: Hunc socci cepere pedem grandesque cothurni, *Alternis aptum sermonibus* et populares Vincentem strepitus et natum rebus agendis.

ille der homerische, heroische. Dion Halic. de comp. verb. 17, 100 *ὁ δὲ ἀπὸ τῆς μακρᾶς ἀρχόμενος, λήγων δὲ ἐς τὰς βραχείας δάκτυλος μὲν καλεῖται, πάνυ δέ ἐστι σεμνὸς, καὶ εἰς κάλλος ἁρμονίας ἀξιολογώτατος, καὶ τό γε ἡρωϊκὸν μέτρον ἀπὸ τούτου κοσμεῖται ὡς ἐπὶ τὸ πολύ.*

levis *γλαφυρός* ‚glatt', also eine in dieser Hinsicht zu beachtende Autorität.

disciplina sc. Isocratis 51, 172.

sequitur 1, 4; 52, 174.

trochaeum d. h. den Tribrachys (unser Trochäus heisst bei Cicero und andern Choreus) 64, 217; 57, 193. Quint. IX 4, 80 und 82.

alter e longis constet, alter e brevibus, fieri alteram nimis incitatam, alteram nimis tardam orationem, neutram temperatam. Sed et illi priores errant et Ephorus in culpa est. Nam et qui **192** paeana praetereunt, non vident mollissimum a sese numerum eundemque amplissimum praeteriri. Quod longe Aristoteli videtur secus, qui iudicat heroum numerum grandiorem quam desideret soluta oratio, iambum autem nimis e vulgari esse sermone. Ita neque humilem et abiectam orationem nec nimis altam et exaggeratam probat, plenam tamen eam vult esse gravitatis, ut eos qui audient ad maiorem admirationem possit traducere. Trochaeum autem, qui est eodem spatio quo choreus, cordacem **193** appellat, quia contractio et brevitas dignitatem non habeat. Ita paeana probat eoque ait uti omnes, sed ipsos non sentire, cum utantur; esse autem tertium ac medium inter illos, et ita factos eos pedes esse, ut in eis singulis modus insit aut sesquiplex aut duplex aut par. Itaque illi, de quibus ante dixi, tantummodo commoditatis habuerunt rationem, nullam dignitatis. Iambus **194** enim et dactylus in versum cadunt maxime; itaque ut versum fugimus in oratione, sic hi sunt evitandi continuati pedes; aliud enim quiddam est oratio nec quidquam inimicius quam illa versibus; paean autem minime est aptus ad versum, quo libentius eum recepit oratio. Ephorus vero ne spondeum quidem, quem fugit, intellegit esse aequalem dactylo, quem probat. Syllabis enim

temperatam 6, 21; 21, 70; 58, 197.

192 *illi priores* die oben vor Ephorus erwähnte Richtung.

in culpa est — zieht sich den Vorwurf der Inconsequenz zu 57, 194.

et qui — dem entspricht dann hernach § 194 Ephorus vero.

Aristoteli s. ind. Rhythmus.

abiectam 55, 184.

193 *eodem spatio* — da er gleichviel Zeitteilchen (morae) hat (⏑⏑⏑ = ⏑⏑⏑⏑) 64, 215. 217.

cordacem mit Beziehung auf Aristot rhet. III 8 ὁ δὲ τροχαῖος κορδακικώτερος ‚zu tanzend'. κόρδαξ ist der ausgelassene, lascive Tanz des komischen Chors. Quint. IX 4, 88.

contractio die rasche, eilige Aussprache der unmittelbar auf einander folgenden Kürzen, so dass die Laute fast verschluckt werden.

dignitatem denn dazu gehört etwas Ruhiges und Gemessenes Dionys. Hal. de comp. verb. c. 17 ταπεινός τε καὶ ἄσεμνός ἐστι καὶ ἀγεννής, καὶ οὐδὲν ἂν ἐξ αὐτοῦ γένοιτο γενναῖον.

inter illos dem Daktylus einerseits und dem Jambus wie Trochäus andererseits.

eos die genannten drei.

sesquiplex τρία πρὸς δύο (⏑⏑⏑–) der Päon; *duplex* δύο πρὸς ἕν (–⏑ = ⏑⏑⏑ oder ⏑–) Trochäus, Tribrachys und Jambus; *par* ἓν πρὸς ἕν, γένος ἴσον (–⏑⏑ und ⏑⏑–) Daktylus (und Anapäst).

illi sc. qui paeana praetereunt, die ausschliesslichen Verehrer des Jambus und Daktylus.

commoditatis der leichten gefälligen Bewegung (besonders des jambischen Verses).

dignitatis der strengen, ernsten Würde der oratorischen Prosa, die den leichten Vers verschmäht.

194 *versum fugimus* 51, 172. de or. III 44, 175.

continuati wodurch eben der Vers (Senar oder Hexameter) oder doch die versähnliche Verbindung entsteht.

oratio die oratorische Prosa 52, 174.

syllabis so dass man die Silben-

metiendos pedes, non intervallis existimat; quod idem facit in trochaeo, qui temporibus et intervallis est par iambo, sed eo vitiosus in oratione, si ponatur extremus, quod verba melius in syllabas longiores cadunt. Atque haec quae sunt apud Aristotelem, eadem a Theophrasto Theodecteque de paeane dicuntur.
195 Ego autem censeo, omnes in oratione esse quasi permixtos et confusos pedes — nec enim effugere possemus animadversionem, si semper eisdem uteremur — quia nec numerosa esse, ut poema, neque extra numerum, ut sermo vulgi, esse debet oratio; alterum nimis est vinctum, ut de industria factum appareat, alterum nimis dissolutum, ut pervagatum ac vulgare videatur; ut
196 ab altero non delectere, alterum oderis. Sit igitur, ut supra dixi, permixta et temperata numeris, nec dissoluta nec tota numerosa, paeane maxime, quoniam optimus auctor ita censet, sed reliquis etiam numeris, quos ille praeterit, temperata.

58 Quos autem numeros cum quibus tamquam purpuram misceri oporteat, nunc dicendum est, atque etiam quibus orationis generibus sint quique accommodatissimi. Iambus enim frequen-

zahl, *intervallis* so dass man die Takteile, den rhythmischen Wert zum Maasstab nimmt, wonach die Länge gleich zwei Kürzen ist.

temporibus et intervallis an Zeit- u. Taktteilen (⏓⏓⏑⏓⏑⏓́).

eo deswegen. *longiores* nach Aristot. rhet. III 8 *ἡ γὰρ βραχεῖα διὰ τὸ ἀτελὴς εἶναι ποιεῖ κολοβόν· ἀλλὰ δεῖ τῇ μακρᾷ ἀποκόπτεσθαι καὶ δήλην εἶναι τὴν τελευτήν*.

195. *censeo* ich halte es für durchaus geboten, gerade wie 32, 115. Quint. IX 4, 91. *miscendi* ergo sunt (sc. pedes oder numeri).

omnes 60, 208 bin gegen einseitige ausschliessliche Beschränkung auf die einen oder andern Rhythmen.

quasi wegen des uneigentlichen Gebrauchs von permiscere u. confundere.

nec — uteremur ist Parenthese zur Begründung des ‚omnes‘.

animadversionem ‚eine Rüge‘ 63, 212 in orationis numero nihil est tam vitiosum quam si semper est idem.

quia gibt den Grund an zu dem Hauptsatz: ego censeo etc.

numerosa ‚rein rhythmisch‘, im Gegensatz v. esse permixtos et confusos.

extra numerum *ἄρρυθμος* Parad. 3, 2, 26 histrio si paullum se movit extra numerum — exsibilatur et exploditur s. ind. Rhythmus.

ut de industria etc. *πεπλάσθαι γὰρ δοκεῖ* und daher *ἀπίθανον* 51, 117; 60, 202; de or. III 50, 193 horum (sc. pedum) vicissitudines efficient, ut neque ei satientur qui audiunt fastidio similitudinis nec nos id quod faciemus opera dedita facere videamur. *appareat* 65, 219.

pervagatum de or I 36, 165; III 49, 188.

non delectere ‚man merkt die Absicht und ist verstimmt‘.

oderis das pervagatum wirkt (für das gebildete Ohr) geradezu abschreckend.

196 *sit igitur* damit fasst Cic. das Resultat des eben dargestellten als eine bestimmte Norm u. Regel zusammen 56, 190 sit igitur hoc cognitum.

ut supra dixi 56, 187 quibus implicata et permixta oratio.

permixta etc. s. d. krit. Anh.

tota 58, 198 quod totum constat e numeris.

optimus auctor 57, 192 f.

58 *tamquam purpuram* wie man die verschiedenen Purpurfarben nach bestimmten Verhältnissen mit einander mischt, um den erforderlichen rechten Farbenton hervorzubringen, so muss es auch mit den Rhythmen geschehen, um den rechten Redeton zu gewinnen s. Ind. purpura.

tissimus est in eis, quae demisso atque humili sermone dicuntur; paean autem in amplioribus, in utroque dactylus. Itaque in va- 197 ria et perpetua oratione hi sunt inter se miscendi et temperandi. Sic minime animadvertetur delectationis aucupium et quadrandae orationis industria; quae latebit eo magis, si et verborum et sententiarum ponderibus utemur. Nam qui audiunt haec duo animadvertunt et iucunda sibi censent, verba dico et sententias, eaque dum animis attentis admirantes excipiunt, fugit eos et praetervolat numerus, qui tamen si abesset, illa ipsa minus delectarent. Nec vero is cursus est numerorum — orationis dico, 198 nam est longe aliter in versibus —, nihil ut fiat extra modum; nam id quidem esset poema; sed omnis nec claudicans nec quasi fluctuans sed aequaliter constanterque ingrediens numerosa habetur oratio. Atque id in dicendo numerosum putatur, non quod totum constat e numeris, sed quod ad numeros proxime accedit. Quo etiam difficilius est oratione uti quam versibus, quod illis certa quaedam et definita lex est, quam sequi sit necesse, in dicendo autem nihil est propositum, nisi ut ne immoderata aut angusta aut dissoluta aut fluens sit oratio. Itaque non sunt in

197 *in varia* wo bald der Ton des demissum und humile, bald der des amplum, bald beides angemessen ist.

perpetua wo es also möglich ist, die verschiedenartigsten Rhythmen in grösserer Anzahl zu verwenden.

delectationis aucupium das Haschen nach Effect 19, 63 quod delectationem aliquam dicendo aucupentur; 25, 84 quoddam aucupium delectationis.

quadrandae ‚abzirkeln' (61, 208 redigere in quadrum) ein von der Architektonik entlehnter Ausdruck, vom genauen viereckigen Behauen der Hölzer und Steine, wie von der regelmässigen, knappen Aneinanderfügung. Quint. II 5, 9 quae levis et quadrata sed virilis tamen compositio IX 4, 69 quod ex illis conficitur — aut quadratum, aut solutum erit.

sententiarum ponderibus schwerwiegende d. h. inhaltsreiche Gedanken Quint. X 1, 130 si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset.

iucunda sibi censent wirklich bedeutende Gedanken und diesen entsprechende nachdrucksvolle Worte erregen nicht allein die Aufmerksamkeit, sondern auch das Wolgefallen des Zuhörers; sie gelten nach dem Urteil des Publikums für interessant.

198 *extra modum* wie 57, 195 extra numerum 55, 183; 60, 203; Horat. epist. I 18, 59 quamvis nil extra numerum fecisse modumque Curas. de or. III 11, 41.

quasi 57, 195. *claudicans* ohne festen Schritt, ihm steht constanter ingrediens entgegen. *fluctuans* hin- u. herschwankend im Gegensatz von aequaliter (in ruhiger sich gleichbleibender Haltung) ingrediens.

accedit 65, 219 similis numerorum.

immoderata, das Gegenteil von moderata (53, 178; de or. II 8, 34), ohne irgend welche Concinnität, formlos die Grenzen überschreitend (ne vagetur).

angusta in beengende Banden eingeschnürt, so dass sie sich nicht recht bewegen kann (ne insistat interius). *dissoluta* gänzlich ungebunden, rand- und bandlos, im Gegensatz von angusta (ne excurrat longius). *fluens* 65, 220 ohne Hebungen u. Senkungen (ἄρρυθμος) an einem Seil dahingehend de or. III 49, 190 nec sunt haec rhythmicorum aut musicorum acerrima norma dirigenda; efficiendum est illud modo nobis, ne *fluat* oratio, ne vagetur, ne insistat interius, ne excurrat longius, ut membris distinguatur, ut conversiones habeat absolutas.

ea tamquam tibicinii percussionum modi, sed universa comprehensio et species orationis clausa et terminata est, quod voluptate aurium iudicatur.

59, 199 Solet autem quaeri, totone in ambitu verborum numeri tenendi sint, an in primis partibus atque in extremis. Plerique enim censent cadere tantum numerose oportere terminarique senteutiam. Est autem, ut id maxime deceat, non ut solum; ponendus est enim ille ambitus, non abiiciendus. Quare cum aures extremum semper expectent in eoque acquiscant, id vacare numero non oportet, sed ad hunc exitum tamen a principio ferri debet verborum illa comprehensio et tota a capite ita fluere, 200 ut ad extremum veniens ipsa consistat. Id autem bona disciplina exercitatis, qui et multa scripserint et, quaecumque etiam sine scripto dicent, similia scriptorum effecerint, non erit difficillimum. Ante enim circumscribitur mente sententia confestimque verba concurrunt, quae mens eadem, qua nihil est celerius, statim dimittit, ut suo quodque loco respondeat, quorum

tibicinii wie beim Flötenspiel de nat. deor. II 8, 22 si ex oliva modulate canentes tibiae nsscerentur, cnm dubitares, qnin inessct in oliva tibicinii qnaedsm scientia?

percussionum modi Taktmessung mittels fortgehender Taktschläge bei jedem einzelnen. Takte durch Aufstampfen mit dem Fnss de or. III 47, 182 Quint. IX 4, 75 (trimeter) sex pedes, tres percussiones habet XI 3, 108. Horat. sat. I 10, 43.

universa die Periode im Ganzen (44, 149). Quint. IX 4, 115 neque vero tam sint intuendi pedes, quam universa comprehensio.

species die gesamte (äussere) Gestaltung.

clausa abgeschlossen, durch die clausnlae die rhythmischen Satz- u. Periodenschlüsse (68, 229).

terminata hat die richtige endliche Abrnnduog 5, 20.

voluptate aurium 49, 162. Quint. IX 4, 116 optime autem de illa (sc. compositione) iudicant anres, quae plena sentiunt et parum expleta desiderant etc. Ideoqne docti rationem componendi intellegnnt, etiam indocti voluptatem.

4) 59, 199 — 60, 202.

199 *cadere* vom Periodenschluss 50, 165; 64, 215. Brut. 8, 34.

terminarique 4, 20 denn ‚in oratione pauoi prima cernunt, postrema pleriqne' de or. III 50, 192.

est — ut ‚die Sache liegt so', ‚es ist richtig' eine nachdrückliche Umschreibung, wie p. Sest. 45, 97 est igitur ut ei sint, quam tu nationem appellasti, qui integri sunt et sani etc.

ponendus die fragliche Periode muss mit Voraussicht nnd Bewusstsein gebildet, nicht so aufs geradewol (temere) hingeworfen werden.

acquiescant de or. III 49, 191 notatur maxime similitudo in conquiescendo.

ferri 20, 67; 28, 97; 68, 228.

ipsa consistat von selbst in ihrem ruhigen Abflnss zum Stillstand kommt.

200 *scripserint* denn stilus est optimus magister de or. I 33, 150.

similia scriptorum de or. I 33, 152 et qui a scribendi consnetudine ad dicendum venit, hanc adfert facultatem, ut etiam subito si dicat, tamen illa qnae dicantur, similia scriptorum esse videantur.

concurrunt stellen sich von allen Seiten zalreich ein und werden ebenso schnell an ihren Posten gewiesen; der Geist ist der ordnende und commandierende Feldherr, nach einem bei Cic. häufigen Vergleich der militärischen mit der rhetorischen Taktik.

dimittit gleichfalls ein militärischer Ausdruck, ebenso *respondent* beim Verlesen zu erkennen geben, dass man

descriptus ordo alias alia terminatione concluditur. Atque omnia illa et prima et media verba spectare debent ad ultimum. Interdum enim cursus est in oratione incitatior, interdum moderata ingressio, ut iam a principio videndum sit quem ad modum velis venire ad extremum. 201

Nec in numeris magis quam in reliquis ornamentis orationis, eadem cum faciamus quae poetae, effugimus tamen in oratione poematis similitudinem. Est enim in utroque et materia et tractatio: materia in verbis, tractatio in collocatione verborum. Ternae autem sunt utriusque partes: verborum, tralatum, novum, priscum (nam de propriis nihil hoc loco dicimus); collocationis autem eae, quas diximus, compositio, concinnitas, numerus. Sed in utroque frequentiores sunt et liberiores poetae; nam et transferunt verba cum crebrius tum etiam audacius, et priscis libentius utuntur et liberius novis; quod idem fit in numeris, in quibus quasi necessitati parere coguntur; sed tamen haec nec nimis esse diversa neque ullo modo non coniuncta intellegi licet. Ita fit, ut non item in oratione ut in versu numerus exstet, idque quod numerosum in oratione dicitur non semper numero fiat, sed nonnumquam aut concinnitate aut constructione verborum. Ita si numerus orationis quaeritur qui sit, omnis est, sed alius alio melior atque aptior; si locus, in omni parte verborum; si unde ortus sit, ex aurium voluptate; si componendorum 60 202 203

da ist (ad nomina respondere), also hier: dass jedes an seine richtige Stelle kommt, sich bereitwilligst in Reih und Glied stellt de or. III 49, 191 ipsi occurrent orationi, ipsi, inquam, se offerent et respondebunt non vocati.

descriptus ihre nach den Gesetzen der Taktik fest bestimmte Reihenfolge schliesst das eine mal mit diesem, das andere mal mit jenem Satzschluss ab.

201 *incitatior* geht gleichsam im Laufschritt 20, 67; 63, 212 in oratione wie in itinere; *moderata ingressio* gehts langsamen Schritts.

in numeris hinsichtlich des numerus; Unterschied des oratorischen u. poetischen numerus; *in utroque* im ornatus wie im numerus.

60, 202 *verborum* de or. III 38, 152 tria sunt igitur in verbo simplici, quae orator adfert ad illustrandam atque exornandam orationem: aut inusitatum verbum, aut novatum aut translatum.

de propriis die nicht zum ornatus im engern Sinn gehören.

diximus 44, 149; 49, 164.

in utroque im Gebrauch der Tropen, wie hinsichtlich des numerus.

priscis de or. III 38, 153 (prisca) sunt poetarum licentiae liberiora quam nostrae.

necessitati 58, 198.

sed tamen trotzdem (dass poetae liberiores sunt) liegt es auf der Hand, dass die eben angeführten Punkte nicht allzuweit auseinandergehen, sondern irgend wie zusammengehören. Der Satz ist ähnlich angefügt wie de or. III 38, 153 sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem.

exstet nicht eben so hervortritt, sich heraussteilt de or. I 16, 72.

203 *Ita* damit werden die Hauptpunkte noch einmal recapituliert, als summarische Antwort auf die 53, 179 aufgeworfenen Fragen.

omnis 57, 195. *in omni parte* d. h. sowol im Anfang, als in der Mitte u. am Ende der Worte.

ratio, dicetur alio loco, quia pertinet ad usum, quae pars quarta et extrema nobis in dividendo fuit; si ad quam rem adhibeatur, ad delectationem; si quando, semper; si quo loco, in tota continuatione verborum; si quae res efficiat voluptatem, eadem quae in versibus, quorum modum notat ars, sed aures ipsae tacito eum sensu sine arte definiunt.

61, 204 Satis multa de natura: sequitur usus, de quo est accuratius disputandum. In quo quaesitum est in totone circuitu illo orationis, quem Graeci περίοδον, nos tum ambitum tum circuitum tum comprehensionem aut continuationem aut circumscriptionem dicimus, an in principiis solum, an in extremis, an in utraque parte numerus tenendus sit; deinde cum aliud videatur esse 205 numerus, aliud numerosum, quid intersit; tum autem in omnibusne numeris aequaliter particulas deceat incidere, an facere alias breviores, alias longiores, idque quando aut cur, quibusque partibus, pluribusne an singulis, imparibus an aequalibus; et quando aut his aut illis sit utendum; quaeque inter se aptissime collocentur et quo modo, an omnino nulla sit in eo genere distinctio; quodque ad rem maxime pertinet, qua ratione numerosa 206 fiat oratio. Explicandum etiam est, unde orta sit forma verborum dicendumque, quantos circuitus facere deceat, deque eorum

fuit 52, 174.

in tota 59, 199 toto in ambitu verborum.

modum das strenge Versmass 58, 198.

notat ars ,die Theorie anmerkt' 53, 178.

tacito durch ein stummes d. h. unbewusstes Gefühl de or. III 50, 195 omnes enim tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione — diiudicant.

δ) Rechter Gebrauch und Nutzen des Rhythmus 61, 204—71, 236.

204 *quaesitum est* Fragen, die von den Rhetoren an dieser Stelle, im Kapitel de usu im Einzelnen behandelt zu werden pflegen.

in totone circuitu 59, 199.

nos 51, 171. *ambitum* 61, 207; 63, 212; 61, 221f. de or. III 48, 186; Brut. 44, 162.

circuitum 23, 78. *comprehensionem* 44, 149; 61, 208; 66, 221.

continuationem 59, 203; 61, 208; de or. III 43, 171.

circumscriptionem 59, 200; 61, 208; 66, 221.

in principiis den Periodenanfängen, *extremis* den Periodenschlüssen.

205 *aequaliter* etc. unter einander gleiche kleine Satzabschnitte machen, in kurzem gleichgliederigem Rhythmus.

idque die Anwendung der gleichen rhythmischen Glieder oder der ungleichen.

quibusque partibus vermittels welcher Redeteile: besser durch das Verbum, oder durch das Nomen oder das Adverb?

pluribus etc. durch Häufung mehrerer Verba und Nomina oder nur durch je eins? und wieder: durch Zusammenstellung von rhythmisch ungleichen oder gleichen Verben u. Nomina.

his sc. aequalibus und singulis, *illis* sc. imparibus und pluribus.

quaeque etc. was für rhythmische Glieder passen am besten zusammen oder ist in dieser Hinsicht kein Unterschied?

qua ratione — wie wird eigentlich der rhythmische Charakter der Rede bewerkstelligt?

206 *forma verborum* die Gestaltung der Worte, sofern sie der Concinnität dient de or. III 43, 171; 44, 173.

quantos vom Umfang der Periode (etwa der Länge von vier Senaren gleich Quint. IX 4, 125).

particulis et tamquam incisionibus disserendum est quaerendumque, utrum una species et longitudo sit earum anne plures et, si plures, quo loco aut quando quoque genere uti oporteat. Postremo totius generis utilitas explicanda est, quae quidem patet latius; non ad unam enim rem aliquam, sed ad plures accommodatur.

Ac licet non ad singula respondentem de universo genere sic dicere, ut etiam singulis satis responsum esse videatur. Remotis igitur reliquis generibus unum selegimus hoc, quod in causis foroque versatur, de quo diceremus. Ergo in aliis, id est in historia et in eo quod appellamus ἐπιδεικτικόν, placet omnia dici Isocrateo Theopompeoque more illa circumscriptione ambituque, ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, quoad insistat in singulis perfectis absolutisque sententiis. Itaque posteaquam est nata haec vel circumscriptio vel comprehensio vel continuatio vel ambitus, si ita licet dicere, nemo, qui aliquo esset in numero, scripsit orationem generis eius quod esset ad delectationem comparatum remotumque a iudiciis forensique certamine, quin redigeret omnes fere in quadrum numerumque sententias. Nam cum is est auditor, qui non vereatur ne compositae orationis insidiis sua fides attemptetur, gratiam quoque habet oratori voluptati aurium servienti. Genus autem hoc orationis neque totum adsumendum est ad causas forenses neque omnino repudiandum. Si enim semper utare, cum satietatem adfert tum quale sit etiam ab imperitis agnoscitur; detrahit praeterea

207

208

62, 209

incisionibus die κόμματα 62, 211.

1) 61, 207—65, 220.

207 *unum* das genus iudiciale als das wichtigste.

in causis foroque 21, 69 in privatrechtlichen und in Criminalprocessen.

in historia 11, 37 in der rhetorisierenden Geschichtsschreibung, die als solche mehr zum genus demonstrativum gehört.

omnia ohne Ausnahme; das ist anders beim genus iudiciale.

in orbe 44, 149. Dionys. de Isocr. c. 2, 15 περιόδῳ τε καὶ κύκλῳ περιλαμβάνειν τὰ νοήματα πειρᾶται ῥυθμοειδεῖ πάνυ καὶ οὐ πολὺ ἀπέχοντι τοῦ ποιητικοῦ μέτρου.

insistat 51, 170. *perfectis* 50, 168; 53, 178. de or. III 50, 192 in eis (sc. clausulis) maxime perfectio atque absolutio iudicatur.

208 *remotum* etc. 11, 37 quae absunt a forensi contentione.

in quadrum 58, 197; 70, 233 genau abzirkeln, dergestalt dass alle Seiten regelmässig sich entsprechen (ἡ εἰς ὄνυχα σύμπηξις).

in numerum in rhythmische Form bringen.

compositae durch das Verführerische einer mit besonderer Kunst der Wort- und Satzstellung, mit absichtlicher Berechnung in Wortwahl und Wortfügung abgefassten Rede.

sua fides etc. dass man in diesen Schlingen ihn fangen u. seine Gewissenhaftigkeit auf die Probe stellen will.

voluptati aurium 58, 198.

62, 209 *quale sit* auch der Laie merkt dann die Kunstgriffe und der fortwährende Parallelismus u. s. w. macht keinen Eindruck mehr auf ihn 63, 215.

detrahit wegen der steten kalten Berechnung dieser oratorischen Form; der Redner geht immer auf Stelzen, sein natürliches Gefühl kommt nicht zum Ausdruck, weil er nicht reden darf, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.

actionis dolorem, aufert humanum sensum actoris, tollit funditus veritatem et fidem.

Sed qnoniam adhibenda nonnumquam est, primum videndum est, quo loco, deinde quam diu retinenda sit, tum quot 210 modis commutanda. Adhibenda est igitur numerosa oratio, si aut laudandum est aliquid ornatius, ut nos in accusationis secundo de Siciliae laude diximus, ut in senatu de consulatu meo, aut exponenda narratio, quae plus dignitatis desiderat quam doloris, ut in quarto accusationis de Hennensi Cerere, de Segestana Diana, de Syracusarum situ diximus. Saepe etiam in amplificanda re concessu omnium funditur numerose et volubiliter oratio; id nos fortasse non perfecimus, conati quidem saepissime sumus, quod plurimis locis perorationes nostrae voluisse nos atque animo contendisse declarant. Id autem tum valet, cum is qui audit ab oratore iam obsessns est ac tenetur. Non enim id agit, ut insidietur et observet, sed iam favet processumque vult dicendique vim admirans non anquirit quid reprehendat.

211 Haec autem forma retinenda non diu est, non dico in peroratione, quam ipsam includit, sed in orationis reliquis partibus. Nam cum sis eis locis usus, quibus ostendi licere, transferenda

actionis dolorem das Herzbewegende im Vortrag (37, 130; de or. III 25, 96), weil durch die unaufhörlichen Antithesen u. s. w. das Gefühl ganz abgestumpft wird.

tollit die Sprache der Wahrheit, der man Vertrauen schenken kann, ist in der Regei einfach und ohne Schmnck.

adhibenda sc. numerosa oratio.

commutanda die ῥυθμῶν μεταβολή oder ἀλλοίωσις, Quint. IX 4, 50 (rhythmi) quomodo coeperant, cnrrunt usque ad μεταβολὴν id est transitum in aliud genus rhythmi.

a) 62, 210.

210 *accusationis* Verr. II 1, 2 s. ind. Verrin.

de consulatu meo s. ind. Cicero.

plus dignitatis etc. mehr rnhige, gemessene Haltung, als Pathos 62, 209.

in amplificanda re in der αὔξησις ad Her. III 13, 23 amplificatio est oratio quae aut ad iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit anditoris animum; besonders gegen den Schinss hin de or. I 31, 143 extrema antem oratione ea, qnae pro nobis essent, amplificanda et angenda.

funditur strömt die Rede in rhythmischem Fall und in ungehemmtem Fluge dahin (66, 222; de or. III 50, 194 versus fundere).

volubiliter 64, 207.

perorationes 37, 130.

id agit etc. Anfänglich ist der Richter anf seiner Hut, er will sich nicht irgend berücken oder verblenden lassen; deshaib gibt er sich nicht gleich hin, sondern ist im Gegenteil daranf gerichtet, dem Redner genau aufzupassen. Ist er aber einmal gewonnen, dann hört auch die anfängliche Znrückhaltnng auf (Qnint. IX 4, 129 iudex non solum rem tenet, sed etiam captus est oratione et se credit actori et voluptate iam ducitur); er ist dem Redner geneigt, sieht es gern, dass er auf der eingeschlagenen Bahn fortgehe und bewundert seine Redekunst ohne tadelnde Kritik.

insidietur wie de or. I 30, 136.

b) 62, 211.

211 *includit* wie 5, 19; 38, 133 für die peroratio ist die oratorisch-rhythmische Form gerade recht, passt vollkommen für sie.

ostendi eben § 210.

transferenda § 209 dem Ausdruck

tota dictio est ad illa, quae nescio cur, cum Graeci *κόμματα* et *κῶλα* nominent, nos non recte incisa et membra dicamus. Neque enim esse possunt rebus ignotis nota nomina, sed cum verba aut suavitatis aut inopiae causa transferre soleamus, in omnibus hoc fit artibus, ut, cum id appellandum sit, quod propter rerum ignorationem ipsarum nullum habuerit ante nomen, necessitas cogat aut novum facere verbum aut a simili mutuari.

63, 212 Quo autem pacto deceat incise membratimve dici iam vidimus; nunc quot modis mutentur comprehensiones conclusionesque dicendum est. Fluit omnino numerus a primo tum incitatius brevitate pedum, tum proceritate tardius. Cursum contentiones magis requirunt, expositiones rerum tarditatem. Insistit autem ambitus modis pluribus, e quibus unum est secuta Asia maxime, qui dichoreus vocatur, cum duo extremi chorei sunt, id est e singulis longis et brevibus; — explanandum est enim, quod ab aliis eidem pedes aliis vocabulis nominantur. 213 Dichoreus non est ille quidem sua sponte vitiosus in clausulis, sed in orationis numero nihil est tam vitiosum quam si semper est idem. Cadit autem per se ipse ille praeclare, quo etiam satietas formidanda est magis. Me stante C. Carbo C. F. tribunus plebis in contione dixit his verbis: ,O Marce Druse, patrem ap-

ist die andere Form zu geben, dass *κόμματα* nnd *κῶλα* entstehen.

nescio cur Cic. sah sieh oftmals genöthigt, für diese durch ihn zuerst aus der griechischen in die lateinisehe Literatnr übergehenden Dinge zugleich auch nene Benennungen zn schaffen—n. das scheinbar auffallende solcher Uebertragungen ans dem Grlechischen zn rechtfertigen.

Neque enim etc. wir müssen die Benennngen neu schaffen, weil wir sie noch nicht haben; denn wir bekommen ja jetzt erst die Dinge; und wenn die Dinge unbekannt sind, kann es anch keine bekannten Benennungen der Dinge geben.

sed sondern es geschleht das eben überall, dass dann neue Benennngen geschaffen werden.

transferre 27, 92.

artibus 32, 114. *appellandum* eine Benennung erhalten muss.

c) 63, 212 — 65, 219.

63, 212 *iam* glelch hernach (66, 221 ff). Brut. 25, 96; 46, 171.

comprehensiones dle Gesamtperioden 44, 149. *conclusiones* die perlodisch abgerundeten Sätze.

a primo anfänglich. *incitatius* 20, 67 der raschere Gang wird dnrch die kurzen Versfüsse, der langsamere dureh die gedehnteren hervorgebracht.

cursum einen raschen Gang.

contentiones in der Hitze des Gefechts, wo es sich um Beweis nnd Gegenbeweis handelt ad Heren. III 13, 23 contentlo est oratio acris et ad confirmandum et ad confntandum accommodata.

insistit 51, 170 das Schlussglied der Periode ist hinsichtlich des Tonfalls verschieden.

eidem pedes die chorei 57, 191. Dionys. Halic. de comp. verb. c. 17 *ὁ μὲν γὰρ ἐξ ἁπασῶν βραχειῶν συνεστὼς, καλούμενος ὑπό τινων χορεῖος, τρίβραχυς πούς.* Quint. IX 4, 82 tres breves trochaenm (efficiunt), qnem tribrachyn dici volunt, qui choreo trochaei nomen imponnnt.

213 *sua sponte* 32, 115. *semper — idem* 57, 195.

cadit 50, 168; 59, 199.

praeclare sehr vernehmlieh, in die Ohren fallend.

me stante Ich war als Znhörer zugegen. Tusc. III 20, 48 animadvertit

pello' — haec quidem duo binis pedibus incisim, — deinde membratim: ,tu solebas dicere sacram esse rem publicam', haec
214 autem membra ternis; post ambitus: ,quicumque eam violavissent, ab omnibus esse ei poenas persolutas', dichoreus, (nihil enim ad rem, extrema illa longa sit an brevis), deinde: ,patris dictum sapiens temeritas filii comprobavit'; hoc dichoreo tantus clamor contionis excitatus est, ut admirabile esset. Quaero, nonne id numerus effecerit? Verborum ordinem immuta, fac sic: ,comprobavit filii temeritas', iam nihil erit, etsi ,temeritas' ex tribus brevibus et longa est, quem Aristoteles ut optimum probat, a
215 quo dissentio. ,At eadem verba, eadem sententia'. Animo istuc satis est, auribus non satis. Sed id crebrius fieri non oportet. Primum enim numerus agnoscitur, deinde satiat, postea cognita facilitate contemnitur.

64 Sed sunt clausulae plures, quae numerose et iucunde cadant. Nam et creticus, qui est e longa et brevi et longa, et eius aequalis paean, qui spatio par est, syllaba longior,

Gracchus in contione Pisonem stantem.

binis pedibus die incisa (*κόμματα* 66, 223) bestanden aus j e z w e i Versfüssen: ˊ◡ˊ◡ | ˊ–ˊ– (2 Trochäen: Marce Druse und zwei Spondeen: patrem appello); die membra (*κῶλα*) dagegen (autem) aus j e d r e i Versfüssen: ˊ◡ˊ◡̄, ˊ◡◡ | (◡)ˊ◡–, ˊ◡– (2 Trochäen und 1 Daktylus, tu solebas dicere und 2 Jamben und 1 Creticus oder wenn man die Silbe sa als Vorschlagssilbe nicht rechnet, je 1 Creticus sacram esse rempublicam). Nach dem incisim und membratim gebildeten Teil des Satzes folgt dann die eigentliche Periode im engern Sinn (ambitus) mit dem imponierenden Dichoreus am Ende ˊ◡ˊ◡ (persolutas, comprobavit).

sacram esse rempublicam der Creticus wird von Cic. de or. III 50, 193 ausdrücklich als guter Schlussrhythmus bezeichnet. Es ergibt sich in den angeführten Worten eine rhythmische Verbindung, wie sie sich unter andern häufig in den Chorliedern des griech. Dramas findet z. B. Soph. Antig. 356 *πάγων ἐναίθρεια καὶ | δυσόμβρα φεύγειν βέλη*.

214 *persolutas* wie gleichfalls in den Chorliedern des griech. Dramas z. B. Soph. Antig. 363 *ξυμπέφρασται (ὃς τάδ' ἔρδει)*.

nihil ad rem 64, 217.
clamor 30, 107.

nonne in der indirecten Frage. Meiring Lat. Gr. § 725. Acad. II 24, 76 quamquam ex me quaesieras, nonne putarem post illos veteres tot seculis inveniri verum potuisse.

immuta — erit 50, 167.

quem sc. pedem, den Päon (quartus) ◡◡◡ˊ.

probat 57, 193. de or. III 47, 183 probatus autem ab eodem ille maxime paeon. — Atque illi philosopho ordiri placet a superiore paeone, posteriore finire.

dissentio d. h. andere Schlussrhythmen wie z. B. der creticus können unter Umständen ebenso gut oder noch besser sein 64, 215 ff.

215 *crebrius* 57, 195. de or. III 50, 192 f. *agnoscitur* 56, 189; 62, 209.

64 *clausulae* speciell die Periodenausgänge oder Periodenschlüsse de or. III 50, 192.

numerose — cadant 44, 149; 52, 175; 59, 199; 65, 220.

creticus de or. III 47, 183 est autem paeon hic posterior — non syllabarum numero, sed aurium mensura, quod est acrius iudicium et certius, par fere cretico, qui est ex longa et brevi et longa.

spatio 57, 193.

quam commodissime putatur in solutam orationem illigari, cum sit duplex. Nam aut e longa est et tribus brevibus, qui numerus in primo viget, iacet in extremo, aut e totidem brevibus et longa, in quem optime cadere censent veteres; ego non plane reiicio, sed alios antepono. Ne spondeus quidem funditus est repudiandus; etsi, quod est e longis duabus, hebetior videtur et tardior; habet tamen stabilem quendam et non expertem dignitatis gradum, in incisionibus vero multo magis et in membris; paucitatem enim pedum gravitate sua et tarditate compensat. Sed hos cum in clausulis pedes nomino, non loquor de uno pede extremo, adiungo, quod minimum sit, proximum superiorem, saepe etiam tertium. Ne iambus quidem, qui est e brevi et longa, aut par choreo, qui habet tres breves trochaeus, sed spatio par, non syllabis, aut etiam dactylus, qui est e longa et duabus brevibus, si est proximus a postremo, parum volubiliter pervenit ad extremum, si est extremus choreus aut spondeus; numquam enim interest uter sit eorum in pede extremo. Sed eidem hi tres pedes male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est, nisi cum pro cretico postremus est dactylus; nihil enim interest dactylus sit extremus an creticus, quia postrema syllaba brevis an longa sit ne in versu quidem refert. Quare etiam paeana qui dixit aptiorem, in quo esset longa postrema, vidit parum, quoniam nihil ad rem est, postrema quam longa sit. Iam paean, quod plures habeat syllabas quam tres, numerus a quibusdam, non pes ha-

216

217

218

quam commodissime ὡς ἐπιτηδειότατα.

illigari 27, 96. *duplex* s. ind. paeon. *in primo* τῇ ἀρχῇ ἁρμόττει. *in extremo* ἐν τῇ τελευτῇ. *cadere* 59, 199.

216. *multo magis* sc. quam in ambitu 63, 214; 66, 223 ff.

gravitate Hor. art. poet. 225 Tardior ut paullo graviorque veniret ad aures Spondeos stabiles in iura paterna recepit.

217 *trochaeus* 57, 192. *sed* um das vorausgehende par zu beschränken. *spatio* 57, 193.

volubiliter 62, 210: also den Ausgang des Hexameters empfiehlt Cic. als Clausel nicht; daher nicht: esse videtur, sondern lieber videtur esse. Ebenso wäre nicht zu empfehlen: ⏑–|–́⏓ und ⏑⏑⏑|–́⏓.

uter der Choreus (–́⏑) oder Spondeus.

in pede extremo pes im Sinne von Wortfuss, der die Stelle des Versfusses vertritt.

nisi cum ausser wenn der Daktylus der Stellvertreter des Creticus ist, also eigentlich der Rhythmus der ist: –́⏑ –́⏑– (nicht –́⏓, –⏑⏑).

nihil interest 63, 214. Quint. IX 4, 93 Clausula quoque e longis firmissima est, sed claudent etiam breves, quamvis habeatur indifferens ultima. Neque enim ego ignoro, in fine pro longa accipi brevem, quod videtur aliquid vacanti tempori ex eo quod insequitur accedere; aures tamen consulens meas intellego multum referre, verene longa sit, quae claudit, an pro longa.

218 *qui dixit* Aristoteles 63, 214.

quibusdam Quint. IX 4, 79 equidem Ciceronem sequar (nam is eminentissimos Graecorum est secutus) excepto quod pes mihi tres syllabas non videtur excedere; quamquam ille paeone dochmioque, quorum prior in quattuor, secundus in quinque excurrit, utatur. Nec tamen ipse dissimulat, quibusdam numeros videri, non pedes.

betur. Est quidem, ut inter omnes constat antiquos, Aristotelem, Theophrastum, Theodectem, Ephorum, unus aptissimus orationi vel orienti vel mediae; putant illi etiam cadenti, quo loco mihi videtur aptior creticus. Dochmius autem e quinque syllabis, brevi, duabus longis, brevi, longa, ut est hoc ‚amicos tenes', quovis loco aptus est, dum semel ponatur; iteratus aut conti-
65 219 nuatus numerum apertum et nimis insignem facit. His igitur tot commutationibus tamque variis si utemur, nec deprehendetur manifesto id quod a nobis de industria fiet, et occurretur satietati. Et quia non numero solum numerosa oratio, sed et compositione fit et genere, quod ante dictum est, concinnitatis, compositione potest intellegi, cum ita structa verba sunt, ut numerus non quaesitus, sed ipse secutus esse videatur, ut apud Crassum: ‚nam ubi lubido dominatur, innocentiae leve praesidium est.' Ordo enim verborum efficit numerum sine ulla aperta oratoris industria. Itaque si quae veteres illi (Herodotum dico et Thucydidem totamque eam aetatem) apte numeroseque dixerunt, ea non numero quaesito, sed verborum collocatione ceciderunt.
220 Formae vero quaedam sunt orationis, in quibus ea concinnitas est, ut sequatur numerus necessario. Nam cum aut par pari refertur aut contrarium contrario opponitur aut quae similiter cadunt verba verbis comparantur, quidquid ita concluditur, ple-

Neque immerito; quidquid enim supra tres syllabas id est ex pluribus pedibus.
insignem zu auffallend de or. III 47, 182 sunt insignes percussiones eorum numerorum (des Jambus und Trochäus).
65, 219 *commutationibus* 62, 209.
deprehendetur Catil. III 2,4 ut — tota res non solum a me, sed etiam a senatu et a vobis manifesto deprehenderetur. Die Anwendung der industria an sich ist ganz in der Ordnung, aber man darfs nicht merken, wie oben 57, 195 ut de industria factum *appareat* und gleich hernach sine ulla *aperta* oratoris industria. Daher ist wol zu lesen *id quod — fiet* ganz wie in der Parallelstelle de or. III 50, 193 horum vicissitudines efficient, ut neque ei satientur qui audient fastidio similitudinis nec nos *id quod faciemus opera dedita facere videamur* s. d. krit. Anh.
compositione 44, 149; 60, 202. *genere* etc. 54, 181; 60, 202; 49, 164. *intellegi* sc. orationem numerosam fieri.
structa 44, 149; 5, 20.
ipse von selbst de or. III 47, 182 natura — incurrunt ipsi in orationem sermonemque nostrum.
non quaesitus etc. 49, 165.
apud Crassum — wahrscheinlich aus seiner berühmten im J. 106 gehaltenen suasio legis Serviliae. de or. I 52, 225.
nam ubi etc. Quint. IX 4, 109 f. et quidem optime est sibi iunctus anapaestus, ut qui sit pentametri finis vel rhythmus qui nomen ab eo traxit: ‚nam ubi libido dominatur, innocentiae leve praesidium est'; nam synaloephe facit, ut duae ultimae syllabae pro una sonent. Melior fiet praecedente spondeo vel bacchio, ut si mutes idem ‚leve innocentiae praesidium est.'
apte 44, 149. *ceciderunt* hatte rhythmischen Tonfall 50, 168.
220 *formae* — *orationis* σχήματα λέξεως 49, 164; 54, 181; 39, 135.
par pari das πάρισον, *contrarium* etc. das ἀντίθετον, *similiter cadunt* die ὁμοιόπτωτα 12, 38; 52, 174.
concluditur periodisch zusammengefasst, abgeschlossen wird.

rumque fit ut numerose cadat. Quo de genere cum exemplis supra diximus, ut haec quoque copia facultatem adferat non semper eodem modo desinendi. Nec tamen haec ita sunt arta et astricta, ut ea, cum velimus, laxare nequeamus. Multum interest, utrum numerosa sit, id est similis numerorum, an plane e numeris constet oratio. Alterum si fit, intolerabile vitium est; alterum nisi fit, dissipata et inculta et fluens est oratio.

Sed quoniam non modo non frequenter, verum etiam raro 6 in veris causis ac forensibus *disceptationibus* circumscripte numeroseque dicendum est, sequi videtur, ut videamus quae sint illa, quae supra dixi incisa, quae membra; haec enim in veris causis maximam partem orationis obtinent. Constat enim ille ambitus et plena comprehensio e quattuor fere partibus, quae membra dicimus, ut et aures impleat et ne brevior sit quam satis sit neque longior. Quamquam utrumque nonnumquam vel

numerose cadat 64, 215 ff.

supra 49, 165 ff.

copia der Reichtum, der die Auswal gestattet.

facultatem die Möglichkeit.

haec die Vorschriften des oratorischen Rhythmus de or. III 49, 190 nec sunt haec rhythmicorum aut musicorum acerrima norma dirigenda.

astricta de or. III 48, 184 namque ego illud adsentior Theophrasto, qui putat orationem, quae quidem sit polita atque facta quodam modo, non astricte, sed *remissius numerosam* esse oportere. *laxare* 52, 176.

numerosa 58, 198. *vitium* 56, 189.

dissipata 70, 233; 71, 235 wie 57, 196 und 58, 198 dissoluta, im Gegensatz von conclusa mit ‚hier und da, zusammenhangslos und unordentlich zerstreuten Gliedern‘. de or. I 42, 187 omnia fere quae sunt conclusa nunc artibus dispersa et dissipata quondam fuerunt. Brut. 59, 216.

inculta roh (vgl. 51, 172) und ohne Spur irgend welcher feineren Bildung, ungeschliffen, im Gegensatz von apta; daher auch von Personen Brut. 31, 117 sed ut vita sic oratione durus, incultus, horridus.

fluens 58, 198.

2) 66, 221 — 67, 226.

66, 221 *ac forensibus disceptationibus* s. d. krit. Anh. Die verae causae stehen den causis fictis, den gemachten Redethemen des *γένος ἐπιδεικτικόν* oder der sophistischen Schulberedsamkeit (11, 37; 61, 207 Brut. 91, 316), die forenses disc. den disputationibus philosophorum entgegen; die verae causae sind die wirklichen Processe vor Gericht, in denen es sich um reale, nicht um fingierte Dinge handelt; die discept. for. sowol iudiciorum als deliberationum sind die Kämpfe des Staatsmannes apud iudices und in der contio, wo es sich um Entscheidung der wichtigsten Lebensfragen, nicht um Disputs oder Räsonnements über Fragen ohne alle praktischen Folgen handelt 11, 37; 61, 207 f.; 51, 170. de or. I 15, 65; 6, 22.

non frequenter eben wegen des Ernstes der Sache, der die rhetorische Kunst des *γένος ἐπιδεικτικόν* verschmäht: ne quid data opera dicere videamur 51, 170; 12, 38 quae in veritate causarum et rarius multo facimus et certe occultius.

circumscripte 12, 38. *supra* 62, 211. *ambitus* 61, 201.

comprehensio 44, 149.

quattuor Demetr. de eloc. 16 *τῶν δὲ περιόδων αἱ μικρότεραι μὲν ἐκ δυοῖν κώλοιν συντίθενται, αἱ μέγισται δὲ ἐκ τεττάρων· τὸ δ' ὑπὲρ τέτταρα οὐκ ἔτ' ἂν ἐντὸς εἴη περιοδικῆς συμμετρίας.* Quint. IX 4, 125 habet periodus membra minimum duo; me-

potius saepe accidit, ut aut citius insistendum sit aut longius procedendum, ne brevitas defraudasse aures videatur neve longitudo obtudisse. Sed habeo mediocritatis rationem; nec enim
222 loquor de versu et est liberior aliquanto oratio. E quattuor igitur quasi hexametrorum instar versuum quod sit, constat fere plena comprehensio. His igitur singulis versibus quasi nodi apparent continuationis, quos in ambitu coniungimus. Sin membratim volumus dicere, insistimus, itaque cum opus est, ab isto cursu invidioso facile nos et saepe diiungimus. Sed nihil tam solet esse numerosum quam hoc, quod minime apparet et valet plurimum. Ex hoc genere illud est Crassi: ‚missos faciant patronos: ipsi prodeant'; — nisi intervallo dixisset: ‚ipsi prodeant', sensisset profecto se fudisse senarium; omnino melius caderet,
223 ‚prodeant ipsi'; sed de genere nunc disputo, — ‚cur clandesti-

dius numerus videtur quatuor, sed recipit frequenter et plura.

insistendum 51, 170.

ne brevitas — in chiastischer Stellung: das Gehör verlangt eigentlich mehr und wird daher beeinträchtigt, wenn man vor dem erwarteten Ziel einhält, *obtudisse* das Gehör ermüdet und wird stumpf, wenn man zu weit, ohne Aufhören über das Ziel hinausgeht. de or. III 49, 191.

mediocritatis de off. I 25, 89 mediocritatem illam tenebit, quae est inter nimium et parum, quae placet Peripateticis et recte placet.

liberior de or. III 48, 184 neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, quam est illa poetarum, quos necessitas cogit et ipsi numeri ac modi sic verba versu includere, ut nihil sit ne spiritu quidem minimo brevius aut longius quam necesse est; liberior est oratio.

222 *e quattuor* etc. d. h. ex eo quod quattuor quasi hexametrorum versuum instar sit, constat.

his igitur etc. an diesen vier je einem Hexameter gleichen Reihen stellen sich gleichsam die vier Knotenpunkte dar, die im ambitus (der Periode) verbunden werden und so ein gegliedertes Ganze bilden, wie etwa die vier Stücke eines Kranzes, die mittels der vier Knoten zu einem Kranze zusammen zu binden sind.

sin der ganze Kranz ist der ambitus; wollen wir aber in Gliedern (κατὰ κῶλα) reden, so vollenden wir das ganze Rund nicht, sondern brechen ab.

invidioso 51, 170 nimis enim insidiarum ad capiendas aures adhiberi videtur.

sed aber damit reden wir erst recht rhythmisch.

solet wie statt des handschriftlichen debet, das hier keinen Sinn gibt, zu lesen ist 67, 226 sed ego illa Crassi et nostra posui, ut qui vellet auribus ipsis, quid numerosum etiam in minimis particulis orationis esset, iudicaret.

hoc sc. membratim dicere.

minime apparet 65, 219 — damit fällt die invidia weg.

illud — Crassi — wol auch aus der Serviliana 65, 219.

missos etc. die beiden Sätze missos faciant patronos und ipsi prodeant, durch eine kleine Pause (intervallo Quint. IX 4, 108) im Vortrag von einander geschieden, sind die incisa (κόμματα). *prodeant* etc. sc. equites Einl. I zu Cic. de or. § 10, 82.

fudisse 62, 210 aus Versehen, nicht data opera de or. III 50, 194.

caderet abschliessen 59, 199.

de genere d. h. es handelt sich hier nur um die Begriffsbestimmung von membrum und incisum im Allgemeinen.

223 *cur — oppugnant* das ist drittens das eine κῶλον oder membrum.

nis consiliis nos oppugnant? cur de perfugis nostris copias comparant contra nos?' Prima sunt illa duo, quae *κόμματα* Graeci vocant, nos ,incisa' dicimus; deinde tertium *κῶλον* illi, nos ,membrum'; sequitur comprehensio non longa quidem — ex duobus enim versibus id est membris perfecta est — sed in spondeos cadit. Et Crassus quidem sic plerumque dicebat, idque ipse genus dicendi maxime probo. Sed quae incisim aut **67** membratim efferuntur, ea vel aptissime cadere debent, ut est apud me: ,domus tibi deerat? at habebas; pecunia superabat? at egebas'; haec incise dicta sunt quattuor; at membratim quae sequuntur duo: ,incurristi amens in columnas, in alienos insanus insanisti'. Deinde omnia tamquam crepidine qua- 224 dam comprehensione longiore sustinentur: ,depressam, caecam, iacentem domum pluris quam te et fortunas tuas aestimasti'. Dichoreo finitur; at dispondeis proximum illud; nam in eis, quibus ut pugiunculis uti oportet, brevitas facit ipsa liberiores pedes; saepe enim singulis utendum est, plerumque binis, et utrisque addi pedis pars potest; non fere ternis amplius. Incisim 225 autem et membratim tractata oratio in veris causis plurimum valet, maximeque eis locis, cum aut arguas aut refellas, ut nostra in Corneliana secunda: ,o callidos homines, o rem excogitatam, o ingenia metuenda!' Membratim adhuc, deinde caesim, ,diximus', rursus membratim: ,testes dare volumus'. Extrema sequitur comprehensio, sed ex duobus membris, qua non potest esse brevior: ,quem, quaeso, nostrum fefellit ita vos esse facturos?' Nec ullum genus est dicendi aut melius aut fortius quam binis 226

cur — contra nos — ist die gleichfalls uach einer kleinen Pause folgende, zwar kurze, aber gewichtige comprehensio, der Periodenschluss. *de perfugis nostris* — aus der Seoatspartei.

comparant s. d. krit. Anhang.

sequitur comprehensio s.d.krit.Anh.

in spondeos cadit Quint. IX 4, 101 dno spondei non fere iungi patiuntur, qnae in versn qooque notabilis clausula est, nisi cum id fieri potest ex tribus quasi membris: ,cur de perfugis nostris comparat is (l. comparant) contra nos' una syllaba, duabus, una; — comparānt | cōntrā | nōs. s. d. krit. Aohang.

67 *efferuntur* de or. III 11, 40 nt Latine loquamnr, — videodum est, ut — verba efferamns ea, quae nemo iure repreheodat.

aptissime cadere 50, 168.

apud me in der Rede pro Scauro c. 45.

224 *crepidine* wie auf einem Unterban, der jeoe Teile trägt.

finitur in aestnmasti (–́ ⏑ –́ ⏑).

proximum sc. iosanisti (–́ – –́ –).

in eis d. h. den incise dictis: at habebas (⏑ ⏑ –́ –) at egebas (⏑ ⏑ –́ –).

ut pugiunculis ,wie Nadeistiche'.

liberiores pedes also hier: den ionicus a mioori.

saepe — znr Begründung von brevitas: im *κόμμα* braucht mao oft nur je 1 bzw. 1½, oder je 2 bzw. 2½ oder höchstens je 3 Versfüsse.

225 *in veris causis* 68, 221.

in Corneliana s. iod. Cornelius.

caesim Quint. IX 4, 122 flunt autem etlam singulis verbis Incisa: ,diximns testes dare volumus'; incisum est ,diximos'.

aut ternis ferire verbis, nonnumquam singulis, paullo alias pluribus, inter quae variis clausulis interponit se raro numerosa comprehensio; quam perverse fugiens Hegesias, dum ille quoque imitari Lysiam vult, alterum paene Demosthenem, saltat incidens particulas. Et is quidem non minus sententiis peccat quam verbis, ut non quaerat quem appellet ineptum, qui illum cognoverit. Sed ego illa Crassi et nostra posui, ut qui vellet auribus ipsis, quid numerosum etiam in minimis particulis orationis esset, iudicaret. Et quoniam plura de numerosa oratione diximus quam quisquam ante nos, nunc de eius generis utilitate dicemus.

68, 227 Nihil enim est aliud, Brute — quod quidem tu minime omnium ignoras, — pulchre et oratorie dicere nisi optimis sententiis verbisque lectissimis dicere. Et nec sententia ulla est, quae fructum oratori ferat, nisi apte exposita atque absolute, nec verborum lumen apparet nisi diligenter collocatorum, et horum utrumque numerus illustrat. Numerus autem (saepe enim hoc testandum) est non modo non poetice iunctus, verum etiam fugiens illum eique omnium dissimillimus; non quin eidem sint numeri non modo oratorum et poetarum, verum omnino loquentium, denique etiam sonantium omnium, quae metiri auribus possumus, sed ordo pedum facit, ut id quod pronuntiatur aut 228 orationis aut poematis simile videatur. Hanc igitur, sive compositionem sive perfectionem sive numerum vocari placet, adhibere necesse est, si ornate velis dicere, non solum, quod ait Aristoteles et Theophrastus, ne infinite feratur ut flumen oratio, quae non aut spiritu pronuntiantis aut interductu librarii, sed

226 *ferire* wie oben pugiunculis uti.
inter quae nämlich den incisa.
variis clausulis mit wechselnden rhythmischen Ausgängen.
raro hin und wieder; denn die Regel ist allerdings, dass die comprehensio nach den incise und membratim dicta das Ganze abschliesst.
quam d. h. wol in der eben angegebenen Weise.
ille quoque wie die andern modernen Psendoattiker.
alterum ein zweiter Demosthenes, also keineswegs so ‚periodenarm', wie jene s. g. Attiker meinen.
saltat hüpft, wegen der kurzen Pas, die er macht.
incidens durch die fortwährenden incisa, die nie von einer comprehensio unterbrochen werden, zerhackt er das Ganze in lauter kleine Teilchen.
auribus ipsis durch das blosse Gehör.

68, 227—71, 236 (de utilitate numerosae dictionis).
68, 227 *lectissimis* 51, 170.
et entspricht dann dem hernach folgenden et horum (wenn nicht etenim zu lesen ist).
apte 44, 149; 51, 170. *absolute* perfecte, concluse oratorisch abgerundet 54, 182; 53, 177.
saepe 20, 67; 51, 172; 56, 187; 57, 194; 58, 198; 60, 202; 66, 221.
non quin etc. de or. III 45, 177.
denique etiam de or. III 31, 122; 48, 185 in omnibus sonis atque vocibns.
228 *perfectionem* im Sinn von concinnitatem oder periodischer Abrundung 60, 202; 50, 168 perfecto completoque verborum ambitu gandent, 5, 20.
infinite τὸ δὲ ἄρρυθμον ἀπέραντον, δεῖ δὲ πεπεράνθαι.
feratur 20, 67. *flumen* 16, 53.
aut spiritu etc. de or. III 44, 173 interspirationis enim, non defatigatio-

numero coacta debet insistere, verum etiam quod multo maiorem habent apta vim quam soluta. Ut enim athletas nec multo secus gladiatores videmus nihil nec vitando facere caute nec petendo vehementer, in quo non motus hic habeat palaestram quandam, ut, quidquid in his rebus fiat utiliter ad pugnam, idem ad aspectum etiam sit venustum: sic oratio nec plagam gravem facit, nisi petitio fit apta, nec satis tecte declinat impetum, nisi etiam in cedendo quid deceat intellegit. Itaque qualis eorum motus, quos *ἀπαλαίστρους* Graeci vocant, talis horum mihi videtur oratio, qui non claudunt numeris sententias, tantumque abest, ut, — quod ei, qui hoc aut magistrorum inopia aut ingenii tarditate aut laboris fuga non sunt adsecuti, solent dicere, — enervetur oratio compositione verborum, ut aliter in ea nec impetus ullus nec vis esse possit. 229

Sed magnam exercitationem res flagitat, ne quid eorum, qui genus hoc secuti non tenuerunt, simile faciamus, ne aut verba traiiciamus aperte, quo melius aut cadat aut volvatur oratio; quod se L. Caelius Antipater in prooemio belli Punici nisi necessario facturum negat. O virum simplicem, qui nos nihil celet, sapientem, qui serviendum necessitati putet! Sed hic omnino rudis; nobis autem in scribendo atque in dicendo necessitatis excusatio non probatur; nihil est enim necesse, et si quid esset, id necesse tamen non erat confiteri. Et hic quidem, qui 69 230

nis nostrae, neque librariorum notis (*μη διὰ τὸν γραφέα*), sed verborum et sententiarum modo interpunctas clausulas in orationibus esse voluerunt.

insistere 51, 170. *apta* 44, 149.

ut enim etc. Quint. IX 4, 8 iam in certamine armorum atque in omni palaestra quid satis recte cavetur ac petitur ‚cui non artifex motus et certi quidam pedes adsint'.

vitando — caute, *petendo* die 'solennen Bezeichnungen für: parieren und schlagen (ausfallen).

palaestram 56, 186.

venustum de or. III 52, 200 tum denique hic nobis orator ita conformandus est et verbis et sententiis, ut quemadmodum qui utuntur armis aut palaestra, non solum sibi vitandi aut feriendi rationem esse habendam putant, sed etiam ut *cum venustate moveantur*, sic verbis quidem ad *aptam compositionem et decentiam*, sententiis vero ad gravitatem orationis utatur. *recte* schulgerecht Quint. IX 4, 8. Eine andere Lesart ist *tecte*.

229 *ἀπαλαίστρους* ohne Schule de or. I 16, 73. Quint. IX 4, 56 sicut etiam quos palaestritas esse nolumus, tamen esse nolumus eos, qui dicuntur *ἀπάλαιστροι*.

claudunt 5, 20; 58, 198; 53, 177 concluse; 63, 212 conclusiones 69, 230 f.

69 *secuti* obwol sie ihm nachtrachteten.

ne aut dem entspricht hernach anakoluthisch: apud alios.

aperte so dass die Wortversetzung (die Inversion) zu merklich wird.

cadat 50, 168. *volvatur* herumkommt, d. h. periodisch sich abrundet mit Beziehung auf den circuitus oder die conversio de or. III 47, 182 longissima est igitur complexio verborum, quae volvi uno spiritu potest Brut. 81, 280.

230 *simplicem* der offenherzige, aufrichtige Mann, natürlich ironisch.

omnino rudis steht in stilistischer Hinsicht überhaupt noch auf einer niederen Culturstufe.

non probatur gilt nichts.

hanc a Laelio, ad quem scripsit, cui se purgat, veniam petit, et utitur ea traiectione verborum et nihilo tamen aptius explet concluditque sententias. Apud alios autem et Asiaticos maxime numero servientes inculcata reperias inania quaedam verba quasi complementa numerorum. Sunt etiam qui illo vitio, quod ab Hegesia maxime fluxit, infringendis concidendisque numeris in 231 quoddam genus abiectum incidant versiculorum simillimum. Tertium est, in quo fuerunt fratres illi Asiaticorum rhetorum principes Hierocles et Menecles minime mea sententia contemnendi. Etsi enim a forma veritatis et ab Atticorum regula absunt, tamen hoc vitium compensant vel facultate vel copia. Sed apud eos varietas non erat, quod omnia fere concludebantur uno modo. Quae vitia qui fugerit, ut neque verbum ita traiiciat, ut id de industria factum intellegatur, neque inferciens verba quasi rimas expleat, nec minutos numeros sequens concidat delumbetque sententias, nec sine ulla commutatione in eodem semper versetur genere numerorum, is omnia fere vitia vitaverit. Nam de laudibus multa diximus, quibus sunt alia perspicue vitia contraria.

70, 232 Quantum autem sit apte dicere, experiri licet, si aut compositi oratoris bene structam collocationem dissolvas permutatione verborum; corrumpetur enim tota res, ut et haec nostra in Corneliana et deinceps omnia: ,neque me divitiae movent, quibus omnes Africanos et Laelios multi venalicii mercatoresque superarunt'; immuta paullulum, ut sit, ,multi superarunt mercatores venaliciique', perierit tota res; — et quae sequuntur: ,neque vestis aut caelatum aurum et argentum, quo nostros veteres Marcellos Maximosque multi eunuchi e Syria Aegyptoque vicerunt'; — verba permuta sic, ut sit, ,vicerunt eunuchi e Syria Aegyptoque'; — adde tertium: ,neque vero ornamenta ista villarum, quibus L. Paullum et L. Mummium, qui rebus his urbem Italiamque omnem referserunt, ab aliquo video perfacile Deliaco aut Syro potuisse superari'; — fac ita, ,potuisse superari ab ali-

explet 13, 40.

Apud alios Nun folgen die drei Fehler der asiatischen Manier.

inculcata 15, 50 eingezwängt, eingeschachtelt. *inania* nichtssagend.

infringendis 61, 226 s. Ind. Hegesias.

abiectum kleinlich, matt 55, 184.

231 *a forma veritatis* der Formvollendung, wie sie in Wahrheit sein soll. *regula* der mustergültigen Regel.

uno modo 57, 195; 63, 213.

quibus denen stehen aber offenbar andererseits (alia) die entsprechenden Fehler entgegen.

70, 232 *compositi* 61, 208 gemessen, gehalten, sorgfältig und exact in Wahl und Fügung der Worte. Quint. X 2, 16 fiunt — pro compositis exsultantes; 1, 44.

structam 5, 20. Brut. 79, 274 nullum nisi loco positum et tamquam in vermiculato emblemate — structum verbum videres.

omnes samt und sonders, ohne Ausnahme.

immuta etc. 49, 159. Tusc. I 13, 30 tolle hanc opinionem, luctum sustuleris. Verr. II 62, 151 da mihi hoc, iam tibi maximam partem defensionis praecideris.

his die Kunstschätze (vor eueren Augen), die wir jetzt besitzen.

quo Syro aut Deliaco': videsne, ut ordine verborum paullum 233 commutato, eisdem verbis, stante sententia, ad nihilum omnia recidant, cum sint ex aptis dissoluta? Aut si alicuius inconditi adripias dissipatam aliquam sententiam eamque ordine verborum paullum commutato in quadrum redigas, efficiatur aptum illud, quod fuerit antea diffluens ac solutum. Age, sume de Gracchi apud censores illud: ,abesse non potest, quin eiusdem hominis sit, probos improbare, qui improbos probet'; quanto aptius, si ita dixisset: ,quin eiusdem hominis sit, qui improbos probet, probos improbare!'

Hoc modo dicere nemo umquam noluit nemoque potuit 234 quin dixerit; qui autem aliter dixerunt, hoc adsequi non potuerunt. Ita facti sunt repente Attici; quasi vero Trallianus fuerit Demosthenes! cuius non tam vibrarent fulmina illa, nisi numeris contorta ferrentur. Sed si quos magis delectant 71 soluta, sequantur ea sane, modo sic, ut si quis Phidiae clipeum dissolverit, collocationis universam speciem sustulerit, non singulorum operum venustatem; ut in Thucydide orbem modo orationis desidero, ornamenta comparent. Isti autem cum 235 dissolvunt orationem, in qua nec res nec verbum ullum est nisi abiectum, non clipeum, sed, ut in proverbio est (etsi humilius dictum est, tamen simile est) scopas, ut ita dicam, mihi videntur dissolvere. Atque ut plane genus hoc quod ego laudo con-

233 *dissoluta* 57, 196.
aut oder im Gegenteil, andererseits, dem si aut § 232 entsprechend.
inconditi im Gegensatz von compositi 44, 150. *adripias* beliebig hernimmst.
dissipatam 65, 220.
in quadrum redigas zurechtrückst, ihr die rechte Fügung gibst 61, 208.
efficiatur vielleicht efficietur.
de sc. oratione wie Brut. 21, 83 at oratio Laelii de collegiis non melior quam de multis quam voles Scipionis; 33, 125; 49, 181; 50, 189. de or. III 35, 141 de Philocteta.
234 *nemoque* — hat auch so reden müssen Brut. 8, 34 ipsa enim natura circumscriptione quadam verborum comprehendit concluditque sententiam, quae cum aptis constricta verbis est, cadit etiam plerumque numerose.
adsequi non potuerunt — ihre imbecillitas also macht sie zu Attikern 7, 23.
Trallianus also kein Attiker der Attiker κατ' ἐξοχήν!
vibrarent die Luft durchzucken, von der feurigen Rede Brut. 95, 326 oratio — incitata et vibrans (schwungvoll) Quint. XII 9, 3 nec illis vibrantibus concitatisque sententiis velut missilibus utetur. ad Att. XV 1b, 2 Δημοσθένους fulmina.
contorta geschwungen Quint. IX 4, 9 quare mihi compositione velut amentis quibusdam nervisve intendi et concitari sententiae videntur.
ferrentur wie Zeus seine Blitze schleudert.
71 *soluta* im Gegensatz von apta.
sequatur 1, 4.
sane meinetwegen.
clipeum de or. II 17, 73 s. ind. Phidias.
collocationis etc. das Gesamtbild, das eben durch die kunstvolle Zusammenfügung entsteht.
orbem 44, 149. *ornamenta* der singulorum operum venustati entsprechend.
235 *abiectum* 55, 184.
scopas — die einzelnen Reiser aber sind zu nichts zu gebrauchen ad Att VII 13, 6 L. Caesarem vidi Minturnis — cum absurdissimis mandatis, non hominem, sed scopas solutas.
ut plane um sich als solche zu er-

tempsisse videantur, aut scribant aliquid vel Isocrateo more vel quo Aeschines aut Demosthenes utitur, tum illos existimabo non desperatione formidavisse genus hoc, sed iudicio refugisse; aut reperiam ipsa eadem condicione qui uti velit, ut aut dicat aut scribat utra voles lingua eo genere, quo illi volunt. Facilius 236 est enim apta dissolvere quam dissipata connectere. Res autem se sic habet, ut brevissime dicam quod sentio: composite et apte sine sententiis dicere insania est, sententiose autem sine verborum et ordine et modo infantia, sed eiusmodi tamen infantia, ut ea qui utantur, non stulti homines haberi possint, etiam plerumque prudentes; quo qui est contentus, utatur. Eloquens vero, qui non approbationes solum, sed admirationes, clamores, plausus, si liceat, movere debet, omnibus oportet ita rebus excellat, ut ei turpe sit quidquam aut spectari aut audiri libentius.

237 Habes meum de oratore, Brute, iudicium; quod aut sequere, si probaveris, aut tuo stabis, si aliud quoddam est tuum. In quo neque pugnabo tecum neque hoc meum, de quo tanto opere hoc libro adseveravi, umquam adfirmabo esse verius quam tuum. Potest enim non solum aliud mihi ac tibi, sed mihi ipsi aliud alias videri. Nec in hac modo re, quae ad vulgi adsensum spectet et ad aurium voluptatem, quae duo sunt ad iudicandum levissima, sed ne in maximis quidem rebus quidquam adhuc inveni firmius, quod tenerem aut quo iudicium meum dirigerem, quam id, quodcumque mihi quam simillimum veri videretur,

weisen, die augenscheinlich nur aus bewusster Abneigung, nicht aus Mangel an Fähigkeit die rhythmische Diction verwerfen.

iudicio grundsätzlich, aus ästhetischen Rücksichten.

aut reperiam oder umgekehrt, ich will wie sie schreiben, um ihnen zu zeigen, wie leicht das ist.

eadem conditione wenn sie so schreiben können, wie Isokrates, dann mögen sie meinetwegen diesen Stil verachten; dann geschiehts aus Grundsatz. Dieselbe Bedingung einzugehen bin ich bereit, d. h. wenn ich so schreiben kann, wie diese inconditi, dann vindiciere ich mir auch das Recht, ihre Diction aus Grundsatz zu verwerfen.

apta 44, 149. *dissipata* 65, 220.

236 *composite* 61, 208. *modo* Rhythmus 60, 203.

infantia im Gegensatz von insania: der keine vernünftigen Gedanken hat, ist insanus, der keine rechten Worte hat, ist infans; jener kann nicht denken, dieser nicht sprechen.

eloquens de or. I 21, 94.

admirationes de or. I 33, 152 haec sunt, quae clamores et admirationes in bonis oratoribus efficiant.

C. Epilogus 71, 237 u. 238.

237 *habes* wie de or. II 88, 361 habetis sermonem bene longum.

ad aurium voluptatem 49, 162. de or. III 45, 177.

ad iudicandum etc. vom geringsten Gewicht zur Entscheidung.

simillimum veri nach den Grundsätzen der akademischen Schule ‚adversari semper omnibus in dicendo‘ de or. I 18, 34; III 21, 80.

cum ipsum illud verum in occulto lateret. Tu autem velim, si 238 tibi ea quae disputata sunt minus probabuntur, ut aut maius opus institutum putes quam effici potuerit, aut, dum tibi roganti voluerim obsequi, verecundia negandi scribendi me imprudentiam suscepisse.

ipsum illud **αὐτὸ τὸ ἀληθές** die Warheit an sich, die absolute Warheit im Gegensatz der relativen, von der eben die Rede war. Acad. II 10, 32 naturam accusa, quae in profundo veritatem, ut ait Democritus, penitus abstruserit. Diog. Laert. IX, 72 *Δημόκριτός φησι· ἐτεῇ δὲ οὐδὲν ἴδμεν· ἐν βυθῷ γὰρ ἡ ἀλήθεια.*

Erklärende Indices.

A.

Academia 3, 12; 14, 46 die akademische Philosophenschule, von dem reizend gelegenen Gymnasium bei Athen (Akademie), in dem Vorträge gehalten wurden, also genannt. Als ihr Begründer und Haupt der älteren Akademie galt Plato, der auch dort begraben lag. de fin. V 3, 7 ex eorum (philosophorum) scriptis et institutis cum omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest, tum varietas est tanta artium, ut nemo sine eo instrumento ad ullam rem illustriorem satis ornatus possit accedere. Ab his oratores, ab his imperatores ac rerum publicarum principes exstiterunt. Ut ad minora veniam, mathematici, poetae, musici, medici denique ex hac tamquam omnium artium officina profecti sunt. de or. III 21, 80 Sin aliquis exstiterit aliquando, qui *Aristotelio more de omnibus rebus in utramque partem possit dicere* et in omni causa duas contrarias orationes praeceptis illius cognitis, explicare, aut hoc Arcesilae modo et Carneadi contra omne quod propositum sit disserat, quique ad eam rationem adiungat hunc usum exercitationemque dicendi, is sit verus, is perfectus, is solus orator. Nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest. Brut. 31, 120. de or. III 27, 107 s. loci communes.

L. Accius (Attius) 11, 36; 46, 156; 49, 163. 164 der berühmte tragische Dichter geb. im J. 170, ein J. vor Ennius Tod, 50 J. nach Pacuvius, mit dem er noch 40 J. zusammenlebte. Als seine schriftstellerische Eigentümlichkeit wird eine gewisse üppig strotzende Kraft und Fülle angegeben (daher venosus, animosum Accii os) und in den noch erhaltenen Fragmenten seiner Tragödien (Achilles, Myrmidones, Clytemnestra, Andromeda, Antigona, armorum iudicium, Atreus), hat selbst die kräftige Raubeit seiner Sprache etwas Imposantes. de or. III 7, 27; 38, 154. Quint. X 1, 97 Tragoediae scriptores veterum *Accius* atque *Pacuvius* clarissimi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse. Virium tamen Accio plus tribuitur; Pacuvium videri doctiorem, qui esse docti affectant, volunt. — Aus welcher seiner Tragödien die Worte 46, 156 entlehnt sind, ist nicht bekannt (Ribbeck p. 188); die Stelle 49, 163 ist wahrscheinlich aus seinem Atreus und lautet vollständig bei Sen. ep. 80, 7 ille qui in scena latus incedit et haec resupinus dicit:

En ímpero Argis; scéptra mihi liquít Pelops
Qua Pónto ab Helles átque ab Jonió mari
Urgétur Isthmos
servus est (Ribbeck p. 213). Viel-

leicht derselben Tragödie (oder aus der Medea des Ennius) sind auch die weiteren Verse:

Aurátus aries Cólchorum, et qua Lýdiae
Finis frugifera ét éfferta arva Asiaé tenet.

(die Anfangsworte will Lachmann nach den handschriftlichen Spuren so gelesen haben: Tmolus auri fons liquorum). Ferner: 49, 164 vielleicht aus dem armorum iudicium (s. Pacuvius).

Aegyptus 70, 232.

Aeschines 8, 26; 9, 29; 18, 57; 31, 110; 71, 235 der Redner und bekannte Gegner des Demosthenes, geb. zu Athen im J. 389 v. Ch., Begründer der Rednerschule auf Rhodus, wo er in der Verbannung lebte. Seine 3 erhaltenen Reden (*κατὰ Τιμάρχου, περὶ παραπρεσβείας* und *κατὰ Κτησιφῶντος*) werden mit den 3 Gratien und seine 9 (verloren gegangenen) Briefe mit den 9 Musen verglichen. Er starb auf Samos im J. 314 v. Ch. Die berühmteste unter seinen Reden ist die gegen Demosthenes gerichtete Rede *κατὰ Κτησιφῶντος* (s. Demosthenes) im J. 330 v. Ch. gehalten, de or. III 56, 213. Die Stellen aus dieser Rede, die Cic. im orator im Auge hat, sind 1) p. 166 *οὐ μέμνησθε αὐτοῦ τὰ μιαρὰ καὶ ἀπίθανα ῥήματα, ἃ πῶς ποθ' ὑμεῖς, ὦ σιδήρεοι, ἐκαρτερεῖτε ἀκροώμενοι; ὅτ' ἔφη παρελθὼν, ἀμπελουργοῦσί τινες τὴν πόλιν, ἀνατετμήκασί τινες τὰ κλήματα τοῦ δήμου, ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων, φορμορραφούμεθα ἐπὶ τὰ στενά, τινὲς πρῶτον ὥσπερ τὰς βελόνας διείρουσιν'. ταῦτα δὲ τί ἐστιν, ὦ κίναδος; ῥήματα ἢ θαύματα; καὶ πάλιν ὅτε κύκλῳ περιδινῶν σεαυτὸν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες ὡς ἀντιπράττων Ἀλεξάνδρῳ, ὁμολογῶ τὰ Λακωνικὰ συστῆσαι, ὁμολογῶ Θετταλοὺς καὶ Περραιβοὺς ἀφιστάναι'.* 2) p. 72 *καὶ γὰρ τὸ ῥῆμα μέμνημαι ὡς εἶπε, διὰ τὴν ἀηδίαν τοῦ λέγοντος ἅμα καὶ τοῦ ὀνόματος ἀπορρῆξαι τῆς εἰρήνης τὴν συμμαχίαν, οὐδὲ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀναμένειν μελλήματα, ἀλλ' ἢ πολεμεῖν αὐτούς, ἢ τὴν εἰρήνην ἰδίᾳ ποιεῖσθαι.* 3) p. 209 f. *περὶ δὲ τῶν δακρύων καὶ τοῦ τόνου τῆς φωνῆς ὅταν ὑμᾶς ἐπερωτᾷ ,ποῖ καταφύγω ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιγράψατέ με ἐκ τῆς πολιτείας· οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπτήσομαι', ἀνθυποβάλλετε αὐτῷ· ,ὁ δὲ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ποῖ καταφύγῃ, Δημόσθενες; — ὅλως δὲ τί τὰ δάκρυα; τίς ἡ κραυγή; τίς ὁ τόνος τῆς φωνῆς;'* — de or. III 7, 28 suavitatem Isocrates, subtilitatem Lysias, acumen Hyperides, *sonitum Aeschines*, vim Demosthenes habuit II 23, 94. III 56, 213. Quint. X 1, 77 Plenior *Aeschines* et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est, carnis tamen plus habet, minus lacertorum.

Aesculapius 46, 155.

Africani 70, 232 Männer wie P. Scipio Africanus.

Agamemnon 22, 74 s. Timanthes.

Ala gewöhnlich Ahala (Axilla) 45, 153 C. Servilius Ahala, der als mag. equit. im J. 439 (315 u. a.) den Plebejer Spurius Mälius erschlug. Plut. Brut. 1 *Σερβιλία δὲ ἡ μήτηρ ἀνέφερε τὸ γένος εἰς Ἄλαν Σερβίλιον, ὃς Μαλλίον Σπορίον τυραννίδα κατασκευαζομένου καὶ ταράττοντος τὸν δῆμον ἐγχειρίδιον λαβὼν ὑπὸ μάλης προῆλθεν εἰς ἀγορὰν καὶ — προςνεύσαντα πατάξας ἀπέκτεινεν.*

(T.) Albucius 44, 149. Brut. 35, 131 doctus etiam Graecis T. Albucius vel potius paene Graecus. de fin. I 3, 8 f. nisi qui se plane Graecum dici velit, ut a Scaevola est praetore salutatus Athenis. Quem quidem locum cum multa venustate et omni sale idem Lucilius, apud quem praeclare Scaevola:

Graecum te, Albuci, quam Romanum atque Sabinum—
Maluisti dici; Graece ego praetor Athenis
Id quod maluisti, te, cum ad me accedis, saluto:
Χαῖρε, inquam, Tite, lictores, turma omnis cohorsque,
Χαῖρε, Tite! Hinc hostis mi Albucius, hinc inimicus.

Lucilius hatte also in einer seiner Satiren an der dazu besonders geeigneten Person des Albucius die Graecomanie einzelner seiner Zeitgenossen gegeisselt. Darauf bezieht

sich denn auch die von Cic. öfters erwähnte Stelle im orator. Vgl. de or. III 43, 171 collocationis est componere et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit, sed quodammodo coagmentatus et levis; in quo lepide soceri mei persona (sagt Crassus) lusit is, qui elegantissime id facere potuit, Lucilius: ,quam lepide etc.'; quae cum dixisset in Albucium illudens etc. Um das Buntscheckige und Pedantische in der Sprache der modernen gräcisierten Römer zu persiflieren, lässt Lucilius an dieser Stelle seinen Scävola absichtlich griechische und lateinische Ausdrücke unter einander mischen: so λέξεις Phrasen, Redensarten und ἔμβλημα mit lateinischer Endung: ,wie zierlich sind die Phrasen alle aufs künstlichste und sorgfältigste zusammengesetzt, wie die kleinen Mosaiksteinwürfel (tesserulae) von den verschiedensten Farben im Estrich und in den noch feineren Einlagen (Medaillons) von musivischer Arbeit, jedes Steinchen da, wo es zur Hervorbringung des ganzen Bildes hingehört'. Brut. 79, 274 nullum nisi loco positum et tamquam in vermiculato emblemate, ut ait Lucilius, structum verbum videres. Quint. IX 4, 113.

alienatio sacrorum 42, 144 Wenn ein selbständiger nicht mehr unter väterlicher Gewalt stehender römischer Bürger (qui sui iuris est), durch die s. g. arrogatio (der adoptio der unmündigen entsprechend) in eine andere gens übergehen wollte (wie ja z. B. bekanntlich P. Clodius sich von einem Plebejer arrogieren liess, um Volkstribun werden zu können): so musste er zuvor, da Niemand zweien Geschlechtsverbänden angehören konnte, in feierlicher Erklärung vor dem versammelten, zum Zeugen angerufenen Volke (testatio) sich von seiner bisherigen gentilicischen Gemeinschaft (die auf den gemeinschaftlichen sacra gentilicia beruhte) und deren Rechten förmlich lossagen. Dieser Lossagungsact heisst sacrorum alienatio oder detestatio und Ciceros Freund, der Rechtsgelehrte Serv. Sulpicius, hatte über diesen Gegenstand eine besondere Schrift geschrieben: de sacris detestandis.

amplificatio 29, 102 (36, 125 f.) αὔξησις (bzw. deren Kehrseite μείωσις) ist die Steigerung und Verallgemeinerung hauptsächlich vermittels jener oratorischen Gemeinplätze (loci communes), die geeignet waren auf das Gemüt der Zuhörer zu wirken (permovere): dass man sich auf die göttliche und menschliche Ordnung beruft und auf die gesetzlichen Bestimmungen, oder den sich weit erstreckenden Bereich der Handlung angibt, dass man die bedenklichen Folgen eines ungerechten Richterspruchs hervorhebt oder zeigt, wie eine unrichtige Entscheidung in diesem einen Falle nie wieder gut gemacht werden könne u. s. w. ad Her. II 30, 47 amplificatio est res, quae per locum communem instigationis auditorum causa sumitur. III 13, 23 f. amplificatio est oratio, quae aut in iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animum, — dividitur in *cohortationem* et *conquestionem*. de or. III 27, 104 f summa — laus eloquentiae est *amplificare* rem ornando, quod valet — *ad augendum aliquid et tollendum altius dicendo*; — (cum animos concitamus oder permovemus) amplificatio potest plurimum, eaque una laus oratoris est et propria maxime.

Anaxagoras 4, 15 geb. zu Klazomenä in Lydien 496 v. Ch. gehört zwar noch zu den jonischen (Natur-) Philosophen (physicus), gieng aber bereits bedeutend weiter, dadurch, dass er die erste Bewegung der Urkörper nicht von diesen selbst, sondern von einem dem Stoff entgegengesetzten ordnenden Geist (νοῦς διακοσμῶν) ausgehen liess. Nach vielfachen Reisen kam er um 456 nach Athen, wo er als Lehrer und Freund des Perikles und anderer bedeutender Männer in grossem Ansehn stand. Er starb zu Lampsakus im J. 430 v. Ch. Quint. XII 2, 22.

M. Antonius 5, 17. 19; 9, 33; 21, 69; 29, 100; 30, 105; 30, 108; 38, 132

geb. im J. 143 v. Ch. 3 Jahre vor Crassus, Consul im J. 99, als eins der bedeutendsten Häupter der Aristokratie auf Marius Befehl im Jahre 87 ermordet (de or. III 3, 10). Er war nächst Crassus einer der grössten Redner seiner Zeit (Brut. 30, 115 eo tempore eloquentissimi viri L. Crassus et M. Antonius. Brut. 86, 138; 37, 139—38, 142; 47, 173 duobus summis, Crasso et Antonio, L. Philippus proximus accedebat 50, 186. 189; 86, 298 in quibus iam perfectam putas esse eloquentiam). Seine oratorischen Vorzüge sind die eines tüchtigen Feldherrn: angeborener Scharfblick und Geistesgegenwart, Sammlung ausreichender Streitkräfte und tüchtige Taktik. de or. I 38, 172 Antonii incredibilis quaedam et prope singularis et divina vis ingenii videtur. II 28, 125 acumen quoddam singulare. Von seinen Reden edierte er keine; pro Cluent. 50, 140 hominem ingeniosum, M. Antonium, aiunt solitum esse dicere, idcirco se nullam umquam orationem scripsisse, ut si quid aliquando quod non opus esset ab se esset dictum, posset se negare dixisse; — er wollte überhaupt jeden Schein gelehrter Bildung vermeiden (de or. II 1, 4). Dagegen war eine kleine Schrift von ihm de ratione dicendi unter die Leute gekommen: de or. I 21, 94 lässt ihn Cicero sagen: scripsi etiam illud quodam in libello, qui me imprudente et invito excidit et pervenit in manus hominum, 'disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem', quod cum statuebam disertum, qui posset satis acute atque dilucide apud mediocres homines ex communi quadam opinione hominum dicere, eloquentem vero, qui mirabilius et magnificentius augere posset atque ornare quae vellet omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinerent fontes animo ac memoria contineret de or. I 47, 206. III 49, 189. Es war nicht sowol eine theoretische Unterweisung, als vielmehr das Resultat seiner praktischen Erfahrung, die A. in dem Büchlein niedergelegt de or. II 48, 208 ipsaque illa, quae in commentarium meum retuli, sunt eius modi, non aliqua doctrina mihi tradita, sed in rerum usu causisque tractata; erschöpfend durchaus nicht, Brut. 44, 168 vellem aliquid Antonio praeter illum de ratione dicendi sane exilem libellum, plura Crasso libuisset scribere de or. II 2, 8 cum alter (Crassus) non multum, quod quidem exstaret et id ipsum adulescens, alter (Antonius) *nihil admodum scripti reliquisset*. Quint. III 1, 19. Vgl. meine Ausgabe von Cic. de or. Einl. I §. 11.

Apelles 2, 5 (s. Venus); 22, 73 nach einigen zu Kolophon, nach andern zu Ephesus, wieder nach andern zu Kos geboren, ein Zeitgenosse Alexander d. Gr., der nur von ihm gemalt sein wollte und unzälige mal von ihm gemalt ist (Plin. XXXV, 93) de or. III 7, 26 una est ars ratioque picturae, dissimillimique tamen inter se Zeuxis, Aglaophon, *Apelles*; neque eorum quisquam est, cui quidquam in arte sua deesse videatur. Brut. 18, 70 in Apelle iam perfecta sunt omnia. In der Technik, der Zeichnung sowol als insbesondere der Farbenwal und der reizend-anmutigen Behandlung, der χάρις, die nie das rechte Maß überschreitet und sich besonders vor Ueberladung hütet, ist er unübertroffener Meister; erkannte doch Protogenes seine Meisterhand an éinem Pinselstrich. Quint. XII 10, 6 ingenio et *gratia*, quam in se ipse maxime iactat, Apelles est praestantissimus. Plin. XXXV 10 (36), 79 f. praecipua eius in arte *venustas* fuit — et aliam gloriam usurpavit, cum Protogenis opus immensi laboris ac curae supra modum anxiae miraretur; dixit enim omnia sibi cum illo paria esse aut illi meliora, sed uno se praestare, quod manum de tabula sciret tollere, memorabili praecepto nocere nimiam diligentiam — fuit autem non minoris simplicitatis quam artis.

[Aratus] 45, 152 aus Soli in Cilicien, lebte später um 270 am Hofe des Königs Antigonus Gonatas von Macedonien. Sein Lehrgedicht: *Φαινόμενα* (Sternerscheinungen)

καὶ διοσημεῖα (Wetterzeichen) übersetzte Cicero ins Lateinische. Quint. X 1, 55. Der Vers, den Cic. aus seiner Uebertragung anführt, lautet bei Aratus 151 f.

Ἠελίου τὰ πρῶτα συνερχομένοιο Λέοντι, | τῆμος καὶ κελάδοντες Ἐτησίαι εὐρέϊ πόντῳ | ἀθρόοι ἐμπίπτουσιν.

Archilochus I, 4 aus Pares, um 720 v. Ch., neben Kallinos der älteste Elegiker (daher bei Cic. gleich hinter Homer genannt) und Schöpfer der jambischen Poesie Hor. a. p. 79. Von seinen Gedichten sind uns im Ganzen nur wenige Bruchstücke erhalten. Quint. X 1, 60 ex tribus receptis Aristarchi iudicio scriptoribus *iamborum* (Simonides von Amorgos und Hipponax) ad ἕξιν maxime pertinebit *unus* Archilochus; summa in hoc vis elocutionis, cum validae tum breves vibrantesque, plurimum sanguinis atque nervorum.

Aristophanes 9, 29 der bekannte grösste griechische Komödiendichter aus Athen, zur Zeit des peloponnesischen Kriegs, geb. um 460 v. Ch. Quint. X 1, 65 f. Antiqua comoedia cum sinceram illam sermonis Attici gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis, etsi est in insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta et nescio an ulla (post Homerum tamen, quem ut Achillem semper excipi par est) aut similior sit oratoribus aut ad orato-res faciendos aptior. Plures eius auctores; *Aristophanes* tamen et Eupolis Cratinusque praecipui. Hor. sat. I 4, 1 ff. — Die Stelle, auf die Cic. anspielt, ist aus den Acharnern (v. 530 f.), dem ältesten der noch erhaltenen Stücke, so benannt nach dem aus Acharnern bestehenden Chor, aufgeführt an den Lenäen des J. 425 v. Ch. Cic. hatte anfangs die Verse irrtümlich dem Eupolis statt dem Aristophanes zugeschrieben, worauf ihn Atticus aufmerksam machte; daher antwortet ihm Cic. ad Att. XII 6, 2 ,tantumne ab re tua otii tibi', ut etiam Oratorem legas? Macte virtute! Mihi quidem gratum et erit gratius, si non modo in libris tuis, sed etiam in aliorum per librarios tuos Aristophanem reposueris pro Eupoli.

Aristophanius sc. versus 56, 190 ein Tetrameter anapaesticus catalecticus in syllabam. Hephaestion de metr. 8, 1 *ἐπισημότατον δὲ ἐν αὐτῷ ἐστὶ τὸ τετράμετρον καταληκτικὸν εἰς συλλαβὴν τὸ καλούμενον Ἀριστοφάνειον*. Als Beispiel wird dazu der Vers angeführt nubb. 959 (962) *ὅτ' ἐγὼ τα δίκαια λέγων ἤνθουν καὶ σωφροσύνη νενόμιστο.* (◡◡–◡ ◡– | ◡◡– ◡◡– | ◡◡– ◡◡– | ◡◡– ⏑)

Aristoteles 1, 5; 14, 46; 19, 62; 32, 114; 36, 127; 51, 172; 57, 192 ff.; 63, 214; 64, 219; 68, 228 geb. 384 v. Ch. zu Stagira am strymon. Meerbusen, gest. 322 v. Ch. ,*Peripateticorum veterum princeps*', überhaupt nächst Plato der grösste Philosoph des Altertums und durch sein umfassendes Wissen weit über alle hervorragend (Acad. I 4, 18). Quint. X 1, 83 quem dubito scientia rerum an scriptorum copia an eloquendi suavitate an inventionum acumine an varietate operum clariorem putem. Brut. 31, 121 quis Aristotele nervosior? Er ist der eigentliche Begründer einer wissenschaftlichen Theorie der Beredsamkeit, besonders durch seine uns noch erhaltene *τέχνη ῥητορική* in 3 Büchern, wie durch viele andere rhetorische Schriften (de or. I 10, 43; 13, 55; II 38, 152). Zu dieser Anwendung der philosophischen Wissenschaft auf die Rhetorik soll ihn hauptsächlich der Beifall, den Isokrates als Lehrer der Rhetorik fand, veranlasst haben (de or. III 35, 141 itaque ornavit et illustravit doctrinam illam omnem rerumque cognitionem cum orationis exercitatione coniunxit). Diese Rivalität des Philosophen und des Rhetors fällt in die Zeit von Aristoteles erstem Auftreten in Athen (367—348 v. Ch.). Eine der hauptsächlichsten rhetorisch-philosophischen Uebungen, die er mit seinen Schülern anstellte, war die *θέσις* d. h. die Zurückführung des einzelnen Falls auf einen höheren allgemeineren Gesichtspunkt und die Behandlung sol-

cher allgemeinen Themata oder Fragen (s. quaestio). Diog. Laert. V 3 *Ἀριστοτέλης πρὸς θέσιν συνεγύμναζε τοὺς μαθητάς, ἅμα καὶ ῥητορικῶς ἐπασκῶν.* Quint. XII 2, 25 Peripatetici studio quoque se quodam oratorio iactant; nam theses dicere exercitationis gratia fere est ab eis institutum. Theon. progymn. 2, 8 *παραδείγματα τῆς τῶν θέσεων γυμνασίας λαβεῖν ἔστι παρά τε Ἀριστοτέλους καὶ Θεοφράστου· πολλὰ γάρ ἐστιν αὐτῶν βίβλια θέσεων ἐπιγραφόμενα.* Für die Rhetorik von grosser Bedeutung war auch seine T o p i k oder disciplina inveniendorum argumentorum (Top. 1, 2), die Lehre von den Fundstätten (*τόποι*) der Beweise; für die elocutio (*λέξις*) insbesondere seine Darstellung der Gesetze des oratorischen Rhythmus (s. Rhythmus); überhaupt seine gesamten l o g i s c h e n Schriften (*ὄργανον*) wie die *κατηγορίαι* (die obersten Grundbegriffe aller Erkenntnis), *περὶ ἑρμηνείας* (die Lehre von den Urteilen), die *ἀναλυτικά* (die Lehre von den Syllogismen).

Asia 19, 163 (frugifera arva Asiae); 63, 212; 69, 231 (Asiatici rhetores 8, 25 ff.) Quint. IX 4, 103 claudet et dichoreus, — quo Asiani sunt usi plurimum. Rufin. de comp. p. 139 Cicero in dialogis de republica multa dicit referens Asianos oratores ditrochaeo clausulas terminare.

Athenae 7, 23; 30, 105; 44, 151 de or. I 4, 13 omnium doctrinarum inventrices, in quibus summa vis dicendi et inventa est et perfecta.

Athenienses 8, 25; 9, 31; 26, 90; Brut. 13, 51 illa salubritas Atticae dictionis et quasi sanitas. de opt. gen. or. 3, 7 f. (genus dicendi) quale floruit Athenis — Est vitiosum in sententia, si quid absurdum aut alienum aut non acutum aut subinsulsum est; in verbis, si inquinatum, si abiectum, si non aptum, si durum, si longe petitum; haec vitaverunt fere omnes, qui aut Attici numerantur aut dicunt Attice. — p. Flacco 26, 62 Adsunt Athenienses, unde humanitas doctrina religio fruges iura leges ortae atque in omnes terras distributae putantur.

Attici 9, 27; 26, 90 (die Bewohner von Attica) de or. II 54, 217 inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum; nam et Siculi in eo genere et Rhodii et Byzantii et praeter ceteros *Attici exellunt* (Quint. VI 3, 18).

Attici (oratores als Vertreter des *genus dicendi subtile* oder tenue 23, 76—26, 90; 69, 231 (7, 24 propria laus Atticorum).

Attici novi 7, 23; 26, 89; 70, 234. Einl. § 12.

Atticum 7, 23; 9, 29; 26, 89.

Attice (dicere) 7, 23; 8, 26; 9, 27. 28. 29.

(T. Pomponius) Atticus 34, 120 geb. 109 gest. 33. Atticus war hauptsächlich durch Ciceros Schrift de republica zur Abfassung eines Geschichtswerks veranlasst worden, dem er den Titel *liber annalis* gab (Corn. Nep. vit. Hann. 13) u. das er seinem Freunde Cicero dedicierte. (Brut. 5, 19 sagt Atticus eisque sc. de republica libris nosmet ipsi *ad veterum rerum nostrarum memoriam comprehendendam* impulsi atque incensi sumus; 3, 13 fragt Cicero: an mihi potuit esse gratior ulla salutatio — quam illius libri, quo me hic affatus quasi iacentem excitavit). Atticus hatte in diesem seinem Geschichtswerk eine Uebersicht der 700 Jahre römischer Geschichte von der Erbauung der Stadt bis auf seine Zeit gegeben und a u f G r u n d s o r g f ä l t i g e r c h r o n o l o g i s c h e r F o r s c h u n g e n (Brut. 3, 14 quo sc. libro omnem rerum nostrarum memoriam breviter et — perdiligenter complexus est) jedem Jahre der Stadt die zugehörigen wichtigsten Ereignisse, Magistrate, Gesetze, Kriege und Friedensschlüsse zugewiesen. Corn. Nep. vit. Att. c. 18 moris etiam maiorum summus imitator fuit antiquitatisque amator, quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo volumine exposuerit, quo magistratus ornavit. Nulla enim lex, neque pax, neque bellum, neque res illustris est populi Romani, quae non in eo suo tempore sit notata, et quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut

ex eo clarorum virorum propagines possimus cognoscere. de fin. II 21, 67. Auf die ausserrömischen Staaten und Regenten war natürlich insoweit Rücksicht genommen, als diese mit Rom in Berührung gekommen waren.

B.

Brutus 7, 23 Ciceros bekannte Schrift de claris oratoribus, geschrieben in den ersten Monaten des J. 46 v. Ch. — eine Geschichte der Träger der römischen Beredsamkeit von den ersten Anfängen bis auf Cicero. Bei dem Bestreben, die römischen Redner in grösstmöglichster Vollständigkeit aufzuführen, räumt Cic. wol manchem einen Platz in seinem Werke ein, dem streng genommen eine Stelle in einer Geschichte der römischen Beredsamkeit schwerlich gebührte. Cic. beabsichtigte eben in seinem Brutus den grossen, aber meist ganz übersehenen Reichtum der römischen Nationalliteratur auf dem Gebiete der Redekunst darzulegen; und insbesondere dann auch der unberechtigten Geringschätzung der älteren römischen Redner von Cato, Galba, Lepidus, Scipio, Lälius, Carbo und den Gracchen bis auf Crassus und Antonius herab nach Kräften zu wehren. Daher empfiehlt er nicht nur die Lectüre der Reden des älteren Cato, der so gut gelesen zu werden verdiene, als Lysias (17, 65), wie der Reden des C. Gracchus (33, 125) und anderer, sondern schildert auch die Vorzüge seiner Landsleute mit grosser Wärme und weist mit Stolz auf die hohe Stufe hin, die von einem Crassus u. Antonius in der Beredsamkeit erreicht sei: 36, 138 ut ad Demosthenem et Hyperidem sic nunc ad Antonium et Crassum pervenimus; nam ego sic existimo, hos oratores fuisse maximos et in his primum cum Graecorum gloria Latine dicendi copiam aequatam und 38, 113 Crasso nihil statuo fieri potuisse perfectius, 87, 298 nam de Crassi oratione sic existimo, ipsum fortasse melius potuisse scribere, alium, ut arbitror, neminem. Und wenn auch Cic. allerdings mehrmals einer einseitigen Ueberschätzung entgegentritt (18, 69; 85, 292 — 87, 297), so bleibt er doch dabei, dass unter den Lateinern Crassus besonders in seiner Serviliana das höchste Muster gewesen (87, 298. Vgl. meine Ausgabe des Brut. Einl. §.8). Im orator, wo es sich nicht um die relative, sondern absolute Vollendung, um das höchste Ideal überhaupt handelt, muss daher Cic. wieder über Crassus und Antonius hinaus und auf den grössten Redner aller Zeiten, den griechischen Redner Demosthenes, zurückgehen.

Bruges d. i. Phryges 48, 160.

Burrus d. i. Pyrrhus 48, 160.

C.

(A. Licinius) Caecina 29, 102 aus Volaterrä in Etrurien ist der aus Cic. ad. Fam. VI 5—7 bekannte Pompejaner und Gegner Cäsars. Der Process, in dem Cic. im J. 69 oder 68 für ihn auftrat, war folgender: Cäcina hatte von seiner Gattin Cäsenna ein Gut bei Volaterrä geerbt. Ein gewisser Sex. Aebutius sprach ihm jedoch das Eigentumsrecht darauf ab und als Cäcina trotzdem den Besitz antreten wollte, liess Aebutius die Zugänge mit Bewaffneten besetzen und wehrte ihm den Zutritt mit Gewalt. In Folge dessen erwirkte Cäcina vom zuständigen Prätor (Dolabella) einen Restitutionsbefehl (interdictum s. ind.) an den Beklagten: unde tu, Sex. Aebuti, A. Caecinam vi hominibus coactis armatis deiecisti, eo restituas. Nun kam die Sache vor die Richterbehörde, die über Zurückgabe und Ersatz weggenommener Gegenstände oder sonstige Privatansprüche zu entscheiden hatten, vor die Recuperatoren. Die Verhandlung war ähnlich, wie in der berühmten causa Curiana (de or. I 39, 180; 57, 242. Brut. 52, 195), indem auch hier de scripto et sententia oder de verbis et de aequitate gestritten wurde. Der Anwalt des Aebutius, C. Piso, hielt sich, wie in der Curiana Q. Scä-

vola, an den Wortlaut (den Buchstaben) des Prätorischen Interdicts u. suchte nachzuweisen, dass die Voraussetzung, unter welcher nach dem Befehl des Prätors die Restitution statt finden solle, in dem vorliegenden Fall gar nicht vorhanden sei, das Interdict also hier keine Wirkung haben könne: Cäcina sei nicht vom Grundstück verjagt, sondern an der Betretung desselben verhindert (‚non deieci sed obstiti'). Dagegen gieng Cic., wie in der Curiana der Redner Crassus, auf den Sinn der Worte, auf die sententia oder im Gegensatz zu dem Buchstaben auf den Geist der gesetzlichen Bestimmung, die aequitas, zurück und wies durch genaue Begriffsbestimmungen nach, was die eigentliche unter den Worten verborgene Bedeutung sei (res involutas definiendo explicavimus). Und da ferner Piso in seiner Verteidigung sich geringschäzig über die Juristen geäussert (iurisconsultorum auctoritati obtemperari non oportere), so benutzte Cic. die Gelegenheit, die hohe Bedeutung des positiven Rechts hervorzuheben (ius civile laudavimus c. 25,70 ff.). Doch auch der Wortlaut spricht am Ende für Cäcina, wenn man nur das scheinbar doppelsinnige richtig deutet (verba ambigua distinximus): der Ausdruck unde bedeutet nicht blos soviel als ex quo, sondern auch a quo (c. 30, 87) und es ist also nicht erforderlich, dass Cäcina erst mitten auf dem Grund und Boden seines Eigentums und von da verjagt werden musste, ehe das interdictum praetoris in Wirksamkeit treten könne, sondern das Verdrängen vom Grundstück hinweg ist im Interdictum auch mit gemeint. Tac. dial. de or. 20 quis de exceptione et *formula* perpetietur illa immensa volumina, quae pro M. Tullio aut A. *Caecina* legimus?

L. Caelius Antipater 69, 230 der Geschichtschreiber, ein Freund des Lälius, dem er seine Geschichte des 2. punischen Kriegs in 7 B. widmete. Fronto nennt ihn einen Nachahmer des Ennius, nach dessen Stil er sich gebildet habe, wie er denn zuerst wirklich einige Sorgfalt auf den stilistischen Ausdruck verwendete de or. II 12, 54 Paululum se erexit et addidit historiae maiorem sonum vocis vir optimus, Crassi familiaris, Antipater; ceteri non exornatores, sed tantummodo narratores fuerunt. Sed — neque distinxit historiam varietate colorum neque verborum collocatione et tractu orationis leni et aequabili perpolivit illud opus, sed ut homo neque doctus neque maxime aptus ad dicendum sicut potuit dolavit, vicit tamen — superiores. de leg. I 2, 6 Fannii autem aetate coniunctus Antipater paulo inflavit vehementius, habuitque *vires agrestes* ille quidem atque *horridas sine nitore ac palaestra*, sed tamen admonere reliquos potuit, ut accuratius scriberent. Brut. 26, 102 L. Caelius Antipater scriptor — fuit ut temporibus illis luculentus, iuris valde peritus, multorum etiam ut L. Crassi magister.

Caepiones 48, 169. Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brut. erkl. Indic. Seite 210.

Calchas 22, 74 s. Timanthes.

C. (Papirius) Carbo 63, 213 (Sohn des C. Carbo, der im Jahre 120 Consul war u. von Crassus im J. 119 angeklagt ward) mit dem Beinamen Arvina, Tribun im J. 90 (oder 89), Prätor im J. 85, durch den berüchtigten Marianer Damasippus im J. 82 hingerichtet. Brut. 62, 221 Is non satis acutus orator, sed tamen orator numeratus est. Erat *in verbis gravitas* et facile dicebat et auctoritatem naturalem quandam habebat oratio.

Caria 8, 25; 18, 57 (mit Mysien u. Phrygien die Heimat der asianischen Redemanier). Quint. XI 3, 58 (Lycien und Karien). ‚Die von Cicero genannten Länder Vorderasiens waren, besonders seit Alexander, der Sitz einer mit grosser Lebhaftigkeit ausgebildeten griechischen Cultur, welche durch die Vermischung mit orientalischen Elementen in eigentümlicher Weise gefärbt wurde. Die sogenannte asianische Cultur ist allerdings dort viel mehr heimisch als in den von altersher von Griechen-

land aus colonisierten Teilen Vorderasiens, und unter der Menge von griechischen Rhetoren, Gelehrten, Künstlern, die sich in späterer Zeit nach Rom zogen, lässt sich eine überwiegende Zal als diesen Gegenden angehörig nachweisen. Dionys. Halic. vett. script. cens. 1 ἡ δ' ἐκ βαράθρων τῆς Ἀσίας ἐχθὲς καὶ πρώην ἀφικομένη Μούση ἢ Φρυγία τις ἢ Καρικόν τι κακὸν ἢ βάρβαρον Ἑλληνίδας ἠξίου διοικεῖν πόλεις. 2. ἔξω γὰρ ὀλίγων τινῶν Ἀσιανῶν πόλεων, αἷς δι' ἀμαθίαν βραδεῖά ἐστιν ἡ τῶν καλῶν μάθησις, αἱ λοιπαὶ πέπαυνται τοὺς φορτικοὺς καὶ ἀναισθήτους λόγους. Auch in anderer Beziehung standen jene Asiaten in geringer Achtung und wurden von den eigentlichen Griechen scharf unterschieden. p. Flacco 27, 65; 40, 100; ad Q. fr. I 1, 6, 19, O. Jahn.

Carneades 16, 51 aus Kyrene geb 210 gest. 129, Begründer der neueren (d r i t t e n) Akademie, hat eine sehr lange Zeit den akademischen Lehrstuhl zu Athen inne gehabt. In Rom war er bekannt worden, als er im J. 155 mit dem Stoiker Diogenes und dem Peripatetiker Kritolaos von den Athenern dahin abgesandt wurde. de or. I 11, 45 hominem omnium in dicendo acerrimum et copiosissimum, II 38, 161 Carneadi vis incredibilis illa dicendi et varietas. III 18, 68 haec recentior academia — in qua exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia Carneades.

(L. Sergius) Catilina 37, 129 Cic. meint an dieser Stelle die durch ihre oratorische δεινότης besonders ausgezeichnete e r s t e Catilinarische Rede, die am 8. November 63 in der Senatsversammlung im Tempel des Jupiter Stator gehalten war.

(M. Porcius) Cato Censorius (der ältere) 45, 152 geb. im J. 239 (234) gest. im J. 149. Brut. 16, 63; 17, 65 ff.; 87, 299 orationes eius (sagt Atticus) ut illis temporibus valde laudo, significant enim quandam formam ingenii, sed admodum impolitam et plane rudem. de or. I 37, 171 eloquentia tanta fuit, quantam illa tempora atque illa aetas in hac civitate ferre maximam potuit.

(M. Porcius) Cato (Uticensis) 13, 41 geb. im J. 95, ein Urenkel des M. Cato Censorius. Als durch die Schlacht bei Thapsus die letzte Hoffnung der Republikaner vernichtet ward, machte er bekanntlich seinem Leben durch Selbstmord ein Ende, im J. 46 zu Utika. Quint. XI 1, 36 hic qui bello civili se interfecit — Cato eloquens senator fuit. Parad. prooem. 1 ff. Seine Stiefschwester Servilia war Brutus Mutter, seine Tochter Porcia nachmals Brutus Gemahlin. Er war es auch, der bekanntlich im J. 63, damals 32 Jahr alt und designierter Volkstribun, in der denkwürdigen Senatssitzung gegen die Catilinarier auftrat und durch seine Rede (Sallust. Catil. c. 52) den Ausschlag gab, ad Att. XII 21, 1. Velleius Paterc. II 35 ita consulis (Ciceronis) virtutem amplificavit, ut universus senatus in eius sententiam transiret, — maiorque pars ordinis eius Ciceronem prosequerentur domum. Ebenso trat er im J. 62 als Tribun gegen Ciceros bittersten Feind, gegen Clodius auf, und unter seinem Consulat wurde Ciceros Zurückberufung aus der Verbannung durchgesetzt. Daher schreibt Cic. an ihn ad Fam. XV 4. 11 f. tu es enim is, qui me tuis sententiis saepissime ornasti; qui oratione, qui praedicatione, qui summis laudibus in senatu, in contione ad caelum extulisti, cuius ego semper tanta esse verborum pondera putavi, ut uno verbo tuo cum mea laude coniuncto omnia assequi me arbitrarer — Tu idem mihi supplicationem decrevisti togato, non, ut multis, re publica bene gesta, sed ut nemini, republica conservata. Mitto, quod invidiam, quod pericula, quod omnes meas tempestates et subieris et multo magis etiam, si per me licuisset, subire paratissimus fueris, quod denique inimicum meum tuum inimicum putaris, cuius etiam interitum, ut facile intellegerem, mihi quantum tribueres, Milonis causa in senatu defendenda approbaris; und ad Fam. XV 6, 1 ,laetus sum laudari me, in-

quit Hector, opinor apud Naevium, abs te, pater, a laudato viro'; ea est enim profecto iucunda laus, quae ab eis proficiscitur, qui ipsi in laude vixerunt. Cic. hielt es daher für seine Pflicht, ihm ein Denkmal zu setzen, durch seine kurz nach Catos Tod verfasste Lobschrift auf ihn: *Cato* (or. 10, 35), die Cicero um so mehr Ehre macht, als sie der siegenden Partei entgegengesetzt war, wie denn auch Cäsar in einem eigenen Anticato antwortete (Plut. Caes. c. 54). Cic. war sich der Schwierigkeit seiner Aufgabe wol bewusst; er wollte aber der Warheit nichts vergeben ad Att. XII 4, 2 (s. Einl. not. 125) Freilich als sich Cäsar nun doch grossmütig gegen Cicero zeigte, vergass auch dieser nicht hervorzuheben, dass die Lobschrift ja eine Pflicht der Dankbarkeit (or. 13, 41) und zugleich ein Liebesdienst gewesen, den er dem Neffen des grossen Cato, dem M. Brutus, erwiesen (or. 10, 35).

cautiones 41, 141 sind im Allgemeinen die bei Rechtsgeschäften zu gewährenden Garantieen oder Sicherheitsstellungen. So hatte z. B. im Formularprocess der procurator als Kläger die Caution zu leisten, d. h. durch ausdrückliche Stipulation dafür einzustehen, amplius eo nomine neminem petiturum (Brut. 5, 18), sodann aber ratam rem dominum habiturum. Im weiteren Sinn sind cautiones aber auch die bei Abschliessung von Rechtsgeschäften oder bei Klagen genau zu beobachtenden Vorsichtsmassregeln, von denen sehr oft die Gültigkeit oder Ungültigkeit eines Vertrags, wie das Gewinnen oder Verlieren eines Processes abhieng.

censoriae tabulae 46, 156 die Schatzungs- u. Verfassungsurkunde des Servius Tullius, die Einteilung des röm. Volks in 5 Classen und in Centurien (descriptio centuriarum classiumque) und die damit zusammenhängenden weiteren Verfassungsbestimmungen enthaltend. Zu den 4 Handwerkercenturien, die ausserhalb der Classen standen, gehörten bekanntlich die 2 Centurien fabri (tignarii und aerarii Zimmerleute und Schmiede). Die Bürger der ersten Classe (classici) sind die proci (proceres) oder principes. Fest. p. 249 ,procum patricium' in descriptione classium, quam fecit Serv. Tullius significat procerum; ei enim sunt principes. (Nunc proci dicuntur qui poscunt aliquam in matrimonium, Graece μνηστῆρες).

Ceres Hennensis 62, 210 s. Verrinae.

Cetegi 48, 160. Brut. 15, 57 ff.; 48, 178. Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brut. erkl. ind. S. 216.

Charmadas 16, 51 um 110, ragte unter den Nachfolgern des Carneades durch seine Beredsamkeit hervor de or I 11, 45; 18, 81; II 88, 360 divina prope memoria. Tusc. I 24, 59.

Chryses 46, 155 s. Pacuvius.

Chrysippus 32, 115 geb. 280 gest. 208, aus Soli in Cilicien, wohin sein Vater aus Tarsus gezogen war, nach Kleanthes, dessen Schüler er war, Vorstand der Stoa. Seine Bedeutung als stoischer Philosoph war so gross, dass von ihm gesagt ward: εἰ μὴ γὰρ ἦν Χρύσιππος, οὐκ ἂν ἦν Στοά; qui fulcire putatur porticum Stoicorum (Acad. II 24, 75), acerrimo vir ingenio (de divin. I 3, 6), der eigentliche Vollender des stoischen Systems. Andererseits aber scripsit artem rhetoricam — sed sic, ut si quis obmutescere concupierit, nihil aliud legere debeat (de fin. IV 3, 7). de or. I 11, 50 videmus eisdem de rebus ieiune quosdam et exiliter, ut eum quem acutissimum ferunt Chrysippum disputavisse.

M. Tullius Cicero. Die im orator erwähnten Schriften Ciceros: I. die Reden: 1) p. Sex. Roscio Amerino (J. 80) 30, 107 f.; 2) pro Titinia (in Curionem) 37, 129; Brut. 60, 217; 3) in Verrem (J. 70) 29, 103 s. Verrinae; 4) p. Caecina (J. 69) 29, 102; 5) de imperio Cn. Pompeii (J. 66) 29, 102; 6) p. Cluentio (J. 66) 29, 103; 7) p. C. Cornelio (J. 65) 29, 103; 8) p. Rabirio perduellionis reo (J. 63) 29, 102; 9) in senatu de consulatu suo (J. 61) 62, 210. (Plut. Crass. 13 λόγος περὶ ὑπατείας) ad Att. I 14, 4 Ego autem ipse, dii boni, quo-

modo ἐνεπερπερευσάμην novo auditori Pompeio! Si umquam mihi περίοδοι ἢ καμπαὶ, ἢ ἐνθυμήματα, ἢ κατασκευαὶ suppeditaverunt, illo tempore. Quid multa, clamores. Etenim haec erat ὑπόθεσις de gravitate ordinis, de equestri concordia, de consensione Italiae, de intermortuis reliquiis coniurationis; — nosti iam in hac materia sonitus nostros. 10) p. L. Valerio Flacco (J. 59) 38, 131 (?); 11) p. Milone (J. 52) 49, 165.

II. andere Schriften: 1) die Aratea 45, 152 s. Aratus; aus Ciceros frühester Jugend; 2) Brutus de claris oratoribus aus dem J. 46; 3) Cato, die Lobschrift auf Cato Uticensis aus d. J. 46.

Clitomachus 16, 51 aus Karthago (eig. Hasdrubal) Schüler und unmittelbarerNachfolger des Carneades, ein sehr fruchtbarer Schriftsteller, de or. I 11, 45.

(A. Cluentius) Habitus (oder Avitus) 29, 103; 30, 108; Sohn des A. Cluentius Habitus (Avitus), eines römischenRitters in demMunicipium Larinum, und der berüchtigten S a s s i a, die sich nachmals mit dem Scheusal Statius Albius Oppianicus vermälte. Nach dem Tode dieses Oppianicus im J. 66 klagte Sassia ihren rechten Sohn Cluentius an, dass dieser seinen Stiefvater durch Gift getödtet habe. Als Ankläger trat auf Titus Accius, ein junger Mann aus Pisaurum (Brut. 78, 271), als Verteidiger des Cluentius Cicero, der damals Prätor war. Quint. VI 5, 9 Ciceronem quidem vel una pro Cluentio quamlibet multis exemplis sufficiet oratio. — Die im or. angeführte Stelle steht 70, 199 at quae mater? quam caecam crudelitate et scelere ferri videtis; cuius cupiditatem nulla umquam turpitudo retardavit; quae vitiis animi in deterrimas partes iura hominum convertit omnia, cuius ea stultitia est, ut eam nemo hominem, ea vis, ut nemo feminam, ea crudelitas, ut nemo matrem appellare possit.Atque etiam nomina necessitudinum, non solum naturae nomen et iura mutavit: uxor generi (sie hatte den Mann ihrer Tochter zum Ehebruch verführt u. dann geheirathet), noverca filii, filiae pelex.

Colchi 49, 163 (auratus aries Colchorum).

Comici poetae 55, 184.

cordax 57, 193.

(C.) Cornelius 29, 103; 30, 108; 67, 225 (Corneliana secunda); 70, 232 Quästor des Cn. Pompejus, trat als Volkstribun im J. 67 gegen die Nobilität auf und stellte unter anderem den Antrag, zu bestimmen, dass die Entbindung von der Beobachtung eines Gesetzes nur durch das Volk geschehen könne. Einer der Tribunen widersetzte sich jedoch der üblichen Vorlesung der Rogation durch den Herold und als darauf Cornelius den Antrag selbst vorlas, gab diess zu einem heftigen Tumulte Veranlassung. Daher wurde Cornelius im J. 66 (von zwei Brüdern, den römischen Rittern P. und C. Cornelius aus Spoletium) bei dem Prätor des Majestätsverbrechens angeklagt; bei der Verhandlung gieng es jedoch so tumultuarisch zu, dass die Cominier aus der Stadt entfliehen mussten. Im folgenden J. 65 aber erneuerte P. Cominius die Klage und die Häupter der Aristokratie unterstützten ihn als Zeugen (Q. Hortensius, Q. Catulus, Q. Metellus Pius, M.' Lepidus, M. Lucullus). Da trat Cicero als praetorius (um sich dem Volke für das Consulat zu empfehlen) für Cornelius auf und verteidigte ihn an vier Tagen mit dem glänzendsten Erfolge: Cornelius wurde mit einer bedeutenden Stimmenmehrheit freigesprochen. Später bearbeitete Cic. das von ihm in der Sache Gesprochene und gab es in z w e i Reden heraus, von denen uns jedoch nur noch Fragmente erhalten sind. Brut. 78, 271. Quint. VIII 3, 3 nec fortibus modo, sed etiam fulgentibus armis proeliatus in causa est Cicero Cornelii; qui non assecutus esset docendo iudicem tantum et utiliter demum ac Latine perspicueque dicendo, ut populus Romanus admirationem suam non acclamatione tantum, sed etiam plausu confiteretur: sublimitas pro-

fecto ac magnificentia et nitor et auctoritas expressit illum frsgorem, nec tam insolita laus esset prosecuta dicentem, si usitata, si ceteris similis fuisset oratio.

(C. Aurelius) Cotta 30, 106; 38, 132 geb. im J. 120, also in demselben Jahr mit Sulpicius, aber in seinem ganzen Wesen besonders auch in oratorischer Beziehung der gerade Gegensatz zu diesem; er war eine viel ruhigere, nüchterne Natur, im ganzen mehr ein Verstandesmensch. Wie sein Meister Antonius bewies Cotta seinen oratorischen Scharfblick hauptsächlich in der inventio; seine Diction war einfach und ohne alles Pathos. Nie kam etwas überschwengliches oder heftiges oder affectvolles in seinen Reden vor. Während andere, wie z. B. Sulpicius, durch starke Kraftanstrengung und heftige Erregung die Herzen zu bewegen suchten, wirkte Cotta auf den Willen der Richter durch die ruhige, verstandesmässige Behandlung der Sache und die einfache, aber überzeugende Argumentation. Brut. 30, 115; 49, 182 f. 55, 202 ff. inveniebat acute, dicebat pure et solute; — nihil erat in eius oratione nisi sincerum, nihil nisi siccum atque sanum; 92, 317 remissus et lenis et propriis verbis comprehendens solute et facile sententiam. de or. II 23, 98 acutissimum et subtilissimum dicendi genus est consecutus; III 8, 31 limatus et subtilis, rem explicans propriis aptisque verbis. Im J. 91 bewarb er sich um das Tribunat, wurde aber, wie viele andere, durch die lex Varia des Majestätsverbrechens angeklagt und trotz der Verteidigungsrede, die ihm L. Aelius abfasste, für schuldig erkannt. Er gieng daher im J. 90 ins Exil, wurde aber ebendadurch gerettet, kehrte im J. 82 mit Sulla nach Rom zurück und gelangte im J. 75 noch zum Consulat. Er edierte übrigens keine seiner Reden; die einzige Rede, die unter seinem Namen gieng, hatte den L. Aelius zum Verfasser. Brut. 56, 295 Cottae pro se lege Varia quae inscribitur, eam L. Aelius scripsit Cottae rogatu; 207 Cottam autem minor summum ipsum oratorem minimeque ineptum Aelianas leves oratiunculas voluisse existimari suas.

L. (Licinius) Crassus 5, 19; 30, 106; 38, 132; 65, 219; 66, 222 f.; 67, 226 geb. im J. 140 v. Ch. gest. im J. 91 v. Ch., der grösste Redner seiner Zeit und Ciceros Vorbild. Er ist der eigentliche Begründer oratorischer Formschönheit unter den Römern: de or. II 28, 121 qui hoc (das eigentliche ornate dicere) primus in nostros mores induxit, qui maxime auxit, qui solus effecit; namque sine ulla dubitatione sic statuo et iudico (lässt Cic. den Redner Antonius sagen) neminem omnium tot et tanta, quanta sint in Crasso, habuisse *ornamenta dicendi*. Ebenso II 45, 188 tanta vis animi, tantus impetus, tantus dolor oculis, vultu, gestu, digito denique isto suo significari solet, tantum est flumen gravissimorum optimorumque verborum, tam integrae sententiae, tam verae, tam novae, tam sine pigmentis fucoque puerili, ut mihi non solum tu incendere iudicem sed ipse videare ardere. Was also selten beisammen ist, der glänzendste oratorische Schmuck fand sich bei ihm mit der ungeschminkten Sprache der Warheit und der treffendsten Kürze vereinigt; wie er denn überhaupt die grossen langen, in breitem ununterbrochenem Strome dahin fliessenden Perioden nicht liebte, sondern gern in kürzeren, in kleinere Teile rhythmisch gegliederten Sätzen, einer Art von parallelismus membrorum, sich bewegte Brut. 44, 162 quin etiam comprehensio et ambitus ille verborum, si sic περίοδον appellari placet, erat apud illum contractus et brevis, et in membra quaedam, quae κῶλα Graeci vocant, dispertiebat orationem lubentius. Er gab nicht viel heraus, hauptsächlich nur einige seiner Reden aus dem genus deliberativum de or. II 2, 8 cum alter (Crassus) non multum quod quidem exstaret, et id ipsum adulescens, alter (Antonius) nihil admodum scripti reliquisset. Brut. 44, 161 vellem — plura Crasso libuisset scribere. Am berühmtesten war seine suasio legis Serviliae, die

im J. 106 gehalten ist, zur Unterstützung des Antrags des Consuls Q. Servilius Cäpio, dem Senate die Gerichte, die seit der lex Sempronia iudiciaria des C. Gracchus in den Händen der Ritter waren, wieder zurückzugeben. Diese Rede galt sowohl der conservativen politischen Gesinnung wegen, die sich darin aussprach (Brut. 44, 164; p. Cluent. 51, 140), als auch ihrer formellen Vollendung willen für eine seiner bedeutendsten Reden und wurde daher von den jungen Römern, um sich daran zu bilden, häufig gelesen Brut. 44, 164 mihi quidem a pueritia quasi magistra fuit illa in legem Caepionis oratio; sie ist daher für die Geschichte der röm. Prosa in gewisser Beziehung epochemachend und wird mit dem Doryphoros des Polyklet, der als Kanon galt, verglichen. Brut. 43, 161; 86, 296; 87, 298. Vgl. meine Ausgabe von Cic. de or. Einl. I § 10.

Ctesiphon 8, 26 (in illa pro Ctesiphonte oratione); 31, 111; 38, 133 (in Ctesiphontis iudicio) s. Demosthenes.

(C. Scribonius) Curio 37, 129 (pater zum Unterschiede von seinem Sohne Gaius, dem bekannten Cäsarianer, der im J. 49 als legatus Caesaris im afrikanischen Krieg gegen den König Juba von Numidien seinen Tod fand), Volkstribun im J. 90, Consul im J. 76, von 75—73 Proconsul von Macedonien, starb im J. 53. Brut. 60, 217 qui in iudicio privato vel maximo, cum ego pro Titinia Cottae *peroravissem*, ille contra me pro Ser. Naevio diceret, *subito totam causam oblitus est idque veneficiis et cantionibus Titiniae factum esse dicebat*. Cic. führt bei dieser Gelegenheit Brut. 60, 218 noch eine starke Probe seiner Vergesslichkeit an.

D.

Deliacus 76, 232 Delos war besonders wegen seiner Kunstschätze in Erzarbeiten berühmt Verr. I 17, 46.

Demādes 26, 90 aus Athen, der gefährlichste Gegner des Demosthenes, hatte sich durch sein entschiedenes oratorisches Talent aus niederem Stande zu einer einflussreichen Stellung emporgeschwungen. Er gehörte der macedonischen Partei an und stand in Philipps und Alexanders Sold. Sein Tod durch Antipater fällt in das Jahr 318. Brut. 9, 36 cuius nulla exstant scripta. Quint. XII 10, 49 in agendo clarissimos quosdam nihil posteritati mansurisque mox litteris reliquisse, ut Periclem, ut *Demadem*. II 17, 13 neque enim orationes scribere est ausus.

Demetrius Phalereus 27, 92. 94 (aus dem attischen Demos Phaleros) ein Schüler Theophrasts, durch seine zehnjährige (317—307) glückliche Verwaltung Athens bekannt, lebte später in Oberägypten (Alexandria) und starb daselbst im J. 283. de or. II 23, 94 f. Phalereus ille Demetrius, omnium istorum (d. h. der nachdemosthenischen Zeit, als alia quaedam dicendi *molliora* ac *remissiora* genera viguerunt) mea sententia politissimus. Brut. 9, 37 Phalereus successit eis senibus (d. h. den vorgenannten Hyperides, Aeschines, Lykurg, Dinarch, Demades) adulescens *eruditissimus* ille quidem horum omnium, sed non tam armis institutus quam palaestra. Itaque *delectabat* magis Athenienses, quam inflammabat. Processerat enim in solem et pulverem non ut e militari tabernaculo sed ut e Theophrasti doctissimi hominis umbraculis. Hic primus inflexit orationem et eam mollem teneramque reddidit et *suavis*, sicut fuit, videri maluit quam gravis, sed suavitate ea, qua perfunderet animos non qua perfringeret. 82, 285. de off. I 1, 3 disputator subtilis, orator parum vehemens, *dulcis* tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Quint. X 1, 80.

Democritus 20, 67 aus Abdera geb. 460 oder schon 470, durch vielseitige Kenntnisse ausgezeichnet, gehört als Naturphilosoph der atomistischen Richtung an. de or. I 10, 42 Democritii — ornati homines in dicendo et graves I 11, 49. Plutarch. qu. symp. V, 7 p. 683 τὸν ἄνδρα τῇ

λέξει δαιμονίως λέγειν καὶ μεγαλοπρεπῶς.

Demosthenes 2,6; 4,15, 7,23; 8,26.27; 9,29; 17,56; 18,67, 26,90; 29,104; 31,110 f.; 38,133; 39,136; 49,151 (67,226); (70,234); 71,235. Brut. 9,35 *plane* qnidem *perfectum* et cui nihil admodum desit Demosthenem facile dixeris. Nihil acute inveniri potuit in eis causis, quas scripsit, nihil ut ita dicam subdole, nihil versute, quod ille non viderit; nihil subtiliter dici, nihil presse, nihil enucleate, quo fieri possit aliquid limatius, nihil contra grande, nihil incitatum, nihil ornatum vel verborum gravitate vel sententiarum, quo quidquam esset elatius. Quint. X 1,76 oratorum — *longe princeps* Demosthenes ac paene *lex orandi* fuit de or. III 19,71. — Brut. 31,121 lectitavisse *Platonem* studiose, audivisse etiam Demosthenes dicitur; idque apparet ex genere et granditate verborum; dicit etiam in quadam *epistola* hoc ipse de sese (der nicht mehr erhalten ist; im fünften der dem Demosthenes beigelegten Briefe ist nur indirect die Anerkennung der Grösse Platos ausgedrückt. Es ist auch leicht möglich, dass die Briefe, die Cic. las, zu den vielen untergeschobenen Briefen gehörten, die damals verbreitet waren). de or. I 20,89 Platonis studiosus audiendi fuit. Plut. Dem. 5. Quint. XII 2,22 Demosthenem principem omnium Graecorum oratorum (constat) dedisse operam Platoni. — Als unübertroffenes Muster seiner Reden gilt vor allem die Rede *ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου.* Ktesiphon hatte nach der Schlacht bei Chäronea im J. 338 den Antrag gestellt, dem Demosthenes wegen seiner Verdienste um das Vaterland einen goldenen Kranz zu bewilligen, *ὡς δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων διατελεῖ εἴς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων καὶ ἀνδραγαθίας καὶ διότι διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ προθυμός ἐστι ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν* (Dem. p. cor. c. 54). Dagegen trat im J. 330 (— die Klage war schon 8 Jahre früher anhängig gemacht —) der Redner Aeschines in seiner Rede *κατὰ Κτησιφῶντος*, indem er aus formellen Gründen die Gesetzmässigkeit des Antrags bestritt, mit einer *γραφή παρανόμων* auf; sein Angriff galt aber eigentlich nur der Person seines politischen Gegners Demosthenes, der sich jedoch bekanntlich in der erwähnten Rede auf das glänzendste vertheidigte, ‚ad quod iudicium concursus dicitur e tota Graecia factus esse; quid enim tam aut visendum aut audiendum fuit quam summorum oratorum in gravissima causa accurata et inimicitiis incensa contentio?‘ (de opt. gen. or. 7, 22). Cic. hatte beide Reden, die des Aeschines und Demosthenes ins Lat. übersetzt — als *regula, ad quam eorum dirigantur orationes, qui volent Attice dicere* — und die Vorrede zu dieser Uebersetzung besitzen wir noch unter dem Titel de optimo genere oratorum. Die Stellen aus der Rede p. corona, deren Cic. im or. gedenkt, sind: 1) p. 232 *καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτ' εἰπεῖν ὀκνήσω ὅτι ὁ τὸν ῥήτορα βουλόμενος δικαίως ἐξετάζειν καὶ μὴ συκοφαντεῖν, οὐκ ἂν οἷα σὺ νῦν ἔλεγες* (s. Aeschines), *τοιαῦτα κατηγόρει, παραδείγματα πλάττων καὶ ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος — πάνυ γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ τουτὶ τὸ ῥῆμα, ἀλλὰ μὴ τουτὶ διελέχθην ἐγώ, ἢ δευρὶ τὴν χεῖρα, ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνεγκα;* 2) p. 259 *καὶ ἀνιστὰς ἀπὸ τοῦ καθαρμοῦ κελεύων λέγειν ‚ἔφυγον κακόν, εὗρον ἄμεινον‘, ἐπὶ τῷ μηδένα πώποτε τηλικοῦτ' ὀλολύξαι σεμνυνόμενος, (καὶ ἔγωγε νομίζω· μὴ γὰρ οἴεσθ' αὐτὸν φθέγγεσθαι μὲν οὕτω μέγα, ὀλολύζειν δ' οὐχ ὑπέρλαμπρον).* 3) p. 313 *λαμπροφωνότατος, μνημονικώτατος, ὑποκριτὴς ἄριστος.* Vgl. de fals. leg. p. 126 *ὁ σοφὸς καὶ δεινὸς οὑτοσὶ καὶ εὔφωνος;* p. 199 *καὶ τοιαῦτα συνειδὼς αὐτῷ πεπραγμένα ὁ ἀκάθαρτος οὐ-*

τος τολμήσει βλέπειν εἰς ὑμᾶς καὶ τὸν βεβιωμένον αὐτῷ πῳβίον αὐτίκα δὴ μαλ' ἐρεῖ λαμπρᾷ τῇ φωνῇ ἐφ' οἷς ἔγωγε ἀποπνίγομαι. p. 337 *καίτοι καὶ περὶ τῆς φωνῆς ἴσως εἰπεῖν ἀνάγκη. πάνυ γὰρ μέγα καὶ ἐπὶ ταύτῃ φρονεῖν αὐτὸν ἀκούω ὡς καθυποκρινούμενον ὑμᾶς· ἐμοὶ δὲ δοκεῖτε ἀτοπώτατον ἁπάντων ἂν ποιῆσαι, εἰ — ὡς καλὸν φθεγγομένῳ προσέχοιτε.* Ueber Demosthenes angeblich geringere Begabung des Witzes heisst es bei Quint. VI 3, 2 plerique Demostbeni facultatem defuisse huius rei credunt (Longin. *περὶ ὕψους* 34, 3) Nec videri potest noluisse Demosthenes, cuius pauca admodum dicta (d. h. Witzworte, bons mots de or. II 54, 222 haec scilicet bona dicta, quae salsa sunt, nam ea dicta appellantur proprio iam nomine) nec sane ceteris eius virtutibus respondentia palam ostendunt, non displicuisse illi iocos, sed non contigisse; wogegen Dionys. Hal. de Demosth. 54 bezeugt: *οὐδὲν ὧν ἑτέροις τισὶν ἔδωκεν ἀγαθῶν ὁ δαίμων ἐκείνῳ ἐφθόνισεν* (s. ind. Leptines, Philippicae, de falsa legatione). — Die W i r k u n g s e i n e r *δ ε ι ν ό τ η ς* schildert Dionys. de admiranda vi dicendi Dem. c. 22 so: *ὅταν δὲ Δημοσθένους τινὰ λάβω λόγων, ἐνθουσιῶ τε καὶ δεῦρο κἀκεῖσε ἄγομαι, π ά θ ο ς ἕ τ ε ρ ο ν ἐ ξ ἑ τ έ ρ ο υ μ ε τ α λ α μ β ά ν ω ν, ἀπιστῶν, ἀγωνιῶν, δεδιώς, καταφρονῶν, μισῶν, ἐλεῶν, εὐνοῶν, ὀργιζόμενος, φθονῶν, ἅπαντα τὰ πάθη μεταλαμβάνων, ὅσα κρατεῖν ἀνθρωπίνης γνώμης.*

Diana Segestana 62, 210 s. Verrinae.

doryphorus 2, 6 die berühmte Erzstatue eines kräftigen mannhaften Jünglings (— viriliter puer —) mit dem Speer, von Polyklet aus Argos (Sicyon), Phidias Zeitgenossen. Die Statue, ein Idealbild jugendlich-kräftiger Schönheit (und Gegenstück zu desselben Künstlers D i a d u m e n o s — molliter puer —) zeichnete sich durch Reinheit und Ebenmässigkeit der Formen (*τὸ ἔμμετρον*) so sehr aus, dass sie in dieser Beziehung für das höchste Muster galt und geradezu der Kanon (die allgemein gültige Norm für alle Proportionen) genannt sein soll Plin. h. n. XXXIV 19 (2) Polyclitus — fecit et quem canona artifices vocant lineamenta artis ex eo petentes veluti a lege quadam solusque hominum *artem ipsam* fecisse artis opere iudicatur. Brut. 86, 296 ut Polycliti doryphorum sibi Lysippus aiebat, sic tu suasionem legis Serviliae (des Redners Crassus) tibi magistram fuisse. Quint. V 12, 21.

M. (Livius) Drusus 63, 213 der ältere Volkstribun im J. 122, der bekannte von der Senatspartei gewonnene Gegner des C. Gracchus. Brut. 28, 109 M. Drusus C. F. qui in tribunatu C. Gracchum collegam iterum tribunum fregit, vir et oratione gravis et auctoritate. Sein Sohn M. (Livius) Drusus der jüngere ist der bekannte Tribun des J. 91, dessen Tod das Signal zum Ausbruch des Bürgerkriegs gab. Brut. 62, 222 charakterisiert ihn Cic. als gravem oratorem, ita duntaxat cum de republica diceret.

(C.) Duilius (Duellius, Bellius) 45, 153 erfocht im J. 260 (494 a. u.) den ersten Seesieg über die Karthager bei Mylä (columna rostrata). Cat. mai. 13, 44 C. Duilium (Duellium) M. F. *qui Poenos primus classe devicit*. Tac. ann. II 49 C. Duillius — qui primus rem Romanam prospere mari gessit triumphumque navalem de Poenis meruit.

duumviri 46, 156 mit ihrem vollständigen Titel: duumviri iuri dicundo waren in den römischen Municipien und Colonieen die beiden höchsten Magistratspersonen, welche jedesmal auf ein Jahr vom Volk gewählt wurden — Consuln im Kleinen. Sie waren die obersten Stadtrichter, Vorsitzer des städtischen Senats und Aufseher über die ganze städtische Verwaltung. Obgleich eigentlich die Entscheidung aller Processe nach Rom gehörte, so hatten sie doch für gewisse Fälle, wenn auch in beschränkter Weise, civilgerichtliche Competenz.

triumviri capitales 46, 156 als solche eingesetzt im J. 289 (465 u.

c.) in dem den Polizeibeamten, die als triumviri nocturni schon vor 304 (450 u. c.) erwähnt werden, die Geschäfte und Befugnisse der quaestores parricidii (Blutrichter) übertragen wurden. Ausser der Eintreibung der bei den Processen verfallenen Succumbenzgelder (sacramenta exigere) waren ihnen hauptsächlich criminalpolizeiliche Functionen übertragen; so geschah unter anderen die Execution der verhängten Todesurteile im Gefängnisse, wie die gegen Diebe und Sklaven erkannten körperlichen Züchtigungen bei der columna Maenia unter ihrer Aufsicht. Mit dieser criminalpolizeilichen Thätigkeit war übrigens auch eine beschränkte Strafgerichtsbarkeit z. B. gegen Sklaven und Peregrinen verbunden.

decemviri *stlitibus* (alte Form für litibus Varro l. l. IX 85) *iudicandis* 46,156 hiessen ursprünglich iudices decemviri und sind die ältesten unter den magistratus minores, bereits bei der ersten secessio plebis eingesetzt für solche Fälle, in denen das auxilium der Tribunen gegen das richterliche imperium der Consuln bei Civilprocessen gewisser Art angerufen war; — also eine Art Civilgerichtshof für Plebejer und wie das Tribunat nur von Plebejern besetzt. Später als die gesamte Civilrechtspflege auf das Centumviralgericht und den Prätor übergieng, beschränkte sich ihre Thätigkeit darauf, dass sie gleichsam als Hülfsbeamte des Prätors nur die Instruction der vor das Centumviralgericht gewiesenen Processe hatten, in Prozessen dagegen, in denen es sich um die libertas handelte, noch eigene Jurisdiction behielten.

E.

Q. Ennius 11,36; 27,93; 31,109; 45,152; 46,155; 47,157; 48,160; 51,171; 55,184 — ‚et sapiens et fortis et alter Homerus' (Hor. ep. II 1,50) ‚ille summus poeta noster', wie ihn Cic. nennt, geb. im J. 239 zu Rudiä in Calabrien, gest. 169 zu Rom Brut. 18,72; 20,78 f. Sein Hauptwerk sind seine Annalen, ein nationales Epos in 18 Büchern von der Gründung Roms bis auf seine Zeit, in dem der 2. punische Krieg und die darauf folgenden Kriege, der macedonische, syrische, ätolische den Höhepunkt bildeten. Ennius führte damit zuerst den Hexameter in die röm. Literatur ein. Viel gelesen waren auch seine Tragödien (wie Alexander 46,155; Achilles 46,155; Thyestes 55, 184 u. a. wie Ajax, Andromacha 27,92, Hecuba 45,153, Medea, die Eumeniden), in denen er sich meist an Euripides anschloss. Ennius ist übrigens auch sowol was die Bildung neuer Worte (nach seinen griech. Mustern) als was die sprachlichen Formen, die Flexion der Nomina und Verba, ja auch die lat. Schrift betrifft, epochemachend Hor. art. poet. 55 f. cum lingua Catonis et Enni Sermonem patrium ditaverit et nova rerum nomina protulerit. de or. I 34,154; 45,198 f. II 37,156; 54,222; III 7,27 atque id primum in poetis cerni licet, quibus est proxima cognatio cum oratoribus, quam sint inter se Ennius Pacuvius, Acciusque dissimiles; quam apud Graecos Aeschylus, Sophocles, Euripides,'quamquam omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere tribuatur. Brut. 15,57 ff.; Quint. X 1,88 Ennium sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus grandia et antiqua robora iam non tantam habent speciem quantam religionem.

Die 27,93 angeführten Worte ‚arce et urbe orba sum' sind Worte der unglücklichen Andromache aus einem von Cic. oft angeführten canticum der Tragödie Andromacha Aechmalotis (de or. III 26,102. Vahlen Ennian. poes. rel. p. 103). — Die andere Stelle ist ein Vers aus den Annalen: Africa terribili tremit horrida terra tumultu (de or. III 42,167) und zwar nach Vahlen p. 46 und LXVII aus dem 9. Buch vielleicht aus der Schilderung von Scipios Landung in Afrika vor der Schlacht bei Zama. — Die Worte 46,155 patris mei etc. sind der Klage

der Cassandra entnommen in der (dem Euripideischen gleichnamigen Drama nachgebildeten) Tragödie *Alexander* (Paris): mater, optimarum multo mulier melior mulierum, missa sum superstitiosis ariolationibus; namque Apollo fatis fandis dementem invitam ciet. Virgines aequalis vereor, *patris mei, meum factum pudet*, optimi viri; mea mater, tui me miseret, mei piget; optimam progeniem Priamo peperisti extra me: hoc dolet; men' obesse, illos prodesse, me obstare, illos obsequi. Dann weiter: adest, adest fax obvoluta sanguine atque incendio! Multos annos latuit, cives ferte opem et restinguite! Jamque mari magno classis cita texitur: *exitium examen rapit* (eine Wolke von Unglücksfällen reisst mich dahin): adveniet fere velivolantibus navibus, complebit manus litora. (Vahlen l. l. p. 100) — Die Worte (46, 155) dagegen: néve tu etc. sind aus der Tragödie Phönix nach der bekannten Stelle in Hom. Iliad. IX 455 *μή ποτε γούνασιν οἷσιν ἐφέσσεσθαι φίλον υἱόν ἐξ ἐμέθεν γεγαῶτα* (Vahlen l. l. p. 135); die andere Stelle: namque etc. ist aus dem *Achilles* (Tusc. II 16, 38); es sind Worte des in der Schlacht verwundeten Eurypylus zu Patroclus: o Patricoles, ad vos adveniens auxilium et vestras manus peto prius quam oppeto malam pestem mandatam hostili manu. *Namque Aesculapi liberorum saucii opplent porticus* (Vahlen l. l. p. 92 f.) — Ferner die Worte 47, 157 isdem etc. sind aus den Annalen u. lauteten nach Servius zu Virg. Aen. XI 326 isdem campus habet textrinum navibus longis (loca, in quibus naves fiunt Graece *ναυπήγια*, Latine textrina dicuntur) Vahlen l. l. p. 69; *in templis isdem* Vahlen p. 174. — Gleichfalls aus den Annalen (nach Vahlen p. 34 aus dem Anfang des 7. B.) ist die 51, 171 angeführte Stelle: scripsere alii — 47, 157 — (d. h. Naevius in seinem bellum Punicum) versibus quos olim Fauni vatesque canebant, cum neque Musarum scopulos quisquam superarat, Nec dicti studiosus erat — Ante hunc' — Brut. 18, 71.

Ephorus 51, 172; 57, 191 ff.; 64, 218 aus Kumä in Aeolis zwischen 400 bis 330, Schüler des Isokrates, schrieb eine Universalgeschichte von der Eroberung von Troja bis zum Ende des heiligen Kriegs (345) in 30 Büchern. Er gehörte der schönrednerischen Richtung an, legte daher das grösste Gewicht auf die stilistische Ausbildung und hatte selbst *περὶ λέξεως* (de elocutione) geschrieben. de or. II 13, 57 Postea vero quasi ex clarissimi rhetoris officina duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ab Isocrate magistro impulsi, se ad historiam contulerunt II 23, 94. III 9, 36. Brut. 56, 204. Theo progym. 2, 10 ὁ *γοῦν Ἔφορος ἐν τῷ περὶ λέξεως δι' αὐτοῦ τοῦ ἀπαγορεύοντος λόγον μὴ τῇ ἐνρύθμῳ* (wol aber *εὐρύθμῳ*) *χρῆσθαι διαλέκτῳ εὐθὺς ἐν τῇ ἀρχῇ στίχον εἴρηκεν εἰπών· ,πάλιν δὲ περὶ τῆς εὐρύθμου διέξειμι'.*

Etesiae 45, 152.

ἠθικόν und *παθητικόν* 4, 15; (de or. II 43, 183 f.; 44, 185 ff. Quint. VI 2, 8 ff.). Die beiden Functionen, in denen sich die eigentliche vis oratoria zeigt, sind das *conciliare* und das *movere*. ,Nihil enim est in dicendo maius, quam ut *faveat oratori* is qui audiet utique ipse *sic moveatur*, ut impetu quodam animi et perturbatione — regatur' (de or. II 42, 178). ,*Conciliantur* autem animi dignitate hominis, rebus gestis, existimatione vitae' (de or. II 43, 182), überhaupt durch die ethische Beschaffenheit, den sittlichen Charakter sowol des Redners als derer, die er verteidigt (,multum valet — probari *mores* et instituta et facta et vitam eorum qui agent causas et eorum, pro quibus' de or. l. l.). Daher bezeichnete man diese Seite der oratorischen Wirksamkeit als die ethische, das *ἠθικόν*; sie ist ihrer Natur nach, da sie durch Hervorhebung des edlen sittlichen Charakters Vertrauen erwecken, gewinnen (allicere) will, die mildere, freundliche, ruhige und gemütliche Seite, *ἦθος* solet mitigare (Quint. VI 2, 12 f. non solum mite ac placidum, sed plerumque blandum et hu-

manum, et audientibus amabile atque iucundum: in quo exprimendo summa virtus ea est, ut fluere omnia ex natura rerum hominumque videantur, quo mores dicentis ex oratione pelluceant et quodammodo agnoscantur). ,Huic autem est illa dispar adiuncta ratio orationis, quae alio quodam genere mentes iudicum *permovet* impellitque, ut aut oderint aut diligant, aut invideant aut salvum velint, aut metuant aut sperent, aut misereantur aut punire velint aut ad eos motus deducantur, si qui finitimi sunt et propinqui his ac talibus animi permotionibus' (de or. II 44, 185). Das ist die andere, die pathetische Seite, die durch Erregung der Affecte (πάθη) auf den Willen wirken will, πάθος concitat (Quint. l. l.). Daher vergleicht Quint. VI 2, 20 das ἦθος mit der Komödie, das πάθος mit der Tragödie. Die Grundzüge dieses später weiter ausgeführten Gegensatzes finden sich bereits bei Arist. rhet. I 2 *αἱ μὲν (sc. πίστεις) εἰσιν ἐν τῷ ἤθει τοῦ λέγοντος, αἱ δὲ ἐν τῷ τὸν ἀκροατὴν διαθεῖναί πως — διὰ μὲν οὖν τοῦ ἤθους, ὅταν οὕτω λεχθῇ ὁ λόγος ὥστε ἀξιόπιστον ποιῆσαι τὸν λέγοντα· τοῖς γὰρ ἐπιεικέσι πιστεύομεν μᾶλλον καὶ θᾶττον· — διὰ δὲ τῶν ἀκροατῶν, ὅταν εἰς πάθος ὑπὸ τοῦ λόγου προαχθῶσιν· οὐ γὰρ ὁμοίως ἀποδίδομεν τὰς κρίσεις λυπούμενοι καὶ χαίροντες ἢ φιλοῦντες καὶ μισοῦντες.*

F.

facetiae 26, 87. de or. II 54, 218 nimmt Cic. facetiae als Oberbegriff (im orator: sales) und ordnet diesem die beiden Unterarten cavillatio u. dicacitas unter: die cavillatio (hier das éine genus facetiarum im engeren Sinn) ist die perpetua festivitas in narrando aliquid venuste, der humoristische Ton, der sich besonders in der geistreichen satirischen Schilderung u. witzigen Erzälung (der Anekdote) offenbart, während sich die dicacitas mehr in raschen, treffenden Witzworten äussert: ,Etenim cum duo genera sint facetiarum, *alterum aequabiliter in omni oratione fusum, alterum peracutum et breve*, illa a veteribus superior *cavillatio*, haec altera *dicacitas* nominata est'. Ebenso 220 et illo, quod in perpetuitate sermonis, et hoc, quod in celeritate et dicto est, u. II 59, 240 duo sunt genera facetiarum, quorum alterum *re* tractatur, alterum *dicto*; re si quando quid tamquam aliqua fabella narratur etc. also die narratio; u. ferner die imitatio. 60, 244 in dicto ridiculum est id, quod verbi aut sententiae quodam acumine movetur. Die verschiedenen Arten des Sach- u. Wortwitzes werden de or. II 61, 248—71, 289 behandelt; und wiederholt wird vor Misbrauch gewarnt II 58, 237 ff. quatenus autem sint ridicula tractanda oratori perquam diligenter videndum est — Nam nec insignis improbitas et scelere iuncta nec rursus miseria insignis agitata ridetur — Parcendum est autem maxime caritati hominum ne temere in eos dicas, qui diliguntur. 239 non modo illud praecipitur, ne quid insulse, sed etiam, si quid perridicule possis, *vitandum est oratori utrumque, ne aut scurrilis iocus sit aut mimicus.* 60, 244 ut in illo superiore genere vel narrationis vel imitationis vitanda est *mimorum* ethologorum similitudo, sic in hoc *scurrilis* oratori dicacitas magnopere fugienda est. 247 temporis igitur ratio et ipsius dicacitatis moderatio et temperantia et *raritas dictorum* distinguet oratorem a scurra, et quod nos cum causa dicimus, non ut ridiculi videamur, sed ut proficiamus aliquid, illi totum diem et sine causa. 59, 242 orator surripiat oportet imitationem, ut is qui audiet cogitet plura, quam videat; praestet idem ingenuitatem et ruborem suum verborum turpitudine et rerum obscenitate vitanda.

de falsa legatione 31, 111 die Rede des Demosthenes *περὶ παραπρεσβείας*. Nach dem vorläufigen Abschluss des Friedens mit Philipp (nach dem Entwurf des Philokrates) im April 346 waren die 10 athenischen Gesandten (und unter diesen Demosthenes und sein Gegner Aeschines) abermals nach Macedo-

nien abgereist, mit dem Auftrag, noch einige Punkte ins Klare zu bringen und von Philipp und seinen Verbündeten den Frieden nunmehr beschwören zu lassen. Aeschines aber liess sich bekanntlich von Philipp bestechen. Als daher die Gesandtschaft Anfangs Juli 346 nach Athen zurückkehrte, reichte Demosthenes sogleich eine Klage wider Aeschines wegen betrügerischer (verrätherischer) Gesandtschaft ein. Aeschines gewann zwar vorerst dadurch, dass er einen Mitunterzeichner derKlage, Timarchus, anklagte, für einige Zeit Aufschub; als aber zwei Jahre darauf 343 Philokrates angeklagt und ins Exil geschickt ward, kam die Klage des Demosthenes gegen Aeschines vor Gericht, der sich in seiner uns gleichfalls noch erhaltenen Rede *περὶ παραπρεσβείας* glücklich verteidigte.

Fauni 51, 171 (Brut. 18, 71; 19, 75) Verro de l. L. VII 36 M., der die Stelle aus Ennius gleichfals citiert, fügt zur Erklärung hinzu: Fauni dei Latinorum (Feld- und Waldgottheiten der in den Wäldern weidenden Heerden, oracula Fauni, fatidici genitoris Virg. Aen. VII 81), ita ut Faunus et Fauna sit; hos versibus quos vocant Saturnios in silvestribus locis traditum est solitos fari futura, a quo fando Faunos dictos. Antiquos poetas vates appellabant a versibus viendis (die Etymologie ist beidesmal unrichtig). ‚Den Römern galt als das älteste dasjenige Lied, das in der grünen Waldeinsamkeit die Blätter sich selber singen. Was der ‚günstige Geist‘ (Faunus von favere) im Haine flüstert und flötet, das verkünden die, denen es gegeben ist, ihm zu lauschen, der weise Mann (vates) oder die Sängerin (Casmenta, Carmenta) den Menschen wieder zur Flöte und in rhythmisch gemessener Rede (casmen, später carmen von canere) u. es haben die Namen einzelner dieser gotterfüllten Vermittler lange im Gedächtnis der Nachwelt gehaftet‘. Mommsen.

G.

Gallia cisalpina 10, 34.

Gorgias 12, 39; 13, 40; 49, 165; 50, 167; 52, 175 f. aus Leontini in Sicilien, geb. um das J. 496, ein Schüler des Empedokles, kam im J. 427 als Gesandter seiner Vaterstadt nach Athen, wo er mit grossem Beifall als Redner auftrat. Von da lebte er bis an seinen Tod meist in Griechenland, besonders in Thessalien, an verschiedenen reichen Fürstenhöfen, und war hauptsächlich als Rhetor oder als Lehrer der Beredsamkeit thätig (— auch Isocrates war sein Schüler Quint. III 1, 13 clarissimus Gorgiae auditorum Isocrates —) de inv. I 5, 7; de or. I 22, 103; III 16, 59; 32, 129; Brut. 8, 30; 12, 47; 85, 292. Er ist einer der vornehmsten Vertreter der sophistisch-oratorischen Manier. Dion. Hal. de Thuc. 24, 4 *τὰς παρισώσεις λέγω καὶ παρονομασίας καὶ ἀντιθέσεις, ἐν αἷς ἐπλεόνασε Γοργίας ὁ Λεοντῖνος.* rhet. Gr. V. p. 551 *σεμνὰς γὰρ συμφορήσας λέξεις ὁ Γοργίας ἐννοίας ἐπιπολαιοτέρας ἐξαγγέλλει τοῖς τε παρίσοις καὶ ὁμοιοτελεύτοις καὶ ὁμοιοκατάρκτοις καλλωπίζων διόλου προσκόρως τὸν λόγον.*

C. (Sempronius) Gracchus 70, 233 im J. 126 als Quästor in Sicilien. Als er von da 2 Jahre nachher, im J. 124, nach Rom zurückkehrte, ohne officiell abberufen zu sein, so wurde er deshalb angeklagt und die Censoren des Jahres wollten ihn zur Strafe aus der Liste der equites streichen. Gracchus verteidigte sich aber in seiner Rede apud censores mit dem glänzendsten Erfolge. Brut. 33, 126 grandis est verbis, sapiens sententiis, genere toto gravis. Manus extrema non accessit operibus eius; praeclare inchoata multa, perfecta non plane.

Graeci 1, 4; 2, 6 (oratores); 9, 31 (rhetores); 11, 36; 27, 92. 94; 45, 152; 49, 164; 50, 166; 51, 171; 55, 183; 61, 204; 68, 229; 45, 152 (Grai atque barbari).

Grammatik 45, 152 — 48, 162. In der Sprachphilosophie der Alten treten zwei um den Vorrang streitende Principien hervor: die *ἀναλογία* (aequabilitas, proportio),

die aus einer Anzal gleichartiger (analoger) Erscheinungen auf dem Sprachgebiete das allgemein gültige Gesetz abstrahiert, das dann den entscheidenden Masstab für das Einzelne abgibt, das rationelle Verfahren (*ratio*) Quint. I 6, 1 ff. rationem praestat praecipue analogia. — Eius haec vis est, ut id quod dubium est, ad aliquod simile, de quo non quaeritur, referat, ut incerta certis probet. Den Gegensatz zur Analogie bildet die *ἀνωμαλία* (inaequabilitas Varro de l. L. X 1 cum ab his ratio, quae ab similitudine oriretur, vocaretur analogia, reliqua pars appellaretur anomalia), die sich für unbedingte und alleinige Herschaft des Sprachgebrauchs mit allen Willkürlichkeiten und Zufälligkeiten desselben entscheidet, das bloss empirische Verfahren, *consuetudo*, das die einzelnen Erscheinungen als solche, auch die abweichendsten und unregelmässigsten als sämtlich gleichberechtigt neben einander stehen lässt. Dass beide Richtungen auch wieder vielfach zusammentreffen, liegt in der Natur der Sache Varro de l. L. IX 2 ei qui in loquendo partim sequi iubent nos consuetudinem, partim rationem, non tam discrepant, quod consuetudo et analogia coniunctiores sunt inter se, quam qui credunt. Der erste eigentlich, der einen rationellen (wissenschaftlichen) Weg in der Sprachlehre einschlug, war C. J. Cäsar in seiner Schrift *de analogia* (Sueton. Jul. Caes. 56. Fronto p. 203. Gell. N. A. XIX 8, 3). Es waren Untersuchungen über die lateinische Sprache (de ratione Latine loquendi). Cäsar unterschied in dieser Schrift zwischen dem rechten und falschen Sprachgebrauch und wollte diesen mittels des Princips der Analogie corrigiert wissen. Dass manche hierin zu weit giengen und z. B. deûm statt deorum verwarfen, wird von Cic. 46, 155 ausdrücklich hervorgehoben. Brut. 75, 261 Caesar autem rationem adhibens consuetudinem vitiosam et corruptam pura et incorrupta consuetudine emendat.

Diese rationelle Behandlung der Sprache blieb natürlich auch nicht ohne Einfluss auf die Dichter der damaligen Zeit, die nun aus grammatischen Gründen manches verwarfen, was bei den ältern Dichtern ganz üblich war und der Sprachgebrauch bisher ohne Bedenken geduldet hatte. So hatte man unter andern bisher ganz allgemein angenommen, dass auslautendes s vor anlautendem Consonanten keine Position zu bewirken brauche; die neueren Dichter (poetae novi, wie sie Cic. ironisch nennt, 48, 161) nahmen daran Anstoss und verwarfen diess als einen Fehler gegen die Regeln der Grammatik.

H.

Habitus oder Avitus s. Cluentius.

Hegesias 67, 226; 69, 230 aus Magnesia, der Biograph Alexanders des Grossen nach Strabo XIV p. 648 *ὁ ῥήτωρ ὃς ἦρξε μάλιστα τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου στύλου παραφθείρας τὸ καθεστηκὸς ἔθος τὸ Ἀττικόν.* Noch näher schildert seine Manier Dionys. Halic. de compos. verb. c. 4 *Ἡγησιακὸν τὸ σχῆμα τοῦτο τῆς συνθέσεως μικρόκομψον, ἀγενὲς, μαλθακόν* u. weiter c. 18 *ὧν ἐστι πρωτός τε καὶ τελευταῖος καὶ μέσος ὁ Μάγνης σοφιστὴς Ἡγησίας, οὗπερ — οὐκ οἶδ', ὅτι χρὴ λέγειν, πότερον τοσαύτη περὶ αὐτὸν ἦν ἀναισθησία καὶ παχύτης, ὥστε μὴ συνορᾶν, οἵτινες εἰσιν εὐγενεῖς ἢ ἀγενεῖς ῥυθμοί, ἢ τοσαύτη θεοβλάβεια καὶ διαφθορὰ τῶν φρενῶν, ὥστ' εἰδότα τοὺς κρείττους, ἔπειτα αἱρεῖσθαι τοὺς χείρονας, ὃ καὶ μᾶλλον πείθομαι.* Sein Stil trug trotz des Pomphaften das Gepräge des Zerhackten und Kleinlichen, wie Longin *περὶ ὕψους* 3, 2 von ihm und seines Gleichen sagt: *πολλαχοῦ γὰρ ἐνθουσιᾶν δοκοῦντες οὐ βακχεύουσιν ἀλλὰ παίζουσιν.* Diesen zerstückelten, pseudorhythmischen Satzbau, an dem von dem grossartigen Demosthenischen Periodenbau auch nicht mehr eine Spur zu erkennen war, hielt Hegesias eben für echt attisch. Brut. 83, 286 At Charisii vult Hegesias esse

similis, isque se ita putat Atticum, ut veros illos prae se paene agrestes putet. At quid est tam fractum, tam minutum, tam in ipsa, quam tamen consequitur, concinnitate puerile? Theon. progymn. p.169 (71 Spengel) πάντα διδάσκοντα ἐξ ὧν διαφεύξονται τὸ κακῶς συντιθέναι καὶ μάλιστα δὲ τὴν ἔμμετρον καὶ ἔνρυθμον λέξιν, ὡς τὰ πολλὰ τῶν Ἡγησίου ῥήτορος καὶ τῶν Ἀσιανῶν καλουμένων ῥητόρων.

Helena 49, 164 s. Pacuvius.

Helles Pontus 49, 163.

Herodotus 12, 39; 55, 186; 65, 219 aus Halicarnassus in Karien geb. 484, gest. wahrscheinlich um 408. de or. II 13, 55. Quint. X 1, 73 historiam multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat longe duos ceteris praeferendos, quorum diversa virtus laudem paene est parem consecuta. Densus et brevis et *semper instans sibi* (wie zum Angriff vorwärts eilend) *Thucydides*, dulcis et candidus et fusus Herodotus; ille *concitatis* hic *remissis* affectibus melior, ille contionibus hic sermonibus, ille *vi* hic *voluptate*. IX 4, 18 ita illis quoque priscis habitam inter curas (*compositionis* artem); — neque enim mihi quamlibet magnus auctor Cicero persuaserit, Lysiam, *Herodotum*, *Thucydidem* parum studiosos eius fuisse; genus fortasse sint secuti non idem quod Demosthenes aut Plato; — et historiae, quae currere debet ac ferri, minus convenissent insistentes clausulae et debita actionibus respiratio et claudendi inchoandique sententias ratio; in contionibus quidem etiam similiter cadentia quaedam et contraposita deprehendas. In *Herodoto* vero cum omnia leniter fluunt, tum ipsa διάλεκτος habet eam iucunditatem, ut *latentes* etiam *numeros complexa videatur*.

Hierocles 69, 231 aus Alabanda, später in Rhodus. Brut. 95, 325 genera autem Asiaticae dictionis duo sunt: unum sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis quam concinnis et venustis, qualis — in dicendo — pueris nobis Hierocles Alabandeus, magis etiam Menecles frater eius fuit, quorum utriusque orationes sunt in primis ut Asiatico in genere laudabiles. de or. II 23, 95 hodie (ums J. 90) Alabandensem illum Meneclem et eius fratrem Hieroclem — tota imitatur Asia. Strab. XIV 2, 26 p. 661 ἄνδρες δ' ἐγένοντο λόγου ἄξιοι δύο ῥήτορες ἀδελφοὶ Ἀλαβανδεῖς, Μενεκλῆς τε — καὶ Ἱεροκλῆς.

Hieronymus 56, 190 aus Rhodus (Tusc. II 6, 15 Rhodius) um 300 bis 260, ein Schüler des Aristoteles, daher Peripateticus, wenn er auch Aristipps und Epikurs Ansicht theilte und dolore vacare für summum bonum hielt. de fin. V 5, 14. Er schrieb περὶ μέθης u. ὑπομνήματα. Aus dieser letztgenannten Schrift ist wol das von Cic. erwähnte entnommen.

Hipponactei sc. versus 56, 189 sind jambische Trimeter (senarii) — nur dass der letzte Fuss statt des Jambus ein Trochäus oder Spondeus ist, daher σκάζοντες, choliambi: ⏑– ⏑́– | ⏑ – ⏑ ́– | ⏑ – ́– ⏓. Sie haben ihren Namen von dem Dichter, der diese Form zuerst einführte, dem Jambographen Hipponax aus Ephesus, der um 540 blühte.

Hister fluvius 45, 152.

Homerus 1, 4; 31, 109. Quint. X 1, 46 hic quemadmodum ex Oceano dicit ipse omnium fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. — Verum hic omnes sine dubio et in omni genere eloquentiae procul a se reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet quia clarissima in materie simili comparatio est.

(Q.) Hortensius (Hortalus) 30, 106; 37, 129; 38, 132 geb. 114, Consul im J. 69, gest. im J. 50, nächst Cic. der bedeutendste römische Redner. Er war bekanntlich im J. 70 Patron des C. Verres gegen Cic. (Brut. 92, 319 in patrocinio Siciliensi maxime in certamen veni designatus aedilis cum designato consule Hortensio), erwiderte aber auf Ciceros Anklagereden, die actio secunda, weiter nichts, zumal ihm dieser sein Geg-

ner in schriftlicher Darstellung überlegen war. Brut. 50, 189; 51, 190; 64, 228 ff. nam Q. Hortensii admodum adulescentis ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et probatum est; 88, 301—89, 304 primum memoria tanta, quantam in ullo cognovisse me arbitror —; attulerat que minime vulgare dicendi genus; duas quidem res, quas nemo alius: partitiones, quibus de rebus dicturus esset et collectiones eorum quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset (p. Quinct. 10, 35; div. in Caecil. 14, 45); erat in verborum splendore elegans, compositione aptus, facultate copiosus; — rem complectebatur memoriter, dividebat acute, nec praetermittebat fere quidquam, quod esset in causa aut ad confirmandum aut ad refellendum; vox canora et suavis, motus et gestus etiam plus artis habebat, quam erat oratori satis; 92, 317 ff.; 93, 320 ff.; 95, 325 ff. Sein Stil war der asiatische, genus orationis Asiaticum: unum sententiosum et argutum, *sententiis non tam gravibus* et severis, quam conciunis et venustis — aliud non tam sententiis frequentatum quam verbis volucre atque incitatum — H. utroque genere floreus clamores faciebat adulescens; — sed cum iam honores et illa senior auctoritas gravius quiddam requireret, remanebat idem nec decebat idem.

Hyperides 26, 90; 31, 110 aus dem attischem Gan Kollytos geb. 396, ein Schüler Platos und des Redners Isokrates, gehörte mit Demosthenes der antimacedonischen Partei an und wurde nach der unglücklichen Schlacht bei Kranon im J. 322 auf Antipaters Befehl ermordet. de or. I 13, 58 Hyperidem aut Demosthenem, *perfectos* iam homines *in dicendo* et politos; II 23, 94; III 7, 28 *acumen* Hyperides — habuit. Brut. 9, 36 huic (sc. Demostheni) Hyperides proximus 36, 138 (Demosthenes und Hyperides die grössten griechischen Redner); 82, 285; 84, 290. Quint. X 1, 77 dulcis inprimis et *acutus* Hyperides, sed minoribus causis — ut non dixerim subtilior — magis par. X 5, 2 (*subtilitas*) XII 10, 22 (Atticus). Longin. *περὶ ὕψους* 34, 2 *ἄφατοί τε περὶ αὐτὸν ἀστεισμοί, μυκτὴρ πολιτικώτατος, τὸ κατὰ τὰς εἰρωνείας εὐπάλαιστρον, σκώμματα οὐκ ἄμουσα —, διασυρμός τε ἐπιδέξιος καὶ πολὺ τὸ κωμικὸν καὶ μετὰ παιδιᾶς εὐστόχου κέντρον, ἀμίμητον δὲ, εἰπεῖν, τὸ ἐν πᾶσι τούτοις ἐπαφρόδιτον.* Jetzt besitzen wir wieder von ihm seine Rede für Euxenippus, Fragmente einer Rede für Lykophron und seinen noch berühmteren Epitaphios.

J.

Jalysus 2, 5 das berühmte Bild des heros eponymus oder Stammheros der Stadt Jalysos auf Rhodus, gemalt von dem Maler Protogenes aus Kaunos (einer von Rhodus abhängigen Stadt Kariens), dem Zeitgenossen des Apelles (in der 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Ch.), — ein Idealbild männlicher Schönheit, an dem Protogenes sieben (oder gar elf) Jahre gemalt hatte, von so hohem Werte, dass Demetrius Poliorcetes um dieses Kleinods willen von der Zerstörung von Rhodus abliess. (Verr. IV 60, 135). Das Bild war später im Friedenstempel zu Rom aufgestellt Plin. XXXV 10 (36), 101 ff. 108 Palmam habet tabularum eius (sc. Protogenis) Jalysus, qui est Romae dicatus in templo pacis. Aelian. V. H. 12. 41 *ὃν Ἀπελλῆς ἰδὼν τὸ μὲν πρῶτον ἔστη ἄφωνος, ἐκπλαγεὶς ἐπὶ τῇ παραδόξῳ θέᾳ· εἶτα ἐπιδὼν ἔφη· καὶ ὁ πόνος μέγας καὶ ὁ τεχνίτης.*

idea, *ἰδέα* species, forma; *ἰδέαι* rerum formae 2, 10; 29, 101. Mit den Ausdrücken *εἶδος* (species), *ἰδέα, παράδειγμα, μορφὴ* (forma), *οὐσία, ὃ ἔστιν, αὐτὸ ὃ ἔστιν* und durch Vorsetzung von *αὐτό* z. B. *αὐτὸ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν* bezeichnet Plato die ewigen Urbilder aller Dinge. Unabhängig und rein auf sich selbst bezogen ruhen sie in dem ausserweltlichen, rein gedachten Orte (*τόπος νοητός*) der idealen Welt, die dem Schöpfer als Muster der wirklichen gedient hat; sie sind unveränderlich und unvergänglich,

ewig dieselben und absolut vollkommen. Als solche sind sie nur für das geistige Auge erkennbar; die Sinne nehmen nur ihre Nachbilder oder Abbilder wahr, die der Schöpfer in dem Stoffe verwirklicht hat; die Ideen sind die ewigen Musterbilder (*παραδείγματα*), zu denen sich die wandelbaren relativen Erscheinungen der Sinnenwelt wie Copieen (*ὁμοιώματα*) zu Originalen verhalten. Plat. symp. 211 A. (*αὐτὸ τὸ καλόν*) *πρῶτον μὲν ἀεὶ ὂν καὶ οὔτε γιγνόμενον οὔτε ἀπολλύμενον, οὔτε αὐξανόμενον οὔτε φθῖνον, ἔπειτα οὐ τῇ μὲν καλόν τῇ δ' αἰσχρόν, οὐδὲ τοτὲ μὲν τοτὲ δ' οὔ, οὐδὲ πρὸς μὲν τὸ καλὸν πρὸς δὲ τὸ αἰσχρόν, οὐδ' ἔνθα μὲν καλὸν ἔνθα δὲ αἰσχρὸν ὡς τισι μὲν ὂν καλόν τισὶ δὲ αἰσχρὸν· οὐδ' αὖ φαντασθήσεται αὐτὸ τὸ καλὸν οἷον πρόσωπόν τι οὐδὲ χεῖρες οὐδὲ ἄλλο οὐδὲν ὧν σῶμα μετέχει, οὐδέ τις λόγος οὐδέ τις ἐπιστήμη, οὐδέ που ὂν ἐν ἑτέρῳ τινί οἷον ἐν ζώῳ ἢ ἐν γῇ ἢ ἐν οὐρανῷ ἢ ἔν τῳ ἄλλῳ, ἀλλὰ αὐτὸ καθ' αὑτὸ μεθ' αὑτοῦ μονοειδὲς ἀεὶ ὄν, τὰ δὲ ἄλλα πάντα καλὰ ἐκείνου μετέχοντα τρόπον τινα τοιοῦτον, οἷον γιγνομένων τε τῶν ἄλλων καὶ ἀπολλυμένων μηδὲν ἐκεῖνο μήτε τι πλέον μήτε ἔλαττον γίγνεσθαι μηδὲ πάσχειν μηδέν.* Cratyl. p. 439 D. *δοκεῖ ταῦτα πάντα ῥεῖν, ἀλλ' αὐτὸ τὸ καλὸν τοιοῦτον ἀεί ἐστιν, οἷόν ἐστιν.* — Die Anlehnung an Platos Ideenlehre bei Cic. (besonders 2, 8—3, 10) ist unverkennbar. Cic. war der erste, der diese philosophischen Anschauungen den Römern in ihrer Sprache nahe zu bringen suchte: jedes sichtbare, irdische, vergängliche Ding hat sein unsichtbares unvergängliches Urbild und ist als ein Abbild von diesem seinem unsichtbaren Urbild anzusehen, ohne jedoch dessen Schönheit zu erreichen. Dem plastischen Künstler oder dem Maler ist das vom Geist geschaute innere Bild das Original, dem er sein Kunstwerk nachbildet, und verhält sich also das Idealbild zu dem Kunstwerk, wie das wirkliche, lebendige Gesicht zum Portrait (imago) als Abbild, das niemals dem Urbild an Schönheit völlig gleichkommt.

interdictum 29, 102. Zu den Rechtsmitteln, durch welche der Prätor den Privatbesitz schützte, gehörten die s. g. possessorischen Erlasse oder Interdicte. Sie hatten den Zweck, teils einen gegenwärtigen Besitz vor Störung zu schützen, teils einen verlorenen oder angefochtenen Besitz wieder zu verschaffen (interdictum retinendae und recuperandae possessionis). Das gewöhnliche Verfahren bei diesem interdicto contendere der Parteien war, dass der Kläger, der sich in seinem Eigentumsrecht beeinträchtigt glaubte, den Beklagten zu einer sponsio provocierte, wodurch dieser eine Strafe versprach, wenn er contra edictum praetoris gehandelt hätte, z. B. si fundum unde tu me vi deiecisti, contra edictum praetoris non restituisti, tot nummos dare spondes. Ergab sich nun in Folge der deshalb angestellten Untersuchung, dass der Beklagte sich wirklich unrechtmässig den Besitz des Klägers angemasst hatte, so wurde er in die Sponsionssumme verurteilt und der Kläger in sein Eigentum restituiert s. ind. Caecina.

intervalla (distincta et interpuncta) 14, 53; 53, 187; 66, 222 intervalla sind die durch das momentane Ruhen (Pausieren) der Stimme zwischen den einzelnen Wörtern oder Satzgliedern entstehenden Zwischenräume (oder Pausen), gleichsam der leere Raum zwischen dem Ende des einen und dem Anfang des andern Satzgliedes, wie es auch Quint. IX 4, 108 so bezeichnet: inane illud. Wenn dem creticus noch ein creticus vorangeht, heisst es da bei Quint.; wie z. B. ser | vare quam | plurimos, so ist das besser, als wenn ein Choreus (Trochäus) vorausginge, wie z. B. non | turpe | duceret (die letzte Sylbe (et) als anceps kann lang genommen werden); um aber zu vermeiden, dass diese

sater eloquentiae genannt; um dieses oratorischen Wolklangs willen wird ihm auch hauptsächlich die suavitas orationis zugeschrieben de or. III 8, 28. Der Zulauf, den I. als Rhetor eben um dieser *περὶ την λέξιν εὐρυθμίαι καὶ ποικιλίαι* (wie er sich selbst ausdrückt Philipp. § 27) fand — („quod is suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset‘ de or. III 35, 141) — soll für Aristoteles die Veranlassung gewesen sein, auch seinerseits die Rhetorik mit der Philosophie zu verbinden. Quint. X 1, 79 I. in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi veneres sectatus est, nec immerito; auditoriis enim se non iudiciis compararat (Panath. § 10); in inventione facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur, wie er denn z. B. sorgfältig jeden Hiatus zu vermeiden suchte. (Dionys. Halic. de vi Demosth. 4, iudic. de Isocr. 2, de compos. verb. 23, Plutarch. Moral. p. 350 E.). Unter seinen 21 noch erhaltenen Reden ist der *πανηγυρικός* am bedeutendsten aus dem Jahre 380, so genannt, weil I. sich denkt, als rede er vor dem zalreichen Publicum, wie es aus allen Gegenden Griechenlands zu den grossen Festversammlungen, den *πανηγύρεις*, namentlich zur olympischen Festfeier zusammenzuströmen pflegte. Ihrem eigentlichen Charakter nach ist die Rede eine Lobrede auf Athen und gehört insofern zu dem *γένος ἐπιδεικτικόν*; da sie aber zugleich die Tendenz verfolgt, die Hellenen zur Eintracht untereinander und zum gemeinsamen Kriege gegen den Erbfeind, die Perser, zu bewegen, so war sie in dieser Hinsicht auch eine suasio u. gehörte insoweit auch zum *γένος συμβουλευτικόν*. Dion. Hal. art. rhet. 9, 12. Zu diesem genus demonstrativum gehört denn auch sein *παναθηναικός* gleichfalls ein Lobrede auf Attika und Athen, deren Abfassung in das J. 342, also das 94. Lebensjahr des Redners fällt, wie er selbst im Proömium angibt, wo er auf seine frühere Redeweise zuröckblickt: *νεώτερος μὲν ὢν — περὶ ἐκείνους ἐπραγματευόμην (λόγους) τοὺς περὶ τῶν συμφερόντων τῇ τε πόλει καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι συμβουλεύοντας καὶ πολλῶν μὲν ἐνθυμημάτων γέμοντας, οὐκ ὀλίγων δ' ἀντιθέσεων καὶ παρισώσεων καὶ τῶν ἄλλων ἰδεῶν τῶν ἐν ταῖς ῥητορείαις διαλαμπουσῶν καὶ τοὺς ἀκούοντας ἐπισημαίνεσθαι καὶ θορυβεῖν ἀναγκαζουσῶν.* — Sein *Φίλιππος*, die Rede an Philipp von Macedonien, in dem der Redner die geeignete Persönlichkeit sieht, an der Spitze des versöhnten Hellas die Perser zu bekriegen, fällt in den Frühling des Jahres 346, in das 91. Lebensjahr ihres Verfassers. Die Stelle, die Cic. 52, 176 im Auge bat, lautet § 27 *οὐδὲ γὰρ ταῖς περὶ τὴν λέξιν εὐρυθμίαις καὶ ποικιλίαις κεκοσμήκαμεν αὐτὸν, αἷς αὐτός τε νεώτερος ὢν ἐχρώμην καὶ τοῖς ἄλλοις ὑπέδειξα, δι' ὧν τοὺς λόγους ἡδίους ἂν ἅμα καὶ πιστοτέρους ποιοῖεν, ὧν οὐδὲν ἔτι δύναμαι διὰ τὴν ἡλικίαν.* Platos Urteil über ihn s. Phädrus. Ueber seine Schüler (besonders die rhetorisierenden Geschichtschreiber) vgl. Theopompus, Ephorus und Naucrates.

Italia 10, 34; 70, 232.

K.

κόμματα et *κῶλα* incisa et membra 62, 211; 66, 221 — 67, 226. Longin. rhet. p. 309 Spengel: *ἔστιν οὖν τὸ μὲν κόμμα ἐκ δυοῖν λέξεων ἢ τριῶν, τὸ δὲ κῶλον διπλάσιον ἢ κατὰ τοῦτο, καθάπερ διττῶν ἄρθρων μετέχον· ὠνόμασται γὰρ ἐκ μεταφορᾶς τῶν ἐν τοῖς ζῴοις κώλων.* Rhet. gr. VII p. 25 *κόμμα μὲν οὖν ἐστὶ φράσις βραχύ τι νόημα ἔχουσα, οἷον· „δεῖ δὲ χρημάτων‘· κῶλον δέ ἐστι φράσις, ἐν ᾗ μέρος νοήματος φαίνεται οἷον· „ἄλλως τε κἂν ὅμορον ἔχωσι‘* und VII p. 890 *ἔστι τοίνυν κόμμα μὲν λόγος διάνοιαν δηλῶν ἐν δύο ἢ τρισὶ λέξεσι, ὡς τὸ „μηδὲν ἀγάν‘, τὸ δὲ τέλειον κόμμα ἐπῳδῷ μετρεῖται, ὃς ἔχει συλλαβὰς ὀκτώ· κῶλον δέ ἐστι μόριον λόγου συγκείμενον ἐξ ὀνομάτων πλειόνων,*

τελειοῦν τὴν ἐπὶ μέρους διάνοιαν, ὥς τὸ, ἀντὶ πολλῶν, ὦ Ἀθηναῖοι· μέτρον δὲ αὐτοῦ ἑκκαίδεκα συλλαβαί. Quint. IX 4, 122 *incisum* (κόμμα) erit sensus non expleto numero conclusus; plerisque *pars membri*. — (fiunt autem etiam singulis verbis incisa) —; *membrum* autem est sensus numeris conclusus, sed a toto corpore abruptus et per se nihil efficiens.

L.

(C.) Laelius (Sapiens) 69, 230; 70, 232 (Laelios) der bekannte Freund des jüngern Scipio, Consul 140.

Laelii 70, 232.

Latini 7, 22. 23.

Leptines 31, 111. Der Athener Leptines trat im J. 356 mit dem Gesetzesvorschlag auf, alle Befreiungen von bürgerlichen Leistungen (ἀτέλειαι) aufzuheben und fernerhin solche nicht mehr zu erteilen. Dagegen sprach Demosthenes im Namen des Ktesippos. Dion. Hal. epist. ad Ammaeum 4 ὁ περὶ τῶν ἀτελειῶν — χαριέστατος ἁπάντων τῶν λόγων καὶ γραφικώτατος.

loci 14, 41. 46; 33, 118; 35, 122 τόποι die Fundstätten der Beweise. Top. 2, 7 (τοπική inveniendi ars) ut earum rerum, quae absconditae sunt demonstrato et notato loco facilis inventio est, sic cum pervestigare argumentum aliquod volumus, locos nosse debemus; *sic enim appellatae ab Aristotele sunt eae quasi sedes, e quibus argumenta promuntur*. Itaque licet definire locum esse argumenti sedem, argumentum autem rationem, quae rei dubiae faciat fidem. (Quint. V 10, 20 locos appello — sedes argumentorum, in quibus latent, ex quibus sunt petenda). de or. III 41, 174 ut enim si aurum cui, quod esset multifariam defossum, commonstrare vellem, satis esse deberet, si *signa* et *notas* ostenderem *locorum*, quibus cognitis ipse sibi foderet et id quod vellet parvulo labore nullo errore inveniret: sic has ego *argumentorum notas* quaerenti demonstravi, ubi sint, reliqua cura et cogitatione eruuntur — His igitur locis in mente et cogitatione defixis et in omni re ad dicendum posita excitatis, nihil erit quod oratorem effugere possit non modo in forensibus disceptationibus, sed omnino in ullo genere dicendi. Die Beweise zerfallen in πίστεις ἄτεχνοι argumenta *assumpta*, foris delata, wie Präjudicien, guter oder böser Leumund, Foltergeständnis, und πίστεις ἔντεχνοι, *in re ipsa insita*, wie Wahrscheinlichkeitsgründe und Indicien, ferner der eigentlich logische Beweis und der Beweis aus Analogie de or. II 39, 163 quid est, in quo haereat, qui viderit omne quod sumatur in oratione aut ad probandum aut ad refellendum aut *ex sua sumi vi* atque natura aut *adsumi foris* (Anaximenis art. rhet. c. 7 εἰσὶ δὲ δύο τρόποι τῶν πίστεων· γίγονται γὰρ αἱ μὲν ἐξ αὐτῶν τῶν λόγων καὶ τῶν πράξεων καὶ τῶν ἀνθρώπων, αἱ δ' ἐπίθετοι τοῖς λεγομένοις καὶ τοῖς πραττομένοις). Daher auch dieselbe Classificierung der τόποι (loci) Top. 2, 8 ex eis locis, in quibus argumenta inclusa sunt, alii *in eo ipso de quo agitur* haerent, alii *adsumuntur extrinsecus*. part. or. 2, 9 (argumenta) ducuntur ex locis aut in re ipsa insitis aut adsumptis. Jede dieser beiden Classen, besonders die erstere, zerfallen wieder in mehrfache Unterabteilungen de or. II 39, 164 — 40, 173.

loci communes 15, 47; 21, 72; 27, 95; 33, 118; 36, 126 oratorische Gemeinplätze de inv. II 15, 48 ff. haec argumenta, quae *transferri in multas causas possunt* locos communes nominamus. — *Distinguitur* autem *oratio* atque *illustratur* maxime raro (hin und wieder) inducendis locis communibus — Omnia enim *ornamenta elocutionis*, in quibus suavitatis et gravitatis plurimum consistit — in communes locos conferuntur. de or. III 27, 106 illi loci, qui quamquam proprii causarum et inhaerentes in earum nervis esse debent, tamen quia *de universa re tractari solent*, communes a veteribus nominati sunt, quorum partim habent vitiorum et peccatorum acrem quandam cum amplificatione incusationem aut querelam — qui-

bus uti confirmatis criminibus oportet —; alii autem babent deprecationem aut miserationem; alii vero *ancipites disputationes, in quibus de universo genere in utramque partem disseri copiose* licet; quae exercitatio nunc propria duarum philosophiarum (sc. Academicorum et Peripateticorum) putatur.

(C.) Lucilius 44, 149; 48, 161 der bekannte Satirendichter, Vorgänger des Horaz, geb. 148 zu Suessa Auruncorum in Campanien, gest. 102 zu Neapel. Seine 30 Bücher Satiren berührten nicht allein die politischen und socialen Verhältnisse Roms, sondern auch Gegenstände derLiteratur undGeschichte. Hor. sat. I 10, 3 f. sale multo urbem defricuit II 1, 30 ille velut fidis arcana sodalibus olim credebat libris. de or. I 16, 72 doctus et perurbanus II 6, 25. Quint. X 1, 93 satira quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus Lucilius— Nam eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abundantia salis. Die Worte, die Cic. 48, 161 anführt, sind aus dem 4. Buche seiner Satiren, in welchem Lucilius denKampf zweier damals berühmten Gladiatoren geschildert hatte:

Aeserninus fuit Flaccorum munere quidam Samnis, spurcus homo, *vita illa dignus locoque*; Cum Pacideiano componitur optimus multo Post homines natos gladiator qui fuit unus.

lumina 5, 17; 6, 21 (ornamenta verborum sententiarumque); 20, 67 (clarissima verborum lumina, die glänzendsten, lebhaftesten Wortfiguren); 24, 80 f. (sententiarum et verborum ornamenta); 25, 83 (lumina, quae Graeci orationis *σχήματα* appellant); 25, 85 (sententiarum lumina); 27, 95; 39, 134 f. (orationis lumina); 39, 136 — 41, 139 (sententiarum ornamenta); 54, 181 (orationis quasi formae et lumina, quae Graeci vocant *σχήματα*). Die Rhetoren unterschieden zwei Hauptmittel des ornatus, erstens hinsichtlich der (einzelnen) Worte die *τρόποι* oder Redefiguren, und zweitens die *σχήματα*, die Glanzpartieen der gesamten Darstellung. Beide Arten des Redeschmucks fallen unter den Gesamtbegriff der lumina. Die lumina *verborum* im engeren Sinn sind a) l. singulorum verborum; b) l. collocatorum; die lumina (formae, ornamenta, insignia) der G e s a m t d a r s t e l l u n g sind a) lumina *orationis* (*σχήματα λέξεως* 39, 135) und b) lumina *sententiarum* (*σχήματα διανοίας* oder *διανοιῶν* 40, 137 f.). Brut. 17, 69 ornari orationem Graeci putant, si verborum immutationibus utantur, quos appellant *τρόπους* et sententiarum orationisque formis, quae vocant *σχήματα* (or. 39, 134). Allgemeiner gefasst gibt es also ornamenta (lumina, insignia de or. II 9, 36) *verborum* (orationis) und *sententiarum* (24, 80 f. Brut. 37, 141; 79, 275); jene in *verbis pingendis*, diese in *illuminandis sententiis* habent pondus (Brut. 37, 141). Die Parallelstelle zu or. 39, 135 ff. ist de or. III 53, 202 — 54, 208. Quint. IX 1, 36 eadem (wie die eben aus de oratore angeführten lumina) sunt in oratore plurima, non omnia tamen et paullo magis distincta; 3, 90 M. Tullius multas (sc. verborum figuras) in tertio de oratore libro posuit, quas in oratore postea scripto transeundo videtur ipse damnasse, quarum pars est quae sententiarum potius, quam verborum sit, ut imminutio, improvisum, imago, sibi ipsi responsio, digressio, contrarium, sumpta ex adverso probatio; quaedam omnino non sunt figurae sicut ordo, dinumeratio, circumscriptio.

Λυρικοί poetae 55, 183.

Lysias 9, 29. 30; 13, 41; 26, 90; 31, 110; 67, 226 geb. 459 (oder erst 446) v. Ch. zu Athen, wohin sein Vater, der S y r a k u s a n e r Kephalos als Metöke gezogen war, lebte von 444 (oder erst von 430) an in Thurii und kehrte erst 412 oder 411 nach Athen zurück. Hier in Athen eröffnete er eine Rednerschule, und fieng dann an, als ihm sein Rivale Theodor von Byzanz als L e h r e r der Beredsamkeit Abbruch that, in mehr praktischer Thätigkeit gerichtliche Reden für Geld zu schreiben (de or. I 54, 231. Brut. 9, 35; 12,

46.) Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller (de or. II 22, 93; Brut. 16, 63 — man schrieb ihm 425 Reden zu, von denen die alten Kritiker 232 für echt erklärten —) und galt um der Reinheit und Klarheit seiner Sprache, der Anschaulichkeit seiner Darstellung wie der ihm eigenen Einfachheit und Natürlichkeit willen für das eigentliche Muster u. Ideal der attischen Rednerschule. Er starb in hohem Alter zu Athen im J. 378 v. Ch. Im Vergleich mit den übrigen grossen attischen Rednern zeichnete er sich besonders durch seine subtilitas aus de or. III 7, 28. Brut. 9, 35 tum fuit Lysias — egregie subtilis scriptor atque elegans, quem iam prope audeas oratorem perfectum dicere (de or. I 54, 231 disertissimus orator); 16, 63 habet certos sui studiosos, qui non tam habitus corporis opimos quam gracilitates consectentur; quos valetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat, — quamquam *in Lysia sunt saepe etiam lacerti*, sic ut fieri nihil possit valentius; verum est certe genere toto strigosior (85, 293 quo nihil potest esse pictius). de opt. gen. or. 3, 9 imitemur — Lysiam et eius quidem *tenuitatem* potissimum; est enim *multis locis grandi*or, sed quia et privatas ille plerasque et eas ipsas aliis et parvarum rerum causulas scripsit, videtur esse ieiunior, cum se ipse consulto ad minutarum causarum genera limaverit. Quint. IX 4, 17; X 1, 78 Lysias subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis est docere, quaeras perfectius; nihil enim est inane, nihil arcessitum; puro tamen fonti quam magno flumini propior. Dion. Halic. de Lysia 9 οἴομαι δὲ καὶ τὸ πρέπον ἔχειν τὴν Λυσίου λέξιν — κρατίστην ἁπασῶν ἀρετὴν καὶ τελειοτάτην, ὁρῶν αὐτὴν πρός τε τὸν λέγοντα καὶ πρὸς τὸ πρᾶγμα — ἐν τούτοις γὰρ δὴ καὶ πρὸς ταῦτα τὸ πρέπον — ἀρκούντως ἡρμοσμένην. — Wir besitzen von ihm noch 34 Reden.

M.

Manilia lex 29, 102 der bekannte Gesetzvorschlag des Volkstribuns C. Manilius vom J. 66, dem Cn. Pompejus die Führung des Mithridatischen Kriegs mit den ausgedehntesten Vollmachten zu übertragen. Cicero war damals Prätor und trat bekanntlich mit seiner berühmten Rede de imperio Cn. Pompeii für den Gesetzesvorschlag (pro lege Manilia) auf. Dicendum est — sagt Cic. selbst 1, 3 — de Cn. Pompeii singulari eximiaque virtute; huius autem orationis difficilius est exitum quam principium invenire; ita mihi non tam copia quam modus in dicendo quaerendus est. ‚Diese Partie (den dritten Hauptteil der Rede oder Nachweis, dass Pompejus alle notwendigen Eigenschaften eines grossen Feldherrn im höchsten Grade in sich vereinige) hat Cic. mit grosser Kunst und auch mit einer gewissen Masshaltung in der Panegyrik, die schon die ruhige Haltung des Tons zeigt, durchgeführt'.

Marcelli 70, 232 (wie Cl. Marcellus, der Eroberer von Syrakus).

Matones 48, 160.

Maximi 70, 232 (wie Q. Fabius Maximus cunctator).

Menecles 69, 231 aus Alabanda, Bruder des Hierokles. Brut. 95, 326 Meneclium illud studium crebrarum venustarumque sententiarum s. Hierocles.

Menelaus 22, 74 s. Timanthes.

Miloniana 49, 165 die bekannte Verteidigungsrede Ciceros pro T. Annio Milone aus dem J. 52.

Minervae forma 2, 9 (Minervae signum) 71, 234 (Phidiae clipeus). Das berühmte 26 Ellen hohe Standbild der Athene Parthenos auf der Akropolis in Athen, eines der herrlichsten Kunstwerke des Phidias aus Gold und Elfenbein (in chryselephantinischer Arbeit). Die Göttin war stehend gebildet, mit dem Chiton angetan, der bis auf die Füsse herabfiel (ἄγαλμα ὀρθὸν ἐν χιτῶνι ποδήρει). Sie trug auf der Brust die Aegis mit dem Medusenhaupte, auf dem Haupte den Helm, in der einen Hand die Nike, vier Ellen hoch, in der andern den Speer. Auf dem Boden neben der Göttin stand der Schild, gleichfalls wieder ein be-

sonderes Kunstwerk, von innen u. von aussen mit kunstreichen Figuren (die Gigantomachie und die Amazonenschlacht) verziert; — Figuren, die in ihrer Composition ein kunstvolles Ganzes bildeten und doch dabei auch selbständigen Kunstwert im Einzelnen hatten. de or. II 17, 73. Brut. 73, 257 Minervae signum ex ebore pulcherrimum.

Molo 42, 146 war von seiner Vaterstadt Alabanda in Karien nach Rhodus übergesiedelt, trat aber dann auch um das J. 88 als Redner und Lehrer der Beredsamkeit in Rom auf. Von Rom kehrte er nach Rhodus zurück, wurde aber später nochmals im J. 80 von den Rhodiern als Gesandter nach Rom geschickt, um seiner zweiten Vaterstadt, die im Mithridatischen Krieg auf Seiten der Römer gestanden und in Folge dessen manche Kriegslasten und Beeinträchtigungen zu tragen gehabt hatte, eine angemessene Entschädigung zu erwirken. Bei dieser Gelegenheit trat er nicht nur in seiner Sache als Redner im Senat, sondern auch wieder als Lehrer auf. Nach Vollziehung seines Auftrags kehrte Molo nach Rhodus zurück und war hier wieder als Lehrer der Beredsamkeit thätig. Cicero kommt in der Darlegung seiner eigenen oratorischen Laufbahn Brut. 88, 301 ff. wiederholt auf diesen ausgezeichneten Lehrer und dessen grosse Verdienste um seine rednerische Ausbildung zurück. Zweimal hat er ihn zu Rom gehört, zuerst in frühester Jugend, im 18. Jahre seines Lebens im J. 88 (Brut. 89, 307), dann 8 Jahre später, also in der eigentlichen adulescentia im J. 80 (Brut. 90, 312). Hauptsächlich um dieses Mannes willen reiste er dann, wieder 8 Jahre später, in schon gereifterem Lebensalter nach Rhodus (Brut. 91, 316), gleichsam um in Molos Schule die letzte Feile anzulegen.

L. Mummius (Achaicus) 70, 232 der Zerstörer Korinths. de off. II 22, 76 quid? — L. Mummius num quid copiosior, cum copiosissimam urbem funditus sustulisset? *Italiam ornare* quam domum suam maluit. Plin. XXXIV 7, 17 Mummius Achaia devicta *replevit urbem* (mit den erbeuteten griechischen Kunstwerken) non relicturus filiae dotem. Verr. III 4, 9; IV 2. 4.

Musae 3, 12 agrestiores; 19, 62 s. Xenophon.

Mysia 8, 25 s. Caria. **Mysus** 8, 27.

N.

(Cn.) Naevius 45, 152 ein jüngerer Zeitgenosse des Livius Andronicus, geb. 273 gest. 204, als bedeutender nationaler Dichter durch sein E p o s vom ersten punischen Krieg, d a s n o c h i n d e m a l t n a t i o n a l e n V e r s m a s s , d e m s a t u r n i s c h e n , g e d i c h t e t w a r , wie durch seine K o m ö d i e n bekannt Brut. 19, 75 tamen Naevii illius, quem in vatibus et Faunis adnumerat Ennius, bellum Punicum quasi Myronis opus delectat. de or. III 12, 45.

Naucrates 51, 172 aus Erythrä, auch von Dion. Hal. de Isaeo c. 19 unter die Zal *τῶν συμβιωσάντων Ἰσοκράτει καὶ τὸν χαρακτῆρα τῆς ἑρμηνείας ἐκείνου ἐκμιμησαμένων* gerechnet. N. trat mit Theopompus u. Theodectes (nach einigen auch mit Isokrates) im J. 352 in einem von Artemisia zum Preis des Königs Mausolus von Karien angestellten Wettstreit im genus epideicticum auf, wurde aber von Theopompus besiegt de or. II 23, 94; III 44, 173 idque princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa, quemadmodum scribit discipulus eius Naucrates, numeris adstringeret.

numerus s. Rhythmus.

O.

Orcivii 48, 160. p. Cluent. 34, 91; 53, 147; de petit. cons. c. 5.

Otones 48, 160.

P.

M. Pacuvius 11, 36; 46, 155; (49, 164) der mittlere aus der Trias der altrömischen Tragödiendichter (de or. III 7, 27) war ein Schwestersohn

des Ennius, geb. zu Brundusium im J. 219 (also c. 50 J. früher als Accius Brut. 64, 229) gest. zu Tarent im J. 130. Seine Tragödien, die meist Nachahmungen der griech. Tragiker, besonders des Aeschylus und Sophokles waren, wurden häufig aufgeführt und eifrig gelesen; woher sich auch die vielen Citate aus seinen Dramen bei Cic. erklären (Antiopa, Teucer, Dulorestes, Chryses, Iliona u. a.). de or. I 58, 246; II 37, 155; 44, 187; 46, 193; III 7, 27; 39, 157. Quint. X I, 97 s. Accius. — Die Stelle 46, 155 cives etc. ist aus seiner Tragödie *Chryses* (nach Sophokles gleichnamigem Stück). Nach einem schweren Sturm wurden Orestes und Pylades auf ihrer Flucht vor Thoas nach der Insel Sminthus verschlagen und daselbst von dem Priester des Apollo Chryses aufgenommen de or. III 41, 166 (Ribbeck trag. lat. rel. p. 71). — Die Worte 46, 155 nilne etc. sind nicht (wie Ribbeck p. 66 annimmt) aus der Tragödie armorum iudicium selbst (— ὅπλων κρίσις war das erste Stück der Aeschyleischen Ajas-Trilogie —), sondern aus der Tragödie *Teucer*, die dem dritten Stück bei Aeschylus *Σαλαμίνιαι* entsprach, in dem **Teukros** mit Ajas Sohn Eurysakes nach Salamis zurückkehrt: Worte des Teukros, der dem greisen Vater Telamon die Kunde von dem traurigen Schicksal des Ajas bringt und dabei vor allem die Veranlassung zu dem Wahnsinn des Helden hervorhebt, die eben in dem armorum iudicium lag. — Die Worte 49, 164 sind wahrscheinlich aus seiner *Iliona* (Hecuba) und stehen auch de or. III 58, 220 aliud molestia sine commiseratione grave quoddam et uno pressu atque sono obductum

> Quá tempestate Hélenam Paris
> innuptis iunxit nuptiis,
> Ego tum gravida, explétis iam fere
> ád pariendum mensibus
> Pér idem tempus Pólydorum Hecuba pártu postremó parit

(Ribbeck p. 209). Die gleich folgenden ‚habeo etc.' wahrscheinlich aus seinem **Chryses** (de or. III 41, 166); die andern: ‚versutiloquas etc.' aus seinem (oder des Accius) armorum iudicium de or. III 38, 154 Novantur autem verba, quae ab eo qui dicit, ipso gignuntur ac fiunt, vel coniungendis verbis ut haec:

> Túm pavor sapiéntiam omnem mi
> exanimato expéctorat.
> An nón novisti huius vérsutiloquas
> málitias

(Ribbeck p. 214).

paeon 57, 194; 58, 196; 63, 214; 64, 218. Aristot. rhet. III 8 λείπεται δὲ παιάν ᾧ ἐχρῶντο μὲν ἀπὸ Θρασυμάχου ἀρξάμενοι, οὐκ εἶχον δὲ λέγειν τίς ἦν. ἔστι δὲ τρίτος ὁ παιάν καὶ ἐχόμενος τῶν εἰρημένων· τρία γὰρ πρὸς δύ᾽ ἐστίν, ἐκείνων δὲ ὁ μὲν (sc. ὁ ἡρῷος) ἓν πρὸς ἕν, ὁ δὲ (sc. ἴαμβος) δύο πρὸς ἕν. ἔχεται δὲ τῶν λόγων τούτων ὁ ἡμιόλιος· οὗτος δ᾽ ἐστὶν ὁ παιάν· οἱ μὲν οὖν ἄλλοι διά τε τὰ εἰρημένα ἀφετέοι καὶ διότι μετρικοί· ὁ δὲ παιὰν ληπτέος· ἀπὸ μόνου γὰρ οὐκ ἔστι μέτρον τῶν ῥηθέντων ῥυθμῶν, ὥστε μάλιστα λανθάνειν. νῦν μὲν οὖν χρῶνται τῷ ἑνὶ παιᾶνι καὶ ἀρχόμενοι, δεῖ δὲ διαφέρειν τήν τελευτὴν τῆς ἀρχῆς· ἔστι δὲ παιᾶνος δύο εἴδη ἀντικείμενα ἀλλήλοις ὧν τὸ μὲν ἐν ἀρχῇ ἁρμόττει, ὥσπερ καὶ χρῶνται· οὗτος δ᾽ ἐστὶν οὗ ἄρχει μὲν ἡ μακρά, τελευτῶσι δὲ τρεῖς βραχεῖαι· ἕτερος δ᾽ ἐξ ἐναντίας οὗ βραχεῖαι ἄρχουσι τρεῖς, ἡ δὲ μακρὰ τελευταία· οὗτος δὲ τελευτὴν ποιεῖ· ἡ γὰρ βραχεῖα διὰ το ἀτελὴς εἶναι ποιεῖ κολοβόν· ἀλλὰ δεῖ τῇ μακρᾷ ἀποκόπτεσθαι καὶ δήλην εἶναι τὴν τελευτὴν μὴ διὰ τὸν γραφέα, μηδὲ διὰ τὴν παραγραφήν, ἀλλὰ διὰ τὸν ῥυθμόν. de or. III 47, 18s.

Pammenes 30, 105. Brut. 97, 332 nam quid te exercuit Pammenes vir longe eloquentissimus Graeciae. Senec. contr. I 4 p. 101 Pammenes ex bonis declamatoribus.

Paris 49, 164 s. Pacuvius.

L. (Aemilius) Paullus 70, 232 der Sieger bei Pydna (168) über den König Perseus von Macedonien de off. II 22, 76 omni Macedonum gaza, quae fuit maxima, potitus Paullus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda

finem attulerit tributorum, at nihil domum suam detulit praeter memoriam nominis sempiternam. Vell. I 9, 6 cuius triumphus — priores excessit vel magnitudine regis Persei, vel *specie simulacrorum* vel modo pecuniae.

Pericles 4, 15; 9, 29; 34, 119; Thuc. I 139 *λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος* de or. III 16, 59 qui — propter — faciendi dicendique sapientiam florerent — ut Pericles I 50, 216 eloquentissimus; II 22, 93; III 19, 71; 34, 138 Quid Pericles? de cuius dicendi vi sic accepimus, ut cum contra voluntatem Atheniensium loqueretur pro salute patriae severius, tamen id ipsum, quod ille contra populares homines diceret, populare omnibus et iucundum videretur; cuius in labris veteres comici — leporem habitasse dixerunt, tantamque in eo vim fuisse, ut in eorum mentibus qui audissent quasi aculeos quosdam relinqueret (*πειθώ τις ἐπεκάθιζεν ἐπὶ τοῖς χείλεσιν· οὗτος ἐκήλει καὶ μόνος τῶν ῥητόρων τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῖς ἀκροωμένοις* und Aristoph. Acharn. 530 f. *ἐντεῦθεν ὀργῇ Περικλέης Οὐλύμπιος ἤστραπτεν, ἐβρόντα, ξυνεκύκα τὴν Ἑλλάδα*). At hunc non declamator aliquis ad clepsydram latrare docuerat, sed, ut accepimus, Clazomenius ille Anaxagoras, vir summus in maximarum rerum scientia. Itaque hic doctrina, consilio, eloquentia excellens quadraginta annis (465—429) praefuit Athenis et urbanis eodem tempore et bellicis rebus. Brut. 11, 44 tum Pericles Xanthippi filius primus adhibuit doctrinam; quae quamquam tum nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagora physico eruditus exercitationem mentis a reconditis abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat. Huius suavitate maxime hilaratae Athenae sunt, huius ubertatem et copiam admiratae, eiusdem vim dicendi terroremque timuerunt. Plat. Phädr. p. 269 E. *πᾶσαι, ὅσαι μεγάλαι τῶν τεχνῶν, προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μετεωρολογίας φύσεως πέρι· τὸ γὰρ ὑψηλόνουν τοῦτο καὶ τὸ πάντῃ τελεσιουργὸν ἔοικεν ἐντεῦθέν ποθεν εἰσιέναι. ὃ καὶ Περικλῆς πρὸς τῷ εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο· προσπεσὼν γάρ, οἶμαι, τοιούτῳ ὄντι Ἀναξαγόρᾳ μετεωρολογίας ἐμπλησθεὶς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὧν δὴ πέρι τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀναξαγόρας, ἐντεῦθεν εἵλκυσεν ἐπὶ τὴν τῶν λόγων τέχνην τὸ πρόσφορον αὐτῇ.* Brut. 84, 290 haec (sc. crebrae adsensiones, admirationes etc.) cui contingant, eum scito *Attice dicere*, ut de Pericle audimus, ut de Hyperide, ut de Aeschine, de ipso quidem Demosthene maxime.

Phaedrus Platonis 4, 15; 12, 39; 13, 41 (de or. I 7, 28) der bekannte Dialog Platos, der diesen Titel führt und in die dritte Schriftstellerperiode Platos fällt, also nach 387 geschrieben ist, (neben dem Gorgias) für das Studium der Rhetorik besonders wichtig, einmal insofern er in seinem zweiten Teile eine theoretische Entwickelung der Eigenschaften eines guten u. schlechten Redners enthält und namentlich die Notwendigkeit der Philosophie für den Redner teils überhaupt in formeller (p. 262—266) teils insbesondere in psychologischer Beziehung (p. 269—272) darthut; dann aber insofern Plato in Phädrus die gewöhnlichen Sophistenschulen bekämpft, die sich ausschliesslich mit der falschen und oberflächlichen Rhetorik beschäftigen. — Die Stelle, die or. 13, 41 übersetzt ist, steht Phädr. p. 279 A *Σ. νέος ἔτι, ὦ Φαῖδρε, Ἰσοκράτης· ὃ μέντοι μαντεύομαι κατ' αὐτοῦ λέγειν ἐθέλω. Φ. τὸ ποῖον δή; Σ. δοκεῖ μοι ἀμείνων ἢ κατὰ τοὺς περὶ Λυσίαν εἶναι λόγους τὰ τῆς φύσεως, ἔτι τε ἤθει γεννικωτέρῳ κεκρᾶσθαι· ὥστε οὐδὲν ἂν γένοιτο θαυμαστόν, προϊούσης τῆς ἡλικίας εἰ περὶ αὐτούς τε τοὺς λόγους, οἷς νῦν ἐπιχειρεῖ, πλέον ἢ παίδων διενέγκοι τῶν πώποτε ἁψαμένων λόγων, ἔτι τε, εἰ αὐτῷ μὴ ἀποχρήσαι ταῦτα, ἐπὶ μείζω δέ τις αὐτὸν ἄγοι ὁρμὴ θειοτέρα. φύσει γάρ, ὦ φίλε, ἔνεστί τις φιλοσοφία τῇ τοῦ ἀνδρὸς διανοίᾳ.*

Phidias 2, 5 (simulcacrum Jovis

Olympii); 2, 8 (Phidiae simulacra); 3, 9 (Minervae forma); 71, 234 (Phidiae clipeus) der berühmte Künstler der Perikleischen Zeit. Phidias Werke, seine Götter- und Heroenstatuen, sind die vollkommenen Idealbilder der Gestalten, die er darstellt, wie sich diess in dem Epigramm ausspricht: ἢ θεὸς ἦλθ' ἐπὶ γῆν ἐξ οὐρανοῦ εἰκόνα δείξων, Φειδία, ἢ σύ γ' ἔβης τὸν θεὸν ὀψόμενος. Sein idealer Sinn zeigt sich schon in der Wahl seiner Gegenstände: ausser Zeus, dem erhabensten der Götter, ist es besonders Athene, die Göttin vorzugsweise geistiger Kräfte, die er in seinen Werken verherrlicht. Daher tragen denn auch seine Kunstschöpfungen den hohen, majestätischen, imponierenden Charakter (τὸ σεμνὸν καὶ μεγαλότεχνον καὶ ἀξιωματικόν). Brut. 64, 228 Q. Hortensii — ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et probatum est; 73, 257. Quint. XII 10, 9 Phidias diis quam hominibus efficiendis melior artifex creditur, in ebore vero longe citra aemulum vel si nihil nisi Minervam Athenis aut Olympium in Elide Jovem fecisset; cuius pulchritudo adiecisse aliquid etiam receptae religioni videtur; adeo *maiestas operis* deum aequavit.

Philippicae 31, 111 die bekannten Staatsreden des Demosthenes: 1) die erste philippische gehalten im J. 351; 2—4) die drei olynthischen in den J. 349 u. 348; 5) *περὶ τῆς εἰρήνης* (de pace) im J. 346; 6) die zweite philippische im J. 344; 7) *περὶ Ἀλοννήσου* im J. 342; 8) *περὶ τῶν ἐν Χερσονήσῳ* im J. 341; 9) die dritte philippische, eine der gewaltigsten Staatsreden des Altertums.

Philippus Macedo 52, 176. s. Isocrates.

Phrygia 8, 25; 18, 57 s. Caria. Phryx 8, 27; Phryges = Bruges 48, 160.

pictura paucorum colorum 50, 169. Brut. 18, 70. Similis in pictura ratio est: in qua Zeuxin et Polygnotum et Timanthem et eorum, *qui non sunt usi plus quam quatuor coloribus*, formas et lineamenta laudamus; at in — Protogene, Apelle iam perfecta sunt omnia. Plin. XXXV 7, 32 quatuor coloribus solis immortalia illa opera fecere — ex *albis* Melino, e *silaceis* (gelb) Attico, ex *rubris* Sinopide Pontica, ex *nigris* atramento; (nach Plutarch de orac. def. 57 *μηλιάς, ὤχρα, σινωπίς, μέλαν*). de or. III 25, 98 Quanto colorum pulchritudine et varietate *floridiora* sunt in *picturis novis* pleraque quam in *veteribus*! (quae tamen etiamsi primo aspectu nos ceperunt, diutius non delectant, cum eidem nos in antiquis tabulis illo ipso *horrido obsoletoque* teneamur). Dionys. Hal. de Isaeo c. 4 *εἰσὶ δή τινες ἀρχαῖαι γραφαί, χρώμασι μὲν εἰργασμέναι ἁπλῶς καὶ οὐδεμίαν ἐν τοῖς μίγμασιν ἔχουσαι ποικιλίαν, ἀκριβεῖς δὲ ταῖς γραμμαῖς, καὶ πολὺ τὸ χάριεν ἐν ταύταις ἔχουσαι· αἱ δὲ μετ' ἐκείνας εὔγραμμοι μὲν ἧττον, ἐξειργασμέναι δὲ μᾶλλον, σκιᾷ τε καὶ φωτὶ ποικιλλόμεναι καὶ ἐν τῷ πλήθει τῶν μιγμάτων τὴν ἰσχὺν ἔχουσαι.*

Pindarus 1, 4 geb. 522 v. Ch. zu Theben, gest. im achtzigsten Lebensjahre 442 v. Ch., der grösste Lyriker des Altertums Quint. X 1, 61 Novem vero *Lyricorum* longe *Pindarus* princeps spiritus magnificentia, sententiis, figuris, beatissima rerum verborumque copia, velut quodam eloquentiae flumine, propter quae Horatius eum merito credidit nemini imitabilem. Hor. carm. IV 2 Pindarum quisquis studet aemulari etc. Von seinen Epinikien oder Siegesliedern sind uns vollständig erhalten 14 olympische, 12 pythische, 11 nemeische und 7 isthmische.

Plato 1, 5; 3, 10. 12; 4, 15; 12, 39; 13, 41 f.; 19, 62; 20, 67; 29, 101; 44, 151, — geb. 429 gest. 348 v. Ch. Quint. X 1, 81 Philosophorum — quis dubitet *Platonem* esse praecipuum sive acumine disserendi sive eloquendi facultate divina quadam et Homerica. Multum enim supra prosam orationem et quam pedestrem Graeci vocant surgit, ut mihi non

hominis ingenio sed quodam Delphici videatur orsculo dei instinctus. (Diog. Laert. III 1,25 *φησὶ δ' Ἀριστοτέλης τὴν τῶν λόγων ἰδέαν αὐτοῦ μεταξὺ ποιήματος εἶναι καὶ πεζοῦ λόγου*). Er ist der Begründer und das Haupt der älteren akademischen Philosophie (Acad. I 4,17) ,longe omnium in dicendo gravissimus et eloquentissimus' (de or. I 11,47; III 4,15. Brut. 31,121 quis enim uberior in dicendo Platone?). — Die sophistische Rhetorik bekämpfte er unter andern in seinem Gorgias de or. I 11,47 quo in libro hoc maxime admirabar Platonem, quod mihi in oratoribus irridendis ipse esse orator summus videbatur. Ueber seinen *Phaedrus* s. s. v., über die Ideenlehre s. v. idea. Um auch in der öffentlichen Beredsamkeit die rhetorische Manier und zwar zunächst des Lysias zu bekämpfen, schrieb er den Menexenos, eine *δημηγορία* oder *πολιτικός λόγος*, in bestimmtem Gegensatz gegen den Epitaphios des Lysias auf die im korinthischen Krieg gefallenen Athener. Dion. Hal. de vi dic. Dem. c. 23 *κράτιστος δὴ πάντων τῶν πολιτικῶν λόγων ὁ Μενέξενος, ἐν ᾧ τὸν ἐπιτάφιον διεξέρχεται λόγον, ὡς μὲν ἐμοὶ δοκεῖ, Θουκυδίδην παραμιμούμενος.* Dass nach der Notiz bei Cicero dieser Platonische Epitaphios später, an Stelle der früher üblichen laudationes funebres, jährlich an einem bestimmten Tage öffentlich vorgelesen wurde, hat bei dem damaligen Zustand des griechischen Volks, besonders der Athener, die ja eigentlich nur noch eine literarische Existenz hatten, an sich gar nichts unwahrscheinliches.

Poeni 45,153.

Punicum bellum 69,230 s. Caelius.

[Polyclitus] s. doryphorus 2,5 de or. II 16,70; III 7,26 una fingendi est ars, in qua praestantes fuerunt Myro, Polyclitus, Lysippus; qui omnes inter se dissimiles fuerunt, sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem. Brut. 18,70 pulchriora etiam (sc. als die Kunstwerke des Myro) Polycliti et iam plane perfecta; 86,296.

Pompeius 29,102 s. Manilia lex.

Pontus Helles 49,163 (Hellespontus).

praescriptiones 41,141 sind juristische Clauseln oder für den speciellen Rechtsfall gewälte Beschränkungen, die der allgemeinen prätorischen Processformel vorausgeschickt wurden und daher ihren Namen haben ,quod ante formulas praescribuntur'. Wollte z. B. ein Gläubiger seinen Schuldner auf die an einem bestimmten Tage fällig gewordene Zahlungsleistung verklagen, so durfte er, unter Umständen, nicht versäumen, gleich von vorn herein die specielle Clausel voranstellen zu lassen: ea res agatur cuius rei dies fuit. Unterliess er diess, so lief er Gefahr, bei Verlust des vorliegenden Processes, auch alle weiteren Ansprüche, die er in der Sache etwa noch an seinen Schuldner hatte, zu verlieren. Nach der allgemeinen Processformel nämlich wurde über die ganze Forderung des Klägers mit allen gegenwärtigen und zukünftigen Leistungen entschieden und erloschen danach alle weiteren Klagansprüche, da nach römischen Rechtsgrundsätzen über eine judicierte Sache jede weitere richterliche Entscheidung ausgeschlossen war. Wollte sich also der Kläger, bei ungünstiger Entscheidung des vorliegenden Falls, die Möglichkeit einer weiteren Klage reservieren und nicht später mittels der exceptio rei in iudicium deductae abgewiesen werden, so musste er sich eben durch die erwähnte praescriptio die nachmalige Wiederbetretung des Rechtsweges offen erhalten.

[Protogenes] 2,5 s. Jalysus. Brut. 18,70 in Protogene — iam perfecta sunt omnia. Seine Meisterschaft als Maler zeigte sich, wie bei Apelles, hauptsächlich in der vollendeten künstlerischen Durchführung seiner Werke. Quint. XII 10, 6 *cura* Protogenes — est praestantissimus.

purpura 58,196 Cicero vergleicht

die einzelnen Rhythmen mit den verschiedenen Purpurfarben, die passende, harmonische Verbindung der verschiedenen Rhythmen unter einander aber mit der richtigen, kunstgerechten Mischung der Farben, wodurch erst der rechte Glanz hervorgebracht wird. Plin. IX (61) 36 concharum ad purpuras et conchylia (eadem enim est materia, sed distant temperamento) duo sunt genera: *bucinum* minor concha — alterum *purpura* vocatur — (purpurae nomine alio pelagiae vocantur). Man brauchte also zu Gewinnung des Purpurs zwei verschiedene Purpurschnecken, die purpura oder pelagia und die Trompeterschnecke (bucinum). Der Saft der purpura war dunkelrot und wurde sowol selbständig als zu Mischungen verwendet; der Saft der Trompeterschnecke war hell und diente nur zu Mischfarben (conchylia). Es gab aber eine grosse Menge von Schattierungen der Purpurfarbe, die man zum Teil auch dadurch erreichte, dass man dieselben Stoffe nach einander in verschiedenen Mischungen färbte.

Pyrrhus 48, 160 (Burrus).

Q.

quaestio 14, 46; 36, 125 θέσις, quaestio infinita im Gegensatz von causa oder quaestio finita. Die Rhetoren unterschieden zwischen Fragen allgemeiner Art oder abstracten (philosophischen) Fragen, unabhängig von bestimmten Personen und Verhältnissen, und zwischen Fragen besonderer Art oder concreten Fällen mit bestimmten Personen und Verhältnissen. de inv. I 6, 8. Top. 21, 79 quaestionum duo sunt genera, alterum infinitum, alterum definitum. *Definitum* est, quod ὑπόθεσιν Graeci, nos causam; *infinitum* quod θέσιν illi appellant, nos propositum possumus nominare. Part. or. c. 1 nennt Cic. die infinita quaestio auch consultatio (c. 18, 61 aber propositum), de or. III 28, 109 beides zusammenfassend quasi proposita consultatio. Vgl. de or. I 31, 138 esse omnem orationem aut de infinitae rei quaestione sine designatione personarum et temporum aut de re certis in personis ac temporibus locata. Part. or. 30, 106 ita disceptationes eae, quae in eis controversiis oriuntur, quae sunt certis personis ac temporibus notatae, fiunt rursus infinitae detractis temporibus ac personis et rursum *ad consultationum formam rationemque revocantur*. Quint. III 5, 5 ff. Der wahre Redner aber führt stets den besondern individuellen Fall auf die allgemeinere Frage zurück und bringt so den concreten Fall, ihn seiner Beschränktheit entbehend, unter einen höhern, allgemeinern Gesichtspunkt de or. II 31, 133 constituunt enim in partiendis orationum modis duo genera causarum: unum appellant, in quo sine personis atque temporibus de universo genere quaeratur, alterum, quod personis certis et temporibus definiatur, ignari *omnes controversias ad universi generis vim et naturam referri*. III 28, 109; 30, 120 ornatissimae sunt igitur orationes eae, quae latissime vagantur et a privata ac singulari controversia se ad universi generis vim explicandam conferunt et convertunt. Hierin bestand gerade Ciceros besondere Stärke Brut. 93, 322 nemo (sc. erat, der so wie Cicero) qui dilatare posset atque *a propria ac definita disputatione hominis ac temporis ad communem quaestionem universi generis traducere*.

R.

(C.) Rabirius 29, 102 wurde im J. 63 von dem Tribun T. Atius Labienus (auf Anstiften Cäsars) angeklagt, im J. 100 den berüchtigten Tribunen Appulejus Saturninus getödtet zu haben. Bekanntlich hatte damals Marius vom Senat den Auftrag erhalten, gegen Saturnin u. Glaucia Waffengewalt anzuwenden u. in Folge dessen wurden beide von der erbitterten Gegenpartei niedergemacht. Im Grunde genommen war also die nach beinahe 40 Jahren gegen den bejahrten Rabirius erhobene Anklage des Hochverrats gegen die Autorität des Senats ge-

richtet. Das erkannte Cicero wol; darum trat er in seiner Rede pro C. Rabirio perduellionis reo — es ist die quarta consularis (ad Att. II 1,3) — zu seiner Verteidigung auf: non enim C. Rabirium culpa delicti, non invidia vitae, non denique veteres, iustae gravesque inimicitiae civium in discrimen capitis vocaverunt, sed ut *illud summum auxilium maiestatis atque imperii*, quod nobis a maioribus est traditum, de republica tolleretur; ut nihil posthac auctoritas senatus, nihil consulare imperium, nihil consensio bonorum contra pestem ac perniciem civitatis valeret, idcirco in his rebus evertendis unius hominis senectus infirmitas solitudoque temptata est. in Pison. 2 Ego in C. Rabirio perduellionis reo, XL annis ante me consulem interpositam senatus auctoritatem sustinui contra invidiam atque defendi.

Redner griechische 2, 6 magni et clari:

a) vor Demosthenes: 1) Antiphon geb. 479 v. Ch., 2) Andocides geb. 486 v. Ch., 3) Lysias geb. 458 v. Ch., 4) Isokrates geb. 436 v. Ch.; *b*) gleichzeitig mit Demosthenes: 1) Isäus gest. 348 v. Ch., 2) Lykurgus gest. 323 v. Ch., 3) Aeschines gest. 314 v. Ch., 4) Hyperides gest. 322 v. Ch., 5) Demades gest. 318 v. Ch.; *c*) nach Demosthenes; 1) Dinarchus geb. 361 v. Ch., 2) Demochares gest. 275 v. Ch., 3) Demetrius von Phaleros gest. 283 v. Ch.

Rhodus 2, 5 nächst Athen einer der Hauptsitze griechischer Wissenschaften und Künste, hauptsächlich der Redekunst, seit Aeschines hier eine besondere Rednerschule gegründet hatte, daher um dieser wissenschaftlichen u. künstlerischen Celebrität willen von vielen besucht de or. II 1, 3. Brut. 41, 151; 91, 316. — Der Rhodische Stil wurde von manchen als die rechte Mitte zwischen dem allzuüppigen asianischen und dem allzunüchternen, schmächtigen attischen betrachtet Quint. XII 10, 16 ff. Et antiqua quidem illa divisio inter *Atticos* et *Asianos* fuit, cum hi pressi et integri, contra illi inflati et inanes haberentur, in his nihil superflueret, illis iudicium maxime et modus deesset. — Mihi orationis differentiam fecisse *et dicentium et audientium naturae* videntur: quod Attici limati quidam et emuncti nihil inane aut redundans ferebant; Asiana gens, tumidior alioqui et iactantior, vaniore etiam dicendi gloria inflata est. Tertium mox qui haec dividebant, adiecerunt *genus Rhodium*, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volunt. Neque enim Attice pressi, neque Asiane sunt abundantes, ut aliquid habere videantur gentis, aliquid auctoris. *Aeschines* enim, qui hunc exilio delegerat locum, *intulit eo studia Athenarum*, quae velut sata quaedam coelo terraque degenerant, sapore illum Atticum peregrino miscuerunt. Lenti ergo quidam ac remissi, non sine pondere tamen, neque fontibus puris, neque torrentibus turbidis, sed lenibus stagnis similes habentur.

Rhodii 8, 25; de or. II 54, 217. Brut. 13, 51 hinc Asiatici oratores non contemnendi quidem nec celeritate nec copia, sed parum pressi et nimis redundantes; *Rhodii saniores et Atticorum similiores.*

(Sex.) Roscius (Amerinus) 30, 107 f. aus Ameria, den Cicero in seinem 27. Lebensjahre, im J. 80, verteidigte. Brut. 90, 312 prima causa publica Sex. Roscii dicta tantum commendationis habuit, ut non ulla esset, quae non digna nostro patrocinio videretur (Plut. Cic. c. 3 *ἀναδεξάμενος οὖν τὴν συνηγορίαν καὶ κατορθώσας ἐθαυμάσθη*. de off. II 14, 51 maxime autem et gloria paritur et gratia defensionibus eoque maior, si quando accidit, ut ei subveniatur, qui potentis alicuius opibus circumveniri urgerique videatur, ut nos et saepe alias, et adulescentes contra L. Sullae dominantis opes pro Sex. Roscio Amerino fecimus). Die im or. angeführte Stelle steht c. 26, 72 und bezieht sich auf die schwere Bestrafung der Vatermörder (supplicium parricidarum), die Strafe des culleus.

Schon vor der eigentlichen Execution wurde dem Verbrecher das Gesicht mit einer Wolfshaut verhüllt und hölzerne Sohlen an die Füsse gelegt, als ob sein Atem nicht die Luft verpesten, sein Fuss die Erde nicht beflecken sollte (de inv. II 50, 149 quidam iudicatus est parentem occidisse: ei statim ligneae soleae in pedes inditae sunt; os autem obvolutum est folliculo lupino et praeligatum ad Her. I 13, 23). So wurde er ins Gefängnis geführt, wo er nur so lange blieb, bis der Sack fertig war, in dem er in den nächsten Fluss oder das Meer geworfen werden sollte (de inv. II 50, 149). Pand. Dig. 48, 9, 9 wird noch folgendes angegeben: poena parricidii more maiorum haec instituta est, ut parricida virgis sanguineis (d. h. mit blutroter Rinde) verberatus, deinde culleo (aus Rindsleder *εἰς ἀσκὸν βόειον*) insuatur cum cane, gallo gallinaceo et vipera et simia, deinde in mare profundum culleus iaciatur. — Die iuvenilis redundantia Ciceros, wie sie sich noch in dieser Rede pro Roscio kundgab, wurde später, hauptsächlich unter dem Einfluss Molos, den er im J. 78 in Rhodus hörte, bedeutend gemildert Brut. 91, 316 Is (sc. Molo) dedit operam, — ut nimis redundantes nos et superfluentes iuvenili quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffluentes coerceret; ita recepi me biennio post non modo exercitatior, sed prope mutatus; nam et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio lateribusque vires et corpori mediocris habitus accesserat. Quint. XII 6, 4 si qua sunt dicta iuveniliter pro indole accipiuntur, ut totus ille Ciceronis pro Sex. Roscio locus, ,quid enim etc.'; quae cum sex et viginti annos natus summis audientium clamoribus dixerit, defervisse tempore et annis liquata *iam senior idem* (also aliquanto post) fatetur.

Rhythmus (numerus 20, 67); 49, 162. Die numerosa oratio entsteht sowol im allgemeinen durch die Concinnität der Satzglieder, durch Parallelismus und Antithesen (49, 164 ff.), als auch durch den Rhythmus im engeren Sinn (die Rhythmen) 52, 174—71, 236. Die Parallelstelle hierzu ist de or. III 47, 182—48, 186; die Quelle Aristot. rhet. III 8 *τὸ δὲ σχῆμα τῆς λέξεως δεῖ μήτε ἔμμετρον εἶναι, μήτε ἄρρυθμον· τὸ μὲν γὰρ ἀπίθανον (πεπλάσθαι γὰρ δοκεῖ) καὶ ἅμα καὶ ἐξίστησιν (προσέχειν γὰρ ποιεῖ τῷ ὁμοίῳ, πότε πάλιν ἥξει)· τὸ δὲ ἄρρυθμον ἀπέραντον· δεῖ δὲ πεπεράνθαι μέν, μὴ μέτρῳ δέ· ἀηδὲς γὰρ καὶ ἄγνωστον τὸ ἄπειρον· περαίνεται δὲ ἀριθμῷ πάντα· ὁ δὲ τοῦ σχήματος τῆς λέξεως ἀριθμὸς ῥυθμός ἐστιν, οὗ καὶ τὰ μέτρα τμητά. διὸ ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή· ποίημα γὰρ ἔσται. ῥυθμὸν δὲ μὴ ἀκριβῶς· τοῦτο δὲ ἔσται ἐὰν μέχρι τοῦ ᾖ. τῶν δὲ ῥυθμῶν ὁ μὲν ἡρῷος σεμνὸς καὶ λεκτικὸς καὶ ἁρμονίας δεόμενος, ὁ δ' ἴαμβος αὐτή ἐστιν ἡ λέξις ἡ τῶν πολλῶν· διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέγγονται λέγοντες· δεῖ δὲ σεμνότητα γενέσθαι καὶ ἐκστῆσαι· ὁ δὲ τροχαῖος κορδακικώτερος· δηλοῖ δὲ τὰ τετράμετρα· ἔστι γὰρ τροχερὸς ὁ ῥυθμὸς τὰ τετράμετρα* s. paean.

S.

(Q. Mucius) Scaevola 44, 149 augur, der Freund und Schwiegersohn des Laelius und Schwiegervater des Redners Crassus. Brut. 26, 102 Mucius autem augur, quod pro se opus erat, ipse dicebat, ut de pecuniis repetundis contra T. Albucium (im J. 120). Im J. 121 gieng er als Prätor nach Asien; 117 Consul; starb 84. Is oratorum in numero non fuit, iuris civilis intellegentia atque omni prudentiae genere praestitit.

Scipio 45, 152 (P. Cornelius Scipio Africanus maior, der Sieger bei Zama).

Segestana Diana 62, 210. s. Verrinae.

Sicilia 62, 210 (de laude Siciliae) s. Verrinae.

Socrates 4, 15; 12, 39; 13, 41 f. (in Phaedro Platonis) de or. I 7, 28 Socratem illum qui est in Phaedro Platonis.

sophistae II, 37; 20, 65. ‚Der Ausdrnck σοφιστής ist ursprüglich ziemlich gleichbedeutend mit σοφός und bezeichnet vorzugsweise den, welchem das Streben nach σοφία wesentliche Beschäftigung ist. Dann ist die Bedeutung desselben beschränkter und nngünstiger geworden, indem sowol derjenige als σοφιστής bezeichnet wird, der diese Beschäftignng zum Gewerbe macht, als auch wer unbekümmert um die Warheit die geistigen Mittel philosophischer und rhetorischer Bildung zu eitlem Schein und in eigennütziger Weise verwendet. Besonders wird mit diesem Namen eine Reibe von Männern bezeichnet, welche im 5. Jahrhundert von verschiedenen Gegenden her Athen zum Mittelpunkt ihrer Bestrebungen machten und nicht wenig dazu beitrugen, die attische Bildung zu begründen, indem sie mit Talent und Eifer für dialektische, rhetorische und grammatische Studien ein allgemeines Interesse erweckten, und wenn sie auch dieselben zum grossen Teil einseitig und oberflächlich mit egoistischer Berechnung betrieben, in die geistige Bildung ein nenes Gährungsmittel brachten, das auf die attische Eigentümlichkeit von grosser Wirkung war' Jahn. Brut. 8, 30 tum etiam (zur Zeit des peloponnesischen Kriegs) *magistri dicendi* multi subito exstiterunt. Tum Leontinus *Gorgias, Thrasymachus* Calchedonius, *Protagoras* Abderites, *Prodicus* Ceus, *Hippias* Eleus in honore fuit; aliique multi temporibus eisdem docere se profitebantur, arrogantibus sane verbis, quaemadmodum causa inferior, ita enim loquebantur, dicendo fieri superior posset. His opposuit se Socrates, qui subtilitate quadam disputandi refellere eorum instituta solebat. Als Redner cnltivierten sie, vor allen Gorgias, das γένος ἐπιδεικτικόν.

Sophocles I, 4 geb. 495 im Gau Kolonos bei Athen, gest. 406. Quint. X 1, 66f. *tragoedias* primus in lucem Aeschylus protulit — sed longe clarius illustraverunt hoc opus *Sophocles* atque Euripides.

species die Erscheinung, das Bild, die Gestalt, insbesondere das Idealbild, — wie Cic. bekanntlich das griech. ἰδέα durch species (Plur. formae) wiedergibt (Tusc. I 24, 58. Acad. I 8, 30) —, das aller Mängel entkleidete Urbild, das als solches nur in der Seele des Künstlers vorhanden ist, in der Wirklichkeit nicht. So 5, 18 insidebat in eius (sc. Antonii oratoris) mente *species eloquentiae*, quam cernebat animo, re ipsa non videbat und 2, 9 nec vero ille artifex (Phidias) cum faceret Jovis formam aut Minervae, contemplabatur aliquem (ein wirkliches Individuum) e quo similitudinem duceret, sed ipsius in mente insidebat *species pulchritudinis eximia quaedam* (ein Idealbild von unvergleichlicher Schönheit) quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manus dirigebat. 3, 9 ut igitur in formis et figuris est aliquid perfectum et excellens, cuius ad cogitatam speciem imitando referuntur ea, quae sub oculos non cadunt, sic *perfectae eloquentiae speciem* animo videmus (vgl. de or. III 19, 7: si illam *praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti et pulchritudinem adamastis*). In diesem Sinn wird das Wort dann häufig mit seinem Synonymum forma verbunden 3, 10; 14, 43 *excellentis eloquentiae speciem et formam* adumbrabimus und 29, 101 redeo ad illam Platonis — rei *formam et speciem*; — mit dem eigentlich nur der sinnlichen Sphäre angehörigen figura nur unter Beifügung von quasi: I, 2 iudicare, quae sit *optima species* et *quasi figura dicendi* (das vollkommenste Idealbild und gleichsam die schönste Gestalt der Beredsamkeit). Andererseits steht anch forma in dem Sinn von species allein: 38, 133 ea profecto oratio (sc. Demosthenis pro corona) in eam *formam, quae est insita in mentibus nostris* includi sic potest, ut maior eloquentia non requiratur; 5, 19 habuit profecto (Antonius) *comprehensam animo quandam formam eloquentiae*, cui — nihil deerat; 3, 10

has rerum formas apellat *ἰδέας* (Plato). Während species das Bild in seiner Erscheinung oder als Erscheinung bezeichnet — daher 10, 33 (virtutes) specie dispares prudentia coniunguntur und 71, 234 ut si quis Phidiae clipeum dissolverit, *collocationis universam speciem* sustulerit (das Gesamtbild, wie es in der künstlerischen Composition des Schildes uns vor Augen liegt) daher auch der Schein und Glanz 39, 136 (de or. II 78, 317) — ist forma mehr das Bild in seiner plastisch ausgeprägten Gestalt und Schönheit, daher 11, 36 *forma*, qui *χαρακτὴρ* Graece dicitur — *optimi*; 39, 134; 26, 90 (forma — oratoris; auch forma dicendi 22, 74 und forma orationis 27, 92). — Im logischen Sinn, als die einzelnen A r t e n (Unterabteilungen, partes) in welche das genus (die G a t t u n g) zerfällt, steht species 4, 16; 33, 117 (eloquens) genus universum in species certas — partietur.

status causae 14, 45; 34, 121 die Frage nach dem eigentlichen Bestand der Sache, die Cardinalfrage, der eigentlich streitige Punkt, quid faciat causam et quo sublato controversia stare non possit (de or. II 30, 132), ,veluti cardo, in quo tota causa versatur'. Stand die T h a t s a c h e selbst in Frage (sitne), so war es constitutio *coniecturalis*, weil vermittels der vorhandenen I n d i c i e n (signis) gleichsam durch Conjectur der Thatbestand festzustellen war. Wurde die Thatsache nicht bestritten, sondern nur die Bezeichnung derselhen, so kam es zur constitutio *definitiva*, wobei es sich also um die rechte Benennung, die juristische D e f i n i t i o n der (zugestandenen) Thatsache handelte (de inv. I 8, 40 vis vocabuli definienda verbis est). Fragte es sich drittens nach dem w i e, nach der inneren und äusseren B e s c h a f f e n h e i t, so trat die constitutio generalis (*ποιότης*, qualitas) ein, wobei es sich also um die Rechtmässigkeit oder Unrechtmässigkeit der (zugestandenen) Thatsache handelt (de or. II 25, 106). Diess sind die 3 Hauptstatus, die s. g. status rationales: de or. I 31, 139 und II 24, 104 nihil est enim quod inter homines ambigatur — in quo non aut quid *factum* sit aut fiat futurumve sit quaeratur, aut *quale* sit aut qui (i. e. quo nomine) vocetur. Ausserdem aber konnten sich Streitfragen bei der G e s e t z e s i n t e r p r e t a t i o n erheben, quaestiones legales (legitimae disceptationes Top. 25, 95) sei es dass der Text der Gesetzesstelle eine Zweideutigkeit enthielt (ambigue scriptum), oder ein Widerspruch zwischen zwei oder mehreren Gesetzesstellen obwaltete (legum contrariarum) oder Buchstabe und beabsichtigter Sinn sich entgegenstehen (scripti et voluntatis oder sententiae) de or. I 31, 140; part. or. c. 38 f. Top. c. 25, 96. — or. 34, 121 ist das Einteilungs-Schema folgendes: I. *res* controversiam facit: 1) de *vero* (die constitutio coniecturalis oder die Frage nach dem w i r k l i c h e n Thatbestand); 2) de *recto* (die Frage nach der Rechtmässigkeit d. h. nach der Beschaffenheit, constitutio generalis); 3) de *nomine* (die constitutio definitiva). II. *verba* controversiam faciunt: 1) de ambiguo; 2) de contrario; denn die Kategorie des scripti et voluntatis fällt unter das ambiguum. In de or. II 26, 110 f. werden sämtliche quaestiones legales auf das eine ambiguum reduciert und dieses dem status generalis untergeordnet: sed in eo genere, in quo *quale* sit ambigitur, exsistit etiam *ex scripti interpretatione* saepe contentio, in quo nulla potest esse nisi ex ambiguo controversia. *Nam illud ipsum, quod scriptum a sententia discrepat, genus quoddam habet ambigui*; quod tum explicatur, cum ea verba, quae desunt, suggesta sunt, quibus additis defenditur, sententiam scripti perspicuam fuisse; ex contrariis scriptis si quid ambigitur, non novum genus nascitur, sed superioris generis causa duplicatur; idque aut numquam poterit diiudicari aut ita diiudicabitur, ut referendis praeteritis verbis id scriptum, quodcumque defendemus, suppleatur. Ita fit, ut unum genus in eis causis, quae prop-

ter scriptum ambiguntur, relinquatur, si est scriptum aliquid ambigue.

Stilpo 47, 157 s. Terentius.

(P.) Sulpicius (Rufus) 30, 106; 38, 132 geb. im J. 124, der aus der Geschichte des J. 88 so bekannte Volkstribun Brut. 49, 182 f.; 55, 203 fuit enim Sulpicius vel maxime omnium quos quidem ego audiverim, grandis et ut ita dicam, tragicus orator; vox cum magna, tum suavis et splendida; — incitata et volubilis nec ea redundans tamen nec circumfluens oratio; Crassum hic volebat imitari, Cotta malebat Antonium; sed ab hoc vis aberat Antonii, Crassi ab illo lepos. de or. I 29, 132; III 8, 31 ecce praesentes duo prope aequales Sulpicius et Cotta. Quid tam inter se dissimile? — Limatus alter et subtilis — Sulpicius autem fortissimo quodam animi impetu, plenissima et maxima voce, summa contentione corporis et dignitate motus, verborum quoque ea gravitate et copia est, ut unus ad dicendum instructissimus a natura videretur. Er fasste übrigens ebensowenig als Cotta irgend eine seiner Reden schriftlich ab. Brut. 56, 205 Sulpicii orationes quae feruntur eas post mortem eius scripsisse P. Canutius putatur — ipsius Sulpicii nulla oratio est, saepeque ex eo audivi, cum se scribere neque consuesse neque posse diceret.

Syracusae 50, 167; 62, 210 s. Verrinae.

Syria 70, 232 wo besonders unter den Seleuciden ungeheure Kunstschätze aufgehäuft waren Verr. IV 27, 62 ff. Syrus 70, 232.

T.

(P.) Terentius Afer 47, 157 der bekannte Komödiendichter, geb. um 194 zu Karthago, später in Rom, starb schon im J. 159. Die bei Cic. zuerst angeführten Worte sind aus dem Phormio II 3, 37, wo Phormio zu Demipho spricht: eho tu sobrinum tuom non *noras?* und gleich darauf v. 43 Stilponem inquam *noveras*, worauf Demipho: neque ego illum noram neque mi cognatus fuit quisquam istoc nomine. Woher aber die bei Cic. weiter angeführten Verse genommen sind, ist nicht bekannt.

Theodectes 51, 173; 57, 194; 64, 218 aus Phaselis in Lycien, geb. um 380, gest. 338, Schüler des Isokrates und Aristoteles, ist nicht allein als rhetorischer Techniker bekannt (er schrieb selbst eine *τέχνη ῥητορική* und *ῥητορικοὺς λόγους*), sondern noch mehr fast als Tragödiendichter.

Theodorus 12, 39 aus Byzanz, einer der rhetorischen Sophisten. Brut. 12, 48 in arte subtilior, in orationibus ieiunior. Als Rhetor war er stark in subtilen Unterscheidungen und Begriffsspaltungen Aristot. rhet. III 13. Quint. III 1, 11 Theodorus Byzantius ex eis et ipse, quos Plato appellat *λογοδαιδάλους*, mit Beziehung auf Phaedr. p. 266 E. *Σ. καὶ πίστωσιν οἶμαι καὶ ἐπιπίστωσιν λέγειν τόν γε βέλτιστον λογοδαίδαλον Βυζάντιον ἄνδρα. Φ. τὸν χρηστὸν λέγεις Θεόδωρον;*

Theophrastus 12, 39; 19, 62; 24, 79; 51, 172; 57, 194; 64, 218; 68, 228 aus Eresos auf Lesbos, erst Schüler Platos, dann Aristoteles Nachfolger in der peripatetischen Schule Diog. Laert. V 38 *τοῦτον Τύρταμον λεγόμενον Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετωνόμασεν* (Quint. X 1, 83 in Theophrasto tam est loquendi nitor ille divinus, ut ex eo nomen quoque traxisse dicatur.) de or. I 11, 49. Brut. 31, 121 quis Theophrasto dulcior? de div. II 1, 4 Theophrastus itemque Aristoteles cum philosophia *dicendi* etiam *praecepta* coniunxerunt de or. I 10, 43 (Brut. 9, 37 doctissimi hominis). Quint. III 1, 15 Theophrastus quoque Aristotelis discipulus de rhetorice diligenter scripsit. Unter seinen zahlreichen rhetorischen Schriften (sie sind sämtlich verloren) war wol die bedeutendste *περὶ λέξεως* (de elocutione). Diese Schrift hat wol Cic. im or. hauptsächlich im Auge, vielleicht auch 12, 39 sein Buch *περὶ ἱστορίας*.

Theopompus 44, 151; 61, 207 (Theopompeo more), aus Chios von 400 bis nach Alexanders Tod, einer der bedeutendsten Historiker der Isokratischen Schule, schrieb zwei

grosse Geschichtswerke: *Ἑλληνικά* in 12 Büchern vom Ende des thucydidischen Geschichtswerkes bis zur Schlacht bei Knidos (412 — 394) u. *Φιλιππικά* in 60 Büchern, beide in der rhetorischen Manier seiner Zeit de or. II 13, 57 postea vero quasi ex clarissima rhetoris officina duo praestantes ingenio Theopompus et Ephorus ab Isocrate magistro impulsi se ad historiam contulerunt II 23, 94; III 9, 36. Brut. 17, 66 concisis sententiis (des Thucydides) — officit Theopompus elatione atque altitudine orationis suae. Dion. Hal. ep. ad Pomp. c. 6 *ἐπιφανέστατος πάντων Ἰσοκράτους μαθητῶν γενόμενος, καὶ πολλοὺς μὲν πανηγυρικοὺς πολλοὺς δὲ συμβουλευτικοὺς συνταξάμενος λόγους.* In seinem Stil schloss er sich meist an Isokrates an: *καθαρὰ γὰρ ἡ λέξις καὶ κοινὴ καὶ σαφὴς, ὑψηλή τε καὶ μεγαλοπρεπὴς — ἡδέως καὶ μαλακῶς ῥέουσα. — εἰ δ' ὑπερεῖδεν ἐν τούτοις, ἐφ' οἷς μάλιστ' ἂν ἐσπούδακε, τῆς τε συμπλοκῆς τῶν φωνηέντων γραμμάτων, καὶ τῆς κυκλικῆς εὐρυθμίας τῶν περιόδων καὶ τῆς ὁμοειδείας τῶν σχηματισμῶν, πολὺ ἀμείνων ἂν ἦν αὐτὸς ἑαυτοῦ κατὰ τὴν φράσιν.* Quint. IX 4, 35 nimiosque non immerito in hac cura (der ängstlichen Vermeidung des Hiatus) putant omnes Isocratem secutos, praecipueque Theopompum. Demetr. de eloc. 75.

Thessalia 52, 176.

Thrasymachus 12, 39; 13, 40; 52, 175 aus Kalchedon (Chalcedon) geb. um 455, kam um 430 nach Athen, wo er neben andern Sophisten als Lehrer der Philosophie und Beredsamkeit auftrat. Brut. 8, 30. de or. III 16, 59; 32, 128.

Thucydides 9, 30 ff.; 12, 39; 13, 40; 44, 151; 65, 219; 71, 234 geb. 471 in dem attischen Demos Halimus, gest. um 396 v. Ch. Sein Vater Olorus war mit dem thrakischen Fürsten gleiches Namens, dessen Tochter Hegesipyle Gemahlin des Miltiades, des Siegers von Marathon, und Mutter des Kimon war, nahe verwandt. In seinem 48. Lebensjahre, dem 8. Jahre des peloponnesischen Krieges, im J. 424, war er als attischer Strateg mit der Bewachung der thrakischen Küste beauftragt; aber der Fall von Amphipolis hatte seine Verbannung zur Folge. Er gieng auf seine Güter nach Thracien und widmete sich während dieser Zeit seines zwanzigjährigen Exils ganz seiner Geschichte des peloponnesischen Kriegs, an deren Ausarbeitung er bis an seinen Tod beschäftigt war. — Die historische Treue, die ihn auszeichnet, offenbart sich nicht nur in der Darstellung der Thatsachen, sondern auch in den mit eingeflochtenen Reden, die sich möglichst treu an den Charakter der redenden Person anschliessen und den Zweck haben, die inneren Motive der Handlungen, die Gesinnungen der handelnden Personen zu erschliessen. — Die Eigentümlichkeit seines Stils ist durch das Bestreben, überall soviel Züge als möglich in einem Brennpunkt zu vereinigen, so zu sagen durch einen Kampf des Ideenreichtums mit der Sprache, die sich damals erst als kunstmässige Prosa zu entwickeln anfieng, wesentlich bedingt. de or. II 13, 56 post illum (sc. Herodotum) Thucydides omnes dicendi artificio mea sententia facile vicit, qui ita creber est rerum frequentia, ut verborum prope numerum sententiarum numero consequatur, ita porro verbis est aptus et pressus, ut nescias, utrum res oratione an verba sententiis illustrentur. 22, 93. Brut. 7, 29; 83, 287. Thucydidem, inquit, imitamur. Optime, si historiam scribere, non si causas dicere cogitatis. Thucydides enim rerum gestarum pronuntiator sincerus et grandis etiam fuit; hoc forense concertatorium iudiciale non tractavit genus. Orationes autem, quas interposuit (multae enim sunt), eas ego laudare soleo; imitari neque possim, si velim, nec velim fortasse, si possim; — denn es fehle ihm wie altem feurigem Wein das Liebliche und Milde; doch setzt Cic. zur Entschuldigung dieser noch nicht ganz überwundenen Herbigkeit des

U.

V.

actio prima, die gleichfalls im J. 70 als Einleitung zur eigentlichen vollständigen Anklage gesprochen ist. Ein reicher Stoff also, in dem Cic. die ganze Fülle seiner Beredsamkeit entfaltete.

Cic. erwähnt besonders die Stellen 1) II 1,2 *de Siciliae laude*: ,omnium nationum exterarum princeps Sicilia se ad amicitiam fidemque populi Romani applicuit; prima omnium, id quod ornamentum imperii est, provincia est appellata, prima docuit maiores nostros, quam praeclarum esset, exteris gentibus imperare; sola fuit ea fide benevolentiaque erga populum Romanum, ut civitates eius insulae, quae semel in amicitiam nostram venissent, nunquam postea deficerent, pleraeque autem, et maxime illustres in amicitia perpetuo manerent'. 2) IV 48,106 ff. *de Hennensi Cerere*: (raptam esse Liberam, quam eandem Proserpinam vocant, ex Hennensium nemore, qui locus, quod in media est insula situs, umbilicus Siciliae nominatur) Hoc dico, hanc ipsam Cererem, antiquissimam, religiosissimam, principem omnium sacrorum, quae apud omnes gentes nationesque fiunt, a C. Verre ex suis templis ac sedibus esse sublatam etc. 3) IV 33,72 ff. *de Segestana Diana*: Fuit apud Segestanos ex aere Dianae simulacrum cum summa atque antiquissima praeditum religione, tum singulari opere artificioque perfectum. (Segesta lag im nordwestlichen Sicilien) — Colebatur a civibus, ab omnibus advenis visebatur; cum quaestor essem, nihil mihi ab illis est demonstratum prius. Erat admodum amplum et excelsum signum cum stola, verum tamen inerat in illa magnitudine aetas atque habitus virginalis. Sagittae pendebant ab humero, sinistra manu retinebat arcum, dextra ardentem facem praeferebat etc. 4) IV 52,115 ff. *de Syracusarum situ*: Unius etiam urbis omnium pulcherrimae atque ornatissimae Syracusarum direptionem commemorabo — Urbem Syracusas maximam esse Graecarum, pulcherrimam omnium saepe audistis. Est, iudices, ita ut dicitur. Nam et situ est cum munito tum ex omni aditu vel terra vel mari praeclaro ad adspectum et portus habet prope in aedificatione amplexuque urbis inclusos; qui cum diversos inter se aditus habeant, in exitu coniunguntur et confluunt etc.

X.

Xenophon 9,32; 19,62 geb. etwa 444 v. Ch., gest. in Korinth im J. 354 v. Ch. de or. II 14,58 a philosophia profectus — Xenophon, Socraticus ille — scripsit historiam —; leniore quodam sono est usus, et qui illum impetum oratoris non habeat, vehemens fortasse minus, sed aliquanto tamen est — dulcior. Brut. 35,132. Suid. *Ξενοφῶν Ἀττικὴ μέλιττα ἐπωνομάζετο.* Diog. Laert. II 57 *ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Ἀττικὴ Μοῦσα γλυκύτητι τῆς ἑρμηνείας.* Quint. X 1,82 quid ego commemorem Xenophontis illam iucunditatem inaffectatam, sed quam nulla consequi affectatio possit? ut *ipsae sermonem finxisse Gratiae* videantur et quod de Pericle veteris comoediae testimonium est, in hunc transferri iustissime possit, in labris eius sedisse quandam persuadendi deam.

Z.

Zeno 32,113 aus Kittion, einer Stadt auf der Südküste von Kypros, ein Zeitgenosse Epikurs, lehrte in Athen und wurde der Stifter der stoischen Philosophenschule; seine Blütezeit um 284. Sext. Empiricus adv. math. II 7 *Ζήνων ὁ Κιττιεὺς ἐρωτηθείς, ὅτῳ διαφέρει διαλεκτικὴ ῥητορικῆς, συστρέψας τὴν χεῖρα καὶ πάλιν ἐξαπλώσας ἔφη, τούτῳ· κατὰ μὲν τὴν συστροφὴν τὸ στρογγύλον καὶ βραχὺ τῆς διαλεκτικῆς τάττων ἰδίωμα, διὰ δὲ τῆς ἐξαπλώσεως τῶν δακτύλων τὸ πλατὺ τῆς ῥητορικῆς δυνάμεως αἰνιττόμενος.* de fin. II 6,17 rhetorice igitur, inquam, nos mavis, quam dialectice disputare. Quasi vero, inquit, perpetua oratio rhetorum solum, non etiam philosophorum sit. Zenonis est, inquam, hoc Stoici, omnem vim loquendi (ut iam ante Aristoteles)

in duas tributam esse partes; rhetoricam palmae, dialecticam pugni similem esse dicebat, quod latius loquerentur rhetores, dialectici autem compressius (Brut. 31, 120). Quint. II 20, 7 itaque cum duo sint genera orationia, altera *perpetua*, quae *rhetoriee* dicitur, altera *concisa*, quae *dialectice*, quas quidem Zeno adeo coniunxit, ut hanc compressae in pugnum manus, illam explicitae diceret similem (Acad. II 47, 145 At scire negatis quemquam rem ullam nisi sapientem. Et hoc quidem Zeno gestu conficiebat; uam cum extensis digitis adversam manum ostenderat, *visum*, inquiebat, huiusmodi est; deinde cum paullum digitos constrixerat, *assensus* huiusmodi; tum cum plane compresserat, pugnumque fecerat, *comprehensionem* (*κατάληψιν*) illam esse dicebat; cum autem laevam manum adverterat et illum pugnum arcte vehementerque compresserat, *scientiam* talem esse dicebat, cuius compotem nisi sapientem esse neminem). Isidor. orig. II 23 dialecticam et rhetoricam Varro in novem disciplinarum libris tali similitudine definivit: dialectica et rhetorica est quod in manu hominis *pugnus astrictus* et *palma distensa*, illa *verba contrahens*, ista *distendens*.

Kritischer Anhang

oder

Verzeichnis der Stellen, an welchen die Lesart des Orelli-Baiterschen Textes geändert ist.

(P. bezeichnet die von mir vorgenommene Aenderung.)

1, 4 Quodsi quem aut-illa statt Quodsi quem aut natura sua aut illa. Sauppe. (Einl. not. 96. Tac. dial. de or. c. 10.)

2, 5 se ab artibus suis removerunt st. se artibus s. r. Lambin.

3, 9 non cadunt. Vgl. Eos 1. J. p. 401 ff.

3, 11 et ea quidem cnm antiqua tum subobscura st. et eam quidem cum antiqnam tum snbobscuram Bake.

3, 13 illa quidem st. quidem illa. Madvig zu Cic. de fin. p. 552.

4, 15 dicit nach einem Teil der Hs.; einige haben dicat. didicisse tum st. didicisset Schütz. (Naber in Mnemosyne VI p. 230.)

4, 16 copiam? *Nam* de vita — disciplina *nihil* aut dici aut intellegi potest. st. copiam, de vita — disciplina aut dici aut intellegi posse? P. Die Worte quid dicam de natura rerum können schlechterdings nnr als die bekannte rhet. Formel der amplificatio gefasst nnd daher n i c h t zugleich zu dici aut intellegi posse construiert werden, abgesehen davon, dass Cic. sich sicherlich überhaupt nicht so ausgedrückt haben würde: ,quid dicam — dici posse?' Dazu kommt noch, dass sine multa earum ipsarnm rerum disciplina n u r auf die eben erwähnten e t h i s c h e n Fragen, aber nicht zugleich auf die Gegenstände der Metaphysik, der cognitio (naturae) rernm geht, also auch nicht so mit quid dicam de natnra rernm in éinen Satz zusammengefasst werden kann. Es werden die drei Teile Dialektik, Physik und Ethik von einander unterschieden nnd dieser dritte Teil als völlig unerlässlich mit besonderem Nachdruck hervorgehoben (sine *multa* earum ipsarum rerum disciplina) vgl. 33, 118; de or. I 15, 68 f. Hinter *copiam* fiel aus Versehen nam aus und in Folge dessen wurde irrtümlicher Weise der ganze Satz als abhängig von dicam betrachtet und demgemäss geändert (d. h. nihil aus dem Text entfernt und potest in posse corrigiert). Vgl. Eos 1. J. p. 403 ff.

7, 23 eumque nnum accommodare st. qui vim accommodarit Sauppe. Die Hs. haben quem vim accommodare.

7, 23 discant *ab eo* eloquentiaeque *vim* illius viribus st. discant eloquentiamque ipsius viribns. P. Vgl. Eos 1. J. p. 405 f.

8, 25 probaverunt, Athenienses vero st. probaverunt, Graecia (l. Graeci) autem multo minus, Athenienses vero. Sauppe. Die erstgenannten Länder Caria, Phrygia, Mysia sind Vertreter der a s i a t i s c h e n, die Rhodii der r h o d i s c h e n, die Athenienser der a t t i s c h e n Diction. Die Worte Graeci antem multo minus sind demnach nngeschickt eingeschoben und stören die Symmetrie.

8, 26 incendens iudices vgl. Eos 1. J. p. 407 ff. Die Lesarten intendens und incedens sind Schreibfehler; intendere kann an sich schon weder

medial gebraucht, noch mit dem Acc. der Person (iudices) verbunden werden; auch ist hier weder die Rede von der intentio (oder remissio) vocis, sondern von der audacia *verborum*, der gravis und copiosa *oratio*, noch auch von einem etwaigen intendere der Richter, die nicht intendendo (?), sondern *incendendo* ardentes werden. Der Gedanke ist der: D. ist nicht so einseitig, wie diese modernen Pseudo-Attiker; er braucht in der einen Rede **περὶ στεφάνου** nicht bloss das genus tenue und summissum, das diese neuen Aesthetiker, mit Ausschluss aller andern genera, allein als oratorisch anerkennen, sondern auch das genus grande, freilich jedes suo loco et ordine: *a primo*, also im Exordium, wo es auf das *conciliare* ankommt, *summissius* dicit, in der argumentatio, wo das probare und docere die Hauptsache ist, *pressius*, darnach aber weiterhin, besonders in der peroratio, wo er auf das movere incendere inflammare sein Hauptaugenmerk zu richten hatte, exsultavit *audacius;* denn dieses genus orationis vehemens non cognitionem iudicis, sed magis perturbationem requirit, 'quem consequi nisi multa et varia et copiosa oratione et simili contentione actionis nemo potest; quare qui aut *breviter* aut *summisse* dicunt, docere iudicem possunt, commovere non possunt. Diess incendere muss aber allmählich geschehen (62, 210. de or. II 49, 200). Dass incendens iudices (welches letztere Wort dann ἀπὸ κοινοῦ auch zu ut vidit ardentes gehört) das einzig richtige ist, beweist übrigens auch der constante Sprachgebrauch Ciceros, der gerade für das movere, permovere sehr häufig die Ausdrücke incendere, inflammare setzt (38, 132; 35, 122. de or. II 45, 188. 190; 47, 197).

8, 26 dira hat Ernesti richtig nach einem Teil der Hs. statt des früheren dura wieder hergestellt.

8, 27 hocine an illo verbo usus sit, hucine an illuc st. hoc an illo verbo usus sit, huc an illuc P. So sucht Cicero, an Demosthenes Ton sich anschliessend, das griechische **τουτὶ** und **δευρὶ** des Originals genau wieder zu geben. Auch die handschriftlichen Spuren: hoe in eīī führen ganz deutlich auf die angegebenen Formen.

9, 33 Vielleicht ist ea quidem st. eadem zu lesen. Seyffert in Zeitschr. für das G. W. 1861, 1 S. 61 ff. schlägt ea demum vor.

11, 36 Statt formam, qui χαρακτὴρ liest Jahn nach Ernesti formam, quae χαρακτήρ.

11, 36 horrida inculta opaca (im genauen Gegensatz von nitida laeta collustrata) st. horrida inculta abdita et opaca Madvig zu Cic. de fin. p. 570 (abdita ist aus Versehen durch das folgende nitida entstanden).

11, 37 Cic. will davon absehen, über die forma 1) der laudationes, 2) der historiae panegyricae (20, 66), 3) der suasiones panegyricae und 4) der sonstigen, in das Gebiet der blossen Parade-Beredsamkeit fallenden Stücke, mit einem Wort über das gesamte *genus* **ἐπιδεικτικόν** weiter zu handeln, und sich vielmehr auf das genus iudiciale und das eigentliche deliberativum beschränken. Hieraus ergibt sich, dass das in den Hs. hinter laudationum stehende scriptionum offenbar nicht in den Text gehört; es ist entweder aus einer Hs. gekommen, in der suasionum in scriptionum verschrieben war, oder was wahrscheinlicher ist, zu dem nicht recht verstandenen suasionum anfänglich an den Rand gesetzt und dann ungehöriger Weise in den Text genommen. Alle Versuche, dem Eindringling eine Stelle im Text zu vindicieren, sind unhaltbar. So, wenn Lambin und nach ihm Meyer gelesen haben wollen: laudationum, suasionum et historiarum et talium scriptionum, wodurch teilweise ein ganz falscher Sinn entsteht; denn die suasiones an sich, d. h. das genus deliberativum will ja Cic. von seiner Betrachtung nicht ausschliessen, sondern nur die suasiones, wie z. B. der Panegyrikos des Isokrates und nach ihm viele andere Reden der Art, die ‚formam suadendi habent‘.

Aber auch die Meinung, als habe hier (st. scriptionum) ursprünglich vituperationum gestanden, ist schwerlich richtig. Wo Cic. und die Rhetoren vom betreffenden genus dicendi überhaupt sprechen (und das geschleht hier), da braucht er die Bezeichnung laudationes allein, γένος ἐγκωμιαστικόν, gerade so wie man für das γένος συμβουλευτικόν nur suasiones und nicht zugleich dissuasiones sagen würde. Nur wo von den beiden Seiten des einen genus geredet wird, da tritt der Unterschied natürlich hervor: das iudiciale umfasst das accusare und defendere, das deliberativum das suadere und dissuadere, das demonstrativum das laudare und vituperare; aber laudationum et *vituperationum* — *formam* — non complectar wäre nicht nur gegen den rhetorischen Sprachgebrauch, sondern auch unpassend.

11, 37 Statt reliquarumque rerum liest Jahn reliquarumque earum.

12, 38 se ea studiose st. ea studiose. Schon die Ald. sec. hat ea se studiose.

14, 46 Der Lesart ut dici possit zieht Jahn mit Orelli u. a. ut dici posset vor.

15, 47 eadem st. ex eisdem P. Der Satz enthält eine Begründung der vorausgehenden Forderung, dass der Redner notwendiger Weise mit dem Beweismaterial eine strenge Sichtung vornehmen müsse, und kann nichts anders sagen wollen als diess: die *loci* sind zwar immer dieselben, aber das Gewicht ist weder zu allen Zeiten noch in allen Fällen dasselbe, wie diess Cic. de or. II 76, 308 ausführlicher darlegt: ut vero statuamus, ea quae probandi et docendi causa dicenda sunt quemadmodum componamus, id est vel maxime proprium oratoris prudentiae; multa enim occurrunt argumenta, multa quae in dicendo profutura videantur; sed eorum partim ita levia sunt, ut contemnenda sint, partim, etiamsi quid habent adiumenti, sunt nonunmqnam eiusmodi, ut insit in eis aliquid vitii neque tanti sit illud, quod prodesse videatur, ut cum aliquo malo coniungatur. Die Entstehung der falschen Lesart lässt sich wol am leichtesten aus dem Versehen eines Abschreibers erklären, der die am Ende der vorausgehenden Zeile stehende Präposition ex von expendet irrtümlich auch am Ende der gleich darauf folgenden Zeile hinter causis wiederholte; diess Versehen zog dann begreiflicher Weise bald die Abänderung von eadem in eisdem nach sich.

15, 48 nisi vor adhibebitur wieder hergestellt zu haben, ist Th. Mommsens Verdienst; aber es ist noch eine Aenderung erforderlich: das in den Hs. hinter delectus stehende magnus gehört nicht in den Text. Cic. fragt (nachdem er die guten Beweise mit dem guten Samen, die schlechten mit dem Unkrautsamen verglichen hat): wenn der Redner hinsichtlich dieser Beweise nicht eine kritische Auswahl anwenden, d. h. die guten von den schlechten, die brauchbaren von den unbrauchbaren scheiden, sondern von dem ganzen Vorrat promiscue, von dem einem Argument wie von dem andern ganz gleichen Gebrauch machen wollte: wie könnte er dann überhaupt einen wirksamen oratorischen Beweis führen, wie könnte er dann die von einem jeden guten Redner, wie von einem guten Feldherrn zu verlangende Taktik beobachten, an den starken Punkten festen Fuss zu fassen, die harten Seiten zu mildern, die schwachen Partien zu verdecken oder ganz zu unterdrücken und die Aufmerksamkeit davon abzulenken oder überzeugendere Gegengründe vorzubringen? Darnach kann von einem delectus *magnus* hier nicht die Rede sein. Was sollte überhaupt magnus hier bedeuten? Es handelt sich ja nur um die Anwendung des delectus an sich (de or. II 76, 309), dass alles was nichts taugt ‚secerni atque ex oratione removeri', Kritik soll geübt, nicht eine ‚grosse' Auswal getroffen werden. So ohne ein solches Attribut wird delectus bei Cic. überhaupt gebraucht, nicht nur im oratorischen,

sondern auch im allgemeinen Sinn de fin. V 30, 90 mihi quidem etiam lautius videtur quod eligitur et *ad quod delectus adhibetur* (zu dessen Bestimmung eine Kritik geübt wird); de or. III 37, 150 sed in hoc verborum genere propriorum *delectus est habendus quidam* atque is aurium quodam iudicio ponderandus; de off. I 41, 149 habere delectum civis et peregrini geradezu in der Bedeutung: einen Unterschied machen. — Wie magnus in den Text gekommen, ist nicht schwer zu erklären: das hinter delectus stehende NISI war verschrieben in NIS oder NVS; da man diess nun hernach für die Endung eines Adjectivs hielt, so schrieb man ... nus und diess ergänzte ein anderer in magnus.

15, 49 habitabit ut suis st. habitabit suis P.

15, 50 sua confirmabit, infirmabit st. infirmabit P.

15, 53 in verbis st. verbis Jahn.

17, 56 Statt iam schreibt Jahn sane.

18, 58 quasi modularetur hominum *auribus* orationem st. quasi modularetur hominum orationem P.

18, 59 laterum inflexione st. laterum flexione P.

19, 61 Das in den Hs. hinter excellere stehende id est oratione ist von Bake mit Recht aus dem Text entfernt worden.

19, 62 et gravitate et suavitate st. et suavitate et gravitate Sauppe.

19, 63 Das vor de rebus stehende sio wie das hinter capiendi eingefügte loquuntur, beides ist zu streichen. Jahn (Orelli).

20, 67 quod — cadat st. quod — cadet. Weseuberg emendat. in Cic. Tusc. II p. 22.

20, 68 Statt voluntate liest Jahn nach Sauppe voluntati.

22, 73 Statt dicimus liest Jahn nach Ernesti dicamus.

22, 74 tristior st. maestior. Sauppe.

24, 80 in alienis aut translatum ac sumptum aliunde ut mutuo, aut factum ab ipso ac novum st. in alienis aut translatum aut factum aliunde ut mutuo aut factum ab ipso aut novum. So zum Teil schon Lambin. (Bake.)

25, 83 adhibebit st. adhibet. Bake.

26, 87 mirum quantum st. nimium quantum P.

27, 92 labitur st. loquitur. Purgold.

27, 92 immutata st. mutata. Schütz.

27, 93 arce et urbe orba sum pro patria, alio modo ‚horridam etc. st. arce et urbe orba sum, alio modo, si pro patria arcem dixisset et ‚horridam etc. P. Dass die hs. Lesart geändert werden müsse, hat Bake richtig gesehen; wenn er aber die Stelle nun so abkürzt, dass er sowol die Worte si pro patria arcem dixisset, als nachher pro Afris immutat Africam streicht (und darin folgen ihm Jahn und Kayser), so geht er offenbar zu weit und verstümmelt das Ganze. Cic. will nachweisen, dass die translatio und immutatio (wenn sie auch unter einen Gesamtbegriff fallen) doch auch wieder verschieden seien; daher kann in den beiden aus Ennius genommenen Beispielen neben *transtulit* das Verbum *immutat* nicht fehlen; das erstemal brauchte Ennius die Metapher (im engeren Sinne), denn da setzte er den analogen Ausdruck arce et urbe statt des eigentlichen patria; das andere mal, wo es bei ihm heisst: horridam etc. wendet er die Metonymie an und braucht Africa für Afri de or. III 42, 167 ‚Africa terribili tremit horrida terra tumultu'; pro Afris est sumpta Africa. Dass Cic. das eine mal das perf. setzt cum dixit und dem conform transtulit, das andere mal das praes. cum dicit und dem entsprechend immutat, geschieht eben um der Abwechslung willen.

27, 94 cum confluxerunt st. cum fluxerunt. Gryphius.

27, 95 Statt explicantur liest Jahn explicabuntur und st. dicuntur hernach dicentur, ohne ausreichenden Grund. Durch das praes. wird das

regelmässige Verfahren des s. g. orator medius (von dem hier die Rede ist) bezeichnet.

27, 98 etsi non maximus st. si non maximus. Jahn.

28, 100 non manu; manu si prehendissem st. non manu oder nam manu si prehendissem. Meyer.

29, 104 quid sit quod deceat st. quid deceat Venet. 2.

30, 106 ut sibi ipse (sc. visus non est) st. aut sibi ipse Bake. (So schon Erl. II.)

30, 106 generis audiendi st. generis dicendi audiendi. (Im Erl. II fehlt auch audiendi.)

30, 107 de supplicio parricidarum fehlt auch im Erl. II.

30, 107 etiam illa matura st. iam illa matura P.

30, 108 illa iuvenilis redundantia st. illa pro Roscio iuvenilis redundantia. Bake.

30, 108 Statt nostra, eaque hanc ipsam liest Jahn nostra — hanc ipsam.

31, 111 pro se in causa Ctesiphontis st. pro causa Ctesiphontis Jahn. Vielleicht aber ist das pro aus der ursprünglichen Lesart pro Ctesiphonte entstanden; 8, 26. Quint. IX 2, 54. cui simile est in prooemio pro Ctesiphonte Demosthenis.

32, 113 attamen ist zu lesen, nicht ac tamen; das vor disputandi erforderliche sed konnte in den Hs. nach est leicht ausfallen. Dass orandi und nicht ornandi gelesen werden muss, beweist die deutliche Beziehung auf das vorausgehende oratio.

32, 115 sed quoniam st. sed quod oder quo oder quia Jahn.

33, 116 Vielleicht ist st. notitia doch lieber notio zu lesen nach Tusc. IV 24, 53.

34, 119 Für ignarum volo; omnia profecto etc. hat Bake vorgeschlagen ignarum volo omnino. Profecto etc. (Jahn, Kayser.)

34, 120 liest Jahn cum superioribus für cum superiorum aetate.

35, 122 quo aut concilietur st. in quo aut concilietur. Jahn.

35, 122 Der Vorschlag, peroratione inflammante restinguenteve concludere zu lesen, so dass omnia zu concludere gehörte (wie de or. II 81, 332) und post in der Bedeutung ‚schliesslich' stünde (8, 26; 52, 174), ist wol aus Gründen des oratorischen Wollauts und Rhythmus aufzugeben; perorationem concludere kann aber dann nichts anderes bedeuten, als: endlich nach alle dem oben angeführten (post omnia) die peroratio, die entweder in Flammen setzt oder das Feuer löscht, als den die Rede vollständig abschliessenden Teil (Quint. VI 1, 1) hinzufügen.

35, 122 hoc loco ist vermutlich aus einem Versehen hierher gekommen und gehört wahrscheinlich in die folgende Zeile: quoniam autem hoc loco etc.

36, 124 liest Jahn si tenuis causa erit st. si tenuis causa est.

36, 124 liest Bake: tenebit st. tenebitur. (So auch Jahn, Kayser.)

36, 126 sunt appellati eo (ideo?) quod st. appellati sunt (eo) quod.

39, 134 Die Hs. haben teils ex ipsis, teils ex his, daher Lambin: ex eis ipsis; doch kann in solchen Stellen, wie die vorliegende, eis auch wegbleiben (soviel als ex ipsis supra dictis). 180 de or. I 58, 520; II 14, 60; 51, 208.

39, 135 leviter st. breviter. Kayser.

39, 135 aut [cum sunt] contrariis relata contraria wie 52, 175. Die Worte multis modis in dem Citat dieser Stelle bei Quint. IX 2, 39 sind wahrscheinlich eine s. g. Dittographie, durch Versehen aus dem hernach 40, 137 folgenden multis modis entstanden. Sowol Th. Mommsens: cumulatis, als Jahns cum cumulantur ist hier unpassend, denn es handelt sich nur um die Anfzählung der lumina verborum, von einer Häufung der ἀντίθετα kann also hier nicht die Rede sein.

39, 135 Kayser und Jahn: itur et reditur st. reditur.

41, 141 quae ad elnquentiam ferent st. quae ad eloquentiam ferrent. Jahn.

41, 141 earum (oder harum) rerum st. rerum. Sauppe.

41, 141 urbanis pacatis rebus st. urbanis pacatisque rebus P.

42, 146 eum et *assiduissime* fuissem *cum Molone* adulescens st. cum et afuissem adulescens. P. Dass afnlssem so nhne allen Zusatz unmöglich richtig sei, hat man schon früh eingesehen und daher zwischen afuissem und adulescens noch domo eingeschoben. Allein, abgesehen davon, dass der Ausdruck schnn an sich etwas befremdliches hat, es fehlt dann die Erwähnung der so umfangreichen uud bedeutenden Stndienzeit Cicerns, die vor seiner Reise nach Griechenland und Kleinasien lag. Mit Recht hat daher Bake de emend. Cic. or. p. 67 darauf aufmerksam gemacht, dass nicht afuissem, sondern affuissem gelesen werden müsse, und Teuffel vermutet der Sache nach gewis richtig, dass zugleich Molnni ausgefallen sei. In der Darlegung seiner oratorisehen Laufbahn Brut. 88, 301 ff. kommt Cicero wiederholt auf diesen ausgezeichneten Lehrer uud dessen grnsse Verdienste um seine rednerische Ausbildung zurück: s. ind. Mnlo (Brut. 89, 307; 90, 312; 91, 316). Indessen bedarf es noch eines Zusatzes. Cicern will an unserer Stelle keineswegs etwa kurz den Gang seiner Studien bezeichnen, sondern nur darauf hinweisen, dass er seine wissenschaftlichen Studien gar nicht habe verbergen können, weil die Beweise dafür zu offenkundig vnrlägen. Dazu reichen aber die Wnrte cum et affuisem Molnni noch nicht aus, das blosse affuisse Mnlnni war wol bei vielen audern Römern auch der Fall; es muss hier hervorgehnben werdeu, dass Cicero in viel auffalleuderer Weise sich an diesen gelehrten Griechen augeschlossen, dass Cicero während Molos Anwesenheit in Rom nicht von dessen Seite gekommen: ‚wie hätte es verborgen bleiben können, dass ich gelehrten Stndien obgelegen, da ich ja hier in Rom vor aller Augen mit dem rennmmiertesten, allbekannten Rhetor Mnlo aus Rhndus ununterbrochen deu eifrigsten Umgang hatte, so dass ich eigentlich nicht vnn seiner Seite wich und zwar zu einer Zeit, wo ich die gewöhnliche Studienzeit bereits hinter mir hatte und schnn eher deu Augen des Pnblikums mich zu zeigen anfieng‘. Daran schliesen sich dann die weiteren offenkundigen Thatsachen aus Ciceros Leben als lauter sichtbare Beweise seiner gelehrten wissenschaftlichen Bestrebungen an. Diesem Gedanken entspricht das auch Brut. 91, 316 gerade so gebrauchte assidnissime. Der Ausfall dieses Wortes in den Hs. hinter fuisse erklärt sich leicht. Wahrscheinlich war in der Haupthsndschrift das Wort undeutlich geschrieben und in den späteren Handschriften a . . . . . fnissem gesetzt, woraus dann afuissem wurde. Dass weiter cum Mnlnne ausgefallen, ist auch nicht schwer zu erklären. Waren beide Worte (wie ja das ganz gewöhnlich ist) in eins geschrieben cūmnlone, so wusste ein Abschreiber hernach mit dem scheinbar seltsamen Ausdruek nichts mehr anzufangen und schied den unverstandenen, vermeintlich sinnlnsen Bestandteil aus.

42, 146 maria haben mehrere Hs. (Vit. Erl. u. a.) Vgl. Plaut. Triu. 1087 egn miser summis periclis snm per maria maxuma vectus.

42, 146 imprnbarem st. probarem. Jahn.

44, 150 facilem st. facile. Th. Mommsen.

45, 152 Atque idem st. Et quidem. Seyffert lu Zeitschr. für d. Gymnasialwesen 1861, 1 p. 61 ff.

45, 153 qui Poenos *primus* classe devicit st. qui Pocnos classe devicit. Tenffel im Rhein. Mus. N. F. XVI, 4 p. 638 (Vgl. Cic. de sen. 13, 44; Liv. epit. XVII; Tac. Ann. II 49; Eutrnp. II 20; die Iuschrift der col. rnstr. Ritschl iud. lectt. Bnnn. 1861.)

45, 153 e ‚maxillis‘ et ‚vexillo‘ et ‚pauxillo‘ st. e maxillis et taxilis et vexillo et paxilln. Jahn.

46, 155 Id, credo, illi nesciebant st. Ita, credo, hoc illi nesciebant. Bske. (Erl. II Itaque illud, credo, nesciebant).

47, 157 Stilponem st. Stilphonem. Jahn.

47, 157 sint quae post carenda st. sintque post carendo. Lachmann.

47, 157 ,in templis isdem'; ,eisdem' erst verius nec tamen probavit ut opimius; male sonabat iisdem st. ,in templis isdem' probavit. At eisdem erat verius, nec tamen eisdem, ut opimius: male sonabat iisdem. Göller und Ritschl ind. lectt. Bonn. 1856—57 p. IX.

47, 157 ,posmeridianus' ,quadrigas, quam ,postmeridianus' ,quadriiugas' st. pomeridianas quadrigas quam postmeridianas. Döderlein Reden und Aufs. 1843. S. 398, und Fleckeisen krit. Miscellen. Dresden 1864, p. 48 f.

47, 158 Insuavissima praepositio est af eaque st. Una praepositio est abs eaque. Jahn und Freund Wörterb. I p. LVIII f.

47, 158 ,a'ne verum sit an ab an abs st. abne verum sit an abs. Schütz.

47, 158 aufugit et aufer st. anfer. Jahn.

47, 158 reddidit; ita adiuncti st. reddidit adiuncti. P.

47, 158 prima littera praepositionem st. primam litteram praepositio. C. Schneider Elementarlehre p. 612.

48, 159 producte dicitur ,in', in ceteris st. producte dicitur, in ceteris. Schütz.

48, 160 per aurium iudicium licet st. p. a. i. semper licet. Hs. (Erl. II.)

48, 160 aut barbaris casibus st. aut tantum barbaris casibus. Dobree advers. II p. 372.

49, 163 Statt: at auratus aries Colchorum vermutet Lachmann: at ,Tmolus auri fons liquorum' (die Hs. at tauricos locorum).

49, 163 finis frugifera et efferta arva Asiae tenet st. finitus: frugifera et ferta arva Asiae tenet. Lachmann zu Lucret. VI 258.

49, 164 Helenam Paris st. Paris Helenam. Lachmann.

49, 164 itemque st. idemque. Ernesti.

49, 166 prodest nil st. prodest nihil. Lachmann.

51, 170 numerus inesse dicitur st. numerus, Graece ῥυθμός, inesse dicitur. Ernesti u. Kayser.

51, 173 quid st. quia. Ernesti. quid hat auch Erl. II.

52, 174 Statt haec et illa hat Erl. II. haec et alia.

53, 177 Ipsae enim aures Erl. II.

53, 178 ut igitur versus st. ut igitur poetica et versus. Jahn. Vielleicht poeticus numerus et versus 54, 180.

54, 181 an sit suum cuinsque st. an est suum cuinsque? Lambin.

55, 183 quamquam — videtur oratio st. quamquam — videatur. Wesenberg emend. I p. 10.

55, 184 tarda in senecta st. tarda in senectute. Lachmann.

57, 191 cum ille — sit st. quod ille sit. Jahn.

57, 191 et profectus st. sed profectus. Bake.

57, 191 constet st. constaret. Jahn.

57, 191 fieri st. fieret. Ernesti.

57, 193 et ita factos esse st. sed ita factos esse. Sauppe.

57, 195 censeo st. sentio. Bake.

57, 195 ut sermo vulgi, esse debet st. ut sermo vulgi est, debet. Hs.

57, 196 Die Stelle ist von den neueren Erklärern und Herausgebern vielfach angefochten. Bake (de emend. Cic. or. p. 72 f.) will die Worte permixta et temperata numeris gestrichen und ausserdem gelesen haben: nec soluta tota, nec numerosa; Jahn tilgt gleichfalls die angeführten Worte und Kayser geht noch etwas weiter, und schliesst auch noch nec dissoluta nec tota numerosa aus — alles, wie es scheint, ohne ausreichenden Grund. Mit einem bloss negativen Ausdruck würde sich Cicero hier,

wo es eben darauf ankam, das Resultat der vorausgehenden Exposition in einer bestimmten, positiven Norm aufzustellen, sicherlich nicht begnügt haben; es bedarf vielmehr eben deshalb eines bestimmten positiven Ausdrucks: *permixta* et *temperata* numeris. Auf diesen weisen auch die Worte *ut supra* dixi, die sich doch nicht auf das eben gesagte, sondern nur auf 56, 187 (permixta oratio) beziehen können, ausdrücklich hin. Dem positiven Ausdruck ist dann, ganz in Ciceros Weise, ein noch näher erläuternder negativer Ausdruck in chiastischer Stellung hinzugefügt; — nec tota numerosa (58, 198) steht dem permixta numeris entgegen: nicht in lauter, gleichmässig aufeinander folgenden Rhythmen, wie im Vers, sondern mit abwechselnden Rhythmen untermischt; — dissoluta dem temperata numeris: nicht ganz ungebunden, rhythmuslos, sondern in dem rechten Verhältnis mit den gehörigen Rhythmen versehen. Diesem Hauptgesetz fügt dann Cicero anhangsweise noch die besondere, specielle Bemerkung nachträglich hinzu: paeane — temperata: wobei der Päon allerdings eine grosse Rolle spielt, ohne dass wir jedoch in der Vorliebe für diesen numerus so weit zu gehen brauchen, als Aristoteles. Das Wort temperata ist deshalb noch einmal wiederholt, weil durch den negat. Satz (nec diss. nec tota n.), der seine Stelle erst hinter dem positiven haben konnte, das vorausgehende temperata zu fern gerückt war.

58, 198 sed aequaliter st. et aequaliter. Bake.

59, 199 non ut solum st. non id solum. van Gigch speo. philol. p. 39.

59, 200 diceat st. dicerent. Jahn.

60, 202 neque ullo modo non conjuncta st. neque ullo modo conjuncta. Seyffert Z. f. d. GW. 1861, 1, p. 61 ff.

61, 205 aut his aut illis. st. aut istis aut illis. Wesenberg in or. Sest. p. 9.

61, 207 ad singula respondentem st. ad singulas res respondentem. Bake.

62, 211 non dico st. nec dico. Sauppe.

63, 213 tu solebas dicere st. dicere solebas. P.

63, 214 haec autem st. haec item. P.

65, 219 id quod — fiet P. (Bake: quod — fiat, Kayser: quod fiet).

66, 221 ac forensibus *disceptationibus*. Dass vor oder hinter forensibus ein Wort ausgefallen ist, hat Jahn richtig gesehen. Es ist hier von den beiden Hauptgattungen der öffentlichen Beredsamkeit, dem genus iudiciale und der einen Seite des genus deliberativum, der contio auf dem forum die Rede. P.

66, 222 itaque cum opus est st. idque cum opus est. Jahn.

66, 222 solet esse st. debet esse P.

66, 223 Trotzdem, dass schon Meyer im Allgemeinen die incisa, das membrum und die comprehensio an dieser Stelle richtig von einander geschieden hat, nimmt Bake (de emend. Cic. or. p. 76) und nach ihm Kayser doch hier eine Lücke an; beide meinen, die Worte der comprehensio stünden hier gar nicht, sondern seien aus Versehen in den Hs. ausgefallen. Diese Annahme beruht aber nur auf einem Misverständnisse der Stelle und hat ausserdem das Zeugnis Quintilians gegen sich. Quint. IX 4, 101 äussert sich nämlich also: Dass man mit z w e i a u f e i n a n d e r f o l g e n d e n S p o n d e e n den Periodenschluss mache, ist in der Regel nicht zu billigen; ein solcher Schluss fällt schon im Verse auf (wie der hexameter spondaicus), um wie viel mehr in der Prosa. Nur in einem Falle jedoch ist diese V e r b i n d u n g z w e i e r S p o n d e e n als *clausula* g e s t a t t e t, w e n n d i e S p o n d e e n, so zu sagen, v e r s t e c k t a u f t r e t e n. Diess geschieht aber dann, wenn der Schluss nicht mit je zwei spondeischen Wörtern gebildet wird, sondern gewissermassen dreigliedrig, d. h. s o, d a s s a u f e i n e l a n g e S i l b e e i n z w e i s i l b i g e s

Wort mit zwei langen Silben folgt, dem sich dann wieder ein einsilbiges Wort mit einer langen Silbe anschliesst. So nämlich besteht zwar der Periodenschluss allerdings aus zwei Spondeen, aber dadurch, dass das vorletzte Wort ein zweisilbiges ist, dem eine lange Silbe vorausgeht und eine lange Silbe nachfolgt, fällt der doppelte Spondeus nicht so ins Gehör: man hört nicht sowol die vier Längen als zwei Spondeen, als vielmehr die drei Glieder durch, gleich als wäre der eine Spondeus geteilt und die rhythmische Figur nicht –́ – | –́ –, sondern – | –́ –̣ | –. Dafür liefert die Stelle aus Crassus Rede nun ein treffendes Beispiel; sie schliesst nämlich compărānt | cṓntrā | nōs und gerade in dieser Beziehung als Beispiel eines versteckten Rhythmus (hoc quod minime apparet) führt Cic. die Stelle gleichfalls an. P.

66, 223 *comparant* (sc. equites) st. comparat is ist natürlich zu lesen, wie schon die vorausgehenden Verba missos faciant, prodeant, oppugnant deutlich beweisen. Die Aenderung cómparat is rührt offenbar nur von einem superklugen Grammatiker her, der sich einbildete, die dem zweisilbigen Worte vorausgehende Silbe müsste auch ein einsilbiges Wort sein; das ist aber begreiflicher Weise gar nicht nötig. P.

66, 223 sequitur comprehensio non longa *quidem* — sed in spondeos cadit st. sequitur non longa — comprehensio — et in spondeos cadit. Es handelt sich um die Bestimmung der einzelnen Teile der angeführten Stelle in ihrer Aufeinanderfolge: voranstehen (prima sunt) die beiden *κόμματα*, dann zu dritt das eine **κῶλον** (deinde tertium **κῶλον**), darauf folgt (sequitur) die comprehensio. Nun kam es aber darauf an, das eigentümliche Wesen dieser comprehensio mit einigen Worten darzulegen. Charakteristisch war dieser comprehensio die ungewöhnliche Kürze und doch der gewichtige Abschluss mit den zwei Spondeen, sed in spondeos cadit; aber was ihr an Länge abgeht, wird ihr durch das Endgewicht der Spondeen ersetzt. Die duo versus oder (wie Cic. um etwaigen Misverständnissen zu begegnen, erklärend hinzufügt) die duo membra werden dadurch gebildet, dass eine kleine Pause hinter nostris die Satzglieder von einander trennt und so den scharfen Gegensatz von perfugis und copias, von nostris und contra nos noch lebendiger hervortreten lässt. Damit ist der ganze Gedanke, in der comprehensio, auf seiner Spitze angelangt. P.

68, 227 Statt et nec ist wol zu lesen Etenim nec.

69, 230 versiculorum simillimum st. Siculorum simillimum. Jahn.

71, 237 st. si aliud quoddam est tuum liest Jahn: si aliud quidem est tuum.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.



B. G. Teubner's
Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker
mit deutschen erklärenden Anmerkungen.

Erschienen sind bis jetzt (November 1865):

Aeschylos' Agamemnon. Von Rob. Enger. . . . . 12 Ngr.
Anthologie aus griechischen Lyrikern. Von Dr. E. Buchholz. I. Bändchen. Die Elegiker und Iambographen enthaltend. . . . . 10 «
Caesaris commentarii de bello Gallico. Von A. Doberenz. Mit Karte. 3. Aufl. 20 «
—— —— **de bello civili** von A. Doberenz. 2. Aufl. . . . . 15 «
Ciceronis de officiis libri tres. Von J. von Gruber. . . . . 12 «
—— **Laelius.** Von G. Lahmeyer. . . . . 6 «
—— **Cato major.** Von G. Lahmeyer. . . . . 5 «
—— **Tusculanarum** libri V. Von O. Heine. . . . . 18 «
—— **Rede für Cn. Plancius.** Von E. Köpke . . . . 9 «
—— **Rede für P. Sestius.** Von H. A. Koch. . . . . 7½ «
—— **Rede für Sex. Roscius.** Von Fr. Richter. . . . . 7½ «
—— **Rede für T. Annius Milo.** Von Fr. Richter. . . . . 7½ «
—— **de oratore.** Von K. W. Piderit. 2. Auflage. . . . . . . 1 Thlr. 6 «
—— **Orator.** Von K. W. Piderit.
Auch in 3 einzelnen Heften à 12 Ngr.
—— **Brutus de claris oratoribus.** Von K. W. Piderit. . . . . 22½ «
—— **Ausgewählte Briefe.** Von Jos. Frey. . . . . 18 «
Cornelius Nepos. Von J. Siebelis. 5. Aufl. . . . . 12 «
Demosthenes' ausgewählte Reden. Von C. Rehdantz. I. Theil. . . . .
I. Heft: I—III: Olynthische Reden. IV: Erste Rede gegen Philippos. 2. Aufl. . . . . 9 «
Aus der I. Auflage.
II. Heft: I.—III. Philippische Rede. Ueber den Frieden. Ueber Halonnes. Ueber die Angelegenheiten im Chersonnes. . . . . 9 «
III. Heft: IV. Philippische Rede. Gegen Philipp's Brief. Der Brief Philipp's. Kritische Anmerkungen. Indices. . . . . 7½ «
Herodotos. Von Dr. K. Abicht. I. Band. Buch I. II. nebst Einleitung und Uebersetzung über den Dialect. . . . . 27 «
—— II. Band. Buch III u. IV. . . . . 21 «
—— III. Band. Buch V u. VI. . . . . 15 «
—— IV. Band. Buch VII. . . . . 15 «
Homer's Odyssee. Von K. Fr. Ameis. I. Band. I. Heft, Gesang I—VI. 3. Aufl. 12 «
—— —— I. Band. II. Heft, Gesang VII—XII. 3. Aufl. . . . . . . 12 «
—— —— Anhang zum I. & II. Hefte. . . . . à 6 «
—— —— II. Band. I. Heft, Gesang XIII—XVIII. 2. Aufl. . . . . . 15 «
—— —— II. Band. II. Heft, Gesang XIX—XXIV. 2. Aufl. . . . . . 12 «
Horaz, Oden und Epoden. Von C. W. Nauck. 5. Aufl. . . . . . . 18 «
—— **Satiren und Episteln.** Von G. T. A. Krüger. 4. Aufl. . . . . . 24 «
Isocrates' ausgewählte Reden. Von O. Schneider. I. Bdchn.: Demonicus, Euagoras, Areopagiticus. . . . . 9 «
—— —— II. Bändchen: Panegyricus und Philippus. . . . . 12 «
Livi, Titi, ab urbe condita liber I. Von Josef Frey. . . . . 9 «
Lucian ausgewählte Dialoge. Von C. Jacobitz. I. Bdchn.: Traum. Timon. Prometheus. Charon. . . . . 7½ «
—— —— II. Bdchn.: Die Todtengespräche. Ausgew. Göttergespräche. Der Hahn. . . . . 10 «
—— —— III. Bdchn.: Demonax. Der Fischer. Anacharsis. . . . . .

Ovid's Metamorphosen. Von J. Siebelis. I. Heft, Buch I—IX. 4. Aufl. 15 Ngr.
—— —— II. Heft, Buch X—XV. 4. Auflage. . . . . 15 «
Phaedri fabulae. Von J. Siebelis. 3. Auflage. . . . . 7½ «
Platon's ausgewählte Schriften. I. Bändchen: Die Vertheidigungsrede des Sokrates. Kriton. Von Chr. Cron. 3. Auflage. . . . . 9 «
—— —— II. Bändchen: Gorgias. Von J. Deuschle. . . . . 18 «
—— —— III. Bändchen: Laches. Von Chr. Cron. . . . . 6 «
—— —— IV. Bändchen: Protagoras. Von J. Deuschle. . . . . . . 10 «
Plautus ausgewählte Komödien. Von E. J. Brix. I. Trinummus. . . . 10 «
—— —— II. Captivi. 7½ «
Plutarch's Biographieen. Von Otto Siefert. I. Bd.: Philopoemen u. Flamininus. 7½ «
—— —— II. Bändchen: Timoleon und Pyrrhos. . . . . 10 «
M. Fabii Quintiliani institutionis oratoriae liber decimus. Von Dr. G. T. A. Krüger. . . . . 6 «
Sallustius. Von R. Dietsch. I. Theil: **De Catilinae conjuratione.** . . . 18 «
Sophokles. Von Gust. Wolff. I. Theil: Ajax. . . . . 10 «
—— —— II. Theil: Elektra. . . . . 10 «
—— —— III. Theil: Antigone . . . . 10 «
Tacitus' Historien. Von K. Heraeus. I. Bändchen. I. u. II. Buch. . . 15 «
Theokrit's Idyllen. Von A. T. H. Fritzsche. . . . . 24 «
Thukydides. Von G. Böhme. I. Bd. 2. Aufl. I. Heft. Buch I u. II, II. Heft. Buch III u. IV. . . . . à 12 «
—— II. Band. 2. Aufl. I. Heft. Buch V u. VI, II. Heft. Buch VII u. VIII à 12 «
Xenophon's Anabasis. Von F. Vollbrecht. I. Bdchn. Buch I—III. Mit Holzschnitten, 2 Figurentafeln und 1 Karte von H. Lange. 3. Auflage. . . 15 «
—— —— II. Bdchn. Buch IV—VII. 2. Aufl. . . . . 12 «
—— —— Von R. Kühner. Mit 1 Karte. (Wohlfeilste Schulausgabe.) . 15 «
—— **Cyropädie.** Von L. Breitenbach. . . . . 22½ «
Einzeln à 12 Ngr. I. Heft: Buch I—IV. — II. Heft: Buch V—VIII.
—— **Griechische Geschichte.** Von B. Büchsenschütz. I. Heft. Buch I—IV. 12 «
—— —— II. Heft. Buch V—VII und Index. . . . . 12 «
—— **Memorabilien.** Von R. Kühner. . . . . 12 «

Ausser den ferneren Bänden der oben angezeigten und noch nicht vollendeten Ausgaben werden demnächst erscheinen:

Cicero's Reden. Auswahl von Dr. Koch in Brandenburg, Dr. Linker in Lemberg, Dr. Richter in Rastenburg und Dr. Sorof in Potsdam.
Euripides. Auswahl von Dr. A. Nauck in St. Petersburg.
Homer's Ilias. Von Dr. K. F. Ameis in Mühlhausen.
Justin. Von Dr. Lothholz in Wernigerode.
Lysias. Auswahl von Dr. Frohberger in Grimma.
Ovid's Fasten. Von Dr. Binsfeld in Bonn.
Plutarch. Fernere Auswahl von Dr. Doehner in Meissen.
Terentius. Auswahl von Dr. Klette in Bonn.
Vergilius. Von Dr. C. W. Nauck in Königsberg i. d. N.





